Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 92 (1983)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 49
8. Dezember 1983

Erscheint jeden Donnerstag
92. Jahrgang
Einzelnummer Fr. 1.70

AZ 3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

No 49
8 décembre 1983

Paraît tous les jeudis
92e année
Le numéro Fr. 1.70

AZ 3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

hotel revue
touristik revue
touristique

Diese Woche

Im Fernen Osten
Singapore, Hongkong, Seoul und Tokio waren die Zielorte der jüngsten nationalen Werbereise der Schweizerischen Verkehrszentrale. Wie es der 17köpfigen Delegation unter SVZ-Vizedirektor *Hans Zimmermann* erging, schildert unser aktueller Reisebericht auf **Seite 5**

Hotelkredite
Der Entscheid der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) über ihr finanzielles Engagement ist für das Verwirklichen eines Hotelprojektes meist entscheidend. Entsprechend heikel ist die Stellung der SGH im Spannungsfeld der verschiedenen Interessen. Was für Möglichkeiten die SGH überhaupt hat und wie sie Kreditgesuche in der Praxis prüft, ist unser «Thema der Woche» auf den **Seiten 13/14**

Australien
Obschon «am anderen Ende der Welt» gelegen, erfreut sich Australien als Ferienziel bei den Schweizern steigender Beliebtheit. Der Anteil Schweizer Touristen konnte in den vergangenen Jahren stets erhöht werden. Kein Wunder also, dass sich immer mehr Reiseveranstalter anschikken, auch Australien in ihr Angebot aufzunehmen. Was aber bietet denn diese Ferndestination? Die touristik revue hat das Angebot Australien untersucht. **Seiten 27–30**

Jubiläumsbilanz
Standortbestimmung in Engelberg am Ende des Festjahres **Seite 3**

Badekurorte tagten
Leiden und Freuden des Verbandes im Umfeld des Gesundheitswesens **Seite 3**

FL-Weine
Kürzlich fand in der fürstlichen Hofkellerei zu Vaduz ein Tag der offenen Tür statt. **Seite 7**

Preise gesenkt
Mövenpick hat seine Preise auf Rot- und Weissweinen reduziert. **Seite 7**

Budgetierung
«tr»-Kolumnist *Michel Tondeur* über die Budgetierung im Reisebüro. **Seite 25**

BCal im Vormarsch
British Caledonian will Strecken übernehmen. **Seite 25**

Cointrin für Blindlandungen
Nun zählt auch Genf-Cointrin zu den modernen Flughäfen Europas. **Seite 31**

Cette semaine

Signalisation touristique
L'offre touristique de notre pays ne peut être mise pleinement en valeur que si les différents éléments qui la composent sont faciles à trouver. C'est pourquoi une structure mûrement réfléchie de la signalisation touristique – carte de visite de nos stations et de nos régions – est d'une importance vitale. Des normes et des instructions adéquates ont donc été élaborées au cours de ces sept dernières années. Nous présentons aujourd'hui le concept officiel de la signalisation touristique en Suisse. **Page 41**

La CH sur le marché français
Les gros nuages qui ont envahi le ciel français assombrissent encore la saison d'hiver 1983/84. La clientèle des sports d'hiver ne se bouscule pas dans les agences et cela malgré une offre toujours aussi diversifiée. Si la France est largement proposée, la Suisse figure en bonne place dans de nombreuses brochures. Compte tenu de – ou malgré – la crise, certains tour operators n'ont pas hésité à lancer de nouveaux produits, voire à programmer la Suisse pour la première fois. **Page 42**

Switzerland is good for you
Les exposants suisses ont été plus nombreux que jamais au 4e World Travel Market qui vient de se dérouler à Londres. L'impact de cette foire, créée en 1980, est confirmé depuis l'an dernier et plus de 150 Suisses s'y sont rendus cette année pour présenter leurs produits aussi bien aux Britanniques qu'à l'éventail cosmopolite des visiteurs venus littéralement des quatre coins du monde. Un reportage de Natacha Davidson. **Page 43**

4. World Travel Market London

Die Schweiz doppelt nach

Die Vorzeichen für die Teilnahme unseres Landes an der wichtigsten Tourismusmesse im angelsächsischen Bereich standen gut: Nach dem Gewinn der Auszeichnung für den besten Nationenstand und den durchwegs zufriedenen Ausstellern im letzten Jahr durfte man heuer mit Interesse den Verbesserungen auf seiten der Organisatoren und der Schweizerischen Verkehrszentrale entgegensehen. In einem Meer von Angeboten vermochte die Schweizer Strasse einen ruhenden und dank ihrer Einheitlichkeit auch auffälligen Punkt zu setzen.

Das von der Decke der Grand Hall im Olympia-Ausstellungszentrum herunterhängende Apfelschuss-Mobile machte jeden der World Travel Market Besucher auf die Schweizer Präsenz aufmerksam. Dank zähen Verhandlungen war es der SVZ gelungen, alle 23 Stände an einen einzigen Gang zu bringen. Die über die verschiedenen Zugänge gespannten Switzerland-Bänder und das alle Kojen überdeckende, aber dennoch luftige Dach verstärkten gekonnt die geballte Anwesenheit unseres Landes. Zusammen mit einer verbesserten Beleuchtung und den auf Aluminium aufgezogenen Plakaten in den Ständen erweckte die Gemeinschaftsproduktion einen gediegenen, zum Verweilen einladenden und Gespräche anknüpfenden Eindruck.



Zum zweiten Mal dabei – zum zweiten Mal wurde der Schweizer Gemeinschaftsstand als eine der Stationen der Eröffnungsdelegation ausgewählt. Auf unserem Bild empfängt The Lord Lyell aus der Hand von Kathrine Widmer vom Verkehrsverein Graubünden einen Gutschein für Gratisferien für sechs schottische Waisenkinder mit Begleitperson nach Lenzerheide. SVZ-Direktor Walter Leu beobachtet die Zeremonie, derweil sich Albert Kunz, SVZ-Chef London, offen über den Besuch und die entsprechende Publizität freut. (Bild SVZ)

Swissair Coffee Shop

Das bewährte Konzept der zentralen Kaffee-Ecke wurde beibehalten; allerdings wurde der Name von Swiss auf Swissair Coffee Shop abgeändert und statt einer italienischen Kaffeemaschine kam nun ein einheimisches Produkt der Firma EGRO AG zum Zuge. Verkaufsleiter *Martin Richei* liess es sich nicht nehmen, persönlich hinter der Theke zu stehen und zusammen mit echten Swissair-Hostessen an die 4000 Tassen Lebensgeister weckenden Kaffee auszuschenken. In dieser Oase der Ruhe wurde manch guter Kontakt angebahnt, bestehende weiterentwickelt und Schweizer Gastfreundschaft dokumentiert. Kaum Änderungen waren bei den Ausstellern zu verzeichnen, abgesehen von der Belegung von zwei statt einer Koje durch die Ambassador Swiss Hotels und Luzern. Incoming Spezialist Anker Travel aus Vitznau löste sich vom Zentralschweizer Stand und trat mit einem eigenen auf, zum Verkehrsverein Zürich und dem Hilton Zürich stiess noch die Stadt Baden. Swiss International Hotels schlossen sich dieses Jahr der SVZ-Gemeinschaftspräsentation an, nachdem sie 1982 zwar am WTM dabei, aber allein am Rande der Messe plaziert worden waren. Nicht mehr mit von der Partie waren die drei Hotelgruppen Prohotel, Swissôtel und Manotel aus internen, organisatorischen Gründen. Die Teilnehmerliste umfasste gut 150 Namen, aber an die zweihundert Schweizer dürften nach London gereist sein.



«Bruchlandung» im Belpmoos
Die bernischen Stimmbürger haben am letzten Wochenende den Ausbau des Flughafens Bern-Belpmoos und die damit zusammenhängende Änderung des Transportgesetzes abgelehnt. Damit entfällt für den Kanton die gesetzliche Grundlage, weiterhin Beiträge an den Betrieb des Flugplatzes auszurichten. Für diesen Fall hatte die Betriebsgesellschaft Alpar ihre Auflösung angekündigt. Das Ausbauprojekt sah eine Verlängerung der Piste um 600 Meter und den Einbau eines Instrumentenlandesystems vor. In erster Linie ist nun der touristisch bedeutsame Linienverkehr auf dem Belpmoos gefährdet. Das weitere Schicksal des Flugplatzes, wo 180 Personen beschäftigt sind, ist ungewiss. (Comet)

Verbesserungen

Die Auswertung der letztjährigen Teilnahme der SVZ am dritten World Travel Market hatte einiges an Wünschen an die Organisatoren ergeben, die zum Teil heuer in den Anlass Eingang fanden. Besonders erfreulich waren die Verbesserungen des Katalogs ausgefallen, der nun in alphabetischer Reihenfolge, nach Ländern und Standnummern geordnet die Aussteller enthält, zusammen mit Übersichts- und Detailkarten der Grand Hall, der National Hall und der Galerien. Neben zwei Eingängen – um das morgendliche Gedränge besser zu verteilen – stand eine zweite Bühne für musikalische und folkloristische Darbietungen zur Verfügung. Obwohl während den drei dem Fachpublikum vorbehaltenen Tagen die Zahl der zugelassenen Shows auf vier bis sechs pro Tag beschränkt wurde, bleibt dieses Unterhaltungselement der Hauptpunkt der Kritik. Der grosse Lärm, der besonders in der Grand Hall den Stand der Deutschen arg beeinträchtigte, verträgt sich nicht mit den Zielen einer Profimesse, wo Kontakte und Gespräche in Ruhe abgewickelt werden sollten. Nicht be-

(Fortsetzung Seite 2)

howeg
Aktuelle HOWEG-Angebote in dieser Zeitung
Offres actuelles HOWEG dans ce journal

Hirzel zeigt, was er kann: z.B
Hallen- und Réception-Ausbauten
Fragen Sie Ihren Schreinermeister mit dem eigenen Innenarchitekten.
Bahnhofstr. 36, 8620 Wetzikon, Tel. 01/930 05 28/29
HIRZEL Wohnen

Anzeigen in der hotel + touristik revue vermitteln wichtige Branchen-informationen
Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

FLEISCH
VIANDE Hero FLEISCH
Hero Fleischwaren Lenzburg, 064-50 21 01
● Aargauer Spezialitäten
● Bauern-Spezialitäten
● Gourmet-Spezialitäten
seit 1890

«Les verres de Prestige au bon Prix»
Buchecker
6002 Luzern 041/44 42 44

Sektionen

Hotelier-Verein Luzern

Der Vorstand des Hotelier-Vereins Luzern lud seine Mitglieder zur traditionellen Herbstversammlung ins Hotel National ein. Präsident *H. R. Zai* bedauerte, eine grössere Absenzenliste bekanntgeben zu müssen; um so herzlicher hiess er die Anwesenden willkommen. Zu Diskussion Anlass gab der vorgelegte Entwurf zur Statutenrevision. Nachdem verschiedenen Äusserungen von Mitgliedern Rechnung getragen wurde, konnten die neuen Statuten genehmigt werden. Geschäftsführer *B. Nellen* gab einlässlich Aufschluss über das vorgelegte Budget des Vereins pro 1984. Es sieht auf der Einnahmenseite eine wesentliche Erhöhung vor, indem der Jahresbeitrag um 10 Rappen pro Logiernacht erhöht wurde. Auf der Ausgabenseite figuriert erstmalig der mit dem Verkehrsverein Luzern vereinbarte Beitrag von 60 000 Franken an die Kosten des Sales Managers. Bezüglich Hotelwegweiser wurden die Mitglieder dahin orientiert, dass die zögernde Haltung der städtischen Polizeidirektion der Sache nicht förderlich ist. 45 Hotels beteiligen sich an der elektronischen Anzeigetafel im Bahnhof Luzern. Nächstes Jahr dürfte diese Einrichtung zur vollen Zufriedenheit der Gäste und der Hotels funktionieren. Eine lebhafte Diskussion entwickelte sich zur Frage der Saisoniers 1984 und den damit verbundenen Problemen. *Hans Müller,* Mitglied des Zentralvorstandes SHV, orientierte über die Traktanden der a. o. GV des SHV. Die Mitglieder dankten ihm für seinen Einsatz für die Interessen der Sektion. pw

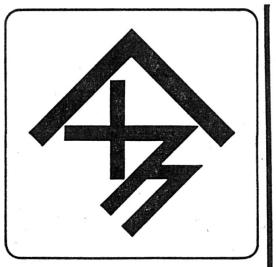
VDH-Message

Region Bern

Guter Besuch und rege Diskussion waren am Novemberstamm zu verzeichnen. Das Thema «Hotelklassifikation» bewog sogar lange nicht mehr gesehene VDHler ins Casino zu kommen. Einleitend zeichnete *Alberto Vonaesch,* Vizedirektor SHV, kurz den Werdegang der Klassifikation, die laufende Neueinschätzung und die damit verbundenen Probleme auf. Obmann *Hannes Imboden* ergänzte mit den Erfahrungen aus der Qualiätskontrolle der Ambassador Swiss Hotels. Er kam zur Folgerung, die Klassifikation SHV sei auf dem Papier ein ausgezeichnetes Instrument, das in der Handhabung aber noch zu wünschen lasse. Für den Gast sei die Klassifikation eine Entscheidungshilfe geworden, doch mangle es ihm an Einsicht in die Beurteilungskriterien. Die Hotelwahl werde allerdings nicht allein über den Preis getroffen, eine Feststellung, welche von den meisten Anwesenden geteilt wurde.

Die anschliessende Diskussion war sehr lebhaft. Sie übte am Klassifikationssystem teils heftige Kritik. Mangel an Erfassungsmöglichkeiten, zu wenig Durchsetzbarkeit, wegen zu demokratischem Vorgehen, zu wenig Berücksichtigung der Gästebedürfnisse, Schwächung des Images der 1- und 2-Sterne-Hotellerie durch Überbetonung der oberen Sternekategorien waren die Hauptpunkte der «Anklage».

Schliesslich fasste der Obmann die vielen Voten folgendermassen zusammen: die Klassifikation ist notwendig, und sie ist ausbaufähig. Die Hoteliers sollten Vertrauen ins Ziel setzen und dieses Vertrauen an die Gäste weitergeben. Die Klassifikation muss der Struktur (Klein- und Mittelbetriebe) der Schweizer Hotellerie gerecht werden.



Das System könnte verbessert werden, indem es auf konstante und variable Kriterien aufgebaut würde. Zur eindeutigeren Abklärung der Gästebedürfnisse und zur Verbesserung der Erfassungsmöglichkeiten könnten zusätzliche Quellen wie Tomas, die Erfa-Gruppen usw. ausgeschöpft werden.

Beim Nachtessen à la mode du patron, *Mario Decurtins,* wurde der Abend nicht minder lebhaft, aber lockerer fortgesetzt. Zu später Stunde erst trennte man sich in der Meinung, die Runde habe viel gebracht. MK

Der Dezember-Stamm steht unter dem Motto «Geselligkeit und Jahresende». Er findet statt:
Montag, 12. Dezember 1983,
ab 18.00 Uhr im «Bären Ostermundigen».
Klaus Künzli und der Obmann *Hannes Imboden* erwarten eine rege Beteiligung, auch wenn kein auswärtiger Referent zugegen ist.

Region Graubünden

Weihnachtsstamm

Dienstag, 20. Dezember im Romantik Hotel Stern, Chur
18.00 Aperitiv am Kaminfeuer
18.45 Kleines Weihnachtskonzert
19.15 Diner in der Ratsstube
Preis pro Person Fr. 50.–
Anmeldung erbeten bis 15. Dezember an *Milo Pfister.*

Dr. Miescher 50

Am 13. Dezember feiert *Dr. Beat Miescher,* stellvertretender Direktor SHV, seinen 50. Geburtstag.

Er ist seit 1970 unser Hausjurist, das wäre eine ebenso trockene wie wahre Feststellung; gerade so trocken, wie wir meinen, es sei im Reiche Justitias üblich. Seit jedoch Fürsprecher Beat Miescher im SHV Justitia vertritt, erscheint uns diese Dame viel lebendiger, umgänglicher und geistreicher. Sie hat dabei nicht ein Quentchen ihrer Würde und ihrer Standhaftigkeit eingebüsst, denn dazu ist ihr Dr. Miescher zu souveräner, zu brillanter Jünger. Er hat die bewundernswerte Fähigkeit, aus einem Knäuel eine Schnur zu machen und etwas Schwerverständliches klar und einprägsam zu formulieren. So mancher Betrieb ist ihm dankbar für einfühlsames Eingehen auf die Probleme und die praktikablen Ratschläge. Das Rechtshandbuch, das er massgebend mitverfasste, erspart vielen Ärger und Schaden. Doch auch an der grossen Front verlässt man sich auf seinen Einsatz. Wissen, Rückgrat und Fairness zeichnen ihn aus als Unterhändler des L-GAV. Sein Wort hat Gewicht in der AIH, im Tourismuskomitee der OECD und beim internationalen Arbeitsamt. Im Reiche Justitias gilt Dr. Miescher heut als *der* Hoteljurist. Darum sind wir stolz, dass er unser Hausjurist ist. Dass wir uns darüber aber auch freuen, das liegt am Menschen Beat Miescher. Ihm vor allem wünschen wir Glück und reiche weitere Jahrzehnte.

Franz Dietrich

MOSSE TOURISTIK

Ihr kompetenter Partner für erfolgreiche Touristik-Werbung

- **Planmässiger Einsatz Ihres Anzeigenbudgets durch den spezialisierten Media-Service**
  Planung • Kreative und konzeptionelle Beratung • Kosten- und Erscheinungspläne • Herstellung der Druckunterlagen • Erscheinungskontrolle
- **Gezielte Gästewerbung in führenden Presse-Titeln der wichtigsten europäischen Herkunftsländer**
- **Hoher Beachtungswert durch attraktive Gemeinschafts-werbe-Programme**
  Regionale Kollektive • Themen Kollektive • Schulkollektive
- **Regionale Berater in der ganzen Schweiz**
  Rasche und zuverlässige Erledigung Ihrer Aufträge • Persönliche und individuelle Kundenbetreuung

Beschäftigt Sie ein konkretes Problem, wollen Sie Ihre Werbung neu überdenken? Dann rufen Sie doch einfach an: **01/47 34 00,** Herr HP. Stocker.

MOSSE TOURISTIK
Limmatquai 94, 8025 Zürich

Die Schweiz doppelt nach

(Fortsetzung von Seite 1)

während hat sich auch der Versuch, am Donnerstag den WTM bis abends um 20 Uhr offen zu halten.

Einhelliges Lob

Nachdem die SVZ im letzten Jahr Pionierarbeit geleistet hatte, verliefen Aufbau und Ausstellung problemlos. Besonders erfreut zeigte sich *Athos Jacoma* von der Verkaufsförderung über die enge und herzliche Zusammenarbeit mit den Ausstellungsarbeitern. «Unser Mobile bedingte den Einzug in die Halle vor allen anderen Teilnehmern, was uns gerne gewährt wurde.» Am Debriefing erntete *Albert Kunz,* Direktor der SVZ London, Applaus von den Schweizer Teilnehmern für die souveräne Organisation und die gekonnte Anknüpfung von Kontakten, besonders mit der Presse, die schon während der Messe Berichte über Schweizer Destinationen in Millionenauflage druckte. Die Auswertung brachte einige neue Eindrücke gegenüber dem Vorjahr, wobei die Bemerkung, dass heuer niemand mehr von der teuren Schweiz rede, einhellig bestätigt und mit Freude aufgenommen wurde.

Konkurrent STM?

Einige Teilnehmer stellten fest, dass zwar die Anzahl der Besucher ihrer Stände gleich geblieben sei, jedoch die Qulität der Kontakte nicht mehr das gleiche Niveau aufwies. *Evi Marti* von ASH: «Das Interesse ist weniger konkret als letztes Jahr». Zu bedenken ist aber auch, dass der WTM gewachsen ist.» Und *Hannes Imboden* doppelt nach, dass die wichtigen Einkäufer wohl vor vier Wochen am STM in Lugano mit dabei waren und für 1984 konkret kaum mehr was abgeschlossen würde. ASH war zum ersten Mal mit einer Winterbroschüre in Deutsch und Englisch in London und stellte besonders für kleine Busunternehmen – und deren gibt es in Grossbritannien viele – ein Programm für ad-hoc Gruppen vor, das ganz gut ankam. Auch *Amadé Perrig* aus Saas Fee glaubte, den STM-Effekt zu spüren, meint aber, nicht weniger Kontakte als 1982 gemacht zu haben. *Helge-Conrad Unruh* von der Katag/Gamag vermerkte einen Rückgang an Standbesuchern, die er auf den vergrösserten WTM, die ökonomische Lage und auch auf die Oberammergauer Spiele vom nächsten Jahr zurückführt. Trotz der leichten Enttäuschung werde die Flinte nicht ins Korn geworfen: «An jeder Messe gibt es Auf und Ab. Für 1984 werden wir das Angebot auch den Bedürfnissen der Angelsachsen anpassen, die einfach die Begriffe «Corporative Rates» oder «Confidential Tariffs» auf den Preislisten sehen wollen.

Busse und Kontakte

«Bereits am ersten Tag hatte ich meine Mehrkosten für den eigenen Stand eingespielt», freute sich *Tony Zimmermann* von Anker Travel, dem Incoming-Spezialisten aus Vitznau. Neben den grossen Bus-Operators wie Trathens, P & O und Townsend Thoresen betreut er auch kleinere Unternehmen und kann ihnen neben fertigen Paketen ganz individuelle Programme zusammenstellen. «Mein Erfolg mit Grossbritannien liegt darin, dass ich meine Geschäftspartner auch in den schlechten Jahren regelmässig besucht habe. Am WTM bin ich, um Kontakte anzuknüpfen, nicht um Abschlüsse zu tätigen. Dafür bleibe ich nachher noch zehn Tage im Land und besuche alle potentiellen Kunden mit den ihren Wünschen entsprechenden Arrangements.» Regelmässige Kontakte und ein sauberes Follow-up scheinen auch Albert Kunz sehr wichtig: «In Grossbritannien erreicht man alles nur über persönliche Beziehungen. Dafür eignet sich der World Travel Market gut; er genügt aber nicht. Wer etwas auf sich hält, zeigt sich zwei bis dreimal pro Jahr bei uns.» Auch *Philippe Fournier* vom Verkehrsbüro Haute-Nendaz (im Gemeinschaftsstand mit Crans-Montana, Saas Fee und Verbier) zeigte sich sehr zufrieden mit seinen Gesprächspartnern. Die Zunahme der englischen Gäste ist auf die neue Linienflugverbindung der BCal nach Genf und das vermehrte Auftreten von Coach-Operators zurückzuführen. Die Formel mit den vier lokalen Verkehrsvereinen im gleichen Stand bewährt sich: «Einerseits haben die vier Orte unterschiedliches Publikum, und andererseits sind sie vom Angebot her genügend differenziert, um keine Probleme zu haben, sondern sich zu ergänzen und eine Teilnahme am WTM überhaupt möglich zu machen.»

Fragebogen vorgeschlagen

Auf gemischte Reaktion stiess bei der Auswertung der Fachtage der Vorschlag von *Hannes Waldburger* (Arosa) nach einer schriftlichen Evaluation des Anlasses. Dies wurde gewünscht, weil am Freitag abend etliche Direktoren bereits abgereist waren, um am Wochenende zuhause zu sein, und daher ihre Meinung zur Schweizer Präsenz nicht mehr angehört werden konnte. *Claudio Chiogna* stellte die Frage, inwieweit denn schon zwei Tage vor Messeschluss eine Bilanz gezogen werden könne: «Für mich sind Samstag und Sonntag auch noch je ein Tag; der WTM ist noch nicht gelaufen und ich halte die Abreise von einigen Kollegen für verfrüht.» Für das Publikum öffneten sich die Türen von Olympia am Samstag morgen, wobei der Ansturm in der vorweihnächtlichen Einkaufszeit und bei einem Eintrittspreis von £ 2 nicht gerade überwältigend war.

Individuelle Wünsche

Überrascht zeigte sich *Marianne Kuchen* vom Hotel Goldey in Interlaken über konkrete Anfragen von Individualbesuchern am ersten Publikumstag. «Wichtig ist schon, dass man aus dem Stand heraustritt und die Leute anspricht. Von selbst kommen sie nicht an den Tisch.» Und *Richard Fries* (Sunstar Hotels) stellte fest, dass die «Leute wissen, was sie wollen. Prospekte werden gezielt verlangt oder genommen. Bei uns dient Grindelwald ja nur als Aufhänger, als Anlaufpunkt. Wir können den so gemachten Kontakt dann auf unsere anderen Orte lenken. Ich bin mit den Fachtagen sehr zufrieden. Was letztes Jahr angebahnt wurde, konnte heuer konsolidiert werden. Auch habe ich Zeit gefunden, aktiv zu werden, das Geschäft zu suchen. Eine solche Messe ist auch wichtig, um herauszufinden, was der Markt – und damit meine ich nicht nur die Tour Operators, sondern ganz besonders auch die Retail Agents – wirklich will. Es hat überhaupt kein Preiskampf stattgefunden. Der Erfolg lag dieses Jahr bei den Extras, den Sonderleistungen, dank denen wir nun auch den Einstieg ins Incentive Geschäft gefunden haben. Das geballte Auftreten, die Geschlossenheit der Schweizer Präsentation hat bei den Besuchern und den Konkurrenten grossen Respekt ausgelöst.»

Blick nach vorn

«Gutes muss man bleiben lassen – die Strasse reissen wir nicht mehr ab», sagt Albert Kunz mit dem Blick auf den World Travel Market 1984, der vom 28. November bis 2. Dezember wieder in Olympia stattfinden wird. «Unsere Gemeinschaftspräsentation ist so etwas wie ein lebendiges Schweizer Dorf. Das Konzept der Dorfstrasse muss bleiben. Letztes Jahr waren wir zum ersten Mal mit dabei. Nun geht es darum, Kontakte zu festigen, Präsenz zu markieren und auch zwischen den WTMs aktiv zu bleiben – so sehen wir auch die Aufgabe der SVZ in London. Der WTM soll eine Profimesse bleiben.» Dem Wunsch kann man sich nur anschliessen. Der Wille zu Verbesserungen wurde an der vierten Auflage nicht nur bestätigt, sondern auch umgesetzt. Mit diesen Vorzeichen darf man sich auf den 5. WTM freuen.

Kurt Metz



Das beeindruckende «Schweizer Dörflein» am World Travel Market in London. (Bild SVZ)

Schweizer am WTM London

Swissair
Schweizerische Verkehrszentrale
Danzas
Anker Travel

Luzern
Zentralschweiz
Berner Oberland/Golden Pass
Interlaken
Crans-Montana/Haute-Nendaz/
Saas Fee/Verbier
Tessin/Langen- und Luganersee
Basel
Bern/Berner Mittelland/Biel
Zürich/Hilton Zürich/Baden
Graubünden
Genferseegebiet

Katag Hotels/Gamag Hotels
Sunstar Hotels/Grindelwald-First
Nova-Park Gruppe
Ambassador Swiss Hotels
Mövenpick Hotels International
Welcome Chic Hotels
Swiss International Hotels
CDM Organisation Carlo de Mercurio

WTM in Zahlen

	1983 (geschätzt)	1982
Aussteller	1000	1 000
Länder	100	90
Fachbesucher	21 000	17 608
Publikumbesucher	10 000	8122
Journalisten	850	771

SFV

Doppeltes Nein

Der Vorstand des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes (SFV) hat zu der im Februar zur Abstimmung gelangenden Autobahnvignette und zur Schwerverkehrsabgabe die Nein-Parole beschlossen.

Das Nein des SFV zur Autobahnvignette fiel mit grossem Mehr aus. Gegen die Autobahnvignette sprechen nach Ansicht des Verbandes tourismus- und regionalpolitische Erwägungen. Es stehe der Schweiz als traditionelles Gastgeberland schlecht an, ihre Gäste an der Grenze mit einer «Eintrittsgebühr» willkommen zu heissen, vor allem wenn diese zur Deckung der Defizite im Bundeshaushalt verwendet würden. Eine Vignette würde zudem Ferien und Ausflüge verteuern und dem in den letzten Jahren abgebauten Image der Schweiz als teures Ferienland wieder neue Nahrung verschaffen. Von touristischen Einbussen wären in erster Linie Ferien- und Ausflugsziele in wirtschaftlich benachteiligten Bergregionen betroffen, deren Entwicklung stark vom Tourismus abhängig sei.

Weniger deutlich als bei der Vignette fiel im SFV-Vorstand der Entscheid gegen die Schwerverkehrsabgabe aus. Das Nein wird damit begründet, dass bei der zur Abstimmung gelangenden Vorlage nicht in erster Linie verkehrspolitische, sondern fiskalpolitische Aspekte im Vordergrund stünden. Eine gesamtheitliche Lösung im Sinne der GVK werde damit verunmöglicht. pc

SVZ-Schneebericht

Auch in diesem Winter stellt die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) wieder den Schneebericht zusammen. Jeden Montag und Donnerstag und neu jetzt auch am Freitag übermitteln die Wintersportorte der SVZ Informationen über Schneehöhe im Ort und im Skigebiet, Temperatur, Schneebeschaffenheit und Pistenzustand. Diese Angaben werden dann zu verschiedenen Bulletins verarbeitet.

Neben der Veröffentlichung dieses Berichtes in zahlreichen Tageszeitungen strahlt das 1. Programm von Radio DRS jeden Freitag in der Sendung «Touristorama» zwischen 12 und 12.15 Uhr eine Zusammenfassung aus. Von DRS 3 und den Lokalradios wird ebenfalls ein Schneebericht ausgestrahlt. Radio Suisse romande gibt ab 2. Dezember diesen Bericht jeweils am Freitag nach den 12-Uhr-Nachrichten durch. Ferner übernimmt das Deutschschweizer Fernsehen das SVZ-Bulletin im Teletext (Empfang mit entsprechendem Gerät). Die auf die drei Sprachregionen zugeschnittenen Schneeberichte können über Telefon 120 abgehört werden.

Sprechen Sie Ihre Gäste gezielt mit einer erfolgreichen Zeitung an



Inserate exklusiv durch
MOSSE TOURISTIK
Limmatquai 94, 8025 Zürich
Tel. 01/47 34 00

Interview



Heute mit Albert Kunz, Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale in London

Die Schweiz ist populär

In den ersten fünf Sommermonaten haben die Hotelübernachtungen von Gästen aus Grossbritannien um 8 Prozent zugenommen; für den Oktober rechnen Sie mit 21 Prozent. Welches sind die Gründe für diese erfreuliche Entwicklung, die trotz andauernden wirtschaftlichen Schwierigkeiten weiterhin anhält?

Es macht mir grosses Vergnügen festzustellen, dass entgegen allen möglichen Voraussagen und Abklärungen die Übernachtungen aus dem Vereinigten Königreich so positiv ausfallen. Denn die Zahl der Arbeitslosen, der Durchschnittsverdienst, das Bruttosozialprodukt oder der Bestellungseingang bei der Industrie würden eigentlich Einbussen grösseren Ausmasses bedeuten. Die Resultate sind also fast ein Wunder. Ich sehe folgende ausschlaggebende Faktoren:

Die Popularität der Schweiz ist seit der letzten Gallup-Umfrage erneut um 3 Prozent auf 20 Prozent als liebste Feriendestination der Briten gestiegen. Damit haben wir den ersten Platz weiter ausgebaut, denn Frankreich mit 13 und Italien mit 12 Prozent folgen doch schon etwas abgeschlagen auf den Rängen zwei und drei.

Es ist der SVZ in London gelungen, im richtigen Moment die Tour Operators auf das gute Verhältnis von Preis und Leistung hinzuweisen. Der negative Einfluss der Berichterstattung in der Finanzpresse zum Thema «harter Schweizer Franken» konnte überwunden werden. Die Liste der Reiseveranstalter mit Angeboten in der Schweiz hat etwa um einen Drittel zugenommen, und schon lange vergessene Programme wie «Lakes and Mountains» werden wieder aufgelegt. Kuoni ist dafür nur ein Beispiel.

Parallel haben wir auch die Journalisten bearbeitet und sie nicht nur in Luxus- und Erstklasshäuser eingeladen, sondern ihnen auch durchschnittliche Hotels gezeigt. In der Berichterstattung drückte sich dann ihr Erstaunen über das Preisniveau aus. Dorn im Auge für Gäste aus dem angelsächsischen Bereich bleiben die teuren Taxis und die hohen Preise in Bars und in Nachtklubs.

In Grossbritannien sind Ferien heute kein Luxus mehr, sondern ein Artikel des täglichen Gebrauchs. Es wird auf vieles verzichtet, bevor die Ferien über die Klinge springen müssen. Zwei weitere Besonderheiten, nämlich die sich rasch verbreitende Schwarzarbeit und die Abfindungszahlungen bei Entlassungen, haben mitgeholfen, die Reiseszene im Aufschwung zu halten. Und schliesslich ist die Tendenz zu mehrmaligen Ferien pro Jahr ebenfalls ein Grund für die guten Resultate.

Sehen Sie für die Schweiz weitere Entwicklungsmöglichkeiten?

Ja, besonders seitdem auf dem Flugsektor Mehrkapazität dank BAe 146 und Airbus, neuen Verbindungen der British Caledonian nach Genf und der Dan-Air nach Zürich bestehen. Wochenendaufenthalte dürften besonders den Städtetourismus positiv beeinflussen. Die nun gewährten Gruppentarife auf Linienflügen werden auch den Kongresstourismus aus diesem Land in die Schweiz zunehmen lassen. Am World Travel Market wurden bereits mehrere Abschlüsse getätigt.

Die SVZ London verfügt über keine Mittel für Zeitungsinserate. Wie gelingt es Ihnen, trotzdem eine gute Presse zu haben?

In Grossbritannien kann man alles mit persönlichen Beziehungen machen. Es genügt nicht, wie es der Verkehrsverband Graubünden erleben musste, Hunderte von Einladungen an Journalisten zu versenden und dann zu erwarten, die Pressekonferenz werde ein Erfolg. Oder wie gelegentlich Kurvereine glauben, mit einer grossen Party mit Prominenz die Spalten der Zeitungen auf einfache Art zu füllen. Es zahlt sich aber aus, einen Vertreter zwei, drei Wochen nach London zu senden und ihn die Kontakte pflegen lassen, die notwendig sind, um das Ferienland Schweiz bekanntzumachen und Abschlüsse zu tätigen. Und ein einmaliger Einsatz nützt nichts, regelmässige Besuche und persönliches Auftreten bringen erst den langfristigen Erfolg.

Der vierte World Travel Market ist vorbei – die Schweiz war zum zweiten Mal mit dabei. Welches sind Ihre Haupteindrücke von dieser Messe?

Letztes Jahr trugen wir den Stempel einer teuren Feriendestination. Heuer haben wir das Gesicht der teuren Schweiz verloren. Das freut mich am meisten und zeigt mir, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die Schweizer Vertreter an Fachmessen müssen lernen, die Besucher zu packen, sie anzusprechen, sie für unsere Angebote zu begeistern. Dabei wird kein Reiseprofi böse, denn schliesslich ist er gekommen, um Kontakte zu knüpfen und neue Möglichkeiten kennenzulernen. *Interview: Kurt Metz*

Bergün plant Schlittelzentrum

Auf Kurven in die Zukunft

Eine unabhängige Interessengemeinschaft in Bergün (IGB), will das Projekt einer kombinierten Bob-, Skeleton- und Rodelbahn realisieren. Die technischen Abklärungen sind weitgehend abgeschlossen und sind positiv ausgefallen, hingegen kann über die Finanzierung zurzeit noch nichts Schlüssiges ausgesagt werden.

Bis vor dem Zweiten Weltkrieg gab es in Bergün eine richtige Bobbahn, auf welcher sogar internationale Meisterschaften durchgeführt wurden. Heute geniesst die Schlittelbahn Preda-Bergün mit jährlich 60 000 bis 70 000 Schlittelfahrten grosse Popularität. Auf der anderen Seite hat der Ort wirtschaftlich etwelche Mühe. Vor nunmehr acht Monaten hat sich eine private, unabhängige Interessengemeinschaft mit dem Ziele formiert, die wirtschaftliche und touristische Förderung des Ortes und in diesem Zusammenhang die Erstellung einer witterungsunabhängigen, kombinierten Kunsteisbahn für Bob, Skeleton und Rodel an die Hand zu nehmen.

1500 Meter langer Eiskanal

Die IG ist der Überzeugung, dass zur Aufrechterhaltung der alten Schlitteltradition in Bergün eine Bobbahn besonders geeignet wäre, zumal bis heute in der Schweiz keine einzige künstlich beeiste, den Anforderungen der Sportverbände und Athleten gerecht werdende Bahn zur Verfügung steht. Die Gruppe beabsichtigt aus diesen Überlegungen, in Bergün ein Schlittelzentrum aufzuziehen, welches allen Anforderungen für Zweierbob, Viererbob, Rennrodel Einer und Doppel, und Skeleton genügt; aber auch das beliebte Bergüner Schlittelfahren mit gewöhnlichen «Davosern» soll auf dieser neu zu schaffenden Strecke möglich sein. Der 1500 Meter lange Eiskanal (für Bob 1250 Meter) soll ins Gebiet «Zinols», südwestlich von Bergün zu liegen kommen. Das Zielgelände würde sich zirka 500 Meter vom Bahnhof Bergün und zirka 250 Meter vom Dorfzentrum entfernt befinden.

Rücksicht auf die Landschaft

Die IGB weist nachdrücklich darauf hin, dass «bei der Planung der Bahn bewusst die bestehende Waldzone vermieden wurde. Die Bahn verläuft im Nordosthang nahe und weitgehend parallel zum Wald und nützt dabei die natürlichen Gegebenheiten aus. Die Einpassung in das gewachsene Terrain, ohne dass unästhetische Kunstbauten ersichtlich würden, ermöglichte eine optimale Rücksichtnahme auf die Landschaft.

Seitens der Gemeindevertreter und des Verkehrsvereins von Bergün wurde die Schaffung einer solchen Anlage begrüsst. Die IGB will nun weiter abklären, wie die Sportverbände und Athleten diesem Vorhaben von nationaler Bedeutung gegenüberstehen. RC

Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte

Leiden und Freuden «gebadet»

Am 1. Dezember fand in Bern die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte statt. Etwa die Hälfte der 21 Mitglieder liessen sich durch eine Delegation vertreten. Im Jahresbericht des Präsidenten gab Peter Kasper (St. Moritz) einen Überblick über die Tätigkeit im verflossenen Verbandsjahr und machte auf die anstehenden Probleme im Bädersektor aufmerksam.

Der Artikel eines Berner Arztes mit dem prohibitiven Titel «Badekur – eine völlig überlebte Einrichtung» verunsicherte Anfang 1983 die Ärzteschaft und die möglichen Kurgäste. Die später publizierte Stellungnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie (SGBB) «Badekuren, Kostendämpfung und moderne Medizin» setzte ein gewisses Gegengewicht, konnte aber die aufkommende Skepsis gegen Badekuren bei einzelnen Krankenkassen nicht ganz eliminieren. Vielversprechend sind dagegen die Verhandlungen um die Revision des Krankenversicherungsgesetzes verlaufen. Es soll die Anerkennung des Schweizer Heilbades herbeiführen und die Krankenkassen zu Beitragsleistungen verpflichten, sofern sich der Patient in ein Heilbad begibt, das hinsichtlich ärztlicher Leitung, Heilanwendungen und Heilwässer den vom Bundesrat umschriebenen Voraussetzungen genügt. Mit den strengen Minimalanforderungen an die Mitglieder bestehen reelle Chancen, dass die im Verband zusammengeschlossenen Heilbäder die staatliche Anerkennung erhalten können.

Information verbessert

Erfreulicherweise haben in diesem Jahr mehrere Badeärzte mit fundierten Informationen über die Badekuren Aufklärung bei der Ärzteschaft und in der Öffentlichkeit geleistet. Diese Arbeiten sind sehr wertvoll, zeigen sie doch den in der Balneologie meist wenig ausgebildeten Hausärzten die Wirkung von Badekuren auf. Mit der Unterstützung von Forschungsprojekten soll ein weiterer Schritt in der Information getan werden.

Der erneuerte Vorstand

Dr. med. *M. Waldburger* wurde zum Präsidenten der Schweizerischen Gesellschaft für Balneologie und Bioklimatologie gewählt und demissioniert aus diesem Grunde als Vorstandsmitglied. Als Chefarzt der Klinik des Kantons Waadt in Lavey-les-Bains hat er viele Impulse aus medizinischer Sicht in den Bäderverband einfliessen lassen. An seine Stelle wurde der soeben in den Ruhestand getretene Direktor des Bundesamtes für Gesundheitswesen, Dr. med. *U. Frey*, gewählt. Er ist zudem auch einer der Vizepräsidenten des internationalen Bäderverbandes FITEC. An die Stelle des im letzten Jahr verstorbenen Willi Keller, Hoteldirektor in Baden, trat *Walter Wenger*, Direktor des Kurvereins Baden. Zusätzlich aufgenommen in den Vorstand wurde *Claude Ogay*, Direktor des Thermalzentrums Yverdon-les-Bains und Sekretär der FITEC. Die übrigen Vorstandsmitglieder, der Präsident und der Vizepräsident wurden für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt.

Die übrigen Traktanden

Jahresrechnung, Budget und Mitgliederbeiträge gaben keinen Anlass zu Diskussionen. Die Gemeinschaftswerbung des Verbandes wurde von *Theo Wyler* (SVZ) vorgestellt. Sie konzentriert sich zu 90 Prozent auf die Schweizer Badekurgäste und versucht, Informationen über die Badekur zu vermitteln und das Markenzeichen des Schweizer Heilbades ins Bewusstsein der Bevölkerung einzuprägen. Mit bescheidenen Mitteln sollen auch die gesundheitsbewussten Gästeschichten aus Übersee für die Schweizer Badekuren gewonnen werden. Bestrebungen aus den letzten Jahren führten dazu, dass ein Bäderkongress mit etwa 200 amerikanischen Ärzten im kommenden Januar in unserem Lande durchgeführt wird.

Durch *H. P. Märki* (Schinznach Bad) wurde eine Erfa-Gruppe ins Leben gerufen, die den Erfahrungsaustausch beim Betrieb der Heilbäder pflegen soll. Die Arbeitsgruppe berichtet dem Vorstand über die erzielten Ergebnisse.

Dank

Peter Kasper hat sich seit vielen Jahren um das Heilbäderwesen verdient gemacht. Der Bäderverband darf weiterhin einen erfahrenen und kompetenten Präsidenten vorweisen. Allen das Heilbäderwesen unterstützenden Organisationen wurde der gebührende Dank abgestattet. Der Trend «Zurück zur Natur» soll eine neue Herausforderung für die Schweizer Heilbäder sein. Mit geschickt angepassten Angeboten, aufbauend auf Qualität, dürfte der Zukunft mit einigem Optimismus entgegengesehen werden. wy.

Was hat Kurvereins-Jubiläum den Engelbergern gebracht?

Ein Kurort wollte «umdenken»

Gäste und Einheimische im Obwaldner Kurort Engelberg kamen während der vergangenen zwölf Monate kaum mehr aus dem Feiern heraus. Grund für diese rekordträchtige «Fest-Euphorie» bildete das 100-Jahr-Jubiläum des Kur- und Verkehrsvereins, das von sämtlichen Vereinen des Hochtals getragen war. Nach Aussage der Organisatoren sollte dieses Jubiläum mehr als bloss eine gesellschaftliche Pflichtübung darstellen; vielmehr sollte die Festgemeinde zum «Überdenken» animiert werden. Ist dies gelungen?

Vorbei ist in Engelberg die Zeit der grossangelegten Festivitäten, in denen es galt, das 100-Jahr-Jubiläum des ansässigen Kur- und Verkehrsvereins gebührend zu feiern. Nicht weniger als 72 Anlässe – verteilt auf die vergangenen zwölf Monate – standen unter dem Patronat der «Jahrhundertwende» für die wichtigste touristische Institution am Ort. Für das 15köpfige Organisationskomitee und die unzähligen stillen Helfer hinter den Kulissen gilt es in diesen Tagen, sowohl eine materielle wie auch eine substantielle Bilanz über das verflossene Jubiläumsjahr zu ziehen.

Ein Anliegen stand bei den Organisatoren stets im Vordergrund: Die Tätigkeit und Bedeutung des oft verkannten Kur- und Verkehrsvereins sollte der Bevölkerung anhand zahlreicher geschichtlich geprägter Anlässe deutlich vor Augen geführt werden. Nicht ohne Grund versuchten die Touristikleute in Engelberg deshalb, die ganze Bevölkerung in die Vorbereitungen und Durchführung der Anlässe einzubeziehen. Hunderte von Einheimischen bewiesen dabei, dass ein «Kurortsbewusstsein» sich nur in Taten und nicht in schönen Worten beweisen lässt.

«PR-Wirkung nach innen und nach aussen»

Dass der Kur- und Verkehrsverein bei der Engelberger Bevölkerung seine Bedeutung stets von neuem klarmachen muss, davon weiss besonders Kurdirektor *Charles Christen* zu berichten: «Oft muss ich Kritiken hören, wonach der Kurverein nur Geld ausgebe, ohne dass man die Folgen zu verspüren bekäme.» Deshalb sei die PR-Wirkung durch die unzähligen Veranstaltungen sowohl nach innen wie auch aussen zu berücksichtigen. Bereits an der Jubiläums-Generalversammlung des Kurvereins bekannte sich der neu gewählte Präsident *Herbert Stohr* zu einer «offeneren Kurortspolitik», die den Vereinsmitgliedern und der Bevölkerung die Probleme eines Kurorts wie Engelberg näherbringen soll.

Historischer Wendepunkt?

Die Jubiläumsfeierlichkeiten fielen in Engelberg in eine Zeit, die oft als «historischer Wendepunkt» gewertet wird. Mit der Eröffnung eines 17-Millionen-Sportcenters, der Planung einer 21-Millionen-Gondelbahn nach Trübsee sowie der Einführung einer allgemeinen Bausperre hat der Obwaldner Kurort etliche Minus-Punkte gegenüber anderen Fremdenorten in der Schweiz wieder wettgemacht. «Engelberg wird damit nicht ein anderer, sondern ein besserer Kurort», kommentiert Kurdirektor Charles Christen diese markanten Ereignisse.

Neue Impulse in der Hotellerie

In den gleichen Zeitraum fielen auch wichtige Neuerungen in der Engelberger Hotellerie. Gleich zwei Hoteliersdynastien (Engel/Bellevue) veräusserten ihre Betriebe an neue Unternehmer. Mit dem Bau eines 200 Betten fassenden Vier-Stern-Hotels (Regina Titlis) und bedeutenden Sanierungen alter Hotelbetriebe hat auch diese Branche unumgängliche Investitionen getätigt. Allmonatlich durchgeführte Spezialitätenwochen von 15 Restaurationsbetrieben während des Jubiläumsfestes sollten ebenfalls die Leistungsfähigkeit der Engelberger Gastronomie unter Beweis stellen. Dass die effektiven Auswirkungen sich erst langfristig manifestieren werden, ist auch Hoteliersprädsident *Ruedi Amstutz* überzeugt.

Für Talammann *Robert Infanger* stellte die Standortsbestimmung Engelbergs im Rahmen des Jubiläumsfestes einen wichtigen Bestandteil dar: «Nur im gleichwertigen Zusammenwirken von Tourismus, Landwirtschaft und Gewerbe werden wir in Zukunft noch eine Chance haben.»

Kritische Voten fehlen nicht

Dass die einheimische Bevölkerung im Laufe der Jubiläumsmonate allmählich «festmüde» wurde, hörte man besonders in den letzten Monaten des Jahres. Sogar der OK-Vizepräsident *Eugenio Rüegger* meinte, «nicht mehr die gleiche Euphorie wie zu Beginn des Jubiläums» zu verspüren. Mit dieser Feier habe man viel in Bewegung setzen, aber noch wenig realisieren können, analysierte Rüegger weiter. Besonders Probleme wie die Nachtruhestörung oder die Ausweitung des öffentlichen Verkehrs müssten auch in Zukunft hart angepackt werden.

Eines hat das Jubiläumsfest in Engelberg dennoch gezeigt. Der bald 101jährige Kur- und Verkehrsverein Engelberg wurde stets von neuem thematisiert und ins Alltagsgespräch eingebracht. Dass der angestrebte «Umdenkungsprozess» nicht in einem Jubiläumsjahr allein ablaufen kann, ist wohl auch dem härtesten Kritiker klar geworden. Dass es nicht bloss bei der Herausgabe von kritischen Festschriften und wohlklingenden Schallplatten bleiben darf, dafür haben sich die Organisatoren bereits heute verpflichtet. Zahlreiche Anlässe, die anlässlich des Jubiläums wieder belebt wurden, sollen auch im kommenden Jahr ihre Fortsetzung finden. Das gleiche soll auch für die in Bewegung gesetzten Diskussionen gelten. *Alex Höchli*



Eines der wohl markantesten Ereignisse im Engelberger Jubiläumsjahr bildete sicher die Eröffnung des neuen Sportzentrums, die am vergangenen Wochenende stattfand. *Foto A. Höchli*



Kraft und Reinheit
seiner Cuvée haben diesen Sekt
in der Welt berühmt gemacht.
Bezugsquellennachweis: Marmot-Kellerei, 8832 Wollerau

Valentine ®
Fünf-★★★★★-Apparate
für das Gastgewerbe

Friteusen
Tellerwärmer
Wärmeschränke
mit heizbarer
Anrichte

H.+R. Bertschi
Sillerwies 14
8053 Zürich

General-
vertretung
Kundendienst
seit 1952

Telefonieren
(01) 53 20 08
(01) 53 20 03

Erfolg durch
beste Qualität,
Zuverlässigkeit

Schweizer
Fabrikation

Partnerschaft ist...

Ihre Brauerei gibt ihr Wissen um das Bier gerne an Ihre Mitarbeiter weiter. Denn erst die richtige Lagerung, der richtige Ausschank und der richtige Service setzen dem Bier die Krone auf, die Gäste lieben.

...wenn man einander etwas zeigen kann.

Schweizer Bier Bier Bière Birra

Ein Apéro wie kein zweiter 7

Hotelcadre SHV SSH

Die Hotelcadre SHV ist eine Dienstleistung des Schweizer Hotelier-Vereins. Sie befasst sich mit all den verantwortungsvollen Aufgaben und nimmt Ihnen fast alle Arbeiten ab, die bei der Besetzung eines Kaderpostens anfallen.

Je nach Wunsch und Auftrag bietet Hotelcadre SHV ein sehr breites Dienstleistungspaket an – von der Ausarbeitung eines Anforderungsprofils, über das Entwerfen und Publizieren des Stelleninserates, bis zur Selektion und Beratung nach persönlichen Vorstellungsgesprächen. Selbstverständlich werden alle Kontakte diskret bearbeitet – und das erst noch von einem branchenverbundenen Fachmann.

Hotelcadre SHV/SSH
Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81, intern 34

Eis

Ich möchte endlich einmal wissen ☐ warum Eiskegel besser sein sollen als Eiswürfel ☐ ob sie tatsächlich glasklar und fast unsichtbar sind ☐ und warum sie bei der Lagerung nicht zusammenkleben. ☐ Bitte unterbreiten Sie mir unverbindlich ein Angebot für einen SCOTSMAN Kegeleisbereiter. Ich brauche ca. _____ kg Eis pro Tag. ☐ Stimmt es, dass Scotsman die meistverkaufte Marke in der Schweiz ist? ☐ Und gilt der bekannte Service der **UTO-Kühlmaschinen AG** heute auch für Scotsman Geräte? Ich interessiere mich ausserdem unverbindlich für ☐ Flockeneisbereiter ☐ Kühlschränke ☐ Tiefkühlschränke ☐ Kühl- oder Tiefkühlzellen ☐ Patisserie-Kühlvitrinen ☐ Sandwich-Einheiten und Saladetten ☐ Glace-Freezer ☐ individuelle Kühlanlage ☐ Erneuerung der Kühlanlagen ☐ Wärmerückgewinnung ☐ günstige Occasionsangebote ☐ einen Besuch Ihres technischen Beraters. ☐ Übrigens: Sind wirklich alle UTO-Geräte auch in **Miete** und mit voller Anrechnung bei Kauf erhältlich?

UTO **UTO-Kühlmaschinen AG**

Bitte Gewünschtes ankreuzen und ganzes Inserat einsenden an UTO-Kühlmaschinen AG, Eggbühlstrasse 15, 8050 Zürich. Oder einfach anrufen: 01 301 25 50.

Stempel

L/GW

panelectra/GRAAF PRIX

Schneefräsen

Sie finden bei uns die grösste Auswahl von rad- und raupenangetriebenen Schneefräsen.



panelectra

PANELECTRA AG Usterstr. 181 8621 Wetzikon 4 Tel. 01/932 35 56

Partnerschaft ist...

Ihre Brauerei sorgt nicht nur stets für frisches Bier in Ihrem Keller, sondern auch für seine richtige Lagerung. Mit fachmännischer Beratung. Denn zufriedene Gäste sind auch unser Bier.

...wenn man sich darauf verlassen kann.

Schweizer Bier Bier Bière Birra

Ein Apéro wie kein zweiter 8

Zufriedene Kunden machen das REX-Fertigbad zum meistgekauften Fertigbad der Schweiz

Tausendfach bewährter Qualität darf man vertrauen – verlangen Sie unsere Referenzlisten!



REX-Fertigbadezimmer – nahtlos und harmonisch in Ihr Hotelzimmer eingepasst – ohne kostspieligen Umbau!
REX-Fertigbäder-Spezialprogramm für Hotels: massgerecht für jedes Raumproblem.

BON Ich bitte um kostenlose und unverbindliche Information über das REX-Fertigbäder-Gesamtprogramm.

Name/Betrieb

Adresse

Telefon

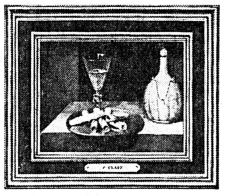
Einsenden an:
REX Electric, Bernstrasse 85, 8953 Dietikon ZH
Tel. (01) 730 67 66 HR

REX-Fertigbäder – unübertroffen in Qualität und Preisgünstigkeit
- nach Mass vorfabriziert
- mit echten Keramikfliesen
- nahtlos in Ihre Zimmer eingebaut
- saubere, schnelle Installierung, ohne Störung Ihres Betriebsablaufes

REX – der Schweiz grösster Hersteller von Fertigbädern bietet Ihnen:
- Schweizer Qualitäts-Fabrikat
- Schweizer Service
- Schweizer Garantie SIA
- Fabrikpreise
- kostenlose Projektberatung und -planung

Sprechen Sie mit uns über eine längerfristige Finanzierung.

Schaffen Sie eine kulinarische Ambiance...



Schmücken Sie Ihr Restaurant (Hotelhalle, Grillroom, Bar, Carnotzet usw.) mit passenden Bilderreproduktionen alter Meister.
Man behauptet nämlich, dass solch faszinierende Bilder den Gast zu vermehrter Konsumation anregen.

Hier einige Beispiele: (mit Rahmen)
TENIERS: Taverne Fr. 590.–
GRÜTZNER: Die Weinprobe Fr. 690.–
TENIERS: Le buveur Fr. 660.–
CEZANNE: Joueurs de cartes Fr. 690.–
MANET: La serveuse de bocks Fr. 880.–

Spezialpreise für Hotels und Restaurants.
Besuchen Sie unsere Bilder-Galerie, in der über 220 der schönsten Bilder, geschmackvoll eingerahmt, gezeigt werden.
Und verlangen Sie auch den farbigen Bilderprospekt mit Preisliste.

Bilder-Galerie
ART-REPRO

Ausstellung und Verkauf:
Oscar Eberli, Scheideggstr. 95
8038 Zürich 2, Tel. 01-482 60 45



CALVACLUB

CALVADOS
APPELLATION
CALVADOS DU PAYS D'AUGE
CONTROLÉE

Lateltin AG, Haldenstr. 31, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 28 22, Telex 813601

Fernost-Werbereise der SVZ

In die Zukunft investiert

Zum dritten Mal hat eine offizielle Schweizer Delegation im Rahmen der Nationalen Werbereisen der Schweizerischen Verkehrszentrale den Fernen Osten besucht. Unter der Leitung von SVZ-Vizedirektor Hans Zimmermann machte die 17köpfige Truppe halt in Singapore, Hongkong, Seoul und nahm anschliessend am 4. Kongress des Japanischen Reisebüroverbandes JATA in Tokio teil. Erstmals hatte ein Vertreter der Presse Gelegenheit, an einer nationalen Werbereise teilzunehmen und die Arbeit der Schweizer Delegation von nahe zu verfolgen. Unser erster Bericht rapportiert über die Geschehnisse in Singapore, Hongkong und Korea. In der nächsten Ausgabe wird von den Aktionen in Tokio die Rede sein.

Drei Regionen – Zentralschweiz, Berner Oberland und Tessin –, acht Orte (Bern, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux, Zermatt und Zürich) sowie die drei Hotelketten Ambassador Swiss Hotels, Manotel und Welcome Chic nahmen an der Werbereise teil. Neben Delegationsleiter *Hans Zimmermann* bestand der SVZ-Begleittrupp aus *Walter Bruderer,* dem designierten, und *Joe Bühler,* dem abtretenden Chef der Agentur Tokio, die ausser Japan mit Hilfe der Swissair den ganzen Fernen Osten zu betreuen hat. An den drei ersten Orten ihrer Reise wurden die Schweizer von den Verantwortlichen der Nationalen Airline aktiv und mustergültig gecoacht. Swissair hatte im weiteren namhafte Transportvergünstigungen gewährt. Die SVZ stellte den Teilnehmern für Empfänge und Präsentationen eine Pauschale von 2500 Franken in Rechnung. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung gingen zulasten der Teilnehmer.

Tropisches Singapore

Nach einer Zwischenlandung in Colombo trifft die leicht geräderte Schweizer Delegation planmässig am Montag, 15.15 Uhr Ortszeit, im neuen Changi-Airport von Singapore ein, wo sie von *Martin Bender,* Swissair Manager für Singapore, Malaysia und Brunei, empfangen wird. Die Schweizer sind warm gewandet, Bender trägt sein schönes Tropenhemd über der Hose. Man merkt warum: Vor dem grandiosen, in beige-braunem Marmor erbauten Flughafengebäude flimmert die Luft bei 32 Grad und etwa 80 Prozent Feuchtigkeit. Nach dem ersten Briefing im Hyatt Hotel Regency, wo das Arbeitsprogramm der nächsten zwei Tage besprochen wird, laden *André Pury,* General Manager und Hyatt-Regionaldirektor für Singapore, Indonesien und Malaysia und sein Resident Manager *Dieter Loewe* die Mitschweizer zu einem kleinen Empfang ein. Mit von der Partie ist auch *Hans Lerch,* Direktor von Kuoni Fernost.

Gateway London

Singapore, auf der Fläche des Kantons Glarus mit 2,4 Millionen Menschen gesegnet (76 Prozent sind Chinesen), bringt der Schweiz jährlich rund 7000 Gäste oder etwa 30 000 Übernachtungen. Ziel der Schweizer Promotion muss es sein, die Zahl der Erstreisenden nach Europa und in die Schweiz zu vergrössern, um auf diese Weise einen Stock von Repeatern aufbauen zu können. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein grosser Teil des Singapore-Marktes in London zu bearbeiten ist. Zwischen Singapore und London gibt es wöchentlich nicht weniger als 24 Jumbo-Verbindungen zu attraktiven Bedingungen. Die meisten Reiseprogramme nach Kontinentaleuropa nehmen hier ihren Anfang.

Obwohl die Schweiz kein billiges Image hat, ist der Beliebtheitsgrad intakt, nötig sind indessen preisgünstige Angebote. Die Schweiz-Werbung kommt zwangsläufig zu einem guten Teil der fliegenden Konkurrenz zugute. Dennoch ist Swissair langfristig am Aufbau interessiert, erklärt Martin Bender. Luzern, Zürich und Genf sind nach einer Umfrage bei Agenten die beliebtesten Plätze.

Swiss Value

Im fashionablen Hyatt wurde am Montag morgen ein Workshop für Reisebüroleute veranstaltet. Einfache Dekoration mittels Plakaten oder Stellwänden, pro Anbieter dazu ein Tisch mit Stühlen: Trotz relativ kleinem Aufwand präsentierte sich die Schweiz gediegen und solide. Die Tonbildschau der SVZ, so zurückhaltend sie wirkt und so langfädig sie einen dünkte, gefiel. Zwei Swissair-Hostessen demonstrierten nature die neuen Erstklass-Slumberettes und hatten Spass dabei. An die 30 Agenten liessen sich von Zürich bis Ambassador an jedem Tisch vorbeischleusen, wobei klar wurde, dass für viele diese Form der Präsentation neu und ungewohnt war. Wer nicht weiter wusste, erhielt am grossen SVZ-Tisch zusätzliche Tips und jede Menge Material.

Der anschliessende Lunch im «Hugos» – das Hyatt-Restaurant gilt als eines der feinsten am Ort – demonstrierte echten Swiss Value. Als Door Prize wurde eine leider etwas namenlose Schweizer Uhr verlost, als Geschenk durften die Agenten leider etwas billige Plastiketuis für Visitenkarten mitnehmen. Swiss Value?

Asian-Food-Broschüre

Nachmittags folgte eine Pressekonferenz, wo 10 Medienleuten die geballte Kraft der ganzen Delegation gegenübergestellt wurde. Beim anschliessenden High Tea konnte dann in entspannter Atmosphäre geredet werden. Die Produktkenntnis der Schweiz ist – wie im Falle der Agenten – nicht sehr bedeutend. Auf grosses Interesse stiess die Broschüre, welche die rund 50 asiatischen Restaurants in der Schweiz aufführt.

Abends waren die Schweizer zu Cocktails und Lunch beim Schweizer Geschäftsträger *Otto Gritti* gebeten. Mit von der Partie waren touristische Exponenten von Singapore und Swiss Residents, unter ihnen *Franz X. Wyder,* Senior Vice President der Shangri-La International Hotelkette. *Daniel Steiner,* ein arrivierter Schweizer Chef mit eigenem Lokal (Bistro Toulouse Lautrec) betreute das Schweizer Buffet, das Dessert stammte von Madame Gritti persönlich, und an Komplimenten wurde nicht gespart.

15 000 Hongkong-Übernachtungen

Nächstentags ging die Reise weiter nach Hongkong. Die britische Kronkolonie, durch den auf 1997 angesetzten Ablauf des Pachtvertrages mit China und die diesbezügliche politische Unsicherheit etwas aus dem Tritt geworfen, bringt bei einer Bevölkerungszahl von 5,2 Millionen immerhin 800 000 Auslandsreisende auf die Waage. Bloss 8 Prozent davon besuchten 1982 Europa. Für die Schweiz fiel damit ein Kontingent von rund 5500 Reisenden ab, was wahrscheinlich um die 15 000 Übernachtungen bedeutet – im Moment sicher kein gewaltiges Segment. Das Potential setzt sich hauptsächlich aus Geschäftsreisenden des chinesischen und ausländischen (Expatriates, kurz Expats genannt) Bevölkerungsanteils zusammen. Den Schweizern ging es denn auch primär darum, den einheimischen Reisebürofachleuten gegenüber Präsenz zu markieren und zusätzliche Ferientage zu einem Business Trip schmackhaft zu machen.

Zu berücksichtigen war dabei, dass Wiederholungsgeschäft schwer zu erreichen sein wird, dass die dem chinesischen Markt zugedachten Gruppenreisen bis zu 10 europäische Länder berühren und dass zwischen Hongkong und London extreme Flugpreisdifferenzen (tiefster Tarif: von 4900 bis 8175 HKG-Dollar, je nach Airline) bestehen. Kuoni und Wagons-Lits verfügen in Hongkong über eigene Büros. Cathay Pacific, die erfolgreiche Airline der Kronkolonie, wird im nächsten April Direktflüge nach Frankfurt aufnehmen. Später sollen Zürich oder Paris dazukommen.

Fauxpas

Hongkong ist nach dem fast vollständig amerikanisierten Singapore ein Ort, wo man den «Kulturschock» zwischen Ost und West noch handfest erleben kann. Swissair Sales Manager *Urs Sieber* nahm die Schweizer Delegation am Flughafen in Empfang. Wenige Stunden später, nach dem Briefing, stieg eine Cocktailparty mit Nachtessen und Tonbildschau, zu der sich im Hotel Furama Intercontinental viel lokale Prominenz einfand, so der Schweizer Generalkonsul *R. C. Wolf* samt Vizekonsul *Hutter,* an die zehn Direktoren von bedeutenden Reisebüros, Sales-Direktoren von Cathay Pacific und last but not least *Charles A. Zimmermann,* Vizepräsident der Peninsula-Gruppe. Nicht nur er hätte die Schweizer gerne in einem Schweizer Hotel gesehen – ein Fauxpas um so mehr, als im Furama gleichzeitig eine Ausstellung der österreichischen Handelsdelegation stattfand. Einzelne Schweizer verfehlten nicht, dem ehrwürdigen «Pen» einen wehmütigen Besuch abzustatten, geführt von Vizedirektor *Niklaus Leuenberger.*

Schulmässiger Workshop

Ganze Arbeit hatte Swissair bei der Organisation des Workshops geleistet. *Roger Pasquier,* Swissair Manager für Hongkong, Taiwan und Macao und sein effizienter Sales Manager Urs Sieber waren unübersehbar präsent und nützlich. Rund 70 Reisebürovertreter mit sehr unterschiedlichen Schweiz- und Englischkenntnissen liessen sich von Tisch zu Tisch geleiten, und es wurde intensiv, fast schulmässig gearbeitet. Während Berns *Walter Rösli* seinen Sales Talk mit dem Jagdausflug Berchtolds von Zähringen einleitete, nahmen *Walter Twerenbold* (Berner Oberland) oder *Constant Cachin* (Zermatt) zur Schweizer Karte Zuflucht, um sich zu situieren. Glacier Express, Golden Pass und Swiss Holiday Card waren die Hauptargumente. Lausannes *Pierre Schwitzguebel* brachte die Items seiner praktischen Broschüre «Your Next Destination» samt konkreten Preisbeispielen an die Agenten, bis alles Material weg war. Welcome Chics *Ueli Münger* konnte auf seinen Hongkong-Vertreter Utell hinweisen. Das Duo *Kurt Diermeier/Kurt Illi* vermochte sich der Anfragen kaum zu erwehren. In Luzern wäre laut Aussagen von *Helka Ahokas,* Südostasien Sales Manageress von Wagons-Lits, Platz für ein Grosshotel, das fast allein mit Chinesen (aus Taiwan und Hongkong) zu füllen wäre. *Erwin Ehrsam* (Verkehrsverein Genf) und *Michel Judet* (Manotel) arbeiteten effizient und schnell. Während der eine einer Schar von pummeligen Girls den Namen Genf in Erinnerung rief, machte der andere glaubhaft, dass in den 1400 Genfer Betten der Kette Platz für viele kleine Asiaten sei.

Der anschliessende Buffet-Lunch brachte heitere und gelöste Stimmung in den Saal. Jedem Tisch waren zwei Schweizer als Gastgeber zugeteilt. Der erste Preis der Visitenkartenverlosung, ein attraktiver Schweiz-Aufenthalt, machte die Sache spannend, die weiteren Preise, Swatch-Uhren, passten nicht sehr ins Bild. Nachmittags ging unter der Leitung von Hans Zimmermann eine Pressekonferenz über die Bühne. 27 Medienleute waren anwesend.

Einen vergnügten Abend, bestehend aus Bootsfahrt und chinesischem Nachtessen auf der Lamma-Insel, gesponsort von Bankverein-Vizepräsident *Kurt Groebli* und Roger Pasquier, im Kopf, brach die Delegation am Donnerstag morgen etwas wehmütig vom lebenslustigen Hongkong nach dem etwas freudlosen Seoul auf.

Taiwan off limits

Wie die Swissair, so ist auch die SVZ aus politischen Gründen verhindert, dem nationalchinesischen Markt Taiwans gebührend Beachtung zu schenken, anerkennt doch die Eidgenossenschaft die Volksrepublik auf dem Festland als einzigen Vertreter Chinas an. Der offiziellen Schweizer Delegation war somit das Tor nach Taipeh verschlossen. Immerhin waren Kontakte mit Incoming Operators auf dem Platz Hongkong möglich. Was vom diplomatischen Standpunkt aus verständlich scheint, ist marketingmässig eine Unterlassungssünde. Sie wird dem Vernehmen nach bereits im nächsten Jahr durch eine «inoffizielle» Werbereise verschiedener Regionen wettgemacht. Auf alle Fälle hätten mehrere Delegationsmitglieder einen Taiwan-Besuch dem Abstecher ins kalte Südkorea vorgezogen, der nächsten Etappe der SVZ-Werbereise 1983.

Korea: Hahn zugedreht

Die Leser der hotel + touristik revue wissen es: Das in den letzten 10 Jahren wirtschaftlich enorm erstarkte Südkorea hat jüngst seine restriktiven Bestimmungen für Auslandreisen engherziger interpretiert und damit den Reisestrom nach aussen fast gestaut. 5000 Koreaner kamen 1982 in die Schweiz, von den 450 000, die in diesem Jahr ins Ausland durften. Nach Europa reisten 23 000. Die autoritäre Regierung unter Präsident *Chun Doo Hwan* will aus Devisenund wohl auch aus Sicherheitsgründen dem ungehinderten Ausreisen einen Riegel schieben. Wie uns der Vizepräsident der Korean National Tourist Corporation, *Seung-Chul Hong,* erklärte, ist eine Liberalisierung des Outgoing-Verkehrs frühestens im Jahre 1986, dem Jahr der Asiatischen Spiele in Seoul, und auch dann bloss schrittweise, zu erwarten. 1988 finden dann die Olympischen Spiele in Korea statt.

Seit 1979 am Ball

Wie Agenturchef Joe Bühler an der Pressekonferenz vor acht des Englischen nur beschränkt mächtigen Journalisten ausführte, will die Schweiz in Korea für die nächsten zwei bis drei Jahre investieren, um zum Zeitpunkt der Liberalisierung über eine optimale Startposition zu verfügen. Bereits 1979 war Bühler als erster Direktor eines nationalen Verkehrsbüros in Seoul aktiv geworden. Auch an einer Liberalisierung interessiert wäre natürlich die Swissair. Sie möchte 1986 zwei bis drei Polarflüge über Tokio nach Seoul verlängern, wie *Toni Arquisch,* SR-Manager für Japan und Korea, vor der Presse erklärte. Im Moment verfügt man in Seoul über einen Sales Superintendant. Auch die Lufthansa riecht den koreanischen Braten: Im April nächsten Jahres wollen die Deutschen als erste europäische Airline nach der Air France Seoul anfliegen.

Koordination ...

Einige Mitglieder der Schweizer Delegation hatten Seoul bereits anlässlich des diesjährigen ASTA-Kongresses besucht. Im Hyatt Regency unter General Manager *Arthur H. Holliger* war man gleich nach Ankunft zu einem Buffet eingeladen. Der Besuch der SVZ-Truppe fiel mit einem von der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung durchgeführten «Swiss Tech»-Exportseminar zusammen. In der offiziellen Messezeitung war auch über Tourismus in der Schweiz die Rede – man schrieb über Graubünden, das an der Werbereise nicht teilnahm ...

Erfolg erst am Abend

Am Freitag nachmittag wurden an die 30 Reisebüroleute zum Workshop nach bewährtem Muster empfangen. Man genoss einen etwas zwiespältigen Eindruck vom Professionalismus der Agenten und ihrer Mitarbeiter, die zudem mit dem Workshop-System nicht vertraut waren. Darüber hinaus war Zahltag in Seoul. Küchenchef *Andreas Stalders* prächtiges Buffet, gekrönt von einem eisigen, still vor sich dahinschmelzenden Tell, riss dann einiges aus dem Feuer. Mit dem Lohn in der Tasche erschienen auf einmal fast massenhaft Koreaner mit Reisebüroappeal und erlabten sich mutig am Unbekannten, wozu auch die lüpfigen Weisen von *Sepp Stöckli* und seiner Kapelle zu zählen waren. Die wackeren Luzerner lockerten während 14 Tagen das Swiss Wine + Food Festival im Hyatt auf. Botschafter *Freymond* gab sich die Ehre, am Empfang teilzunehmen. Hans Zimmermann stellte gegen Schluss des Abends die Schweizer Vertreter vor. Wiederum wurden Swatches verlost. Nach einem freien Samstag kündigte ein dramatisch roter Sonnenaufgang den Abschied vom «Land der Morgenstille» an. Über den zweiten Teil der Schweizer Werbereise in Tokio lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Gottfried F. Künzi



Doppelbesetzung am Genfer Stand: Erwin Ehrsam und Michel Judet (Manotel) konnten Destination und Unterkunft in Kombination propagieren.



Die Schweizer Delegation am Workshop in Singapore. Von links Erwin Ehrsam (Genf), Kurt Illi (Luzern), Kurt Diermeier (Zentralschweiz), Ueli Münger (Welcome Chic Hotels), Singapores Swissair-Manager Martin Bender, Walter Twerenbold (Berner Oberland), Walter Rösli (Bern, eingerahmt von zwei Swissair-Hostessen), Pierre Schwitzguebel (Lausanne), Delegationsleiter Hans Zimmermann, Vizedirektor SVZ, Erich Gerber (Zürich), Michel Ferla (Montreux), Eugenio Foglia (Lugano), Michel Judet (Manotel Genf), Walter Bruderer, Chef Presse Ausland der SVZ, Markus Keller (Ambassador Swiss Hotels), Gottfried F. Künzi (hotel+touristik revue), Constant Cachin (Zermatt), Sergio Barenco (Tessin), Bernhard Roos (Swissair Singapore) und Joe Bühler, Agenturchef SVZ Tokyo.

Partnerschaft ist...

Der Schweizerische Bierbrauerverein beschäftigt rund 4000 Mitarbeiter. Das ist nicht nur ein schöner Beitrag an den Schweizer Arbeitsmarkt. Sondern auch an die Gästeschar der Wirte. Partnerschaft beginnt eben beim einzelnen.

...wenn man sich von Grund auf kennt.

Schweizer Bier

Bier · Bière · Birra

Ein Apéro wie kein zweiter

9

Ihren Gästen und Ihrem Umsatz zuliebe.

Darum sollten diese erfolgreichen WANDER-Produkte auch in Ihrem Betrieb nicht fehlen. Am meisten profitieren Sie mit den vorteilhaften Gastgewerbe-Grosspackungen. Ovomaltine und Caotina sind auch in den praktischen und zeitsparenden Service-Portionen erhältlich.



Caotina: Ein WANDER-Produkt, das einzige seiner Art mit Chocolat surfin, deshalb dieser aussergewöhnlich gute Geschmack. Es ist auch in kalter Milch sofort und vollständig löslich. Caotina hat bereits so viele treue Fans gefunden, dass es in keiner Gaststätte fehlen sollte.

Ovomaltine: Kalt oder warm, ein Genuss. Denn sie wird aus wertvollen Naturprodukten gewonnen, deren biologische Wertigkeit dank schonender Verarbeitung weitgehendst erhalten bleibt. Überall ist dieses gesunde, vitaminreiche Getränk eine willkommene Erfrischung.

Pront Ovo: Die praktische Alternative zur Ovomaltine. Überall dort, wo die Milch fehlt oder die Milchhaltung zu einem Risiko wird. Denn Pront Ovo enthält bereits Milch und wird nur mit Wasser zubereitet.

WANDER

Auf dem Markt

Mehr Gemüse als 1982

Im Vergleich zu andern Jahren konnte der Markt dank dem schönen Herbstwetter ungewöhnlich lange mit einem ausserordentlich reichen Sortiment an Frischgemüsen versorgt werden. Auch jetzt noch, nur wenige Wochen vor Weihnachten, sind viele Produkte in wesentlich grösseren Mengen vorhanden als vor Jahresfrist, so vor allem Bodenkohlrabi, Chinakohl, Endivien, Zuckerhut, Nüsslisalat sowie Lauch.

Während der grüne Lauch aus allen Anbaugebieten kommt, ist der gebleichte Lauch eine Seeland-Spezialität. Auch Rosenkohl gibt es nach wie vor genügend, da er jetzt im Anschluss an die langsam zu Ende gehende Ernte im bernisch-freiburgischen Seeland aus dem Waadtland geliefert wird. Je nach Witterung dürfte dieses Feingemüse bis etwa Ende Dezember aus einheimischen Kulturen in ausreichenden Mengen vorhanden sein.

Ein weiteres typisches Wintergemüse, die Treibzichorien oder Brüsseler Chicorée, kommt nun ebenfalls aus dem Waadtland. Im Thurgau wurden die Zapfen schon seit rund einem Monat gebrochen, und in weiteren Gebieten beginnt die Ernte gegen Mitte Dezember. Dieses Gemüse, das sowohl roh als auch gekocht sehr beliebt ist, stammt nur zu etwa 8 bis 10 Prozent aus der Schweiz. Eine ausgesprochene Winterspezialität sind auch die Schwarzwurzeln.

Eine weitere Spezialität aus dem Seeland sind die Topinambur, die Abwechslung auf den Speisezettel bringen. Diese wilden Kartoffeln stammen ursprünglich aus Nord- und Südamerika und sind eigentlich keine Kartoffeln, sondern die Wurzeln einer Sonnenblumenpflanze. Gekocht schmecken sie leicht süsslich, und im Aroma sind sie den Artischocken am ähnlichsten. pd

Walliser Wein billiger

Der Verband der Walliser Weinhändler hat beschlossen, die Wein-Anlieferungspreise für Restaurants um 50 Rappen pro Liter zu senken. Die Händler haben in Sitten ferner die Ankaufspreise festgelegt.

Für Trauben mittlerer Grade erhalten die Winzer dieses Jahr 2 Franken pro Kilogramm für Fendant und Johannisberger, 2.20 Fr./kg für Gamay, 2.40 Fr./kg für Pinot und 3 Franken für Spezialitäten. Immerhin wird festgehalten, dass die Preise Änderungen unterworfen sein können. sda

Weinbauern sind wütend

Wütend haben die Walliser Weinbauern auf die von der Regierung eingeleiteten Massnahmen zur Bewältigung der Wein-Rekordernte 1983 reagiert. An einer Versammlung in Sitten kritisierten die Teilnehmer die vom Staatsrat angeordneten Lenkungsmassnahmen im Bereich des Weinverkaufs. Diese seien beschlossen worden, ohne dass beispielsweise der Weinimport eingeschränkt worden sei, bemängelten die Weinbauern. Solche handelspolitischen Fehlentscheide könnten Protestaktionen provozieren, hielten die Winzer fest, Protestaktionen wie 1953, als wütende Weinproduzenten in Saxon u. a. Eisenbahnwagen anzündeten und das SBB-Geleise blockierten. sda

FBMA Food and Beverage Manager Association

FBMA-Stamm

am 14. Dezember 1983, 18.00 Uhr im Birdwatchers Club, Zürich. Thema: Food Festivals/Fooddationen – weshalb? Referent: *A. Windel,* Hotel Nova Park, Zürich.

A. Windel wird das erste einer Reihe von Kurzreferaten zu diesem Thema halten. Auch interessierte Nicht-Mitglieder sind willkommen. Die FBMA-GV findet am 11. Januar 1984 im Kongresshaus, Zürich, statt. Das Programm: 17.00 Uhr: Generalversammlung; 18.00 Uhr: Besichtigung des umgebauten Kongresshauses; 19.00 Uhr: Gemeinsames Nachtessen.

Im Rahmen eines FBMA-Seminars an der IGEHO, hielten *T. Imbach,* Direction catering, vending, restauration von Nestlé, und Dr. *J. B. Würsdörfer,* Generalsekretär der SIBRA und Präsident des Bierbrauer-Verbandes, interessante und lehrreiche Referate zu den Themen «Wohin geht die Entwicklung der Verpflegung im allgemeinen und die der individuellen Verpflegung im speziellen» und «Der Getränkemarkt und seine Zukunft». Die Referate können bei *H. R. Weiss,* Restaurant zur Kaufleuten, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich, angefordert werden.

Glace mit Trüffeln

Die nahezu endlose Reihe der italienischen Glacesorten ist um zwei Varianten reicher geworden: Trüffel- und Steinpilzglace sind die neuesten Herbstschöpfungen der italienischen Glacehersteller, die sich von den winterlichen Temperaturen nicht davon abhalten liessen, in dieser Woche in Pordenone bei Belluno im Rahmen einer internationalen Ausstellung von Eisprodukten ihr phantasiereiches Können zu zeigen.

Dabei wurde bestätigt, dass die italienischen Hersteller in der europäischen Glacebranche mit etwa 70 Prozent der Produktion klare Spitzenreiter sind. Bei einem durchschnittlichen europäischen Pro-Kopf-Verbrauch von jährlich fast 14 Kilogramm Glace ist das Wort Krise für diesen Wirtschaftszweig ein Fremdwort.

Dennoch sind sich die Aussteller an der Glace-Messe in Pordenone nach Berichten vom Montag einig, dass sie durch Werbung das Image ihrer Produkte noch verbessern könnten. Glace soll nicht mehr nur als verführerische Gaumensünde, sondern als gesundes und reichhaltiges Nahrungsmittel angepriesen werden. Wichtigste Voraussetzung dafür: Die mit Naturprodukten arbeitenden Hersteller wollen gegen Pfuscher Front machen, die dem Produkt Schadstoffe beimengen. sda

Kaffeepreis-Erhöhung

Der Kilopreis für Röstkaffee wird in den nächsten Wochen um durchschnittlich einen Franken steigen. Die Schweizerische Vereinigung der Kaffee-Importeure und -Röster begründete die Massnahme mit hohen Preisen auf dem Weltkaffeemarkt und dem steigenden Dollarkurs.

Die Vereinigung hatte die Preiserhöhung bereits vor Monatsfrist angekündigt, ohne allerdings deren Ausmass zu beziffern. Nach Angaben eines Sprechers des Verbandes dürfte sich die Erhöhung im gleichen Ausmass auf die Engros- wie die Detailpreise auswirken. Somit werde das übliche 250-Gramm-Päckli für die Hausfrau um 20 bis 30 Rappen aufschlagen, während die Gastwirte für ihre Kilopackungen 80 Rappen bis Fr. 1.20 mehr bezahlen müssen. sda

Rekorderlös in Beaune

Einen Gesamterlös von 14 019 870 Francs (3,6 Millionen Franken) hat die alljährliche Versteigerung der Weine des Hospizes von Beaune erbracht.

Die roten Burgunderweine der letzten Ernte aus den Hospizkellereien gingen für einen Durchschnittspreis von 5000 Franken für ein 228-Liter-Fass an die vor allem aus der Schweiz, den USA und der Bundesrepublik Deutschland angereisten Käufer. Für die weissen Burgunder, die in diesem Jahr von besonders hoher Qualität sind, wurden im Durchschnitt 2500 Franken pro Fass gezahlt. Die teuersten Sorten «Corton-Vergennes» und «Corton-Charlemagne» lagen bei 13 500 Franken, was einem Preis von rund 42 Franken pro Flasche entspricht.

100 000 Francs (rund 26 000 Franken) von den Einnahmen gingen an die Krebsforschung. Die Auktion, deren Erlös der Unterhaltung des aus dem 15. Jahrhundert stammenden Hospizes dient, wurde in diesem Jahr von den Schauspielern Jean-Claude Brialy und Marie-José Nat geleitet. sda

Walliser Traubenernte-Rekord

Die Walliser Traubenernte schlägt dieses Jahr mit schätzungsweise 80 Millionen Litern Saft alle Rekorde. Damit dürfte bereits feststehen, dass der Ertrag der diesjährigen Ernte mengenmässig rund 10 Mio Liter über jener des Vorjahrs liegt; der 1982er Jahrgang war im Wallis bereits als die Ernte des Jahrhunderts bezeichnet worden.

Dass die Ernte mehr als 20 Mio Liter über den Prognosen liegt, hat im Wallis allgemein Erstaunen ausgelöst. Für die grosse Abweichung gibt es verschiedene Erklärungen: Die Schätzungen wurden relativ früh, d. h. bereits im August gemacht, und nach der Rekordernte 1982 wurde allgemein erwartet, dass die Weinstöcke dieses Jahr nicht wieder so reichlich behangen sein würden. Zudem war das Wetter für die Trauben im September nahezu ideal. sda

Test: Essen im Zug

Die Art und Weise, wie der Bahnreisende essen und trinken kann, wird derzeit überprüft. Eine Arbeitsgruppe, der Vertreter der SBB, der Speisewagengesellschaft und aussenstehende Fachleute angehören, hat sich des Bereichs «Verpflegungsdienst in den Zügen» angenommen und wertet eine Kundenbefragung aus. Ihr Schlussbericht soll noch vor Jahresende erscheinen, teilte der Bundesrat in Beantwortung einer Einfachen Anfrage von Nationalrätin *Amélia Christinat* (sp, Genf) mit. sda

Tag der offenen Tür in der Hofkellerei Vaduz

Die Weine des Fürsten von Liechtenstein

Die Fürsten von Liechtenstein, ursprünglich aus Niederösterreich stammend, besitzen nicht bloss berühmte Sammlungen, Palais und Forste mit Jagdrevieren. Von den frühen immensen Ländereien in Böhmen und Mähren (65 000 ha) sind ihnen im Weinviertel in Niederösterreich noch einige Höfe verblieben, auf denen sie noch Landwirtschaft betreiben. 3000 ha sind es, die nach modernen, marktgerechten Grundsätzen gewinnorientiert durch Ackerbau und Viehzucht genutzt werden.

Zu ihrem Gut Schloss Wilfersdorf, der seit 1436 Besitz des Fürstenhauses ist, gehörte immer auch Rebland. Man beschäftigt sich also seit mehr als 500 Jahren auch mit Weinbau und Kelterung.

Heute sind es 33 Hektar in Herrenbaumgarten (Gebiet Flakenstein) die im Ertrag sind. Der Grüne Veltliner nimmt mit 15 ha den Hauptplatz ein, gefolgt vom Rheinriesling mit 9 ha und die rote Zweigelt (Blaufränkisch St. Laurent) mit 6 ha. Daneben gibt es noch Traminer, Riesling Sylvaner und Muskat Ottonel. Die durchschnittliche Jahresproduktion ergibt ungefähr 340 000 Flaschen, zu 80 Prozent Weisswein.

Stimmungsvolle Kellereien

Fürstliches Rebland sind aber auch die 4 ha Blauburgunder vom Herrenwingert in Vaduz, wo seit 1954 auch das Gebäude der fürstlichen Hofkellerei steht. Es ersetzt den alten Torkel aus dem 13. Jahrhundert, der, geschmackvoll renoviert, seit 1970 als Gaststätte und Weinschenke dient. Rings um die aus dem 17. Jahrhundert stammende Baumtrotte sind die Tische stimmungsvoll angeordnet. Winzerutensilien und Jagdtrophäen runden das Bild ab und aus der Küche kann man sich auch Schlossspezialitäten servieren lassen.

Wer gerne mit den fürstlichen Weinen Bekanntschaft machen möchte, ist hier richtig, es sei denn, er hätte schon seinen Tisch «Au Premier» bei *Felix Real* reservieren lassen.

Das Kellereigebäude selbst wurde dieses Jahr um einen stilvollen Verkaufsraum und eine Degustationsstube erweitert. Erweitert hat man auch das Angebot, das nun neben dem Wilfersdorfer Sortiment, dem Vaduzer Beerli oder Süssdruck auch einige ausgesuchte Sorten aus Bordeaux, aus Italien und aus dem Wallis aufweist. Stolz ist man auf den hauseigenen FL-Sekt Brut aus Rheinriesling-Grundweinen. 1981 hat man sogar den ersten Jahrgangssekt «Premier» in numerierten Flaschen herausgebracht.

Charmante Präsentation

Diese Neüssite, das neue Vinothek-sortiment und der neue Verkaufsraum waren Anlass für die fürstliche Domäne, einen Tag der offenen Tür zu organisieren und neben der Bevölkerung des Landes auch die Presse einzuladen.

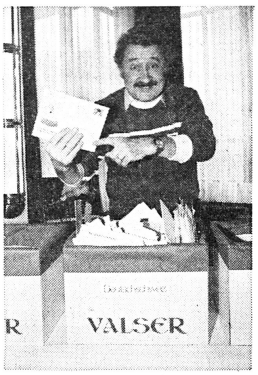
Bernhard Ospelt, Direktor der Hofkellerei und Ökonomierat *Dr. Kaiblinger* von Wilfersdorf präsentierten in charmanter Weise ihre Zöglinge aus Eigenbau und Vinothek. Sowohl der würzige Grüne Veltliner, wie auch der zartduftende Rheinriesling mit langanhaltendem Nachgeschmack und die vornehme, vollfruchtige Traminer-Spätlese bestachen durch ihre Perfektion. Der sonst kaum bekannte tief rubinrote Zweigelt überraschte mit ausgewogenem Charakter und Eleganz.

Für die Präsentation des feinperlenden Sektes mit seiner Rieslingblume, der fruchtigen Säure und der bemerkenswert dezenten Süsse, hatte man sich einen besonders edlen Rahmen ausgesucht. Er wurde in der Rubenssammlung entkorkt und gekostet. Die zarten Rosatöne des Körpers der Venus und das rötliche Gold ihres Haares verliehen ihm besondere Reflexe und vermochten vielleicht auch den Besuchern die Assoziation von Sekt und Erotik zu vermitteln.

Nicht bloss Steuerparadies

Hofkellerei und Torkel in den Rebzeilen des «Herrawingert» eingebettet, im Hintergrund die Giebel von Alt-Vaduz und darüber, auf seinem Felsen das Schloss des Fürsten, sind nur ein Aspekt dieses selbständigen Staates, den biedere Eidgenossen naiverweise als zusätzlichen Schweizer Kanton betrachten. Liechtenstein, letzte konstitutionelle Monarchie deutscher Zunge hat sich innert weniger Jahrzehnte vom einst armen Agrarland zum prosperierenden Industriestaat entwickelt, in dem aber auch der Tourismus blüht. Es sind nicht bloss das Steuerparadies, der Finanzplatz oder die Briefmarken-Ausgabestelle, die Besucher aus allen Erdteilen anlocken. Da sind die fürstlichen Privatsammlungen, von denen bis zum Bau eines Kunsthauses immer Teile in einer permanenten Ausstellung gezeigt werden. Da sind aber auch die landschaftlichen Schönheiten des Landes und seiner Bergwelt.

120 Gastgewerbebetriebe mit rund 1800 Gastbetten sorgen für das Wohl der Gäste, die das moderne, aber sehr reale Märchen einer schönen und glücklichen kleinen Alpenmonarchie sehen und erleben wollen. WG



Der legendäre Valser-Mann zieht die Gewinner aus den drei separaten Urnen für Tessin, Suisse romande und Deutschschweiz.

Valser-Gewinner

Die erste Runde im grossen Valser-Gastgewerbe-Wettbewerb um Fernsehwerbung wurde mit der Ziehung im Kongresshaus Zürich abgeschlossen. 3362 Restaurants, Hotels und Tea-Rooms hatten mitgemacht.

Im Beisein zahlreicher Vertreter der Gastgewerbefachpresse wühlte der legendäre Valser-Mann in den 3 separaten Urnen für Tessin, Suisse romande und Deutschschweiz und förderte folgende Gewinner zutage:

Osteria Corippo, Corippo TI; Restaurant Don Quichotte, Genf; Café du Raisin, Dompierre FR; Hotel Rössli, Escholzmatt LU; Merkur-Restaurant Märtplatz, Basel; Hotel Meiler, Flims GR.

Jeder dieser Betriebe erhält nun einen eigenen TV-Spot von 20 Sekunden kombiniert mit einem Kurzspot von 7 Sekunden. Dieser Doppelspot wird zweimal in der ganzen Schweiz ausgestrahlt.

Die Aktion wird im Herbst 1984 fortgesetzt. pd/r.

Mövenpick senkt die Weinpreise

«Faktorrechnen ist Krämerdenken»

Mit Wirkung ab 5. Dezember 1983 hat Mövenpick seine Preise für Schweizer Weiss- und Rotweine zum Teil um mehr als 25 Prozent gesenkt. Damit will Mövenpick ein Zeichen im Spannungsfeld von Rekordernten und Preisentwicklungen setzen. Die Preissenkung gilt ebenso für die Weine im Offenausschank wie für die meisten Flaschenweine.

Dieser Preisabschlag bei Schweizer Weinen ist nicht etwa auf entsprechende Preisreduktionen seitens der Produzenten zurückzuführen, sondern geht voll zulasten von Mövenpick, denn noch liegen viele hunderttausend Flaschen Schweizer Weine in den Mövenpick-Kellern, die zu hohen Preisen gekauft worden sind. Mövenpick hat darum beschlossen, die Inventarwerte herabzusetzen.

So wurde in den Mövenpick-Restaurants der Preis für 2 dl Fendant um Fr. 1.40 oder 26 Prozent auf Fr. 4.– reduziert. Auch bei den übrigen Schweizer Weissweinen werden Preissenkungen vorgenommen. So zahlt der Gast für den halben Féchy, Mont oder Johannisberg nur noch Fr. 9.90. Dabei handelt es sich ausschliesslich um Weine in 7-dl-Qualität.

Gleichzeitig hat Mövenpick seine Kalkulation für alle Flaschenweine generell überprüft: Weg vom Prozentdenken mit seiner Multiplikation des Einstandspreises *(Ueli Prager,* Direktionspräsident Mövenpick: «Das ist Krämerdenken») zur betriebswirtschaftlich fundierten, auf dem tatsächlichen Aufwand beruhenden Kalkulation.

Diese Preispolitik führt dazu, dass wertvolle Flaschenweine dem Gast zu besonders attraktiven Preisen angeboten werden können, zum Beispiel ein Dôle Eclassan 1982 oder der Féchy Martheray 1982 zu Fr. 19.50 statt Fr. 24.–. Auch bei den Bordeaux-Weinen wurden die Preise gesenkt, wie zum Beispiel beim Gruaud Larose, einem 2e cru classé des hervorragenden Jahrgangs 1978 von Fr. 68.– auf Fr. 49.–. pd/r.



Ferienspass im Restaurant

Schulmädchen an der Restaurant-Kasse – Kinder hinter dem Buffet: Fordert der Personalmangel im Gastgewerbe die Mithilfe von Kindern? Nun, die aufgestellten Girls auf unserem Bild versuchten sich aus einem ganz andern Grund im Buffetdienst und Gästebedienen. In der seeländischen Gemeinde Nidau wurde während der letzten Herbstferien im Rahmen eines Ferienpass-Programms ein Kurs in einem Restaurant durchgeführt. Max Haueter, Pächter des Restaurants Burgerstube, stellte bereitwillig seinen Betrieb für Schnuppertage zur Verfügung. Zahlreiche Passinhaberinnen profitierten von dieser Gelegenheit. Sie durften im ganzen Betrieb – in der Küche wie im Keller und in den Kühlräumen – hinter die Kulissen blicken. *Hedwig Schaffer*

LA REINE
die neue Art zu servieren. Auf klassischem, weissem Porzellan. Ein Service, nach dem Sie schon lange suchen.



Sternegg
Sternegg AG
8201 Schaffhausen
Tel. (053) 5 12 91

Laden und Ausstellung in Zürich:
Manessestrasse 10, 8003 Zürich,
Tel. (01) 242 32 88
Laden Bern: R. Bregani,
Länggassstrasse 16, Tel. (031) 24 14 80
Exposition à Genève: A. Ammann,
26, parc Château-Banquet,
1202 Genève, Tél. (022) 32 19 37

Woran mag es liegen, wenn ein Calvados wie Calvados Morin besser ist als irgendeiner? Obschon dieser Irgendeiner ebenso aus der Normandie stammt, wie Calvados Morin ? Die Antwort gibt Ihnen Monsieur Lercier, Kellermeister von Calvados Morin:





Es liegt an der Auswahl, der Destillation, der Eichenfasslagerung, der "Mariage" und am unbestechlichen Feingefühl und Urteilsvermögen des Kellermeisters, wenn er Besseres von Gutem trennt. Wenn er die Proben entnimmt. Von Fass zu Fass. Um das eine für reif zu erklären und dem andern noch ein, zwei oder mehr Jahre Lagerruhe zu verschreiben. Wenn Farbe und Bouquet des Namens Calvados Morin würdig sind. Oder eben noch nicht. Und insbesondere, wenn man sich Lerciers Credo zu eigen macht: "Il faut apprendre à aimer les bonnes choses de la vie!"- Daran liegt es, dass Calvados Morin eben Calvados Morin ist.

nur echt mit dem !

Haecky Import AG, 4153 Reinach 1/BL

SCHWARZ

zum Beispiel:

Gäste gewinnen – mit 'Hotel-Marketing'!

Ein einzigartiges Arbeitsinstrument, das Ihnen hilft, Gäste zu gewinnen und als Stammgäste ans Haus zu binden.

Bestellen Sie 'Hotel-Marketing' (Preis: Fr. 68.–) beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon 031 461881.

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

Fischer NILS HOLGERSSON Service

Köche!



Vergleichen Sie:
- Passformen
- Fussbett
- Standsicherheit
- Spezialsohlen
- Reparaturservice
- Farben Weiss und Braun

071-512142

Postadresse: 9100 Herisau 1, Postfach 69

FRITEUSEN

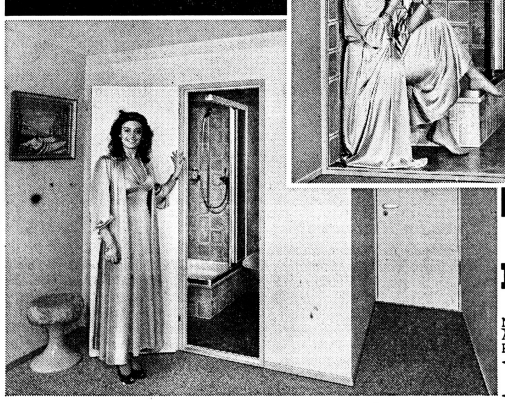
Occasions-Friteusen

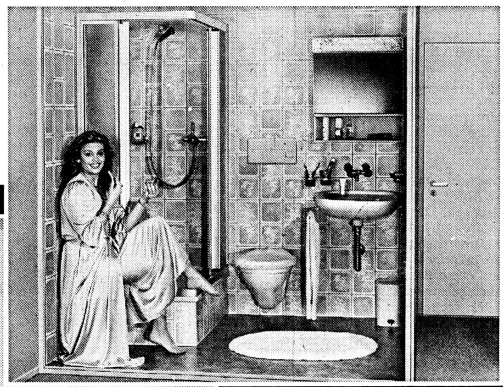
zu sehr günstigen Preisen, neu revidiert mit Original Ersatzteilen. 1 Jahr Garantie

aro sa 2520 La Neuveville
038 / 51 20 91

Ein Volltreffer auf dem Gebiet vorgefertigter Hotel-Badezimmer:

Perfektion, die man noch zahlen kann





Beispiel eines makellos vorgefertigten Badezimmers für den nachträglichen Einbau in Hotelzimmer. Als Generalunternehmer für schlüsselfertige Bad- und Duschanlagen währschafter Schweizer Qualität wird VENUS jeder Variation von Grösse, Ausstattung und Eleganz vollauf gerecht und bietet ein einzigartiges Programm, das Sie sich unbedingt vormerken sollten:*

Fertigbadezimmer komplett wie Bild auch mit Badewanne und Bidet, inklusive Raum-Trennwände und Türe. Grundriss dem Zimmer anpassbar.
Duschkabinen in vielen Ausführungen, z.B. kombiniert mit Lavabo, wo der Platz für ein Bad nicht reicht.
Duschabtrennungen bester Bauart.

VENUS nimmt Kunden alle Umtriebe ab – wir planen, montieren und installieren seit 20 Jahren. Und zwar zu Festpreisen, die man wirklich noch zahlen kann.

BON* für ausführliche Dokumentation

VENUS Bad- & Duschanlagen AG
8037 Zürich, Landenbergstrasse 17
Telefon 01 · 44 05 22

Name
Adresse
PLZ/Ort

HR

STELLENMARKT

SSR-Reisen

Wir verkaufen nicht nur Reisen für junge Leute, sondern führen in der Schweiz acht Hotelbetriebe mit einer Gesamtkapazität von 1000 Betten. Diese Hotelkette wird zentral von Zürich aus verwaltet und geführt.

Für diese Hotelabteilung in Zürich suchen wir

1 Abteilungsleiter(in) Hotel

Zum Aufgabengebiet gehören der Verkehr mit unseren Geranten, die Gesamtbudgetierung, Investitionsplanung, Überwachung der Betriebsführung und Optimierung der Betriebsabläufe, die Vertretung der SSR-Hotels im Betrieb und zusammen mit dem verantwortlichen Bereichsleiter gegenüber unseren Vertragspartnern.

Voraussetzungen für diese anspruchsvolle Stelle sind der Abschluss der Hotelfachschule, eine mehrjährige praktische Erfahrung im Hotelfach, die Bereitschaft, sich als Vorgesetzter von acht Geranten auch ausgiebig personellen und fachlichen Fragen anzunehmen sowie die Fähigkeit, die Hoteladministration korrekt zu führen. Sprachkenntnisse in F und E. Idealalter 28 bis 35 Jahre.

Eintritt per 1. Februar 1984.

Als selbstverwalteter Betrieb sind uns Eigenverantwortlichkeit und Teamarbeit ein Anliegen. Wir bieten 40-Stunden-Woche, 4 Wochen Ferien, ausgebaute Sozialleistungen und ein angemessenes Salär.

Schriftliche Bewerbungen bitte richten an:

SSR-Reisen, Personalabteilung
Postfach, 8026 Zürich, Telefon (01) 242 30 00

7576

Für die Betreuung unserer Liegenschaft

Residenza «Panorama», Bissone

35 Ferieneigentumswohnungen

suchen wir per 1. März 1984 ein

Bewirtschafter-Ehepaar

Um dieser sehr selbständigen und vielseitigen Aufgabe gerecht zu werden, benötigen Sie:
- kaufmännische Grundkenntnisse (evtl. Wirtepatent)
- Organisationstalent
- Freude am Umgang mit Mietergästen und Eigentümern
- Fremdsprachkenntnisse (mündlich)
- handwerkliches Geschick

Eine 2-Zimmer-Wohnung steht in der Liegenschaft zur Verfügung.

Möchten Sie in einer führenden Organisation der Vermietung und Verwaltung von Ferieneigentumswohnungen mitarbeiten? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Foto.

Uto-Ring AG
z. H. Herrn P. Kopp
Beethovenstrasse 24
8022 Zürich

7547

Inseratenschluss:

jeden Freitag, 11 Uhr!

SSR-Reisen

Für unser Jugendsporthotel in Scuol suchen wir per Anfang Mai 1984 in Jahresstellung ein

Gerantenehepaar

Ihr Aufgabenbereich umfasst das selbständige Führen des 75-Betten-Hotels Quellenhof.

Für diese verantwortungsvolle Position erwarten wir:
- gute Kenntnisse im F- & B-Bereich
- Hotelfachschulabschluss oder Handelsdiplom
- mehrjährige Erfahrung in der Hotellerie
- Französisch- und Englischkenntnisse

Wir bieten neben einem der Position entsprechenden Salär und ausgezeichneten Sozialleistungen eine kreative Arbeit in einem modernen Unternehmen.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

SSR-Reisen, Personalbüro, Postfach
8026 Zürich
Telefon (01) 242 30 00

7420

Neugestalteten Restaurationsbetrieb führen – Ihr künftiges Tätigkeitsfeld?

Für neu eingerichteten Restaurationsbetrieb an bester Lage in einer zentral gelegenen Ostschweizer Stadt bedürfen wir der kompetenten Mitarbeit eines

Geschäftsführers (Restaurantdirektor)

Der Aufgabenbereich kann sowohl von einem Ehepaar wie von einer Einzelperson betreut werden.

Der Betrieb:
- Gehobenes Restaurant (60 Plätze)
- Passantenrestaurant (100 Plätze) mit Boulevardcafé
- Bankettmöglichkeiten (120 Plätze)
- Belebte Umgebung, genügend Parkierungsmöglichkeiten

Unsere Anforderungen:
- Grundausbildung im Gastgewerbe
- Erfahrung in der Restauration
- Führungserfahrung
- Flair für Gästebetreuung und Verkauf
- Betriebswirtschaftliche Basiskenntnisse

Unsere Leistungen:
- Interessante Entlöhnung
- Selbständiger Aufgabenbereich
- Sorgfältige Einführung
- Anspruchsvolles Tätigkeitsfeld

Gespannt erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto auch dann, wenn Sie den entscheidenden Schritt an die Spitze eines mittelgrossen Betriebes erstmals wagen.

Schriftliche Unterlagen nimmt entgegen:

Institut Frei
Individuelle Schulung und Beratung im Fremdenverkehr und Dienstleistungssektor
Waldeggstrasse 10, 3800 Interlaken

7347

Wir suchen für das **Hotel Comino** (300 Betten), ein Erstklass-Sporthotel auf einer kleinen Nebeninsel von Malta mit einmaligen Wassersportmöglichkeiten, in Schweizer Besitz, einen **in der Gesamtleitung erfahrenen**

Direktor oder Direktionsehepaar

Voraussetzungen:
Schweizer Bürger, Englisch (Umgangssprache), Deutsch, Französisch. Besondere Eignung für Personalführung, Gästebetreuung und rationelle Betriebsführung.
Stellenantritt spätestens März/April 1984.

Geboten werden:
Sorgfältige Einführung durch den Vorgänger, der eine neue Aufgabe in der Gruppe übernimmt, ein der Verantwortung entsprechendes Gehalt, Erfolgsbeteiligung und gute Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbungen bitte mit Handschriftprobe, Bild und Referenzen an Asfag AG, Seestrasse 18, 8702 Zollikon.

7381

Im Frühjahr 1984 eröffnen wir in der Ostschweiz einen grossen

Restaurationskomplex

Für die Leitung dieses umsatzstarken Grossbetriebs (4 Mio, 80 Mitarbeiter) suchen wir einen initiativen, tüchtigen

Direktor (Ehepaar)

Er sollte:
- zirka 30–40 Jahre alt,
- kreativ und dynamisch,
- kontaktfreudig,
- verkaufsorientiert,
- führungsgewandt,
- begeisterungsfähig und motivierend,
- ausdauernd und einsatzfreudig,
- ehrgeizig und anspruchsvoll sich selbst gegenüber sein.

Wir bieten eine herausfordernde Führungsposition an der Spitze eines einmaligen Betriebs mit einem gerissenen Konzept, von dem man in der ganzen Schweiz reden wird.

Fortschrittliche, der Leistung angepasste Anstellungsbedingungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wenn es jetzt bei Ihnen «gefunkt» hat, sollten Sie uns unbedingt Ihre Bewerbung mit Handschriftprobe unter Chiffre 8839 R an Orell Füssli Werbe AG, 5001 Aarau, senden.

Vielleicht tun Sie damit den wichtigen Schritt in Ihrer Karriere.

ofa 105 941 931

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft im Raume Ostschweiz Stelle als

Geschäftsführer/ Aide du patron

Langjährige Erfahrung in Restaurations- und auch Hotelfach (Hotelfachschule Lausanne). Kurzofferten sind erbeten unter Chiffre H 33-64409 an Publicitas, 9001 St. Gallen.

HOTEL SCHWANEN WIL Tel. 073-22 01 55

Wir suchen in unser Boulevard-Restaurant jüngeren, einsatzfreudigen

Chef de service/ Aide du patron

für die Leitung von Service und Buffet, Gästebetreuung und Übernahme leichterer administrativer Arbeiten.

Wir erwarten die Bewerbung einer fachlich ausgewiesenen Person, welche über die nötigen Talente verfügt, einem lebhaften Restaurant mit zirka 100 Plätzen vorzustehen und mitzuhelfen.

Wir bieten einen selbständigen, verantwortungsvollen Aufgabenbereich in einem modernen, attraktiven Stadtbetrieb. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung:
G. Amstutz
Hotel Schwanen, 9500 Wil

7532

MENSA DER UNIVERSITÄT ZÜRICH IRCHEL

Zum baldigen Eintritt suchen wir eine initiative, qualitätsbewusste Fachkraft als

Betriebsleiter (M/F)

zur Führung des neuen Studentenrestaurants und Cafeteria mit rund 700 Plätzen.
Die anspruchsvolle und vielseitige Aufgabe erfordert eine gründliche Fachausbildung – sehr gute Kenntnisse der Küche und Fachschulabschluss – sowie eine mehrjährige, erfolgreiche Praxis auch als Vorgesetzter. Die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren, Übersicht, Organisationstalent, Belastbarkeit, Freude am Gästekontakt, konsequente Frontpräsenz und Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie kaufmännische Kenntnisse sind unerlässliche Voraussetzungen.

Wir bieten
- eine weitgehend selbständige Tätigkeit
- Leistungsgehalt
- kein Sonntags- und Abenddienst
- Weiterbildungsmöglichkeit

Interessenten/Interessentinnen, die sich durch diese Aufgabe angesprochen und herausgefordert fühlen, richten ihre Bewerbung an Herrn Eric Kündig, Direktor des ZFV, Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich.

7587

Eine prüfenswerte Offerte

Auf den 1. März 1984 können wir einem jüngeren, initiativen und kreativen Mitarbeiter eine interessante

Kaderstelle

anbieten.

Als **Verkaufschef** sind Sie zuständig für die Menugestaltung, für Verkaufsaktionen, den Aussenverkauf, P. R., Werbung usw.

Eine äusserst anspruchsvolle Aufgabe für gelernten Koch mit Hotelfachschule oder ähnlicher Ausbildung und einigen Jahren Erfahrung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und noch mehr Auskunft über diese abwechslungsreiche Tätigkeit erfahren möchten, so bitten wir Sie, mit uns unverbindlich Kontakt aufzunehmen.

Bahnhofbuffet Zürich HB, Personalabteilung
Bahnhofplatz 15, 8023 Zürich
Telefon (01) 211 15 10

7538



BAHNHOFBUFFET ZÜRICH

Die aktiven Vermittler

servotel *** AG

Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

Geschäftsführer

(evtl. Ehepaar) **Region Basel,** per Frühjahr 1984 zur selbständigen Führung eines lebhaften Restaurationsbetriebes. Wir erwarten alle notwendigen Voraussetzungen für diese interessante Aufgabe. Wirtepatent A erforderlich.

F&B-Manager

Raum Nordwestschweiz. Wir stellen uns für diese sehr anspruchsvolle Position einen Bewerber vor, der nebst der nötigen Berufsausbildung einige Jahre in dieser Stellung in Erstklasshäusern nachweisen kann.

Maître d'hôtel

Wir suchen für sehr gepfl. Hotelrestaurationen nach **Zürich und Aarau** versierte Fachleute für hochbezahlte Kaderstellen.

Sales Representative

(weibl.) in Jahresstelle **im Tessin.** Wir stellen uns für diese anspruchsvolle Position eine Dame vor, die eine umfassende Berufsausbildung und gastgewerbliche Praxis mitbringt und bereits in einem Grosshotel in ähnlicher Funktion tätig war. Sprachen D/F/E/I.

Direktionssekretärin

In *****-Hotel **im Tessin,** D/F/E/I. Bedingung: sehr gute Referenzen und Erfahrung als Hotelsekretärin. Vorzügliche Lohn- und Anstellungsbedingungen.

7590

eine Bewerbung – viele Möglichkeiten
auf jedem Gebiet für jede Position

servotel *** AG

Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung
4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95

NEUHAUS INTERLAKEN

Für die Betriebsleitung unseres traditionsreichen **3-Stern-Hotels Neuhaus** (100 Betten, 300 Restaurationsplätze, Ganzjahresbetrieb mit starker Sommersaison) im **Ferien- und Wassersportzentrum Interlaken, Thunersee,** suchen wir ein

Direktionsehepaar

das nachweisbar bereits einen Betrieb ähnlicher Grösse erfolgreich geführt hat. Kreativität, Flexibilität, Dynamik sowie gute Kontakte zu Reisemittlern sind weitere Anforderungen an die Stelleninhaber. Wir bieten ausbaufähige Stellung innerhalb unserer Unternehmungsgruppe.

Stelleneintritt nach Vereinbarung, spätestens 1. Mai 1984.

Bewerbungen (umfassendes handschriftliches Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzen sowie Fotos) sind an folgende Adresse zuzustellen, es werden keine telefonischen Auskünfte erteilt:

Manor Farm AG, Geschäftsführung
Postfach 6, 3800 Unterseen

7475

Café
Restaurant
zum Rathaus

Unser Chef de service macht sich selbständig, deshalb suchen wir per Januar 1984 oder nach Übereinkunft in neueres, lebhaftes und modern geführtes alkoholfreies Speise- und Café-Restaurant eine qualifizierte, ehrliche und pflichtbewusste Mitarbeiterin, die ihren Beruf liebt.

Aide du patron/ Chef de service

Für diesen anspruchsvollen Posten benötigen Sie neben Kontaktfreudigkeit, Einsatzwillen, folgende Voraussetzungen:
- Karrierebewusstsein mit Zielsetzung
- Erfahrung in der Personalführung
- Fronteinsatz im Service, wenn nötig Küchen- und Glacenstation
- Erledigung administrativer Arbeiten
- Idealalter zwischen 23 und 28 Jahren

Wir bieten Ihnen geregelte Arbeit und Freizeit, zeitgemässe Entlöhnung mit Umsatzbeteiligung, gründliche und sorgfältige Einführung auf Ihren Posten.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.
Bitte verlangen Sie Frl. Aeschbacher.
Offerten an

7411

Ch. Aeschbacher Rathausgasse 1
4800 Zofingen Telefon 062 51 51 91/06

Die aktiven Vermittler

servotel*** AC

Servotel vermittelt gute Stellen im Hotel- und Gastgewerbe - kostenlos für Stellensuchende -

Wir suchen für verschiedene, sehr renommierte Häuser mit hohem Niveau in der Nordwestschweiz, fachlich gut ausgewiesene

Maîtres d'hôtel

Wir stellen uns in dieser anspruchsvollen Position eine gepflegte Persönlichkeit vor, welche mit Freude und fachlichem Können einer grösseren Servicebrigade vorsteht, die Organisation von Banketten und Anlässen durchführt sowie eine internationale Kundschaft pflegen und verwöhnen kann. Wenn Sie über einige Jahre Berufspraxis in Erstklasshäusern verfügen, gute Sprachkenntnisse besitzen und an dieser Stelle Interesse hätten, so bitten wir Sie, uns Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen zuzustellen, welche wir selbstverständlich mit voller Diskretion behandeln werden.

Unterlagen bitte an
Büro Basel
Theatergässlein 17, 4051 Basel
Telefon (061) 22 97 95

7627

eine Bewerbung – viele Möglichkeiten
auf jedem Gebiet für jede Position

servotel*** AG
Personalberatung für das Gastgewerbe Stellenvermittlung
4051 Basel, Theatergässlein 17, (061) 22 97 95

Gelateria/Café/Bar
Pizzeria
Platzmühle
Landsgemeindeplatz, Zug, Tel. 216550
- echte Pizza vom Holzbackofen
- reiches Angebot aus der Küche
- bekannte Glacé-Spezialitäten
- Zuger Kirschtorten und Gebäck-Spezialitäten (auch zum Mitnehmen)

Confiserie/Café
Speck
am Bahnhof, Zug, Telefon 213888
- zarte Pralinés
- leicht bekömmliche Snacks
- die berühmte Zuger Kirschtorte

Gebäck-Kiosk
Speck'li
in der Arkade, Gotthardstr. 14, Zug
- feine Gipfeli
- frisches Buttergebäck direkt ab Backofen
- zahlreiche Landes-Spezialitäten

In unserer äusserst stark frequentierten Pizzeria Platzmühle wird die Stelle des

Betriebsassistenten

zur Neubesetzung frei. Für diese Kaderposition stellen wir uns einen Kollegen vor, der nebst der nötigen Ausbildung (gelernter Konditor oder Koch) bereits einige Jahre diese Position bekleidet hat, das nötige Geschick in Personalführung mitbringt und überall dort zupacken kann, wo es die Situation erfordert. Keine Angst vor Schwierigkeiten hat, viel Arbeit nicht scheut und belastbar ist.

Für diese anspruchsvolle Aufgabe bieten wir ein attraktives Gehalt, nebst einer 3½-Zimmer-Wohnung mit viel Charme.

Auf Ihren Brief freut sich Frau Sylvia Rusconi, Confiserie Speck, am Bahnhof, 6300 Zug.

7558

Supranational Hotel Reservations®

Das weltweite Hotelreservationssystem von zurzeit 17 international bekannten Hotelgesellschaften mit 270 Hotels und über 50 000 Zimmern sucht einen

Geschäftsführer

Diese Anzeige richtet sich an Persönlichkeiten aus dem Tourismus:
- mit langjähriger Tätigkeit im Marketing und Verkauf
- in verantwortlicher Stellung und mit fundierter Erfahrung in der Menschenführung und Motivation
- guter Administrator und Organisator
- mit sehr guten Sprachkenntnissen in Englisch, weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil
- im Alter von 30 bis 45 Jahren
- die bereit sind, viel zu reisen
- Schweizer oder Ausländer (Jahresaufenthalter oder mit Niederlassung)

Wir bieten:
- interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit in kleinem Team
- internationale Kontakte
- selbständiges Handeln im Rahmen der Zielsetzungen
- Arbeitsplatz Zürich
- den Anforderungen angemessene Anstellungsbedingungen

Eintrittsdatum
- nach Vereinbarung

Interessenten senden bitte ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen an:

Till E. Metger, Generalsekretär, SNR-Supranational Hotel Reservations AG
Zweierstrasse 35, 8004 Zürich, Telefon (01) 242 88 50

7589

Management und Leitung von Restaurations- und Hotelbetrieben
remimag
Riedholz, 6030 Ebikon
Tel. 041/36 54 64/65

Heute an die Zukunft denken ...

und sich in einem jungen, aufstrebsamen Gastgewerbeunternehmen eine Führungsposition erarbeiten.

Wir suchen heute einen

Assistenten der Geschäftsleitung

den wir nach einem Einführungsprogramm bei uns in der Zentralverwaltung als zweiten Mann einsetzen können.

Was müssen Sie mitbringen?
- absolvierte Kochlehre mit anschliessender Praxis
- Service und Administrationskenntnisse
- Fachkenntnisse im Personalwesen
- wenn möglich Fähigkeitsausweis
- Idealalter ab 26 Jahren

Ihre Liebe zum Beruf ist uns wichtig. Genauso wichtig erachten wir Ihre Fähigkeit im Umgang mit Mitarbeitern, Kunden und Behörden sowie die Gabe, Mitarbeiter erfolgreich führen und begeistern zu können.

Möchten Sie unter diesen Voraussetzungen eine erfolgreiche Karriere mit guten finanziellen Möglichkeiten aufbauen? Wir helfen Ihnen gerne dabei.

Wir erwarten gerne Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen, die vertraulich behandelt werden. Wir werden Sie dann zu einem persönlichen Gespräch einladen, bei welchem sich alles Weitere besprechen lässt.

Ihre lückenlose Bewerbung senden Sie an

P. Eltschinger oder
M. Marcon

7622

Gesucht nach

Zweisimmen/BO

ins **Berghotel Sparemoos,** 1600 m ü. M. Langlauf- und Wanderzentrum

Gerantenehepaar

zur Führung dieses anspruchsvollen, interessanten Betriebes.

Interessenten melden sich bitte schriftlich, unter Beilage der üblichen Unterlagen, an

S. Ewald, Präs. AG für touristische Anlagen in Zweisimmen.

Stellenantritt: Frühjahr (Mai) 1984.

7633

Inseratenschluss
jeden Freitag
morgen 11 Uhr!



Hotel-Restaurant Roter Turm in Solothurn

Wir suchen nach Vereinbarung qualifizierten

Saucier/Sous-chef

in mittlere Brigade

Réceptionistin

in Jahresstelle

Serviceangestellte

in Schichtbetrieb.

Offerten sind zu richten an die Direktion D. Lorenz
Telefon (065) 22 96 21

7653

Kaderpersonal für das grösste Hotel der Schweiz

Die Fähigkeit zur Begeisterung, Einfühlungsvermögen und Durchschlagskraft sind die besonderen Merkmale von Kaderleuten für das Hotel Nova-Park.



Für unsere Résidence mit 1- bis 3½-Zimmer-Wohnungen suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine **erfahrene**

Gouvernante

Zu ihren Aufgaben gehört die Überwachung und Einteilung der Zimmermädchen, die Vertretung der Directrice bei deren Abwesenheit sowie administrative Arbeiten im Zusammenhang mit der Verwaltung der Wohnungen.

Wir bieten Ihnen gute Verdienstmöglichkeiten, eine 5-Tage-Woche, ausgebaute Sozialleistungen sowie Arbeit in einem angenehmen Team.

Interessentinnen schicken bitte ihre Unterlagen an Herrn P. Jörg, Personalchef, oder rufen uns unverbindlich an.

7620

Hotel Nova-Park – wo man sich trifft
Hotel Nova-Park, Badenerstrasse 420, CH-8040 Zürich, Telefon 01 491 22 22

Gesucht

Geschäftsführer für Nachtlokal

im Kt. Graubünden
- Ab 1. 1. 1984 oder nach Übereinkunft
- Ganzjährig oder aushilfsweise

Wir erwarten:
- Wirtepatent
- Mindestalter zirka 40 Jahre
- sehr selbständig
- gute Personalführung
- Umgang mit Gästen
- Fremdsprachkenntnisse erwünscht

Offerten erbeten unter Chiffre 7628 an hotel revue, 3001 Bern.

Inserieren bringt Erfolg!

Mr. Pickwick Pub
Where people meet. All over Switzerland.

Für unser Restaurant Mr. Pickwick Pub in Neuchâtel suchen wir nach Übereinkunft einen gut qualifizierten

Geschäftsführer

Aufgabenbereich:
Kontakt mit Gästen, interne Organisation, selbständige Durchführung von Aktionen, Personalführung, Werbung, Administration.

Wir erwarten:
Wirtepatent
Alter: 25- bis 35jährig
Kontaktfreudigkeit
Organisationstalent
Sprachkenntnisse: Französisch, Deutsch, evtl. Englisch

Wir bieten:
junge Atmosphäre
überdurchschnittliche Selbständigkeit
Ergebnisbeteiligung
gute Sozialleistungen
modernste Arbeitsmethoden und administrative Unterstützung

Handgeschriebene Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an

Herrn R. Keppler
GASTRAG, Beratung, Planung, Bau und Leitung gastronomischer Betriebe
Elisabethenanlage 7, 4051 Basel

210

Ein Betrieb der Gastrag Basel

GAUER HOTEL
SCHWEIZERHOF BERN

Auf Anfang Februar ist der Posten unserer

● Bankettsekretärin

(Annahme, Verkauf und Organisation von Banketten und Konferenzen)
neu zu besetzen.

Für eine Hotelfachschulabsolventin mit Erfahrung im Bereiche Administration, Küche und Service sowie guten Sprachkenntnissen in D/F/E erwartet Sie eine herausfordernde und verantwortungsvolle Aufgabe.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Frau S. Tobler gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Tel. (031) 22 45 01

7453

Hotel Pardenn
★★★★★
7250 Klosters GR

Erstklasshaus – 130 Betten – Grillroom – Taverne – Hallenbad – Beauty-Center

Infolge Krankheit der Stelleninhaberin suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft versierte

Etagengouvernante

Offerten mit Zeugniskopien und Foto sind erbeten an:

Hotel Pardenn, Dir. H. Kuhn
7250 Klosters, Telefon (083) 4 11 41

P 13-3123

LENK LENK LENK LENK

Wir suchen für unser Restaurant im Dorfzentrum jungen, tüchtigen

Koch

in kleine Brigade. Jahres- oder Saisonstelle.

Wir bieten guten Verdienst und geregelte Arbeitszeit in schönem Wintersportgebiet.

E. Pfister
Hotel-Restaurant Zum Gade
3775 Lenk
Telefon (030) 3 22 33

7605

Inserieren bringt Erfolg!

Hotel Krone
8707 Uetikon
am Zürichsee

Für unseren lebhaften und gepflegten A-la-carte- und Bankettbetrieb suchen wir auf 1. Februar 1984

Chef de partie

Bitte melden Sie sich bei:

Herrn Rothenfluh oder Frau Thiele,
Telefon (01) 920 45 66/67.

7603

Ausgewählte Hotel- und Restaurant-Betriebe in der Stadt Zürich offerieren

TOP-STELLEN

Alleinkoch
Chef garde-manger
in kleine Brigade

Chefs de partie
Chef entremetier

Commis de cuisine
in Jahresstellen

gute Entlöhnung
5-Tage-Woche
gutes Arbeitsklima

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

7023

Beratung durch
RIO & SELECT, Kuttelgasse 8, 8001 Zürich.
Tel. 01 211 61 73 oder 211 17 65

Resaurant-Pizzerla mit Terrasse auf dem Lago Maggiore (Schweiz) sucht per März 1984

qualifizierten
Chef de service

dynamisch und verantwortlich. Deutsche Sprache erwünscht.

Offerten unter Chiffre 84-43853 an Assa Schweizer Annoncen AG, 6601 Locarno.

Maximale Diskretion!

Gesucht per 1. Januar 1984 oder nach Vereinbarung nette, freundliche

Serviertochter oder Kellner
(Speiseservice)

Motel-Restaurant Steighof
8311 Brütten
Tel. (052) 33 24 21

PZ 298



Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle zur Vervollständigung unseres jungen Teams fachkundigen

Chef de service

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto oder rufen Sie uns an.

Hotel Kreuz, Fam. W. Tritten
3775 Lenk, Tel. (030) 3 13 87

7599

MÖVENPICK • Stellen • Information

SILBERKUGEL
Schulung

Unsere Schulungsabteilung betreut auch die Cindy-Restaurant-Gruppe mit Betrieben in Zürich, Basel und Zug.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir eine

Verkaufstrainerin

In Teilzeit (3–4 Tage pro Woche)

Wir stellen uns eine Bewerberin vor, die sehr verkaufsorientiert ist. Überdies sollte sie ausgesprochen kontaktfreudig sein, und viel Geduld haben im Umgang mit Menschen. Ihre grosse Stärke sollte die Begeisterungsfähigkeit sein und vor allem sollte sie es verstehen, diese Begeisterung auf andere zu übertragen. Die Aufgabe umfasst die praktische Schulung und das Verkaufstraining der Mitarbeiter und des betrieblichen Kaders.

Wollen Sie mehr über diese tolle Aufgabe wissen?
Richten Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an Jakob Hiltebrand oder Albert Brugger.

SILBERKUGEL AG
Schulungsabteilung
Badenerstrasse 120
8004 Zürich

In allen MÖVENPICK Hotels und Restaurants in der Schweiz gilt: 5 Tage / 44 Std. pro Woche

---

Zürich jolie ville motor inn MÖVENPICK

Wir sind ein junges, sympathisches und leistungsfähiges Motel mit Restaurant am Stadtrand von Zürich und suchen zur Führung unseres Teams eine

Chefin de service

die als Gastgeberin unserem Snackrestaurant in einer freundlichen, ungezwungenen Art vorstehen kann und auch aktiv mitarbeitet.

Wenn Sie über gute Servicepraxis verfügen und gerne Verantwortung übernehmen möchten, so würden wir Sie gerne kennenlernen.

Nadine Spothelfer freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

Jolie Ville Motor Inn, Zürichstr. 105, 8134 Adliswil
Tel. (01) 710 85 85

MÖVENPICK
Oldrati

Wir haben eine interessante Stelle für einen

Allein-Patissier

Legen Sie grossen Wert auf Selbständigkeit und schätzen Sie eine geregelte Arbeitszeit (8.00–17.00 Uhr)?

Wenn ja, dann sind Sie vielleicht unser neuer Mitarbeiter. Wir stellen uns einen phantasievollen Patissier vor, der schon einige Jahre Berufserfahrung mitbringt und gerne einer längerfristigen Tätigkeit nachgehen möchte. Italienischkenntnisse wären von Vorteil.

Sie interessieren sich für diese Stelle? Rufen Sie uns einfach an. Gaetano Messina oder Jeanette Belfiore geben Ihnen gerne weitere Auskunft. Selbstverständlich können Sie sich auch schriftlich bewerben.

Restaurant Oldrati
Viale Verbano 1
Lungolago
6600 Locarno-Muralto
Telefon (093) 33 85 44

ALBILAD HOTEL Jeddah
MÖVENPICK

Dies ist ein Top-Angebot für einen qualifizierten

Chef pâtissier

In unserem direkt am Roten Meer gelegenen Erstklasshotel bieten wir Ihnen äusserst interessante Anstellungsbedingungen:

- 1-Jahres-Vertrag (kann natürlich verlängert werden)
- steuerfreies Nettosalär
- bezahlter Hin- und Rückflug
- bezahlte Ferienflüge
- volle Verpflegung und Unterkunft
- ausgezeichnete Sozialleistungen

Wenn Sie mindestens 25 Jahre alt sind, gut Englisch sprechen und wenn möglich schon im Ausland gearbeitet haben, dann melden Sie sich doch bitte bei der

Personalberatung und Stelleninformation der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40

---

hotel jolie ville
Cairo – Giza
Hotel at the Pyramids
MÖVENPICK

Unser Bungalow-Hotel liegt am Stadtrand von Kairo, mit Sicht auf die Pyramiden von Gizeh.

Für die Betreuung der 250 Zimmer und sämtlicher Public Areas suchen wir eine bestens qualifizierte

Executive Housekeeper

mit internationaler Erfahrung (wenn möglich Middle East), mit guten Englischkenntnissen und vor allem mit einer starken Persönlichkeit.

Wir bieten ausgezeichnete Anstellungsbedingungen wie

- steuerfreies Nettosalär
- bezahlte Reise inkl. Ferienreisen
- Unterkunft und Verpflegung
- sämtliche Sozialleistungen und Versicherungen

Interessenten senden ihre komplette Bewerbung an:

Personalberatung und Stelleninformation
der Mövenpick-Unternehmungen
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich
Telefon (01) 241 09 40

Interessieren Sie sich für eine andere als die hier aufgeführten Stellen, oder möchten Sie sich ganz einfach einmal unverbindlich über die verschiedenen Mövenpick Möglichkeiten informieren lassen, dann schicken Sie uns doch einfach den untenstehenden Coupon zu. Sie können sich selbstverständlich auch telefonisch bei uns melden.

☐ ich möchte mich ganz unverbindlich generell informieren oder beraten lassen.
☐ ich interessiere mich für eine Stelle

als: _____

am liebsten möchte ich arbeiten in der Region:

☐ Zürich	☐ Tessin	☐ Südwest-Deutschland	☐ Toronto
☐ Basel	☐ Ostschweiz	☐ Bayern	☐ Aegypten
☐ Bern	☐ Hannover/Hamburg	☐ Paris	☐ Mittlerer Osten
☐ Luzern	☐ Nordrhein-Westfalen		☐ Tokyo
☐ Lausanne			
☐ Genève			

Name: _____ Vorname: _____

Jahrgang: _____ Nationalität: _____ Bewilligung: _____

Strasse: _____ Tel.: _____

PLZ/Ort: _____

Mövenpick Personalberatung und Stelleninformation
Badenerstrasse 120, 8004 Zürich, Telefon (01) 241 09 40

Verwaltung: HOWEG AG
2540 Grenchen 065 51 21 51
HOWEG GASTRO
2540 Grenchen 065 51 21 51
HOWEG FRIGO
2544 Bettlach 065 54 11 01

Filialen:
1030 Bussigny ✆ 021 34 45 51
1906 Charrat ✆ 026 54 80 1
7302 Landquart ✆ 081 56 11 81
6802 Rivera ✆ 091 95 22 21
6301 Zug ✆ 042 21 45 55

NOUVELLES · HOWEG · NACHRICHTEN

Unser Festtagsangebot: Champagner, Schaumweine, Spirituosen

Für die Festtage offerieren wir Ihnen unsere Champagner, Schaumweine und Spirituosen zu interessanten Preisen.

Notre offre spéciale pour les jours de fête: Champagnes, vins mousseux, spiritueux

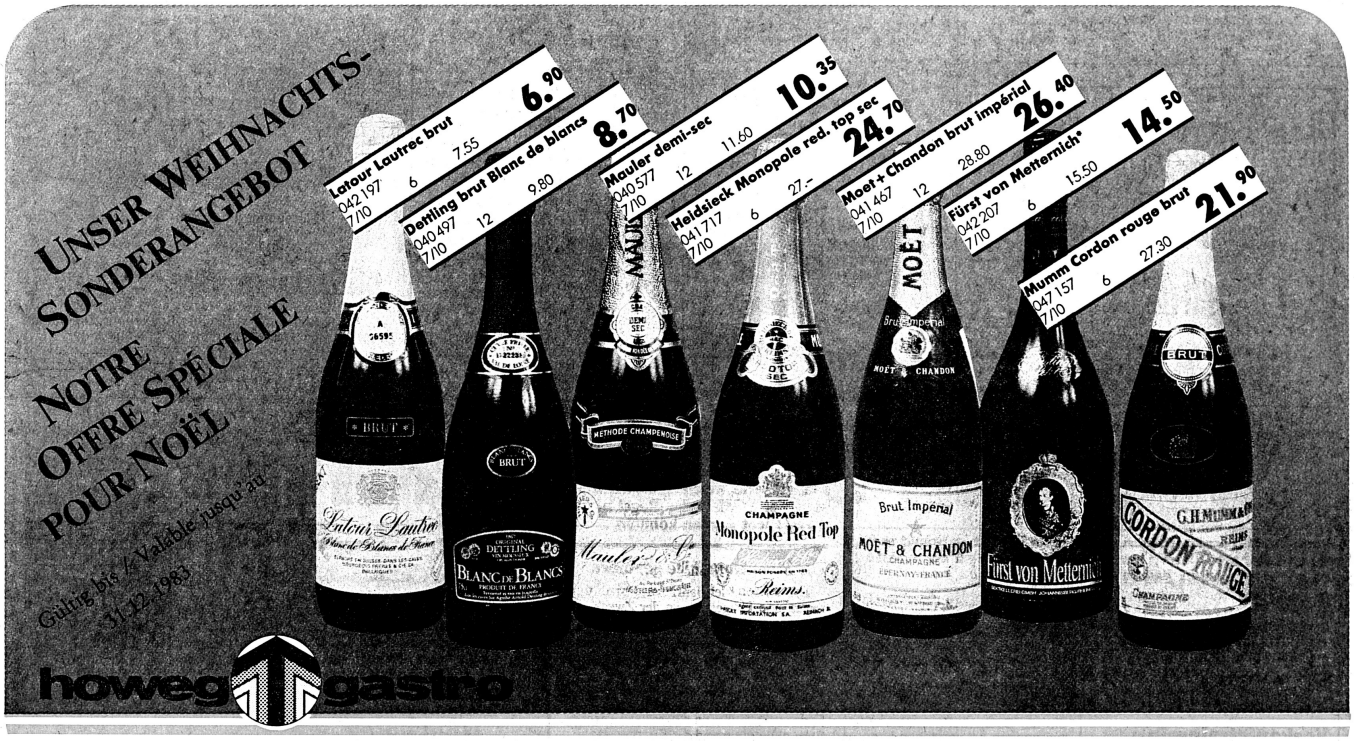
Remarquez bien nos prix exceptionnels pour nos champagnes, vins mousseux et spiritueux, une offre spéciale. Profitez ... commandez ...!

Sunland

095 553 **Fruitcocktail** **8.78**

3,5-Ds 9.98

Abtropfgewicht / Poids égouté: 1'850 g
Gültig bis / Valable jusqu'au 31.12.1983



Festtagsaktion 1983
Action pour les fêtes 1983

Art. Nr. No. d'art.	Artikel Article	LE/UE	Aktionspreis Prix d'action
897 616	**US-Beef** Ribeye Roll 112	Stk/p. à ca. 4 kg	Fr. 37.80/kg
160 630	**Rohschinken**, luftgetrocknet **Jambon cru**, sans os, séché à lair	Stk/p. à ca. 2 kg	Fr. 25.50/kg
896 646	**Winzerschinken** **Jambon derrière Vigneron**	Stk/p. à ca. 5 kg	Fr. 14.90/kg
145 322	**Lammrücken** frisch* **Selle d'agneau** fraîche*	Stk/p. à ca. 3 kg	Fr. 19.50/kg
	Poularden franz. (pff) 1a 800-1800 g* **Poulardes** de France (pff) qual. 1a, 800-1800 g*	Cart. à 8-15 Stk/p.	Fr. 5.90/kg
888 623	**Langustenschwänze** ganz, lose gefroren **Queues de langoustines** entières, cong. par p.	Cart. à 5 kg NZ 250-400 g	Fr. 39.50/kg
888 712	**Scampi** ohne Schale 20/30 **Scampis** sans carapace 20/30	Pack à 454 g	Fr. 39.50/kg
891 350	**Terrine Lebercrème mit Champignons** **Terrine mousse de foie aux champignons de Paris**	Stk/p. à ca. 1,6 kg	Fr. 10.50/kg
891 352	**Terrine Lebercrème mit Morcheln** **Terrine mousse de foie aux morilles**	Stk/p. à ca. 1,6 kg	Fr. 14.50/kg

* Auf Vorbestellung / Sur commande préalable

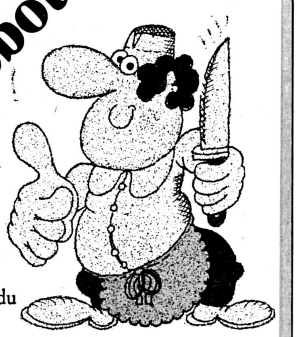
2544 Bettlach Tel. 065 54 11 01
1030 Bussigny Tel. 021 34 45 51
1906 Charrat Tel. 026 54 80 1
7302 Landquart Tel. 081 56 11 81
6802 Rivera Tel. 091 95 22 21
6301 Zug Tel. 042 21 45 55

Ihre howeg frigo

Gültig vom / Valable du: 5.12. — 30.12.1983

howeg frigo

FLASH TOP-Angebot



Gültig vom / Valable du 12.12. — 16.12.1983

Art. Nr. No. d'art.	Artikel Article	LE/UE	Aktionspreis Prix d'action
890 617	**Schweinslaffen** o. B., frisch **Epaule de porc** désossée, fraîche	St./Pce à ca. 3 kg	Fr. 9.90/kg
	SEG-Poulets, PFG **Poulets SEG**, PCC	Cart. à ca. 14 kg	Fr. 4.90/kg
889 192	**Forellenfilets** ger., o. Haut, frisch **Filets de truites** fumés, s. peau, frais	Beutel/Sachet à 2 Port./per Port.	Fr. 1.70

howeg frigo

Ihr Spezialist im Dienst von Hotellerie und Gastgewerbe!

Thema der Woche

Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH)

Die SGH zwischen Hotelier und Banken

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) steht als öffentlich-rechtliches Hotelfinanzierungsinstitut, das erhöhte Risiken eingeht, naturgemäss in der recht heiklen Position zwischen Initiant und Bank. Unterschiedliche Auffassungen bezüglich Projektbeurteilung, Zukunftsaussichten, personelle Voraussetzungen u. a. sowie falsche Meinungen über die derzeitigen gesetzlich festgelegten Möglichkeiten der SGH führen manchmal zu Missverständnissen oder sogar Hemmungen, um mit der SHG in Verbindung zu treten. Die folgenden Ausführungen von Dr. Heinz Kappeler* sollen mithelfen, allfällige Vorurteile gegenüber der SGH abzubauen und Verständnis für deren Haltung und Vorgehen im Einzelfall zu wecken.

Interview



Dr. Hanspeter Weisshaupt, Direktor der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich

Finanzielle Basis muss verstärkt werden

Herr Dr. Weisshaupt, wie viele von zehn Gesuchen werden von der SGH abgelehnt?

Die von den zuständigen Instanzen der SGH abgelehnten Gesuche bewegen sich erfahrungsgemäss in der Grössenordnung von 20 bis max. 30 Prozent aller bei uns eingehenden Finanzierungsanfragen. Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass in dieser Bandbreite auch diejenigen Kreditgesuche enthalten sind, in welchen die SGH wegen der regionalen Lage des Objektes (weder Fremdenverkehrsgebiet noch Entwicklungsberggebiet) aus gesetzlichen Gründen überhaupt keine finanziellen Engagements eingehen kann. Es darf in diesem Zusammenhang jedoch festgestellt werden, dass als Hauptgrund für die Ablehnung von Finanzierungsgesuchen eindeutig das Fehlen eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen vorhandenen Eigenmitteln und tragbarem Fremdkapital bei den jeweiligen Gesuchstellern angegeben werden kann.

Reichen die der SGH zur Verfügung stehenden Mittel aus, um die betriebswirtschaftlich vertretbaren Vorhaben der Hotellerie finanziell zu unterstützen?

Erfreulicherweise konnte die SGH in den letzten Jahren alle diejenigen Erneuerungs- oder Neubauvorhaben der Saisonhotellerie positiv behandeln, bei denen – nebst den gesetzlichen – sowohl die betriebswirtschaftlichen Voraussetzungen für die künftige Lebensfähigkeit des Betriebes wie auch die persönlich-fachlichen Voraussetzungen beim Gesuchsteller gegeben waren.

Die gleiche Aussage kann bezüglich der angebehrten Mithilfe der SGH bei Kaufsfinanzierungen gemacht werden. Dies war allerdings nur möglich, weil sich die traditionellen Geldinstitute in mehreren Fällen entgegenkommenderweise bereit erklärt haben, die im Nachgang zu den Bankengagements sichergestellten Positionen der SGH bereits nach relativ kurzer Zeit wieder abzulösen. Auf diese Art konnten die aus solchen Transaktionen zurückfliessenden Mittel wieder zur Finanzierung von neuen Vorhaben eingesetzt werden.

Aufgrund unserer Erfahrung glauben wir jedoch, dass die Befriedigung der Kapitalbedürfnisse für die in den nächsten Jahren von der Schweizer Saisonhotellerie durchzuführenden qualitativen Erneuerungsvorhaben nur möglich wird, wenn es gelingt, die finanzielle Basis der SGH zu verstärken.

Haben sich in den letzten Jahren die Verluste der SGH aufgrund risikoreicherer Finanzierungen vergrössert?

Die Verluste der SGH konnten in den vergangenen Jahren – vor allem dank «begleitender» Beratung der Hoteliers in den Anlaufjahren durch unsere Fachspezialisten – in durchaus vertretbaren Grenzen gehalten werden. In diesem Zusammenhang sei insbesondere auch auf die Tatsache hingewiesen, dass die SGH in allen Jahren die Verluste, welche sie aus Bürgschaftsengagements oder auch im Rahmen von Direktdarlehen erlitten hat, nie dem Bund überwälzt hat – wie dies eigentlich im Hotelkreditgesetz vorgesehen wäre –, sondern immer über die eigene Rechnung getragen hat. Dieser Zielsetzung fühlen wir uns auch weiterhin verpflichtet.

Wie lange dauert im Schnitt nach Ihren Erfahrungen ein Bauvorhaben (Neubau)?

Der für die Realisierung eines Neubauvorhabens benötigte zeitliche Rahmen beträgt im Durchschnitt 2 bis 3 Jahre. Hievon entfällt auf eine gründliche Planungsphase inkl. der Erstellung eines auf Handwerkerofferten basierenden Kostenvoranschlages mitsamt den nachfolgenden Finanzierungsverhandlungen rund ein Drittel, währenddem die eigentliche Bauzeit die verbleibenden zwei Drittel beansprucht.

Kann man damit rechnen, dass der SGH vom Bund in absehbarer Zeit mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden?

Bekanntlich sind der SGH von den im geltenden Hotelkreditgesetz gesamthaft in Aussicht gestellten zusätzlichen Bundesdarlehen von 25 Mio Franken in den letzten 4 Jahren 12,1 Mio Franken ausbezahlt worden. Gemäss Budgetplanung der Eidgenössischen Finanzverwaltung ist die Auszahlung der verbleibenden 12,9 Mio Franken in den Jahren 1984 bis 1987 vorgesehen.

Die Praxis der letzten Jahre hat deutlich gezeigt, dass die der SGH im revidierten HKG zugedachten regionalpolitischen Aufgaben langfristig nur dann gelöst werden können, wenn wir über eine Liquidität verfügen, welche sich nicht nur aus Mitteln des Rückflusses gewährter Darlehen, Zinserträgen, Honorareinnahmen und Bürgschaftsprämien zusammensetzt, sondern auch durch jährlich neue Bundesmittel gespiesen wird. Daher wird es auch von entscheidender Bedeutung sein, dass es gelingt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die SGH auch nach 1987 weitere Bundesdarlehen erhalten wird, um dadurch die notwendigen Erneuerungen in der schweizerischen Hotellerie in Zusammenarbeit mit den traditionellen Bankinstituten mitfinanzieren zu können.

Mit der Gründung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft (SHTG) im Jahre 1921 begann die finanzielle Hilfe des Bundes zugunsten der Hotellerie. Sie bestand bis 1944 in der Gewährung von zinsgünstigen Darlehen und A-fonds-perdu-Beiträgen der SHTG zur finanziellen *Sanierung* oder gar *Stillegung* von Hotelbetrieben. In der Folge wurden nach und nach die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, um auch die *Hotelerneuerung*, allerdings regional beschränkt auf die eigentliche Saisonhotellerie, zu fördern.

1967 vereinigten sich die SHTG und die Schweizerische Bürgschaftsgenossenschaft für die Saisonhotellerie (HBG), die 1956 von privatwirtschaftlicher Seite gegründet worden war, in die heutige Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit SGH. Diese basiert als öffentlich-rechtliche Genossenschaft auf dem Bundesgesetz über die Förderung des Hotel- und Kurortskredites vom 1. Juli 1966, das nun ausschliesslich der Finanzierung von Hotelerneuerungen, Hotelkäufen und Kurortseinrichtungen dient.

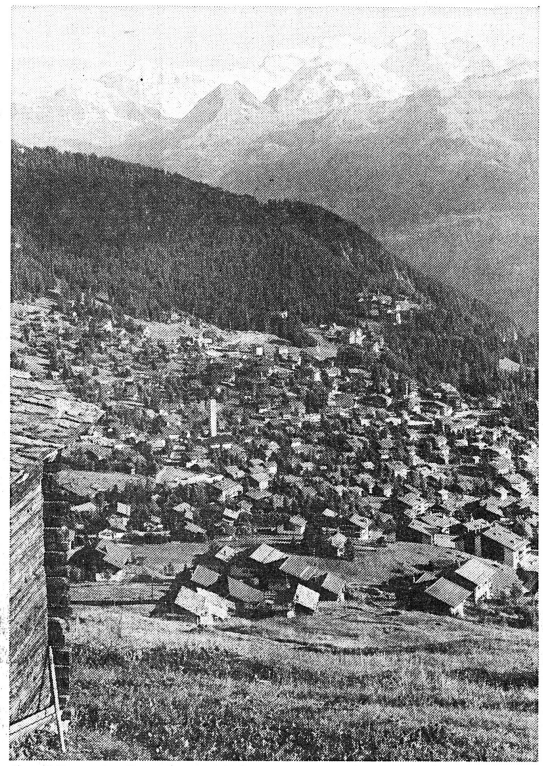
Die Hauptaufgabe der SGH besteht somit in der finanziellen Hilfe bei Erneuerungs- oder Neubauprojekten bzw. Käufen in der Saisonhotellerie, welche ohne Mitwirkung der SGH in der Regel nicht verwirklicht werden könnten.

Zur Erneuerungshilfe geworden

Die letzten vier Jahrzehnte brachten somit eine Umgestaltung der Zweckbestimmung der staatlichen Hilfsmassnahmen: Die rechtliche und finanzielle Hilfe des Bundes an die Hotellerie zum Durchhalten in Krisen- und Kriegszeiten und zum Abbau ihrer Überschuldung wurde sukzessive zur finanziellen Erneuerungshilfe an die schweizerische Saisonhotellerie und die Kurorte. Dabei steht laut Hotelkreditgesetz der Gedanke im Vordergrund, dass die Kreditbedürfnisse der Saisonhotellerie in erster Linie durch die Banken zu befriedigen sind, welche sich dem Hotelkredit nach der auch für sie verlustreich gewesenen Hotelsanierungsperiode wieder geöffnet haben. Erst dann, wenn die Bankinstitute für eine weitergehende Kreditierung zusätzliche Sicherheiten verlangen, kann die SGH mit Bürgschaften oder Direktdarlehen mitwirken, und zwar zu marktüblichen Zinssätzen.

Zinsverbilligungen seit 1974

Mit der Revision des Hotelkreditgesetzes im Jahre 1974 wurde der SGH im Sinne einer flankierenden Massnahme zum Investitionshilfegesetz für Berggebiete (IHG) zugestanden, für besonders



Die rechtliche und finanzielle Hilfe des Bundes an die Hotellerie zum Durchhalten in Krisen- und Kriegszeiten in früheren Jahren wurden mit der Zeit sukzessive zur finanziellen Erneuerungshilfe an die schweizerische Saisonhotellerie und die Kurorte.

förderungswürdige Vorhaben innerhalb eines regionalen Entwicklungskonzeptes Zinsverbilligungen (2 Prozent während 3, maximal 5 Jahren auf dem von der SGH verbürgten oder gewährten Darlehen) zu übernehmen. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass in bestimmten Fällen zinsverbilligte Darlehen oder Zinszuschüsse, meist zusätzlich zu den SGH-Zinsverbilligungen, auch von den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Bern, Freiburg, Graubünden und Tessin erhältlich sind. Während der Anlaufszeit werden ferner noch keine Amortisationen verlangt. Andere finanzielle Erleichterungen, insbesondere Subventionen, sieht das Gesetz nicht vor; sie können deshalb von der SGH auch nicht gewährt werden.

Die Gesuchsprüfungspraxis der SGH

Dass der Beschluss der SGH über ihr finanzielles Mitwirken für das Verwirklichen eines Vorhabens meist entscheidend ist, liegt auf der Hand. Entsprechend heikel ist deshalb die Stellung der SGH im Spannungsfeld der verschiedenen Interessen, wo mannigfaltige Meinungen, Erwartungen und oft Illusionen der Gesuchsteller auf die sachlichen, seit Jahren bewährten Beurteilungskriterien der Banken und der SGH treffen. Schon das Erscheinungsbild der Gesuchsteller ist überaus vielfältig: hier der «dynamische Tausendsassa und Anreisser», dort der «übervorsichtige Traditionalist», hier der gutausgebildete Hotelfachmann, dort der «Möchtegern-Hotelier», hier das nachgewiesenermassen tüchtige Hotelier-Ehepaar, dort die anonyme Aktiengesellschaft mit noch unbekannter Hotelbetriebsleitung, hier der Hoteleigentümer mit finanziellen Schwierigkeiten, dort der Initiant mit grossem finanziellem Rückhalt usw.

Alle Varianten

Auch in baulicher Hinsicht sind die unterschiedlichsten Ausgangslagen anzutreffen. Vom Kleinprojekt bis zum grossen Baukomplex kommen alle Varianten vor: die einen, die erst im Anfangsstadium der Planung stehen oder andere, die man bereits bis ins Detail ausgearbeitet und devisiert hat. Käufe können erst beabsichtigt oder schon abgeschlossen sein.

Zielvorstellungen und Budgetrechnungen sind im einen Extremfall überhaupt noch nicht vorhanden, im anderen bestehen bereits umfangreiche Gutachten und Exposés. Auch spielen für einen Entscheid der SGH noch weitere Faktoren eine Rolle, wie zum Beispiel die Wünschbarkeit des geplanten Vorhabens für die Region bzw. den Ort oder die Aussicht auf eine zusätzliche kantonale Zinsverbilligung, die meist an ein finanzielles Mitwirken der SGH gebunden ist.

In dieser Lage einen gangbaren Mittelweg zu finden, ist für die SGH oftmals nicht leicht. Sie hält sich indessen bei ihrer Gesuchsprüfungspraxis an verschiedene, teils aus der Erfahrung entstandene, teils gesetzlich vorgeschriebene Grundsätze:

Baukosten-Checkliste

Ein gewiefter Gesuchsteller wird bei einem grösseren Bauvorhaben – am besten zusammen mit Fachleuten (Architekt mit Erfahrung im Gastgewerbe, betriebstechnische und betriebswirtschaftliche Berater) – vorerst ein ausgewogenes Vorprojekt im Massstab 1:100 ausarbeiten und dessen Kosten approximativ berechnen lassen. Erst dann, wenn eine überschlagsmässige Ertragswertberechnung ergibt, dass die vorhandenen Eigenmittel wahrscheinlich ausreichen werden, um das Projekt zusammen mit den voraussichtlich erhältlichen Fremdgeldern finanzieren zu können, sollte das Vorhaben im Detail geplant und abgestützt auf Unternehmerofferten devisiert werden, wobei zu beachten ist, dass alle Nebenauslagen, das Gross- und Kleinmobiliar, die Bauzinsen und Anschlussgebühren, die Kosten für behördliche Auflagen (Brand- und Gewässerschutz,

(Fortsetzung Seite 14)

* *Dr. Heinz Kappeler, Vizedirektor der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit, Zürich*

Wenn wenig Kaffee getrunken wird, liegt es oft nicht an der Kundschaft, sondern an Ihrer Kaffeemaschine!
LA CIMBALI
Zürich 01-302 64 65 Lausanne 021-38 22 22
Bern 031-52 28 66 Genève 022-36 25 86 Locarno 093-31 66 52

Thema der Woche

(Fortsetzung von Seite 13)

Ortsbilderhaltung) usw. im Voranschlag enthalten sind.

Die SGH hat zu diesem Zwecke eine «Checkliste» ausgearbeitet, in der alle Kosten, die anfallen können, aufgeführt sind. (Die Liste ist bei der SGH gratis erhältlich.) Zweck dieser umfassenden Erhebung ist es, die oft folgenschweren Kostenüberschreitungen zu vermeiden.

Nach der Erfahrung der SGH beruhen diese meistens auf zu oberflächlich ermittelten Anlagekosten oder auch auf zu wenig durchdachter Planung, was dann dazu führt, dass später während des Bauens teure Projektänderungen vorgenommen werden. Häufig wird auch das Ausmass der Eigenarbeiten beim Bau oder die Verwendbarkeit alter Apparate und Möbel überschätzt.

SGH frühzeitig beiziehen!

Das nachträgliche Finanzieren grösserer Mehrkosten bereitet jeweils arge Schwierigkeiten und belastet das Verhältnis zu den Geldgebern. Kostenüberschreitungen können Bauherren sogar in den Ruin führen. Leider werden die ja letztlich den Gesuchstellern dienenden Empfehlungen der SGH nicht immer geschätzt, sei es, dass der Baubeginn wegen noch nötiger besserer Planung oder umfassender Erhebung der Kosten hinausgeschoben werden muss, sei es, dass die Finanzierung nach Kenntnis der zu erwartenden höheren Gesamtkosten in Frage gestellt wird und so fort. Es liegt im Interesse des Hoteliers selbst, wenn die SGH möglichst frühzeitig, am besten bereits vor Beginn des Projektierens, beigezogen wird. Oft können mit überschlagsmässigen Tragbarkeitsrechnungen Fehlplanungen und dadurch unnütze Kosten vermieden werden.

Leider kommt es immer noch vor, dass sich ein Gesuchsteller über die finanziellen Folgen einer Investition keine Gedanken oder nur vage Vorstellungen macht und dass die SGH erst kurz vor oder nach Bauende um eine finanzielle Mithilfe gebeten wird für ein Projekt, das sich dann als schlecht geplant und nicht tragbar erweist. Nur wenige Gesuchsteller sind dann objektiv genug, um eine allfällige Zurückhaltung der SGH zu verstehen.

Gute Betriebsführung nötig

Das Hotelkreditgesetz schreibt vor, dass der Schuldner fähig und vertrauenswürdig zu sein hat. Problemlos sind diesbezüglich jene Fälle, bei denen es sich bei den Eigentümern oder Käufern um tüchtige, gutausgewiesene Fachleute handelt. Es kommt aber auch vor, dass sich jüngere oder branchenfremde Leute um die Finanzierung eines Hotelkaufes bemühen, die sich nicht über eine Praxis in der Führung eines Gastgewerbebetriebes ausweisen können.

Auch ist bei Hotelneubauprojekten oftmals der künftige Betriebsleiter noch unbekannt. Dass in solchen Fällen die SGH Vorsicht walten und sich das Risiko der Betriebsführung allenfalls besonders absichern lassen muss, wird nicht immer verstanden, obschon allgemein bekannt sein dürfte, dass ein Hotelbetrieb mit der Qualität der Leitung steht und fällt.

Wie die Erfahrung lehrt, werden die Anforderungen, die an die Betriebsleitung vor und nach der Eröffnung eines neuen Hauses gestellt werden, vielfach unterschätzt. Wegen mangelhafter Vorbereitung des Personals, zu vielen Angestellten und zu später Werbung entstehen dann gleich zu Beginn bedeutende Betriebsverluste, was – meist zusammen mit einer grossen Kostenüberschreitung – dazu führen kann, dass eine Gesellschaft schon nach kurzer Zeit saniert werden muss oder gar in Konkurs gerät.

Betrieb muss lebensfähig sein

Diese ebenfalls im Hotelkreditgesetz enthaltene Voraussetzung für eine SGH-Hilfe wird wohl jedermann als selbstverständlich ansehen. Dessen ungeachtet gehen die Meinungen, was unter lebensfähig zu verstehen ist, je nach Einschätzung der Zukunftsaussichten manchmal auseinander. Entscheidend für das Beurteilen der Lebensfähigkeit eines Hotelbetriebes ist die Frage, wie hoch die künftige maximal tragbare Fremdkapitalbelastung veranschlagt werden kann, denn ganz allgemein gesehen wird der Erfolg eines Vorhabens letzten Endes davon abhängen, ob der Betrieb nach der Investition die erhöhten Fremdkapitallasten (Zinsen und Amortisationen) wird tragen können.

Diese Belastungsgrenze ist in der Hotellerie identisch mit dem nach einer besonderen Methode berechneten *zukünftigen Ertragswert.* Dieser beruht auf einer Schätzung der nach einer Anlaufszeit von zwei bis drei Jahren erzielbaren Umsätze sowie der dann voraussichtlich anfallenden Betriebsaufwendungen, Geschäftsleitungsentschädigungen, Steuern und Verwaltungskosten. Auch stellt der Ertragswert die Grenze dar, bis zu der die SGH mit hypothekarischer Sicherstellung eine Bürgschaft oder ein Direktdarlehen gewähren darf.

Das bestehende Fremdkapital kann somit zum Finanzieren einer Erneuerung oder eines Kaufes bis zur Höhe des Ertragswertes aufgestockt werden. Ohne

Die SGH ist bemüht, mit jedem Gesuchsteller eine Basis gegenseitigen Vertrauens zu schaffen und von ihm die Einsicht zu erwirken, dass die Prüfungen der SGH in bezug auf optimale Planung, vollständige Kostenerfassung, sachgerechte Betriebsführung, künftige Lebensfähigkeit des Betriebes und aussagekräftige Rechnungsablage letzten Endes in seinem ureigenen Interesse liegen.

zusätzliche Sicherheiten gehen die Banken in der Regel mit ihrer Darlehensgewährung bis zu 60/70 Prozent des geschätzten Ertragswertes; der Restbetrag bis zum Ertragswert ist meist zusätzlich zu garantieren oder anderweitig zu beschaffen, u. a. mit SGH-Hilfe. Weiter benötigte Gelder müssen mit unverzinslichem Eigenkapital oder vorderhand zinslosen und nicht rückzahlbaren Fremdgeldern aufgebracht werden, wobei grössere Bauvorhaben meist hohe Beträge erfordern, die öfters nicht vorhanden sind, weshalb das Projekt nicht oder nur reduziert finanzierbar ist. Dass hier Enttäuschungen entstehen, ist begreiflich.

SGH liegt meistens richtig

Die Komponenten der Ertragswertschätzung können nun optimistischer oder pessimistischer eingesetzt werden. Im allgemeinen wendet die SGH eine Berechnung an, die davon ausgeht, dass der Betrieb künftig durch versierte Leute geführt wird. Da bekanntlich niemand die Zukunft genau voraussagen kann, entstehen manchmal, vorwiegend mit jüngeren oder nicht mit der Hotelbranche vertrauten Initianten, unterschiedliche Meinungen über den künftigen Geschäftsgang. Die Erfahrung zeigt indessen, dass die SGH mit ihren Schätzungen im Grossteil der Fälle richtig liegt. Bei andern überwiegen diejenigen, welche die SGH eher zu optimistisch beurteilt hat.

Die wenigen Gesuchsteller, die später die geschätzten Werte wesentlich übertreffen, wird die SGH als erste zu ihrem Erfolg beglückwünschen; den andern aber, welche unter den Erwartungen bleiben, werden die Banken und die SGH im Rahmen des Zumutbaren vorderhand mit Amortisationserlassen und Beratungen zum Überwinden des finanziellen Engpasses behilflich sein müssen. Dass dies leider nicht in jedem Fall genügt, um einen Betrieb über Wasser zu halten und mit der Zeit doch noch lebensfähig zu machen, zeigen die hin und wieder vorkommenden Konkurse von Hotelunternehmungen.

Reserven einplanen!

Daraus geht mit aller Deutlichkeit hervor, dass es vor allem dem Einzelhotelier, der mit seinem gesamten Vermögen haftet und der die Existenz seiner Familie mit einer grösseren Investition stets aufs Spiel setzt, sehr daran gelegen sein muss, dass die Lasten künftig tragbar sein und die Zukunftserwartungen mit einiger Gewissheit eintreffen werden. Deshalb sollte er selber nicht allzu optimistisch rechnen, sondern hier und dort Reserven einplanen. Bei zu erwartender hoher Schuldenlast ist vor allem Hoteliersfamilien zu empfehlen, das Todesfallrisiko durch eine Versicherung abzudecken.

Die SGH ist sich bewusst, dass sie in der Hotelfinanzierung eine Schlüsselstellung einnimmt; sie kann innerhalb des zukünftigen Ertragswertes ein höheres Wagnis als die Banken eingehen. Sie darf aber nicht das Unternehmerrisiko tragen, das mit Eigenkapital abgedeckt werden muss.

Hie und da Hemmungen

Damit die Banken und insbesondere die SGH das Risiko umfassend beurteilen können, muss der Gesuchsteller Auskunft über seine Vermögenslage geben. Obwohl dies eigentlich selbstverständlich sein sollte, sind diesbezüglich noch hie und da Hemmungen vorhanden, sei es, dass die SGH fälschlicherweise in Verbindung mit Steuerämtern gebracht wird, sei es, dass man sich ganz einfach nicht in die Karten blicken lassen will. Auch besteht manchmal immer noch eine aus der Sanierungszeit herrührende Zurückhaltung gegenüber einer «Staatshilfe»: Es wird ein «Dreinreden» befürchtet, und eine aussagekräftige Buchhaltung wird als nicht nötig und gar als «gefährlich» angesehen.

Obschon in den letzten Jahren bei vielen Hoteliers das Verständnis für das Führen eines branchenspezifischen Rechnungswesens zugenommen hat – werden doch damit allfällige kostenmässige Schwachstellen (zum Beispiel schlechtes Küchen- und Kellerergebnis, überdurchschnittlich hohe Personalkosten usw.) aufgedeckt –, finden sich immer noch vereinzelte Hoteliers, die nichts von einer Buchhaltung halten und für die der Begriff Cashflow das am Abend in der Kasse klingende Bargeld bedeutet. Die Banken und die SGH verlangen bei einer finanziellen Mithilfe selbstredend das Führen einer aussagekräftigen Buchhaltung und jeweils Einsicht in die Jahresabschlüsse, die nach dem Kontenrahmen für die schweizerische Hotellerie erstellt werden sollten.

SGH berät

In der grossen Mehrzahl der Fälle, die sich ohne besondere Schwierigkeiten abwickeln, wird der Schuldner die SGH als Bürgin oder Geldgeberin kaum wahrnehmen. Bei finanziellen Engpässen oder gar grösseren Schwierigkeiten wird die SGH durch Beraten versuchen, Lösungen zu finden, was die meisten Schuldner denn auch zu schätzen wissen. Die SGH hofft, dass die beschriebenen, vielleicht im Einzelfall noch vorhandenen Hemmungen in absehbarer Zeit ganz verschwinden.

Wie dargelegt wurde, sind beim Prüfen der Gesuche zahlreiche Hürden vorhanden, bei denen es zu Missverständnissen, Diskussionen usw. kommen kann. Die SGH ist indessen stets bemüht, sachlich und speditiv zu handeln und im Rahmen ihrer gesetzlich festgelegten Möglichkeiten zu helfen. Dass die Dauer der Gesuchsprüfung in erster Linie davon abhängt, wie schnell die von der SGH benötigten Unterlagen eingereicht werden, sei hier nur am Rande erwähnt. Sehr viele Fälle wurden bisher auf rasche, reibungslose Weise abgewickelt und nahmen einen für den Hotelier, die Banken und die SGH erfreulichen Verlauf.

Die noch zögernden Hoteliers seien deshalb ermuntert, allfällige Hemmungen abzulegen und sich bei der SGH nach Mitfinanzierungsmöglichkeiten zu erkundigen. Sie ist zu einem informativen Gespräch gerne bereit.

Checkliste zur Baukostenerfassung

	nicht notwendig	nicht untersucht	nein	ja
– Genaue Massaufnahmen durchgeführt?	☐	☐		☐
– Sondierungen durchgeführt?				
● Terrain	☐	☐		☐
● Böden/Decken	☐	☐		☐
● Wände	☐	☐		☐
– Statische Überprüfung durchgeführt?	☐	☐		☐
– Vorhandene Werkanschlüsse genügend?				
● Kanalisation	☐	☐	☐	
● Wasser	☐	☐	☐	
● Gas	☐	☐	☐	
● Elektrisch	☐	☐	☐	
– Schutzraum notwendig?	☐	☐	☐	
● eventuell Abgeltung	☐	☐	☐	
– Wärmeisolation genügend?				
● Dach	☐	☐	☐	
● Aussenwände	☐	☐	☐	
● Fenster	☐	☐	☐	
– Schallisolation genügend?				
● Böden/Decken	☐	☐	☐	
● Zwischenwände	☐	☐	☐	
● Fenster	☐	☐	☐	
– Brandschutzvorkehrungen ausreichend?				
● Brandalarmanlage	☐	☐		☐
● Brandabschnitte	☐	☐	☐	☐
● Zimmertüren feuerfest	☐	☐	☐	☐
● Fluchtwege feuerfest	☐	☐	☐	☐
● Treppenhaus feuerfest	☐	☐	☐	☐
● zusätzliches Treppenhaus	☐	☐	☐	☐
● Notbeleuchtung	☐	☐	☐	☐
– Vorschriften Wirtschaftspolizei erfüllt?				
● Anzahl Toiletten	☐	☐	☐	
● Zu- und Abluft Restaurant	☐	☐	☐	☐
● Personalgarderoben	☐	☐	☐	☐
● lichte Höhe Restaurationsräume	☐	☐	☐	
– Vorhandene Heizungsinstallationen genügend?				
● Vorh. Installationen/Radiatoren	☐	☐	☐	
● Kessel	☐	☐	☐	
● Kamin	☐	☐	☐	
● Tankanlage	☐	☐	☐	
● Steuerung	☐	☐	☐	

– Elektrische Installationen, den Vorschriften entsprechend?	☐	☐	☐
– Dachrenovation notwendig?	☐	☐	☐
– Fassadenrenovation notwendig?	☐	☐	☐
– Mobiliarerneuerung notwendig?			
● Restaurationsmobiliar	☐	☐	☐
● Zimmermobiliar	☐	☐	☐
● Vorhänge und Beleuchtungskörper	☐	☐	☐
● Dekorationsgegenstände	☐	☐	☐
– Inventar berücksichtigt?	☐	☐	☐
– Umgebungsanpassung berücksichtigt? (Parkplätze?)	☐	☐	☐
– Honorare berücksichtigt? (Architekt, Spezialisten, Ingenieur, koord. Ingenieur, Innenarchitekt)	☐	☐	
– Gebühren berücksichtigt?			
● Baubewilligung	☐	☐	☐ ☐
● Feuerpolizei	☐	☐	☐ ☐
● Kanalisation	☐	☐	☐ ☐
● Perimeterbeiträge (Strasse usw.)	☐	☐	☐ ☐
● Elektrisch/Gas	☐	☐	☐ ☐
– Bauzinsen berücksichtigt?	☐	☐	
– Abgrenzung Um- und Neubau definiert?	☐	☐	
– Kostenvoranschlag aufgrund			
● Offerten/Devisierung	☐	☐	
● Schätzungen	☐	☐	
– Baubewilligung vorhanden?	☐	☐	
– Teuerung bis Ende Bauzeit berücksichtigt?	☐	☐	
– Ausführung der Arbeiten			
● im Akkord	☐	☐	
● in Regie	☐	☐	

– Baubeginn voraussichtlich? _____

– Bauvollendung voraussichtlich? _____

– Stichtag Kostenvoranschlag? _____

– Unvorhergesehenes in % der Baukosten _____

– In späterer Etappe auszuführende Arbeiten? _____

– Bemerkungen: _____

– Ergebnis:

Nach sorgfältiger Prüfung vorstehender Checkliste bestätigt der unterzeichnende Architekt, dass die budgetierten Baukosten von

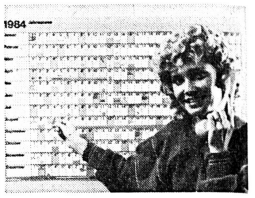
Fr. _____

Firmen berichten

IWA-Jahresplaner

Für Terminplaner sind IWA-Jahresplaner ein unentbehrliches Hilfsmittel. Die 64 × 98 cm grossen Hafttafeln mit dem fest aufgedruckten Kalendarium für 1984 kommen jetzt auf den Markt. Als Zubehör wird reichhaltiges Planungsmaterial in Form von bunten Streifen, Kärtchen und Markierungssymbolen mitgeliefert.

Das Planungsmaterial ist beschriftbar und kann durch einfaches Andrücken auf der Hafttafel befestigt werden. Es kann beliebig oft abgenommen und an anderer Stelle wieder aufgesetzt werden, ohne Verminderung der Haltekraft. Diese Haftung beruht auf dem Adhä-



sionseffekt, d. h. auf Saugnapfwirkung.

Länger dauernde Abwesenheit, wie Reisen, Seminare oder Urlaub, werden durch Streifen markiert. Für Besucher, Besprechungen usw. können Kärtchen angeheftet werden. Schliesslich stehen vielgestaltige Symbole, wie Kreise, Dreiecke, Quadrate usw., zur Verfügung, die für besonders hervorzuhebende Termine verwendet werden können.

Opdag, Franz J. Vogel, Stöcklerengasse 27, 2564 Bellmund, Tel. (032) 51 90 45/46

Neues Kochvergnügen

Mit Mikrowellen kochen, ohne Pfannen- oder Backofenverschmutzung, gelingt schneller, energiesparsamer, schmackhafter und gesünder. Wie einfach die Bedienung des Mikrowellenherdes und das Kochen feiner Gerichte ist, zeigt das neuerschienene Kochbuch «Mikrowellen, das neue Kochvergnügen». In der Kreativ- und Presseküche Arthur Weidmann AG, Hergiswil, wurden 206 Gerichte rezeptiert, im Mikrowellenherd probegekocht, zahlreiche Zubereitungen farbig fotografiert sowie ausführliche Geräte- und Systembeschreibungen und Kochtips ausgearbeitet.

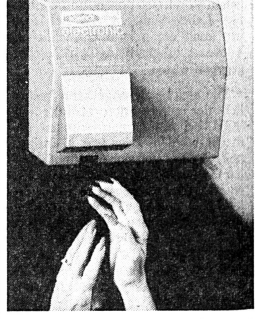
Über das Auftauen von Tiefkühlgut im Mikrowellenofen informiert eine Aufbautabelle. Wie vielfältig der Einsatz eines Mikrowellengerätes ist, zeigt das Rezeptinhaltsverzeichnis: Suppen, Vorspeisen, Eier- und Käsespeisen, Fleisch-, Fisch-, Geflügel- und Wildgerichte, Gemüse, Kartoffeln und andere Beilagen, Eintöpfe, Aufläufe, Saucen, Desserts, heisse Getränke, Konfitüre.

Das Buch kann im Buchhandel für Fr. 26.50 bezogen werden.

M. Spitzer-Mileger, Steinengraben 40, 4051 Basel

Hand- und Haartrockner

Die Bobrick AG bringt einen neuen Warmluft-Hände- und Haartrockner auf den Markt. Der Bobrick-Warmluft-Hände- und Haartrocker FB-80 bietet Vorteile wie: hoher Bedienungskomfort und hohe Hygiene (eine berührungslose, elektronisch gesteuerte Annäherungsschaltung ermöglicht ein Hände- oder Haartrocknen, ohne dass die nassen



Hände einen Schalter berühren müssen; automatische Ausschaltung); vandalensicher, funktionelles und formschönes Design, vollemailliertes 1,5-mm-Stahlgehäuse (weiss, bahamabeige, balibraun, moosgrün und curry); optimaler Luftausstoss und kurze Trockenzeit ergeben einen äusserst niedrigen Energieverbrauch.

Franke AG, 4663 Aarburg, Tel. (062) 43 31 31, Telex 68444

Fleisch, Geflügel, Fisch
Viande, volaille, poissons

			Preis bis Prix jusqu'au 2. 12. 83	Preis ab Prix dès 5. 12. 83
Rind	***Bœuf***			
Rindsnierstück I m. B. (inl.)	*Aloyau I du pays avec os*	kg	21.60	21.60
Rindsnierstück Imp. frisch (Garnit.)	*Aloyau Imp. frais. (garnit.)*	kg	31.50	31.80
Rindsstotzen o. B.	*Cuisse de genisse s. o.*	kg	25.90	25.90
Rindsvorderviertel Ia o. B.	*Quartier de devant s. o. Ia*	kg	14.60	14.60
Rindsbraten Ia	*Rôti de bœuf Ia*	kg	18.70	17.90[1]
Rindsragout Ia	*Ragout de bœuf Ia*	kg	14.90	14.20[1]
Siedfleisch Ia	*Bœuf à bouillir Ia*	kg	13.20	12.50[1]
Ochsenzunge gesalzen	*Langues de bœuf, salées*	kg	9.70	9.70
Kalb	***Veau***			
Kalbshinterviertel Ia	*Quartier de derr. de veau Ia*	kg	21.50	21.70
Kalbsstotzen I o. B.	*Cuisseau de veau, s. o.*	kg	27.90[1]	30.90
Kalbssteak ganz	*Steak de veau entier*	kg	42.30	42.30
Kalbshaxen 180 g/250 g	*Jarrets de veau 180 g/250 g*	kg	21.90	21.90
Bratenfleisch Ia, pariert	*Rôti de veau, s. o., la paré*	kg	19.30	19.30
Kalbsleber Ia, gefroren	*Foie de veau Ia, cong.*	kg	23.50	23.50
Kalbsbrust I, gefüllt	*Poitrine de veau, farcie*	kg	15.60	14.20[1]
Schwein	***Porc***			
Schweinscarré frisch, m. Huft	*Carré de porc, frais, ent.*	kg	11.20	11.60
Schweinsnierstück o. B.	*Filet de porc s. o.*	kg	20.20	20.20
Schweinshals o. B., pariert	*Cou de porc, s. o., paré*	kg	15.90	15.90
Schweinsstotzen o. B.	*Jambon frais, s. o.*	kg	13.50[1]	14.50
Schweinefleisch geschn. Spez.	*Emincé de porc, spécial*	kg	13.40	13.40
Schweinslaffen o. B.	*Epaule de porc s. o.*	kg	10.90	11.30
Rippli o. B. geräuchert o. Huft	*Carré de porc fumé, s. casi*	kg	16.50	16.50
Kochspeck geräuchert	*Lard fumé à cuire*	kg	6.50	6.50
Schweinskoteletts geschn.	*Côtelettes de porc, coup.*	kg	15.20	15.50
Lamm	***Agneau***			
Lammrücken, TK	*Selle d'agneau, cong.*	kg	12.30	12.30
Lammcarré, TK	*Carré d'agneau, cong.*	kg	11.50[1]	12.40
Lammgigot m. B., Kurzschn. TK	*Gigot d'agneau, c. court, a. o. cong.*	kg	11.90	11.90
Lammgigot o. B., TK	*Gigot d'agneau, s. o., cong.*	kg	12.90	12.90
Lammragout o. B.	*Ragoût d'agneau, s. o.*	kg	16.80	16.80
Charcuterie/Wurstwaren	***Charcuterie/ Saucisses et saucissons***			
Salami Bindoni	*Salami Bindoni*	kg	14.80	14.80
Bündnerfleisch	*Viande séchée des Grisons*	kg	46.50	46.50
Rohschinken, luftgetr.	*Jambon cru, séché à l'air*	kg	26.90	25.50[1]
Bauernschinken gekocht	*Jambon paysan cuit*	kg	13.20	13.20
Vorderschinken gekocht	*Jambon cuit, devant*	kg	11.50	9.80[1]
Toast-Schinken	*Jambon pour toast*	kg	13.50	13.50
Delikatessaufschnitt	*Charcuterie délicatesse*	kg	7.90	7.90
Delikatessfleischkäse	*Pâte de viande délicatesse*	kg	6.90	6.90
Kalbsbratwurst 120 g	*Sauc. à rôtir de veau, 120 g*	Stk.	0.98	0.98
Bauernbratwurst 120 g	*Sauc. à rôtir pays., 120 g*	Stk.	1.20	1.20
Stückgeflügel	***Volaille***			
Poularden franz. pff 800–1800 g	*Poulardes de France, pff 800–1800 g*	kg	6.30	5.90[1]
Grillers, 750–1100 g	*Grillers, 750–1100 g*	kg	4.10	4.10
Geflügelteile/Kaninchen	***Pièce de volaille/Lapins***			
Pouletschenkel ganz	*Cuisses de poulets a. pilon*	kg	5.20	5.20
Poulet-Fleisch geschn. o. Haut	*Emincés de poulets s. peau*	kg	8.50	8.50
Trutenschnitzel	*Tranches de dinde*	kg	9.80	9.80
Kaninchen ganz TK	*Lapins entiers, cong.*	kg	6.80	6.80
Fische	***Poissons***			
Eglifilets Kanada iqf m. Haut	*Filets de perche, Canada iqf a. peau*	kg	27.90	27.90
Meerbarschfilets	*Perche de mer*	kg	11.50	11.50
Filets de Sole	*Filets de sole*	kg	12.90	12.90
Fisch-Sticks (Dorsch)	*Sticks de poissons (cabillaud)*	kg	6.30	6.30
Rauchfische	***Poissons fumés***			
Rauchlachs, frisch, Kanada	*Saumon fumé, frais, Canada*	kg	28.20	28.20
Rauchlachs, geschn. 200 g	*Saumon fumé, coupé 200 g*	Port.	9.90	9.90
Forellenfilets ger. o. Haut frisch	*Filets de truites fumés, s. peau frais*	Port.	2.20	2.20

[1] Aktion / *Action*

mitgeteilt von / *communiqué par HOWEG FRIGO, 2544 Bettlach*

Neuer Leserservice der hotel + touristik revue

Produkte-Informationen

Im Bestreben, ihre Dienstleistungen für die Leser immer weiter auszubauen, führt die hotel + touristik revue als neuen Leserservice die unverbindliche Vermittlung von ausführlichen Dokumentationen über Produkte für Hotellerie und Restauration ein.

In verschiedenen Bereichen von Hotellerie und Restauration ist die Produktevielfalt derart gross, dass der Wahl des einzukaufenden Produktes eine gründliche Prüfung des Marktangebotes vorangehen sollte. Zur ersten Information dienen Fachartikel und Anzeigen in der Fachzeitung; vertieftere Informationen vermittelt die Lieferantendokumentation.

In Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten des Schweizer Hotelier-Vereins liefert unser neuer Leserservice im Bereich der Information und Dokumentation Grundlagen für die Marktübersicht in Form von Bezugsquellen, Prospekten, teils auch Referenz- und Preislisten aus folgenden Bereichen (bitte auf dem Coupon möglichst detailliert gewünschtes Produkt angeben, z. B. Gläserspüler, Reinigungsgeräte für textile Beläge usw.).

- Inneneinrichtungen, Innenausbau
- Möblierung von Zimmern, Restaurationsräumen, Garten usw.
- Küchen- und Buffeteinrichtungen und -apparate
- Wäscherei- und Lingerieeinrichtungen
- Kommunikations- und Alarmanlagen
- Transportgeräte
- Reinigungsmaschinen und -geräte
- Geschirr, Besteck, Gläser
- Wäsche, Berufskleider
- Einrichtungen für die Administration
- Papierwaren und Drucksachen
- Unterhaltungs- und Freizeitanlagen
- Kleininventar und Hotelbedarfsartikel allgemein.

Coupon oder Telefonanruf

Um die gewünschte Dokumentation/Information zu erhalten, genügt es, den nebenstehenden Coupon einzusenden oder direkt Frau *Barbara Verdun* bei den Beratungsdiensten SHV, Telefon (031) 26 05 21, anzurufen.

Neu!
Leserservice Produkte-Dokumentation

Senden Sie mir bitte unverbindlich eine ausführliche Dokumentation über folgende Produkte:

_____

_____

Name/Vorname _____

_____

Beruf/Position _____

_____

Hotel/Restaurant _____

_____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

Ausschneiden und einsenden an: Beratungsdienste SHV, Monbijoustrasse 31, 3011 Bern. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an die Beratungsstelle SHV, Frau Barbara Verdun, Telefon (031) 26 05 21.

Weihnachts-Ausstellung

19. November – 18. Dezember 1983

«Le Restaurant et son ambiance»



Giani CASTIGLIONI
Rolf DÜRIG
René GALANT
Charles GUILLAUD
Leopold HÄFLIGER
Ernest HUBERT
Roger KATHY
Michel MALY
Ernst MORGENTHALER
Cuno RÖTHLISBERGER
Kathy THYS
Alfons ZEHNDER

Wir laden Sie herzlich ein, diese Welt durch die Brille des Künstler zu sehen und zu geniessen.

Mi/Do/Sa: 16.00–20.00 Uhr
Sonntag: 11.00–17.00 Uhr

GALERIE ZUR KRONE
3315 BÄTTERKINDEN BE TEL 065/45 48 40

Uncle Ben's®
plus wilder Reis

Für den besonderen Geschmack eine ausgesuchte Mischung aus Langkorn- und wildem Reis mit 23 auserlesenen Kräutern und Gewürzen. Eine aromatisch-milde, raffinierte Beilage zu praktisch allen Fleisch-, Geflügel- und Fischgerichten.



Verkaufseinheit 6 x 1 kg zu je 25 Portionen. Sie erhalten Uncle Ben's plus wilder Reis bei Ihrem Grossisten.

Preis pro Portion Fr.–.50

Die La Cimbali Importeure präsentieren die neugeborene, ungewöhnliche und unvergleichliche vollautomatische

LA CIMBALI E.T.

Wir möchten nicht überheblich werden, aber es könnte für Sie nachteilig sein, diesen neuen Automaten bei nächster Gelegenheit nicht zu testen. Die neue LA CIMBALI E.T. braut Kaffee, dem man nicht den Vollautomaten, wohl aber die italienische Espressomaschine ansieht. Tatsache ist, dass wenn wenig Kaffee getrunken wird, es oft nicht an der Kundschaft, sondern an der Kaffeemaschine liegt. Unsere Maschinen sollen Ihnen helfen, den Kaffee-Umsatz spürbar zu steigern. Und genau das tun sie – weltweit – für unzählige Betriebe. Niemand baut bessere und niemand baut mehr Kaffeemaschinen als LA CIMBALI. Die neue LA CIMBALI E.T. ist mit einer raffinierten Elektronik (Microprozessoren) ausgerüstet, die

- alle Arten und Mengen von Tassen allein zubereitet
- keine beweglichen Teile besitzt und sich deshalb kaum abnützt
- Fehlbedienungen verhindert
- Pannen diagnostizieren kann
- beim Abrechnen hilft, nämlich mit Spartentotal, Servicetotal, Chefschlüssel, Adapter für alle Kontrollsysteme

Unser Prädikat «die meistgekaufte Kaffeemaschine der Welt» und die mehr als 70jährige Erfahrung im Kaffeemaschinenbau weist Ihnen den Weg zu uns. Aus dem grössten Kaffeemaschinen-Programm der Welt können wir Ihnen genau die Modelle anbieten, die Sie benötigen. Und wo man Ihre Kaffeemaschine vor allem fachgemäss betreuen wird.
Mit Vergnügen führen wir Ihnen deshalb unsere neuen Vollautomaten vor.

VASSALLI & MORESI	VENDOMAT AG	W. CARRARD SA	SAPROCHI SA	TECNOPROMO SA
8050 Zürich	3073 Gümligen	1052 Le Mont s/L	1208 Genève	6600 Locarno
Jungholzstrasse 43	Turbenweg 11	chemin du Rionzi	av. Rosemont 2	Via ai Saleggi 14a
01-302.64.65	031-52.28.66	021-38.22.22	022-36.25.86	093-31.66.52

Firmen berichten

Guide fromage suisse

Der Guide fromage suisse 1984 enthält über tausend Adressen von Hotels und Restaurants, die eine gepflegte Käseplatte oder ein hausgemachtes Fondue (oder beides) auf der Karte führen. Dieser Führer wird seit 1982 von der Schweizerischen Käseunion AG herausgegeben und gratis verteilt.

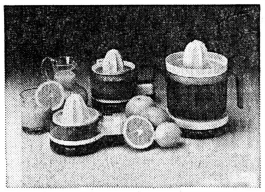
Der Guide ist mit einer zwölfseitigen Landeskarte ausgestattet, auf welcher die Suche nach käsekulinarischen Adressen durch Planquadrate erleichtert wird. Dank dem Taschenformat passt er in jedes Handschuhfach.

Mit dem Guide will die Käseunion vor allem eine Dienstleistung als Vermittlerin guter Käse-Adressen erfüllen. Zudem will sie das Käseangebot in Hotels und Restaurants fördern, der Käse-Esskultur in unserem Land neue Impulse verleihen und damit den Ruf der Schweiz als Käseland unterstützen. Der neue Hotel- und Restaurantführer ist gratis erhältlich bei Kur- und Verkehrsvereinen, in Käsegeschäften sowie bei der

Schweizerischen Käseunion AG, Monbijoustrasse 45, 3001 Bern, Tel. (031) 45 33 31, Telex 33217

Vitamine frisch ab Presse

Mit den neuen Zitruspressen von Philips lassen sich Zitrusfrüchte schnell und bequem auspressen. Dank der Pendelautomatik – der Presskegel dreht sich abwechslungsweise nach rechts und links – wird im Nu ein Maximum an Saft



gewonnen. Die drei Modelle Mini, Midi und Maxi sind ausgerüstet mit einem abnehmbaren Saftbehälter (2 dl, 4,5 dl, 1 l). Sie sind sehr handlich, leicht zu reinigen und finden überall Platz.

Erhältlich in Elektrofachgeschäften und Warenhäusern zum Richtpreis von 39, 45 und 49 Franken. pd

Garantieband für Flaschen

Verfälschungen oder Verunreinigungen von Mineralwässern in Flaschen werden von der Albert Obrist AG durch die bereits vor einigen Jahren entwickelten und in verschiedenen Ländern Europas und in Übersee verwendeten Obrist-Cap® verhindert, indem der Kunststoff-Flaschenverschluss mit einem Garantieband versehen wird. Dieses Garantieband wird beim Öffnen des Verschlusses abgedreht und löst sich ganz oder teilweise vom Verschluss, so dass für jedermann sofort klar ersichtlich ist, ob die Flasche bereits geöffnet wurde oder nicht.

Dieser umweltfreundliche Flaschenverschluss wird der Kunststoff-Wiederverwertung zugeführt.

Albert Obrist AG, 4153 Reinach

Nestea Apfelpunsch

Wir alle möchten ab und zu etwas zu uns nehmen, das wohltuend erwärmt, bekömmlich und gesund ist. Für diese Wünsche ist der Nestea Apfelpunsch entwickelt worden. Das qualitativ hochstehende Instant-Getränk ist heiss löslich und wird hergestellt aus natürlichem



Apfelsaftpulver, Tee-Extrakt, Zitronensaftpulver und Gewürzen, leicht gezuckert.

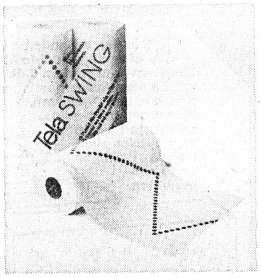
Weil der Apfelpunsch vor allem aus Apfelsaftpulver besteht, handelt es sich hier um ein Getränk ohne Alkohol. Durch die 2dl-Portionenbeutel ist die Zubereitung immer richtig dosiert und kinderleicht.

Nestlé Grossküchenservice, Hofwiesenstrasse 370, 8050 Zürich, Telefon (01) 311 70 22

Tela-Swing-Haushaltrolle

Das Tela-Swing-Haushaltpapier ist nach dem Nested-embossed-Verfahren hergestellt. Zwei genoppte Lagen Tissue werden so zusammengeklebt, dass viele Tausend Luftpölsterchen entstehen. Dadurch wird Tela Swing angenehm weich.

Als Rollendekor schlängeln sich pinkfarbene, fröhlichfreche Farbtupfer als Punktekette über die einzelnen Blätter.



Tela-Swing-Haushaltrollen sind im Detailhandel erhältlich und leisten überall wertvolle Dienste: beim Putzen, Glänzen, Trocknen, Saugen, für Pfannen, Badewannen, Scheiben usw.

Erwähnenswert ist auch die gute Saugfähigkeit und die Nassreissfestigkeit dieses neuen Produktes.

Papierfabrik Balsthal, 4710 Balsthal, Tel. (062) 73 11 66

Juratherm

Erstmals wird jetzt der gesamte Wärmehaushalt bei einem Speicher-Heizsystem elektronisch durch eine einzige Steuerungseinheit geregelt. Diese beim Juratherm, einem Flachspeicher von Jura Niederbuchsiten verwendete Steuerungselektronik orientiert sich ausschliesslich an der Raumtemperatur. Es wird kein Aussenfühler montiert, und es ist auch keine komplizierte Aufladesteuerung auf dem Elektro-Tableau mehr nötig, da sich das Regelorgan direkt im Gerät befindet. Die zentrale Auf- und Entladeeinrichtung gleicht selbst grosse Temperaturschwankungen sofort aus, ohne dass dabei aber zuviel Wärme produziert bzw. gespeichert wird. Ebenfalls automatisch wird nachts die Raumtemperatur abgesenkt.

Die Elektronik ist so konzipiert, dass sie im selben Raum auch mehrere Speicherheizgeräte gleichzeitig überwachen kann.

Ein weiterer Vorteil dieses Steuerungskonzepts besteht darin, dass die Anschlussleistungen und damit auch die Anschlussgebühren wesentlich niedriger liegen als bei herkömmlichen Speichergeräten. Der in zwei Versionen, 1200 und 1800 Watt, angebotene Juratherm besticht ferner durch eine extrem flache, installationsfreundliche Bauweise (Länge 950 resp. 1250 mm, Höhe 530 mm, Tiefe 150 mm).

Richtpreis 860 bzw. 1040 Franken.

Jura – Elektroapparate-Fabriken L. Henzirohs AG, 4626 Niederbuchsiten, Tel. (062) 63 23 23, Telex 68201

Schweizer Qualität

Nicht nur Grossbetriebe der Bauunternehmen sind im Mittleren Osten erfolgreich, sondern auch Hersteller von Grossküchen. Der Franke AG, in elf Ländern als Produzentin von Spülen, Küchen und Bädern, Verpflegungstechnik und Industrieteilen tätig, ist es gelungen, in Jeddah, Saudi-Arabien, den Auftrag für die Gesamtausrüstung der Küchenbereiche eines Grosshotels zu erhalten.

Franke hat eine Produktionsküche, eine Bäckerei, verschiedene Fertigungsküchen, Kühl- und Tiefkühlräume sowie Lagerausrüstungen erstellt. Inzwischen ist das von Mövenpick geleitete Hotel in Betrieb. Es umfasst 200 Gästezimmer, 40 Bungalows und Fitnessanlagen.

Franke AG, 4663 Aarburg, Tel. (062) 43 31 31, Telex 68444

Cola-Orange

Jetzt gibt es ein gesundes Alternativgetränk zu Cola: Spezi. Der Firma Fremo, Muri, ist es gelungen, die Lizenz für das in Süddeutschland bereits bekannte Cola-Orange-Mischgetränk zu erwerben.

Dieses Getränk kann von allen Altersklassen getrunken werden und soll vorwiegend Jugendliche und Kinder, Sportler aber auch Autofahrer und Freizeitler ansprechen. Dank dem tiefen Koffein-Gehalt (gegenüber reinen Colagetränken) ist Spezi gut verträglich. Der neue Durstlöscher ist auch ein fruchtiges Mixgetränk auf Parties oder eine echte Alternative zum Alkohol.

Spezi ist ein völlig neuartiges Erfrischungsgetränk, eine Mischung aus Orangensaft und Cola mit einem Schuss Zitrone.

Die Cola-Orange-Limonade ist in Literflaschen, in 3-dl-Dosen und in Restaurants in 3-dl-Flaschen erhältlich. pd

Sie tönt gut, die Alouette



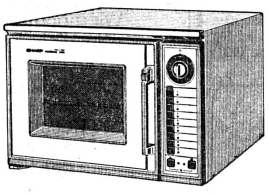
und leistet gute Dienste.
Im Zimmer 117 ärgelt Peter Zinsli, im 206 schwebt Nena durch den Raum, im 314 schaut gerade Herr Sommer auf die Digitaluhr, und im 315 stellt Fräulein Weber die Weckzeit ein. Und wenn jetzt z.B. noch der Strom ausfallen würde, hörten alle: ‹Liebe Gäste, es besteht kein Grund zur Beunruhigung, der Stromausfall ist gleich behoben.› Alouette, der HFTR-Empfänger von Autophon, macht's gemütlich: in Hotels, Heimen, Spitälern. Professionelle Elektronik sorgt für hervorragenden Klang und problemlose Bedienung. Funktionelles Design passt sich als Stand-, Wand- oder Einbaumodell jedem Stil an. Radio, Uhr und Wecker. Und Sprachrohr für Durchsagen selbst bei ausgeschaltetem Gerät und Netzausfall.
Seit über 60 Jahren befassen wir uns mit der Entwicklung, Herstellung und Wartung von Systemen und Geräten der drahtlosen und drahtgebundenen Nachrichtentechnik: Führend in der Schweiz, weltweit in über 40 Ländern geschätzt.

Telefonieren Sie uns!

AUTOPHON

Autophon AG Zürich	01 248 12 12		Lugano	091	52 58 52
St. Gallen	071	25 85 11	Biel	032	22 11 15
Basel	061	22 55 33	Neuchâtel	038	24 53 43
Bern	031	42 66 66	Téléphonie SA Lausanne	021	26 93 93
Luzern	041	44 04 04	Sion	027	22 57 57
Chur	081	22 16 14	Genève	022	42 43 50

die 3 «Professionellen» von SHARP



R 2230 E	● 2 Keramikmagnetrons ● 2 Etagen ● Innengarraum Gastronorm ½
R 2340 E	● Auftauautomatik ● Repetitionszeituhr ● Computergesteuert
R 2250 E	● perfekter Service

Sharp führt 5 weitere Modelle
z.B. R 8000 E mit Heissluft

Dewald AG, Seestrasse 54, Zürich
Tel. 01/482 77 11



Papierkörbe
Art.-Nr. 53–21
Kunststoff (Hart-PVC), Farbe Holzmaser, Höhe 30 cm, ø 27/22 cm, oval

Stück	1	10	25	50
Fr.	15.95	15.65	15.35	15.15

Abegglen-Pfister AG Luzern

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter...









...bei uns liegen Sie mit Ihrer Fremdenverkehrswerbung richtig. Denn bei uns finden Sie die Werbeträger die Ihre Bedürfnisse optimal abdecken. Von der regionalen Tageszeitung bis zur Zeitschrift mit Millionenreichweite.

Unsere Kundenberater stellen mit Ihnen gemeinsam den zugkräftigen Mediaplan auf. Bei der visuellen Umsetzung hilft Ihnen unser grafisches Atelier.

Gerne senden wir Ihnen unsere Gratisdokumentation zu. Ein Anruf genügt, Tel. 01/251 24 50

IVA

IVA AG
für internationale Werbung
Mühlebachstrasse 43
8032 Zürich
Tel. 01/251 24 50

Agenturen in:
Lausanne, Chur, Lugano

LIEGENSCHAFTEN-MARKT

Zu verkaufen an verkehrsgünstiger Lage, nahe der deutschen Grenze, in einer Vorortsgemeinde von Basel

Hotel mit Restaurant

- grosses Restaurant
- Bar
- 2 Bankettsäle
- Autoeinstellhalle

Das Objekt ist in sehr gutem Zustand und alle Zimmer verfügen über Bad oder Dusche/WC.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Chiffre ofa 5252 A, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4002 Basel.

Zu vermieten oder zu verpachten
per 1. 4. 1984 an der Stadtgrenze von Zürich an Hauptstrasse mitten im Dorf gelegenes, freistehendes, rustikales

Restaurant

60 Plätze im Restaurant, 30 Plätze im Stübli, 40 Plätze auf gedeckter Terrasse. Bestens eingerichtete Küche, Klimaanlage, alles ebenerdig. Grosser Parkplatz, Garage, idealer Weinkeller, grosse Wirtewohnung, Personalzimmer. Als **Spezialitätenrestaurant** für qualifiziertes Ehepaar (Koch, Service) sehr geeignet.

Offerten unter Chiffre 7512 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verpachten auf den 1. Januar 1984 in neu eröffnetem Sport- und Gewerbezentrum (Raum Thun)

alkoholfreies Restaurant

(170 Plätze mit Bar)

- interessante Pachtbedingungen
- Kleininventarübernahme
- zirka 50 000 Franken

Schriftliche Bewerbungen mit Referenzangaben sind zu richten unter Chiffre 7498 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verpachten oder in Gerance auf 1. April 1984 oder nach Vereinbarung

Hotel und Restaurant

an bester Lage mit Blick auf den Thunersee.

Hotel mit 40 Betten.
Restaurant inkl. Terrasse 230 Plätze.

Offerten sind erbeten unter Chiffre 7641 an hotel revue, 3001 Bern.

«Zukunftskauf»

Wir verkaufen nach dem 1. Januar 1985 in bestbekanntem Winter-, Sommer- und Kongresstourismusort

500-Betten-Hotelliegenschaft ★★★★★

- alle Zimmer mit Bad und WC
- Hotelhallen, Kongressräume, Kiosk, Läden
- Restaurant, Dancing, Bar
- Hallenbad
- genügend Personalzimmer
- Tiefgarage
- grosser Umschwung

Erforderliche Eigenmittel Fr. 15 000 000.–, Vertraulichkeit garantiert.

Interessenten melden sich unter Chiffre 5250 HS, ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8022 Zürich.

Zu verpachten

Restaurationsbetrieb bei Wil SG

bestehend aus:
- Restaurant mit 100 Plätzen
- Saal (unterteilbar) mit 150 Plätzen, Gartenwirtschaft mit 150 Plätzen
- genügend Parkplätze

Betrieb liegt an bevorzugter Lage, sehr gute Existenz für gelernten Koch, zu verpachten auf Frühjahr 1984.

Nähere Auskunft durch

Telefon (073) 22 17 53

7554

Umständehalber per sofort oder nach Übereinkunft zu vermieten im Kanton Zürich sehr bekannter

Landgasthof

Das Objekt umfasst:
- Restaurant 60 Plätze
- Rôtisserie mit Grill 36 Plätze
- Sitzungszimmer 12 Plätze
- grossen Saal, unterteilbar, 35 Plätze
- Hotelzimmer mit 28 Betten
- sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung
- grossen Parkplatz

Nur an gutausgewiesenes und einsatzfreudiges Koch-, Hotelier oder Wirteehepaar.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre 7528 an hotel revue, 3001 Bern.

Wichtig **Bitte Erscheinungsdatum vorschreiben**

Zu verkaufen in Industrieort der Linie Bern–Zürich, sowohl im Zentrum als auch direkt beim SBB-Bahnhof gelegener

Restaurationsbetrieb

Es handelt sich um ein ausserordentlich gutes Geschäft mit sehr heimeligen Räumlichkeiten wie Tagesrestaurant, Speisesäli, Grill-Room, Bar, Kegelbahnen usw. Das Haus ist in bestem Zustand, ist gut eingerichtet und wurde in langer Familientradition mit viel Liebe und grossem Einsatz aufgebaut. Es bietet Fachleuten sicher mehr als nur eine gute und sichere Existenz.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Chiffre 7431 an hotel revue, 3001 Bern.

In **Neuhausen** vermieten wir per 1. Januar 1984

Restaurant mit Kegelbahn und Bar

Kleine Terrasse. Wirtewohnung vorhanden. Ehepaar (evtl. Küchenchef) wird bevorzugt. Günstige Konditionen. Auskunft und Besichtigung: Tel. (01) 55 12 20.

ofa 152.085.610

Zu verkaufen an bester Lage (Solothurn, Gäu) grosse, neuerstellte Liegenschaft mit

Café, Pizzeria, Bäckerei

inkl. grosser 4½-Zimmer-Wohnung mit 150 m² Dachgarten. Grosse Parkplätze. VP Fr. 1 400 000.–, Finanzierung geregelt.

Nähere Auskunft unter Chiffre 7567 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel garni

mit zirka 20 Betten, gesucht von jungem Ehepaar, nach Vereinbarung zu mieten, pachten oder kaufen.
Erbitten Angebot unter Chiffre 7582 an hotel revue, 3001 Bern.

Cannes Einmalige Gelegenheit!

Snack, Imbiss, Eis, Crêperie, Pizza, Spezialitätenrestaurant möglich. Direkt am Meer, 500 m vom Palais des Festivals. Mit Terrasse, 44 Sitze. Pachtablauf 8 Jahre. Monatsmiete sFr. 1600.–. Alles neu, soeben fertiggestellt. Bedeutsame Umsatzerwartung. Vor Eröffnung aus familiären Gründen sofort zu verkaufen, sFr. 99 000.– fix.
Offerten unter Chiffre F 03-355541 an Publicitas, 4010 Basel.

Zu vermieten

Hotel-Restaurant

an Wirtepaar mit Erfahrung, in grösserer Ortschaft, 20 km von Basel.

Anfragen unter Chiffre ofa 6230 FN an Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 4002 Basel.

Zu verkaufen in Kurort im Bündner Oberland, an zentraler Lage, sehr schönes, rustikales

Restaurant

mit zirka 60 Plätzen und moderner Küche, **inkl. Wohnhaus.**

Interessenten erhalten weitere Auskünfte unter Chiffre 13-5396 an Publicitas, 7001 Chur.

Wegen Krankheit, ab 1. Februar 1984 oder nach Vereinbarung, ein kleines

Tessiner Restaurant

an schöner Lage im Baselbiet zu vermieten. Offerten unter Chiffre R 03-49638 an Publicitas, 4010 Basel.

Zu verkaufen im Jura an idyllischer Seelage mit vielen Sommer- und Wintersportmöglichkeiten

Liegenschaft

bestehend aus: Hotel, Restaurant, Café Bar, Nebengebäude mit 13 Doppelzimmern, zirka 90 Plätzen und Terrassen, grossem Parkplatz. Im Nebengebäude: Erdgeschoss mit Ausbaugenehmigung für Tanzlokal, Souvenirladen, herrliche Mansardenwohnung, eigener Bootsanlegeplatz mit freien Plätzen. Umschwung total 5500 m². Die Liegenschaft wird in tadellosem, bestem Zustand komplett eingerichtet aus gesundheitlichen Gründen für 1,5 Mio Fr. ab 1. 1. 1984 abgegeben.
Ernsthafte Interessenten schreiben unter Chiffre 7539 an hotel revue, 3001 Bern.

Zu verkaufen, verpachten oder in Gerance mit Beteiligung

Hotel-Restaurant

am Thunersee, rechtes Ufer. 45 Betten. Total neu renoviert. Beste Kundschaft. Für tüchtige Fachleute sichere Existenz. Unverbaubare Seelage. Seegarten, Seebad, Wassersport. Grosser Park mit Swimmingpool. Bei Kauf notwendiges Eigenkapital zirka Fr. 500 000.–. Seriöse Interessenten bitte unter Chiffre Q 05-54770 an Publicitas, Postfach, 3001 Bern.

Ascona

Zu verkaufen **Ristorante/Pizzeria/Bar** mit Gartenwirtschaft, Gästezimmer 17 Betten. Nötiges Kapital: Fr. 350 000.–. Offerten unter Chiffre W 24-310400 an Publicitas, 6901 Lugano.

CH, dipl. Hotelière des SHV, erfolgreich, mit guten Referenzen, sucht nach Vereinbarung

★★★-Hotel (garni)

in Miete/Pacht oder Direktion. Gute Touristenlage in TI, LU oder Graubünden. Angebote bitte an Kontaktadresse P. Kiser, Via Cl. Maraini 7, 6900 Lugano.

7591

Zu verkaufen neueres

Hotel-Restaurant

- Im Ski- und Ferienzentrum Wiriehorn/Diemtigtal B. O.
- 20 Zimmer mit Dusche + WC
- Grosse Direktionswohnung
- Kaufpreis: Fr. 1 580 000.–
- Notwendige Eigenmittel: Fr. 300 000.–.

Auskunft: Tel. (033) 81 26 73.

ofa 120.387.862

Möchten Sie

Restaurantbesitzer

werden?

Zu verkaufen in aufstrebendem Winterkurort im Oberwallis

neues Restaurant

mit Saal, Bar und Parkplätzen. Ehepaar wird bevorzugt. Evtl. auch Vermietung.

Anfragen sind schriftlich zu richten unter Chiffre P-123588-07 an Publicitas, 3900 Brig.

Inserate in der hotel+touristik revue haben Erfolg!

Baveno/Stresa
Lago Maggiore
Zu verkaufen kleine

Familienpension

40 Betten, 100 m zum See, günstige Pacht.

VB sFr. 130 000.–.

Tel. 0039/323/61515

Assa 75-45

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, 3011 Bern; Telefon 031/26 05 21
Ihr kompetenter Partner

Planung der Beherbergung – Ihr Problem?

Kommt es in ihrem Betrieb nicht auch vor, dass sich Gäste «verlieren», dass sie Serviceräume betreten, dass sie die Réception unbesetzt vorfinden oder Reklamationen über ungenügenden Sanitärkomfort in den Zimmern angebracht werden? Stimmt der Etagenservice in Ihrem Betrieb, und sind die nötigen Serviceräume für den Zimmerdienst vorhanden? Entspricht das vorhandene oder vorgesehene Kommunikationssystem den gestellten Anforderungen? Mit einer zweckmässigen Raumplanung können wir Ihnen helfen, Fehler zu vermeiden. Die Gästewege werden übersichtlich, der Etagenservice rationell und die Betriebskosten kleiner.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

---

Lugano

Konditorei-Tea-Room (40–50 Plätze) zu verpachten oder in Gerance, im Geschäftszentrum von Lugano gelegen.

Für tüchtige Fachleute sichere Existenz.

10-Jahres-Mietvertrag.

Seriöse Interessenten bitte unter Chiffre 7616 an hotel revue, 3001 Bern.

Günstiger im Abonnement!

Ich abonniere die hotel + touristik revue

	Schweiz	Ausland*
1 Jahr	☐ Fr. 53.–	☐ Fr. 69.–
6 Monate	☐ Fr. 38.–	☐ Fr. 45.–
3 Monate	☐ Fr. 27.–	☐ Fr. 34.–

* Luftpostzuschlag auf Anfrage

Herr/Frau/Frl./Firma

Strasse/Nr.

PLZ/Ort/Land

Senden Sie diesen Coupon an hotel + touristik revue Verlagsmarketing Postfach 2657, 3001 Bern

STELLENMARKT

HOTEL RESTAURANT WALDHEIM RISCH

sucht per sofort oder nach Übereinkunft in Spezialitätenrestaurant am Zugersee tüchtige, im A la carte kundige

Servicefachangestellte/ Kellner

(vorzugsweise mit abgeschlossener Berufslehre)

Sind Sie an selbständiges Arbeiten in gepflegtem Speiseservice gewöhnt, so bieten wir Ihnen 5-Tage-Woche, hoher Verdienst.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, Hr. Schriber.

Telefon (042) 64 11 55

7467

LUGANO

Fassbind Hotels

sucht

Sekretärin

(mit Hotelerfahrung)

Anfangssekretärin

mit kaufmännischer Ausbildung als Praktikantin für Büro und Saal. Eintritt nach Übereinkunft.

Freundliche, zuverlässige

Obersaaltochter

Eintritt Mitte März.

Angebote an E. Fassbind
Via Basilea 28, 6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 16

7485

Hotel Zurzacherhof ****

Telefon (056) 49 01 21

HOTEL – RESTAURANT – BAR – LIEGETERRASSE

Per sofort oder nach Übereinkunft suchen wir für unsere Hotelbar (mit Tellerservice) eine(n) freundliche(n) und zuvorkommende(n)

Barmaid/Barman

28 bis 35 Jahre.
Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche Jahresstelle bei internationaler Kundschaft. Geregelte Arbeits- und Freizeit (5-Tage-Woche) ist selbstverständlich.
Ausländer nur mit Bewilligung B oder C.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche oder telefonische Bewerbung.

Hotel Zurzacherhof
R. + U. Zechner-Leisi, Direktion
8437 Zurzach
Telefon (056) 49 01 21

7578

Koch

à la carte
Spezialitätenrestaurant

Wenn Sie in Ihrem Beruf eine Berufung sehen, wenn Sie in der Küche also nicht nur einen gut bezahlten Job, sondern eine gute Stelle suchen, so telefonieren Sie einfach uns.
Die Stellenvermittlung des Schweizer Hotelier-Vereins vermittelt Ihnen prompt und kostenlos eine Stelle, die Ihren Ansprüchen und Ihrem Können entspricht.

031 46 18 81

Die Nummer-Sicher für gute Stellen im Hotelfach.

Stellenvermittlung SHV / Frl. Neuhaus
Monbijoustrasse 130, 3001 Bern

---

plaza

welcome chic hotels switzerland

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Kellner

versiert im Speiseservice.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Hotel Plaza
Goethestrasse 18, 8024 Zürich
Telefon (01) 252 60 00

7470

Für unser Restaurant «La Jardinière» suchen wir per Eintritt nach Vereinbarung

Restaurationstochter oder Restaurationskellner

(Ausländer B/C)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf:

GARTEN-HOTEL WINTERTHUR, Stadthausstrasse 4, 8400 Winterthur, Telefon (052) 23 22 31, Herrn A. Gautschi verlangen.

P 41-001639

RESTAURANT

HOTEL

MOHREN HUTTWIL

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft freundliche, à-la-carte-kundige

Serviertochter

Ihr zukünftiger Arbeitsplatz: Ein neues Hotel mit Restaurant und Speisesäli im schönen Blumenstädtchen Huttwil (Emmental).
Geregelte Arbeitszeit, guter Lohn und ein angenehmes Arbeitsklima in jungem Team.

Melden Sie sich bitte bei

Familie Graber
Hotel Mohren
4950 Huttwil
Telefon (063) 72 14 44

7502

---

merkur Restaurants

Neueröffnung

ofa 117.451.010

Am 1. März 1984 wird das **Einkaufszentrum «Volkiland»** bei Volketswil/Zürich (Brasserie mit 170 Plätzen, Café mit 140 Plätzen und Buvette) eröffnet. Wir suchen mit Eintritt auf den **15. Februar** folgende Mitarbeiter(innen):

Köche/Köchinnen Servicepersonal

(Ausländer nur mit Bewilligung B/C)

Wir bieten Ihnen:
- Ladenöffnungszeiten
- Sonn- und Feiertage frei
- überdurchschnittliche Sozialleistungen
- Einkaufsvergünstigungen

Das Zentrum ist sehr gut erreichbar mit Bus und Bahn.

Möchten Sie gerne in einem gut eingerichteten Betrieb mitarbeiten? Wir freuen uns auf Ihren Anruf im:

MERKUR Restaurant, Sihlstrasse 59, 8001 Zürich
Tel. (01) 211 95 88 (verlangen Sie Frau Stucki)

MERKUR Restaurants in: Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Olten, St. Gallen, Thun, Wallisellen (Glattzentrum), Wetzikon, Wil, Zürich

---

Wir sind ein führendes Unternehmen der Hotel- und Restaurationsbranche mit Sitz in Zürich.

Für eine unserer Gaststätten im Kreis 1, welche mit einem gepflegten italienischen Speiserestaurant gekoppelt ist, suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen initiativen, gut ausgewiesenen

Küchenchef

welcher einer Brigade von 10 Personen kompetent vorstehen kann.

Bei uns erwarten Sie eine sehr selbständige Tätigkeit, gute Verdienstmöglichkeiten und die nötige Unterstützung durch ein junges, gut eingespieltes Management. Darüber hinaus haben Sie viel Gelegenheit, eigene Ideen zu verwirklichen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf und Zeugniskopien an:

B. Scheuble & Co., z. H. Herrn P. Perucchi
Postfach 848, 8025 Zürich
Telefon (01) 47 49 10

7466

★★★-Hotel im Oberengadin, 140 Betten, Restaurant/Bar, sucht nach Übereinkunft in Jahresstelle erfahrene

Chef(in) de réception

Wir erwarten:
Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit sowie Freude an einer anspruchsvollen Aufgabe.

Wir bieten:
Jahresstelle, 4 Wochen Ferien, Kost und Logis im Hause, geregelte Arbeitszeit und gute Entlöhnung.

Falls Sie diese Aufgabe interessiert, senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 7385 an hotel revue, 3001 Bern.

Ich plane meine Karriere

. . . und abonniere deshalb die hotel + touristik revue

Nur mit einem Abonnement bin ich sicher, jede aktuelle Brancheninformation zu lesen und keine wichtige Anzeige (und den Stellenmarkt!) zu verpassen. Das kann sich für mein Vorwärtskommen nur als nützlich erweisen.

Name/Vorname

Beruf/Position PLZ/Ort

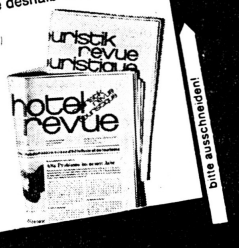
Strasse/Nr.

Ich möchte die hotel + touristik revue regelmässig erhalten und bestelle deshalb mein Abonnement wie folgt:

Zahlungsweise:	¼ Jahr	½ Jahr	¼ Jahr
Inland	☐ Fr. 53.—	☐ Fr. 38.—	☐ Fr. 27.—
Ausland (Landweg)	☐ Fr. 69.—	☐ Fr. 45.—	☐ Fr. 34.—
Ausland (Luftpost) Europa, Nahost	☐ Fr. 136.60	☐ Fr. 78.80	☐ Fr. 50.90
Ausland (Luftpost) Übersee	☐ Fr. 193.80	☐ Fr. 107.40	☐ Fr. 65.20

☒ Zutreffendes bitte ankreuzen

Bitte ausschneiden und einsenden an:
hotel + touristik revue
Postfach 2657, 3001 Bern



Bitte ausschneiden!

Alpin nova

Ihr Ferienerlebnis im Berner Oberland!

Für die **Wintersaison** suchen wir noch, mit Eintritt Dezember, folgenden qualifizierten Mitarbeiter:

erfahrenen

Chef garde-manger

Wenn Sie Freude haben, mit uns neue Ideen zu verwirklichen und auch gerne Ski fahren, dann senden Sie doch Ihre Offerte mit allen Unterlagen an:

Bodo Schöps
Hotel Alpin nova
CH-3778 Schönried/Gstaad · Tel. 030/8 33 11

7533

Welle

SEERESTAURANT GARNI
3700 SPIEZ

Thunersee

sucht per 1. Februar 1984 für Saison- oder Jahresstelle einen bestausgewiesenen und initiativen

Küchenchef

zu mittelgrosser Küchenbrigade in einer modern eingerichteten Küche.

Wenn Sie grossen Wert legen auf eine familiäre Zusammenarbeit, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen, da wir bis 20. 12. ortsabwesend sind.

Fam. Baumer-Gsponer
Telefon (033) 54 40 43/44

7462

Hotel Tamaro au Lac
6612 Ascona

Gesucht für lange Sommersaison 1984 (März bis November)

Saucier
Entremetier
Anfangssekretärin
Saaltöchter
Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an:

Familie Paulo Witzig
Hotel Tamaro, 6612 Ascona
Telefon (093) 35 02 82

7444

Hotel-Restaurant Zürichberg

Orellistrasse 21, 8044 Zürich

Möchten Sie ab 1. Januar 1984 oder nach Vereinbarung an einem der schönsten Aussichtspunkte von Zürich arbeiten?

Wir suchen zur Verstärkung

Koch/Köchin

für dieses sehr gut frequentierte Selbstbedienungsrestaurant.

Wenn Sie Freude haben am Kochen, gewillt sind, in einem kleinen Team mit Köpfchen mitzuarbeiten und an einer Dauerstelle interessiert sind, so sind Sie die richtige Person.

Wir offerieren Ihnen zusätzlich:
- geregelte Arbeitszeit, ohne Spätdienst
- 5-Tage-Woche
- 44-Stunden-Woche
- gutes Salär
- ein Zimmer im Hause kann zur Verfügung gestellt werden

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung an die

ZFV-Zentralverwaltung
Mühlebachstrasse 86, 8032 Zürich
Telefon (01) 252 14 85
Herrn H. Suren verlangen.

7572

Bad Bubendorf

das historische Haus mit Tradition seit 1742

Wirtschaft – Badkeller – Baselbieter Rütlistube – Banketträume – Hotelbar – Hotelzimmer – Badgrotte – Gartenwirtschaft.

100 Parkplätze, 3 km von Liestal, 18 km von Basel, Bus- und Bahnstation vor dem Hause.

Wenn Sie als Servicefachmann im sonnigen Baselbiet in einem fortschrittlich geführten Landgasthof eine gut bezahlte Jahresstellung per sofort oder nach Übereinkunft als

Kellner
Serviertochter

antreten möchten, dann schreiben oder telefonieren Sie unserem Harry Widmer.

Ausländer nur mit Jahresbewilligung.
Telefon (061) 95 25 95, Kantonsstrasse, 4416 Bubendorf.

7543

Linea Gastronomica®
berndorf LUZERN

Hilfe, wir brauchen Unterstützung

Nach dem enormen Erfolg an der IGEHO 83 benötigen wir dringend zur Verstärkung

3 Aussendienst-Mitarbeiter

Verkaufsgebiete: Basel, Graubünden, Westschweiz

und

Innendienst-Mitarbeiter

Arbeitsort Littau/Luzern

- Wenn Sie gastronomische Vorbildung und Erfahrung haben in Küche und/oder Service
- Wenn Sie wie wir Ihre Aufgabe darin sehen, mit Herz den Kunden zu dienen
- Wenn Sie wie wir überzeugt sind, dass Gast und Kunde unsere Meister sind

dann sollten Sie sich sofort mit uns in Verbindung setzen, damit wir Sie persönlich kennenlernen können (Herrn J. Trutmann verlangen).

Berndorf Luzern AG, 6014 Littau, Telefon (041) 55 95 05

907

Berghaus Horneggli
Schönried/Gstaad

sucht für Wintersaison

Jungkoch/ Hilfskoch

Telefon (030) 4 27 57

7551

Restaurant zur Linde

Wichtrach

PIZZERIA AL CAPONE
Gebr. Wüthrich/Dorfplatz 1
3114 Wichtrach/Tel. 031 98 02 18

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft einen qualifizierten

Küchenchef

mit besten Kenntnissen der italienischen Küche.

Haben Sie die Erfahrung für Organisation und Führung einer jungen Brigade sowie Phantasie zur Gestaltung von Spezialitätenwochen, freuen wir uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Wir bieten guten Lohn, 5-Tage-Woche und gute Sozialleistungen.

7544

---

hotel bahnhof Interlaken

sucht

Jungkoch/-köchin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Bewerbungen bitte an

T. Steiner
Telefon (036) 22 70 41

7580

HOTEL RELAIS WALKER

3983 Mörel Wallis

Aletschgebiet

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung zuverlässigen

Chef de partie

in mittlere Brigade, bekanntes, gepflegtes Speiserestaurant, als rechte Hand des Patrons.

Geregelte Arbeitszeit
Gute Konditionen

Wir bieten einen schönen, modernen Arbeitsplatz, gutes Arbeitsklima.

Ihre Bewerbung würde uns freuen.

HOTEL RELAIS WALKER
Familie W. Walker-Rauber
3983 Mörel VS
Telefon (028) 27 24 45

7574

Gesucht für sofort

Officebursche

mit Bewilligung.

Sich zu melden bei

Restaurant Kunststuben
Seestrasse 160
8700 Küsnacht
Telefon (01) 910 07 15

7555

Clubhotel Valeisia
3962 Montana

sucht für Wintersaison 1983/84

Serviertochter

für Café- und Hotelbar (Anfängerin wird angelernt).

Telefon (027) 41 26 12
Hr. Häfliger

7474

Hotel Krone
Hôtel de la Couronne

★★★

3270 Aarberg BE

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft

Chef de partie/Sous-chef
Commis de cuisine

Im **Frühjahr 1984** haben wir noch folgende **Lehrstellen offen:**

Servicefachangestellte/ Kellner

(2jährige Ausbildung)

Restaurantangestellte(r)

(1jährige Anlehre)

Gerne erwarten wir Ihren Anruf.

Familie W. Schmid-Trottmann
Telefon (032) 82 25 88

7487

Chef de réception (Dame oder Herrn)

in Jahresstellung, Eintritt zirka Mitte Januar 1984.

Dieser Chefposten verlangt selbständige Führung der Réception, Erfahrung in der Gästebetreuung, im Reservationswesen sowie in der Gästebuchhaltung und Kassawesen, Sprachkenntnisse, Personalführung und Bereitschaft zum Teamwork.

Wir bieten interessantes, selbständiges Arbeitsgebiet, geregelte Arbeitszeit bei zeitgemässer Entlöhnung.

Interessenten, welche sich für eine Jahresstellung in unserem modernen und lebhaften Betrieb (130 Betten, 2 Restaurants) interessieren, bitten wir um schriftliche Offerte an

Direktion
HOTELS CONTINENTAL und PARK
Morgartenstrasse 4/13, 6002 Luzern
Telefon (041) 23 75 66

7553

Tessin

Da uns unser **Küchenchef** nach langjähriger, bewährter Zusammenarbeit auf nächsten Frühling verlässt, suchen wir in langfristige Dauerstelle für unsern bekannten, vielseitigen, traditionsreichen ★★★★Hotel-Restaurationsbetrieb, in der Nähe von Locarno, für diesen wichtigen Posten einen geeigneten

Nachfolger

welcher folgende Requisiten mitbringt:
- etwa 28–35jährig
- Erfahrung in Hotel-, Bankett- sowie A-la-carte-Küche
- Freude an kreativem Kochen
- Fähigkeit, einer mittleren Brigade vorzustehen und den gesamten Küchenbereich selbständig zu planen und zu führen
- guter Kalkulator

Wir bieten:
- vollständig renovierte, optimal eingerichtete Küche
- dem Fachwissen und Fähigkeiten entsprechende Entlöhnung
- Einführung durch unsern bisherigen Küchenchef

Wenn Sie dieses Stelle interessiert, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen unter Chiffre 7262 an hotel revue, 3001 Bern, welche von uns absolut vertraulich behandelt werden.

Taverne Krone
8158 Regensberg

In unser gepflegtes Haus mit einer jungen Brigade suchen wir einen

Jungkoch

auf den 1. Februar oder nach Übereinkunft. Neben vorzüglichen Charaktereigenschaften sollten Sie auch die beruflichen Fähigkeiten mitbringen (kreatives Denken und Arbeiten).

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Frau Annemarie Flach
Telefon (01) 853 11 35 (ab 14 Uhr)

7315



Für unsere gepflegte Stüva dal Vegl Mulin suchen wir jüngere, selbständige, sprachkundige

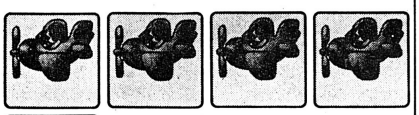
Serviertochter

mit Barkenntnissen, Speiseservice.

Eintritt Dezember, Wintersaison oder Jahresstelle.

Familie A. Niggli
Hotel Süsom Surlej
7513 Silvaplana
Telefon (082) 4 82 12

7419



Flughafen-Restaurants
Zürich, 814 33 00

Per sofort suchen wir

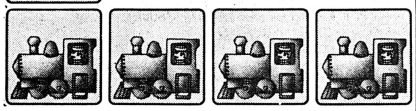
Commis de cuisine

Wir bieten Ihnen:
- Verdienst nach Ihren Leistungen und Ihrer Erfahrung
- geregelte Arbeits- und Freizeit
- Verpflegung in unserem Personalrestaurant
- Unterkunft in unserem Personalhaus in preiswertem Zimmer oder Appartement

Wenn Sie sich für diesen Posten interessieren, rufen Sie uns doch gleich an. Unsere Herren J.-L. Gerber oder J. Grohe werden Sie gerne zu einer persönlichen Besprechung einladen.

Flughafen-Restaurant
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

7612



GAUER HOTEL
SCHWEIZERHOF BERN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für unser Stadtrestaurant

- **Chef de rang**
- **Servicefach-angestellte**

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Frau S. Tobler gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Tel. (031) 22 45 01

7455

Zermatt VS

Wir suchen für die Wintersaison 1983/84

1 Restaurationskellner

Wir erwarten:
- Erfahrung im A-la-carte-Service
- Interesse
- Freundlichkeit
- Sprachkenntnisse (D, F, evtl. E)

Wir bieten:
- geregelte Arbeitszeit
- Kost und Logis
- gute Sozialleistungen

Eintritt: Dezember 1983.

Bewerbungen sind zu richten an:

Hotel-Restaurant Continental
3920 Zermatt, Telefon (028) 67 30 63

7592

Davos Davos Davos

Neue, moderne Hotels in zentraler Lage von Davos, 180 Betten, 2 Restaurants, 2 Hotelbars, 2 Swimmingpools. Sauna, Solarium.

Wir suchen per sofort für die Wintersaison 1983/84 mit der Möglichkeit für anschliessende Sommersaison

Saalkellner/Saaltochter

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen Team, angenehmes Arbeitsklima, moderne Arbeitszeiten, zeitgemässe Entlöhnung, fortschrittliche Sozialleistungen sowie, auf Wunsch, Kost und Logis im Hause.

7604

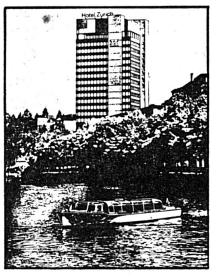
Offerten mit Zeugniskopien und Foto senden Sie bitte an die Direktion der
Cresta-Hotels
7270
Davos Platz
Telefon
(083) 5 46 66



Cresta **** Hotels
Davos

Hotel Zürich

8001 Zürich
Neumühlequai 42
Telefon (01) 363 63 63



Suchen Sie auf Anfang Januar eine verantwortungsvolle Stelle in einem Luxushotel im Zentrum von Zürich?

Réception: **Telefonistin**

Küche: **Chef de partie**
Chef tournant

Service: **Chef de rang**

Nebst guten Sozialleistungen und einem angemessenen Lohn bieten wir Ihnen geregelte Frei- und Arbeitszeit, 5-Tage-Woche (44 Stunden) und eine interessante Tätigkeit.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf. Bewerber mit A-Bewilligung können nicht berücksichtigt werden.

7586

Hotel Zürich

Wir suchen per 3. Januar

Jungkoch

mit 2–3 Jahren Praxis, in unsere kleine Brigade (3 Mann), für kalte und warme Küche (Tellerservice, Bistrostil). Wir bieten geregelte Arbeitszeit, gute Entlöhnung und flotte Arbeitsatmosphäre. Rufen Sie uns an: Restaurant Zimmermania, Brunngasse 19, 3011 Bern, Telefon (031) 22 15 42 (Hr. Schneider).

P. 05-009116

Hotel ***
Restaurants Jlge

Familie J. Wismer, Pfistergasse 17,
6003 Luzern, Telefon (041) 22 09 18

sucht per 1. Januar 1984 oder nach Übereinkunft

Réceptionistin/ Sekretärin
erforderliche Sprachkenntnisse D, F, E

Réceptions-Praktikantin
erforderliche Sprachkenntnisse D, F, E

Koch

Service-Angestellte
(Schweizerin oder B-Ausweis)

Haus-/Küchenbursche
(B-Ausweis)

7588

Hotel-Restaurant Gümligen Kreuz

Hätten Sie Lust, bei uns mitzuarbeiten? Wir suchen nach Vereinbarung

Serviertochter
Commis de cuisine

Wir geben Ihnen gerne jegliche Auskunft:

Hulda und Felix Künsch-Ingold, Tel. (031) 52 02 20.

ofa 118.389.608

Inserieren bringt Erfolg!

Gasthaus Krone
Chur-Masans
Fam. A. Meng-Marthaler
7005 Chur-Masans, 081/27 22 66

Gesucht per 1. Februar

Koch oder Köchin

5-Tage-Woche.
Geregelte Arbeitszeit.
Auf Wunsch Kost und Logis im Hause.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Familie A. Meng-Marthaler
Tel. (081) 27 22 66 P 13-001370

Hotel Zofingen

CH-4800 Zofingen



Eröffnung April 1984

Unser modernes, technisch perfekt ausgestattetes Dreisternhotel wird bald eröffnet. Verschiedene Restaurants und Bankettsäle gehören zu unserem Betrieb. Für unsere zukünftige «Mannschaft» suchen wir

Oberkellner
Leiter(in) unserer Braui-Beiz
Sous-chef
Réceptionist(in)

Der Start mit uns ist eine Chance für Leute, die vorwärtskommen wollen. Sie finden bei uns zeitgemässe Anstellungsbedingungen (z. B. 5-Tage-Woche).

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto sind bitte zu richten an Hotel Zofingen, 4800 Zofingen. Telefonisch erreichen Sie P. Langenegger im Hotel Astoria, Olten, (062) 32 12 12.

7584

Das Freizeit- und Sportzentrum Migros in Greifensee sucht per 1. 1. 1984 oder nach Vereinbarung einen

Chef de réception/ Gruppenleiter Administration

Wir setzen voraus:
- Réceptionserfahrung
- ausgeprägtes Dienstleistungsverständnis
- gute Führungseigenschaften
- die Fähigkeit, das «Wesentliche» zu erkennen
- gute Umgangsformen
- Eigenmotivation
- Belastbarkeit
- Sportbegeisterung
- Fröhlichkeit

Bei Eignung als Stellvertreter des Betriebsleiters vorgesehen.

Schriftliche Bewerbungen sind zu richten an:

Herrn Ch. Schindler
Betriebsleiter
Freizeit- und Sportzentrum Migros
8606 Greifensee

P 44-1529

Das Hotel International Zürich sucht:

versierte

Kassierin

für Hotelkasse

D, E, F, KV-Abschluss oder Hotelfachschule erwünscht, per sofort

Serviertochter

für unser Café Bistro

So. geschlossen
per Januar 1984

Chef garde-manger

Februar 1984 oder nach Vereinbarung

Wir bieten 5-Tage-Woche, angenehmes Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeit, angemessenen Verdienst und auf Wunsch ein Zimmer in unserem 4 Minuten vom Hotel entfernten Personalhaus.
Melden Sie sich schriftlich oder telefonisch bei unserem Personalchef, Herrn F. Jäckli.
Das Hotel International ist ein Erstklasshaus von internationalem Rang, ein lebendiger Betrieb voller Abwechslung. 700 Betten, Kongresszentrum, Panorama-Grill mit Nightclub, Snack-Restaurant «Marmite», Boulevardcafé, Check-Point-Bar, Bistro und Brasserie, Hallenbad mit Sauna im 32. Stock, Tiefgarage, grosses Einkaufszentrum mit dem Hotel verbunden, Banken Reisebüro usw.
Darum ist das Hotel International nicht nur ein gutes Hotel für seine Gäste, sondern auch für die Mitarbeiter.

Hotel International, Am Marktplatz
8050 Zürich, Telefon (01) 311 43 41 7621

swissôtel

Hotel Simi
3920 Zermatt

sucht attraktive

Bardame

für Hotelbar. Sprachkenntnisse D, F, E.

Telefon (028) 67 46 56,
abends 67 20 09

7619

Hotel Ekkehardt St. Gallen

Wir suchen für den 1. Januar 1984 in Jahresstelle einen

Jungkoch

Bewerbungen an

Ernst Leander
Hotel Ekkehardt
Rorschacherstrasse 50
9000 St. Gallen
Telefon (071) 22 47 14

7356

Hotel Post 7451 Bivio GR

Wir suchen für die kommende Wintersaison 83/84 noch folgende Mitarbeiter

1 Restaurationstochter oder -kellner

(à-la-carte- und sprachkundig)

Dancingserviertochter

Es kommen nur Schweizer oder Ausländer mit Aufenthaltsbewilligung B oder C als Bewerber in Frage.

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:

Familie A. Lanz
Hotel Post, 7451 Bivio
Telefon (081) 75 12 75

7626

Tessin – Lago Maggiore

Ein äusserst lebhafter Hotel- und Restaurantbetrieb der **Luxusklasse,** direkt am Lago Maggiore, sucht für die kommende Saison, erfahrenen

Küchenchef

Wir verlangen:
- fundierte Fachkenntnisse in der traditionellen Küche und nouvelle cuisine
- Fähigkeiten für kreatives und gepflegtes Arbeiten
- Talent, Mitarbeiter zu begeistern und zu führen
- Ruhe und Sicherheit auch in kritischen Momenten
- Bewandert im Einkauf und Kalkulation

Wir bieten:
- Vertrauen
- weitgehende Selbständigkeit in Planung und Gestaltung des Angebotes
- geregelte Arbeitszeit
- guten Lohn

Wenn Sie diese nicht leichte Aufgabe reizt, senden Sie Ihre Unterlagen mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre 7630 an hotel revue, 3001 Bern.

GAUER HOTEL
SCHWEIZERHOF BERN

Auf Anfang Jahr suchen wir für unsere Bankettabteilung einen verantwortungsbewussten und organisationstalentierten

Chef de service

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Frau S. Tobler gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

Bahnhofplatz 11, 3001 Bern
Tel. (031) 22 45 01

7454



Restaurant
ZUNFTHAUS ZUR WAAG
ZÜRICH

Gesucht,
Eintritt nach Übereinkunft

Chef de partie

an gute Stelle, 5-Tage-Woche sowie geregelte Freizeit.

Offerten an

O. Probst
Zunfthaus zur Waag
Münsterhof 8, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 07 30

7659

flora club Dancing

NOBLESSE OBLIGE

Für unseren exklusiven und eleganten FLORA-CLUB Dancing im Herzen der Stadt Luzern suchen wir per 1. Dezember oder nach Vereinbarung

Barmaid

Sie sind eine gepflegte Erscheinung, mit solidem Charakter, kontaktfreudig, verkaufsorientiert mit charmanten Umgangsformen und bringen eine mehrjährige Berufserfahrung mit.

Servicehostess

Auch Sie sind eine gepflegte Erscheinung, kontaktfreudig, verkaufsorientiert und möchten als solche Einblick nehmen in einem exklusiven Nachtlokal.

Interessentinnen werden gebeten, ihre schriftliche Bewerbung an die Personalabteilung zu richten – oder
Hotel Flora
Seidenhofstrasse 5, 6003 Luzern
Telefon (041) 24 44 44

7640

Zürich

Wir suchen für unseren lebhaften gastgewerblichen Betrieb im Zentrum von Zürich

serviceerfahrenen

Chef de service/ Aide du patron

Wir bieten Ihnen einen sehr selbständigen, verantwortungsvollen Posten mit weitgehenden Kompetenzen.

Wir erwarten von Ihnen viel;
wie Einsatzfreudigkeit, Liebe zu Ihrem Beruf, die Fähigkeit, mit Gästen und zirka 30 Angestellten umzugehen usw.

Es würde uns sehr freuen, von Ihnen eine kurze Offerte zu erhalten. Senden Sie Ihre Unterlagen unter Chiffre 7656 an hotel revue, 3001 Bern.

Inseratenschluss:
jeden Freitag, 11 Uhr!

HOTEL GASTHOF KREUZ KONOLFINGEN

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter
Barmaid-Aushilfe
Hausbursche

5-Tage-Woche und sehr guter Verdienst sind für uns selbstverständlich.

Interessenten melden sich bitte bei

Herrn Wessier
Telefon (031) 99 10 50

P 05-005142

HOTEL GASTHOF KREUZ
KONOLFINGEN
Emmentaler-Stube, Kreuzsäli
Restaurant Français, Bar
Telefon (031) 99 10 50

Wir suchen auf sofort oder nach Übereinkunft folgende Mitarbeiter:

selbständige Sekretärin/Réceptionistin

Schriftliche Offerten mit den üblichen Zeugnisunterlagen richten Sie bitte an:

Primo Rinaldi
Hotel Rinaldi
Promenade 115
7270 Davos Platz
Telefon (083) 5 45 55

7637

Gesucht für Wintersaison, ab 15. 12.–30. 4. für A-la-carte-Service

Commis de restaurant

(deutschsprechend)

Offerten an

R. Olinger
Hotel Rest. Alpenclub
6390 Engelberg
Telefon (041) 94 12 43

7654

Wir suchen per 3. Januar in Getränke- und Speiseservice erfahrenen

Kellner

(Schweizer). Wir verlangen Deutsch- und Französischkenntnisse sowie einige Jahre Praxis. Wir bieten geregelte Arbeitszeit, auf Wunsch Fixlohn und gutes Arbeitsklima, 5-Tage-Woche, jeden Sonntag frei. Rufen Sie uns an: Restaurant Zimmermania, Brunngasse 19, 3011 Bern, Tel. (031) 22 15 42 (Hr. Schneider).

P 05-009116



Wir suchen einen

Chef de cuisine

für unser Gourmet-Restaurant (Nouvelle cuisine)
Frühester Einstellungstermin 1. 1. 84

Hotel – Gourmet-Restaurant
Die kleine Blume

Winterbergstrasse 106
6781 Erfweiler
Telefon 0 63 91/12 34

7657



Park Hotel Vitznau

Für die kommende Sommersaison ist folgende Kaderstelle neu zu besetzen:

Chef de cuisine

Interessenten richten ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an:

Peter Bally, Dir.
Park Hotel
6354 Vitznau

7631

Hotelcadre SHV SSH

Die gute Adresse für gute Kaderstellen im Hotelfach

Für ein erstklassiges Hotel in Zürich mit starker Restauration suchen wir auf Anfang 1984 einen

1. Chef de service

Haben Sie mehrere Jahre Berufserfahrung und Freude an der Lehrlingsausbildung, dann haben Sie eine grosse Chance, diesen gutbezahlten Posten zu bekommen.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Foto bitte an die nachstehende Adresse

Hotelcadre SHV/SSH
Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
int. 34

7635

Hotel Diana 3772 St. Stephan

Talstation zum weissen Hochland

Gesucht wird:

1 Koch
2 Serviertöchter
1 Buffettochter

Geregelte Freizeit, Zimmer im Hause, guter Verdienst.

Familie G. Ginggen
Telefon (030) 2 34 00

7647

Hotel-Restaurant Post 3981 Lax, im Wallis

sucht für die Zeit vom zirka 25. Dezember bis 5. Januar für Aushilfe

qualifizierten, zuverlässigen

Alleinkoch

Kost und Logis im Hause.

Gerne erwarte ich Ihren Anruf.

Telefon (028) 71 12 39

7655

Hotel Cailler ★★★★

CH-1637 Charmey

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstelle junge, freundliche Mitarbeiter.

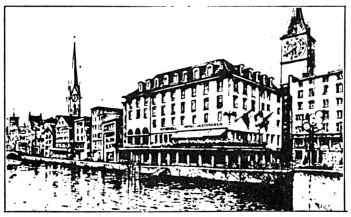
Etage: **Zimmermädchen**
Portier
Service: **Servicetochter**
Barmaid

Gute Französischkenntnisse sind unerlässlich.

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit Lohnangabe.

Hotel Cailler
Direktion
1637 Charmey

7648



Hotel zum Storchen

Am Weinplatz
8001 Zürich

Das traditionelle Erstklasshotel im Zentrum der Stadt Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung in Jahresstelle

Chef de partie

Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit mit guten Verdienstmöglichkeiten, geregelten Arbeitsplatz und 5-Tage-Woche. Ein nettes Zimmer im Personalhaus könnte zur Verfügung gestellt werden.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren Anruf.

HOTEL ZUM STORCHEN
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 55 10
z. H. Frl. H. Meier, Personalchef

7484

Für einen exklusiven Landgasthof Nähe Zürich suche ich per sofort oder nach Übereinkunft jüngeren

Top-Küchenchef

mit Erfahrung in kreativem Kochen und einwandfreier Führung einer kleineren Küchenbrigade.

Wenn Sie diese sehr anspruchsvolle Aufgabe reizt, erreichen mich Ihre Unterlagen unter Chiffre 7588 an hotel revue, 3001 Bern.

HOTEL Inseli
DIREKT AM SEE
ROMANSHORN 071 - 63 53 53

an schönster Lage am Bodensee, mitten in den Seeparkanlagen

Zur Wiedereröffnung unseres neuerbauten Hotel-Restaurationsbetriebes (Hotel 70 Betten, gepflegte Rötisserie mit Fisch-, Fleisch- und Flambéspezialitäten, Tagesrestaurant, Gartenterrasse, Konferenzsaal) suchen wir in Jahresstelle per 1. April 1984

qualifizierten

Küchenchef

Wir verlangen:
- Initiative und Ideenreichtum
- Organisations- und Führungstalent
- Spezialitätenkundig
- Verantwortungsbewusstes und selbständiges Arbeiten

Wir bieten:
- Modernst eingerichteten Arbeitsplatz
- Geregelte Arbeits- und Freizeit
- Angenehmes Arbeitsklima in mittelgrosser Brigade

Gerne erwarten wir Ihre Offerte mit den üblichen Unterlagen.

A. Stäger
Parkhotel Inseli
8590 Romanshorn

7436

Bahnhofbuffet Bern sucht

zum baldmöglichen Eintritt einen versierten, jüngeren

Chef de partie

Wenn Sie flexibel sind und Interesse haben an flotter Zusammenarbeit in einer grossen Brigade, wenn Sie die 5-Tage-Woche, einen modernen Arbeitsplatz im Zentrum von Bern und zeitgemässe Anstellungsbedingungen schätzen, so erwarten wir gerne Ihre Bewerbung z. H. des Personalchefs, Hr. Lehmann.

7583

Bahnhofbuffet Bern, 3001 Bern
Telefon 031 22 34 21

Für unser französisches Spezialitätenlokal im Brasserie-Stil um 1900 suchen wir eine gelernte

Serviertochter

per 1. Dezember oder nach Übereinkunft.

Gepflegte Erscheinung sowie Freude an Zusammenarbeit setzen wir als Selbstverständlichkeit voraus.

5-Tage-Woche sowie Sonn- und Feiertage frei.

Sich melden bei Frau Beerli
Telefon (061) 25 55 37

Restaurant Casanova
Spalenvorstadt 9
4051 Basel

7005

Restaurant Casanova
beim Spalentor
Gusti Beerli 061-25 55 37
Basel Spalenvorstadt 9
...jamais le dimanche!

Restaurant
Walliserkanne
Thun

sucht zur Vervollständigung seines Teams

Serviertochter

5-Tage-Woche, sonntags frei, guter Verdienst. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Wir erwarten gerne Ihren Anruf.

Telefon (033) 22 51 88
9.00–14.00 Uhr oder ab 17.00 Uhr.

7552

HOTEL RELAIS WALKER
3983 Mörel Wallis

Aletschgebiet

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung tüchtiges Servicepersonal

Serviertochter oder Kellner

Chef de partie

als Stütze des Küchenchefs, in mittlere Brigade.
Wir bieten familiären Betrieb mit renommiertem A-la-carte-Restaurant. Interessante, vielseitige Tätigkeit.
Täglich die Möglichkeit, Ski zu fahren auf der Riederalp.

Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Bild, oder rufen Sie uns an.

HOTEL RELAIS WALKER
Familie Walker-Rauber
3983 Mörel VS
Telefon (028) 27 24 45

7575

EUROTEL MANAGEMENT AG

Für den Bereich Hotelmanagement suchen wir auf Februar oder nach Vereinbarung in Luzern eine junge, dynamische und einsatzfreudige

Sekretärin/Assistentin

Das Aufgabengebiet setzt sich aus der Mithilfe im Bereich Hotelmanagement und Verkaufsbüro sowie den allgemeinen Sekretariatsarbeiten zusammen.

Bewerberinnen mit Hotelerfahrung werden bevorzugt.

Interessentinnen richten bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Eurotel Management AG
Herrn Marc Haubensak
Winkelriedstrasse 37
6002 Luzern

Diskretion zugesichert.

7542

Gesucht per 1. Januar oder nach Übereinkunft

Alleingouvernante

vorzugsweise Hofa, in lebhaften, mittelgrossen Hotel-Restaurant-Betrieb.

Offerten mit üblichen Unterlagen an:

Frau G. Wüger
Hotel Sternen Oerlikon
Schaffhauserstr. 335
8050 Zürich
Telefon (01) 311 77 77
9 bis 10 Uhr oder 18 bis 19 Uhr

7614

---

fiesch eggishorn Wallis
Speiserestaurant
HAPPYLAND
Dancing

Möchten Sie in unserem jungen, modernen Betrieb mitarbeiten?
Wir suchen für die kommende Wintersaison, zirka 15. Dezember oder nach Übereinkunft

Serviertochter

Gute Sportmöglichkeiten.

Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Bewerbung erwartet

Familie Albrecht-Garbely
3984 Fiesch
Telefon (028) 71 10 20

7501



Kunst- und Kongresshaus-Restaurants Luzern

Nach Übereinkunft suchen wir einen nachweisbar erfolgreichen

Küchenchef

Wir erwarten die Führung einer gepflegten A-la-carte-Küche sowie Erfahrung im Bankettwesen (bis 1000 Personen). Unser neuer Mitarbeiter sollte nach Möglichkeit bereits Erfahrung in Grossbetrieben mit sich bringen. Obwohl wir Ideenreichtum wünschen, sollte die Bereitschaft vorhanden sein, sich in eine bestehende Organisation einzufügen. Ausserdem muss die absolute Fähigkeit vorhanden sein, eine mittelgrosse Brigade zu führen und zu motivieren. Ferner sind kostenbewusstes- und gewinnstrebendes Denken absolute Voraussetzungen für diese Position. Das Idealalter liegt zwischen 30 und 40 Jahren.

Wir bieten Jahresstelle, gute Arbeitsbedingungen innerhalb eines jungen, aufgeschlossenen Managements sowie Erfolgsbeteiligung.

Wenn Sie die gewünschten Anforderungen erfüllen und über ein unternehmerisches Denken verfügen, bitten wir Sie, Ihre schriftliche Bewerbung an folgende Adresse zu richten:

Kunst- und Kongresshaus-Restaurants Luzern
Postfach 366, 6002 Luzern

7577

Gesucht per sofort

Koch/Gerant

Nähe Umgebung Grenze Zürich/Aargau.

Offerten unter Chiffre 7527 an hotel revue, 3001 Bern.

Hotel-Restaurant
KRONE
★★★★



3600 Thun
Rathausplatz
Tel. (033) 22 82 82

Gesucht per 1. Februar 1984 oder nach Übereinkunft

Koch

mit Interesse an der chinesischen Küche.

1 Jungkoch
1 Kellner
oder Serviceangestellte

Offerten an K. Lamprian
oder Herrn R. Gut
Telefon (033) 22 82 82

7497

FLUMSERBERG

Auf Wintersaison gesucht eine nette, freundliche

Serviertochter
1 Buffettochter
2 Saaltöchter
(nur Schweizerinnen)

Bitte melden Sie sich bei
W. Schibli
Hotel Gamperdon
8898 Flumserberg
Telefon (085) 3 16 22

7504

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Gesucht

Jungkoch

in Hotel- und Restaurationsbetrieb der Zentralschweiz.

5-Tage-Woche, Kost und Logis im Hause, zeitgemässer Lohn.

Offerten bitte an

Familie Rubli
Hotel Passhöhe
8843 Ybergeregg
Telefon (043) 21 20 49

7495

Restaurant Du Pont
Zürich

Auf Frühling 1984 suchen wir für unseren lebhaften Stadtbetrieb eine aufgeschlossene und flexible

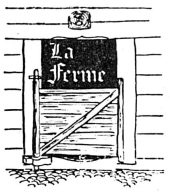
Hofa-Lehrtochter

Ihre Bewerbung mit den Schulzeugnissen schicken Sie bitte an

Restaurant Du Pont
Bahnhofquai 7
8001 Zürich
Telefon (01) 211 66 75

7415

Restaurant



Saas-Fee

sucht ab sofort oder nach Übereinkunft freundliche, flinke

Serviertochter (evtl. Kellner)

in lebhaften Betrieb, mit guter Entlöhnung.

Rufen Sie uns bitte an

Herr J. Manser
Telefon (028) 57 14 61

7579

Chance für sie und ihn

In unseren bestens eingerichteten Zweitbetrieb, Hotel + Restaurant, mit 62 Betten suchen wir zwei jüngere Mitarbeiter. Wir stellen uns vor, dass Sie als

Koch und Restaurationstochter

(sowie Hauswirtschaft)

(CH oder Niedergelassen) Fähigkeitsausweis und Wirtepatent mitbringen. Wir sind bereit, Sie von Grund auf so einzuarbeiten und zu unterstützen, dass Sie bald in der Lage sein werden, den Betrieb weitgehend selbständig zu führen. Ihren Ideen und Initiativen steht genügend Platz zur Verfügung.
Unterbreiten Sie uns bald Ihre Vorstellungen, damit wir eine Aussprache vereinbaren können.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefon (071) 23 35 35, Herrn P. Musa und Frau Tscharnuter.

7478

Region Oberwallis

Wir suchen für die kommende Wintersaison (15. Dezember 1983 bis Ende April 1984)

1 Barmaid/Serviertochter

Gute Verdienstmöglichkeit, geregelte Arbeitszeit (nach LGAV).

Ihre Bewerbung erwarten wir gerne unter Chiffre 7132 an hotel revue, 3001 Bern.

SAVOY HOTEL
BAUR EN VILLE
ZÜRICH

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt

Empfangssekretär(in)

(Réceptionist[in])
Jahresstelle.

Wir erwarten Zuverlässigkeit und Freude an einer anspruchsvollen Aufgabe.

Offerten an

Ferdinand Michel
Hotel Savoy Baur en Ville
Telefon (01) 211 53 60

7473

ANSCHLAGBRETT • TABLEAU NOIR

Anerkannt, intensiv, individuell, praxisbezogen, zielstrebig, verantwortungsbewusst.

Die hohe Schule für die gepflegte Gastronomie.

Kleine Kurse: 12–16 Teilnehmer. Kursleitung: Markus Grab

Auskünfte, Prospekte, und Kursprogramm erhalten Sie unverbindlich.

Inh. Markus Grab, eidg. dipl. Restaurateur und eidg. dipl. Maître d'hôtel.

Telefon (041) 44 69 55

BLÄTTLERS
Spezialfachschule

Unsere neu geschaffene Lernmethode vermittelt in unserem

Service-Kurs

– unter Einsatz modernster Hilfsmittel – auf leichtfassliche, beschwingte und praxisnahe Art die Voraussetzungen zum erfolgreichen Berufsstart. Verlangen Sie unsere Servicekursunterlagen.

Nächste Kurse:
9.1.–27. 1. 1984
13. 2.–2. 3. 1984

6005 LUZERN
Tribschenstrasse 19

Einsatz planen – Kosten sparen

Ausgangslage
Zugegeben, ganz ohne Improvisation geht es nicht. Die bessere Lösung allerdings finden Sie durch rechtzeitige Planung.

Kursziel
Sie lernen, die Grundsätze einer erfolgreichen Personalplanung zu erläutern und ein geeignetes System in Ihrem Betrieb anzuwenden.

Kursinhalt
– Personalbemessung
– Personaleinsatz
– Personalbedarfsrechnung
– Wirtschaftlicher Personaleinsatz
– Hilfsmittel der Einsatzplanung
– Kennzahlen im Personalbereich

Teilnehmer
Mittleres und höheres Kader

Datum
13. Dezember 1983

Ort
Schweizer Hotelier-Verein
Monbijoustrasse 130, Bern

Zeit
9.30–17.00 Uhr

Kursorganisation
Rudolf Bolliger, Abteilungsleiter, SHV, Bern

Referent
Walter Rohner, Abteilungsleiter, SHV, Bern

Auskünfte
Schweizer Hotelier-Verein
Weiterbildung
Postfach 2657
3001 Bern
Telefon (031) 46 18 81

Englisch in Kanada studieren Intensivkurse in Toronto
Auskunft – Beratung – Prospekte
Anmeldung durch
Canadian Language Institute
CH-Sekr. Montana, Postfach 169
9400 Rorschach, Telefon (071) 41 05 61
514

SOUTHBOURNE SCHOOL OF ENGLISH
Bournemouth

Für das Gastgewerbe

ENGLISCH

Intensivkurse

6. 2. bis 16. 3. 1984
30. 4. bis 8. 6. 1984

Agent: METZ Consulting Corporation
Chutzenstrasse 47, 3007 Bern
Tel. 031 / 45 56 57

NAME

STRASSE

ORT

VERSCHIEDENES



Wirksame, umweltfreundliche Ungezieferbekämpfung ist Aufgabe der seriösen und bekanntesten Fachfirma:

Insecta-Service, Abteilung der **KETOL AG**
Dr. chem. Alfred Muhr

8157 Dielsdorf: Tel. (01) 853 05 16
Innerschweiz: Tel. (042) 36 16 20
Bern/Solothurn: Tel. (031) 24 48 19

Günstig zu verkaufen wegen Umstellen auf «nordisch» ein kleiner Posten, 12 bis 15 Stück konventionelle

Flachduvets
100×150 cm sowie ebenso viele

Wolldecken
alles in sehr gutem Zustand.

Ebenso günstig abzugeben

Schlagrahmmaschine
«Carpigiani» Vendomat, Typ Acowip, Jg. 1978. Auch diese Maschine befindet sich in absolut gutem Zustand.

Auskunft erteilt Hotel garni «Linde» in Stettlen b. Bern, Rud. Bergmann, Telefon (031) 51 81 91
7629

Restaurationsstühle
zirka 20 Stück, grün, manchesterbezogen, sehr günstig zu verkaufen.



RESTAURANT SEEHUS
Seestrasse 58
6052 Hergiswil
Telefon (041) 95 11 84
(Havranek)
P. 25-162793

Gelegenheit, zu verkaufen

Grillstand
mobil, total eingerichtet.
Gewerbepolizeilich abgenommen.

Telefon (041) 41 21 58
abends ab 18.00 Uhr
7423

VERSCHIEDENES

Kauf und Liquidation
von ganzen Hotel- und Restaurant-Einrichtungen.

Liquidator: W. Straub, Bern, Telefon (031) 34 34 12, (031) 21 00 31
P 05-011054

Bitte notieren:

Musikervermittlung Einmannkapelle
Duos, Trios für Galas, Parties, Kurz- und Dauerengagement.
Tel. (031) 42 38 55
7314

Bar-Fachschule
Kaltenbach
Inhaberin: M. Galmarini

Modernste Fachausbildung mit Diplom-Abschluss der ältesten und meistbesuchten Fachschule der Schweiz.
Laufend Tages- und Abendkurse für Berufs- und Privatpersonen.
Kostenlose Stelleninformation.

Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich
Tel. 01/47 47 91
(3 Minuten vom Hauptbahnhof)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ / Ort: _____

Inserieren bringt Erfolg!

VERSCHIEDENES

Wegen Umbaus und Liquidation des Lagers «verschenken» wir folgende Kostbarkeiten:

– Bain-marie Therma mit Rechaud, elektr., ohne Sockel B-m, innen 72/50/16, aussen 90/57/74 cm
– Kochplatten Therma, neuwertig, 40×35 cm, 4,5 kWh
– Leuchtschrift «Restaurant», rot auf schwarz, 210 × 25 cm, auf Aluträger
– Grill Turmix, oben und unten gerillt, 26 × 35 cm
– Servierwagen Beard 46/95/95 cm, mit Plexi-Aufbau
– Kellnerkasse Sweda mit Festtasten und PLU
– Leuchtkasten «WC/Toilette», 65 × 10 cm
– Holzgarderobe zum Einbau, Nussbaum, zirka 250 × 220 × 55 cm
– Holzkohlengrill mit Antrieb für fünf Spiesse, zirka 85 × 120 cm
– Tischblätter teakfourniert, mit solider Alu-Einfassung, 60 × 70 cm
– Lamellenstore 350 cm breit, zirka 280 cm hoch
– Schrank mit Chromstahlspüle und w+kW-Kran mit Resopal belegt, 113/60/70 cm
– Ausstellungskästen, 3fach beleuchtet, mit Panzerglas, 150/40/35 cm
– Schutzgitter für Belüftung, Eisengeflecht stabil, mit festem Rahmen, 154 × 39 cm
– Alu-Glas-Bilderrahmen, diverse, 100 × 70, 70 × 70 cm
– Beleuchtungskörper für Keller/Garage/Lager, 17 Stück, 2fach, 27 × 130 cm, 14 Stück, 3fach, 124 × 14 cm, Normleuchtstoffröhren, 40 Watt

Restaurant Chindlifrässer
Herr Niederhauser, Richard
Kornhausplatz 7, 3000 Bern 7
Telefon (031) 22 42 77

7573

Grossaktion Hotelwäsche

Wir brauchen Platz und geben **zum halben Preis** weg:

Frottierwäsche, 100% Baumwolle, weiss, strapazierfähige Hotel-Ware. Handtuch 50×90 cm nur Fr. 3.10, Badetuch 60/130 cm nur Fr. 5.90 (Profitierangebot).

Ein grosser Restposten Frottierware, 1a schwere unifarbige Ware, Handtücher 50×100 cm, in Grün, Rot, Lila, Cognac und Olive. Stück nur noch Fr. 4.70. **Badetücher 70×140 cm,** in Braun, Beige oder Altrosa, Stück nur noch Fr. 9.–, **grosse Badetücher** in Grau, Stück 100×150 cm nur Fr. 12.–.

Chef-Halbschürzen, Halbleinen, 60/85 cm, Stück nur Fr. 7.60.

Torchons, 45×80 cm, Stück nur Fr. 2.10.

Küchentücher (Gläsertücher) Halbleinen 45×90 cm mit Aufhänger. Stück nur Fr. 1.95.

Bettinhalt ¾-Daunen nordisch, 160×210 cm nur Fr. 110.–, normal 135×170 cm nur Fr. 75.–, franz. 200×210 cm nur Fr. 150.–, Pfulmen mit Federn nur Fr. 21.50, Kissen mit Federn 65×65 cm nur Fr. 15.–.
Bettinhalt synthetisch, waschbar, nordisch 160×210 cm nur Fr. 69.–, normal 135×170 cm nur Fr. 56.–, franz. 200×210 cm nur Fr. 95.–.

Tischwäsche, weiss, Würfelmuster, 100% Baumwolle mit Seidenglanz, sehr schöne Ware:
Servietten 49×49 cm, Stück nur Fr. 2.–.
Napperons 88×88 cm, Stück nur Fr. 6.60.
per Meter in 137 cm Breite, Preis per Meter nur Fr. 7.90.

Sieber Versand, Textilgrossversand, **9445 Rebstein**
(071) 77 29 44
7503

---

zum Beispiel:

Gäste gewinnen – mit 'Hotel-Marketing'!

Der Schweizer Hotelier-Verein hat ein einzigartiges Marketing-Handbuch geschaffen, das voll und ganz auf die Problemstellungen in der Hotellerie und im Gastgewerbe zugeschnitten ist. Dieses Arbeitsinstrument hilft Ihnen, Gäste zu gewinnen und als Stammgäste ans Haus zu binden.

Bestellen Sie 'Hotel-Marketing' (Preis: Fr. 68.–) beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon 031 46 18 81.

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

Zu verkaufen

Tanzhebebühne mit Glasabdeckung

stammend aus Hotel Kreuz, Langenthal.

Demontiert und komplett.
Neupreis Fr. 200 000.–.
Verhandlungspreis ab Platz Fr. 15 000.–.

Weitere Auskunft erteilt Ihnen gerne Herr Daniel Etter, Telefon (063) 61 34 15
7658

Prospekt-werbung

«Der Bund»
Verlag und Druckerei AG
Effingerstrasse 1
3001 Bern

Ein Anruf, Telefon (031) 25 12 11, genügt.

---

§§ Der Hotelier haftet für den aus dem Zimmer des Gastes verschwundenen Pelzmantel bis Fr. 1000.– §§

Hunderte von solchen Beispielen mit leichtverständlichen Kommentaren helfen Ihnen durch den Paragraphendschungel des Rechts. Die «Rechtskunde für Hotellerie und Restauration» ist ein Gemeinschaftswerk des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweizer Wirteverbandes und ein unentbehrliches Handbuch für jeden Gastronomen. Nur Ihr Anwalt kann Sie noch präziser beraten. Dafür ist sein Rat auch wesentlich teurer.

Bitte senden Sie uns _____ Ex. «Rechtskunde für Hotellerie und Restauration» à Fr. 32.– (+ Versandkosten).

Firma: _____

Adresse: _____

Schweizer Hotelier-Verein, Materialdienst, Monbijoustrasse 130, 3001 Bern.

"Frühstück". Mit Käse aus der Schweiz natürlich.



Haben Sie ein besonderes Problem, dann rufen Sie uns einfach an.
Schweizerische Käseunion AG, Bern, Tel. 031 45 33 31.

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

zum Beispiel:

Gäste gewinnen – mit 'Hotel-Marketing'!

Wie erkennt der Hotelier die Nachfragebedürfnisse des Marktes, und wie richtet er sein Angebot praktisch darauf aus? Die Erfahrung zeigt, dass die allgemeine Marketing-Literatur dem Praktiker nur beschränkt dienen kann. Darum hat der Schweizer Hotelier-Verein ein einzigartiges Marketing-Handbuch geschaffen, das voll und ganz auf die Problemstellungen in der Hotellerie und im Gastgewerbe zugeschnitten ist.

Bestellen Sie 'Hotel-Marketing' (Preis: Fr. 68.–) beim Materialdienst des Schweizer Hotelier-Vereins, Postfach 2657, 3001 Bern, Telefon 031 461881.

Schweizer Hotelier-Verein Société suisse des hôteliers

Verlangen Sie unsere umfassende Dokumentation über die elektrische Kippkochgruppe, bestehend aus Vacomat-Kippkessel und Kippbratpfanne.



Locher
Kippkochgruppe

Kemptthalstr. 91
8308 Illnau
052/44 18 21

OSKAR LOCHER AG

Gastro-Tip Nr. 9

Safran

das königliche Gewürz

Garantiert reiner, spanischer Safran Selecto.

Gemahlen (moulu) in Flacons à 50g oder 100g.

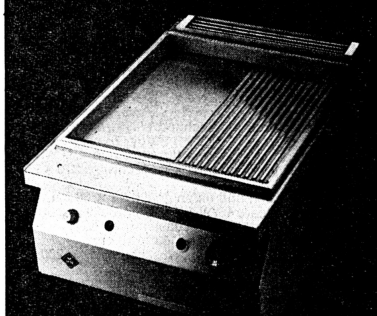
Ganze Blüten (pistils de safran) in Flacons à 20g.

HUGO DUBNO AG
FEINES FÜR DIE GEPFLEGTE GASTRONOMIE
Volkmarstr. 4, 8023 Zürich, Tel. 01/362 25 73

NEU

MB Grossküchen-Einrichtungen nach Mass – mit der Gas- (oder Elektro) Griddle MKN Top 90

Qualität bis ins Detail:



für den Grill-Künstler:

Gas- (oder Elektro) Griddle MKN Top 90

Griddleplatte aus feingeschliffenem Stahl, Gehäuse Chromnickelstahl glatt, geriffelt oder "halb/halb".

Verlangen Sie unsere detaillierten Unterlagen.

Ihre Vertrauensadresse für individuelle und praxisbezogene Küchenplanung

MB Max Bertschinger AG
CH-5612 Villmergen

Allmendstrasse
Postfach 14
Telefon 057/22 53 53
Telex 56828 mlb ch

Gewünschtes ankreuzen: ☐ Persönliche Beratung ☐ Gratis-Unterlagen über den Gas- (oder Elektro) Griddle MKN

Adresse: _____

AG

hotel revue

Nr. 49
8. Dezember 1983

3001 Bern
Monbijoustrasse 130, Postfach 2657
Tel. 031 46 18 81, Telex 32 170

touristik revue

Kolumne



Michel Tondeur befasst sich alle 4 Wochen in der touristik revue mit Themen der Reisebranche. Tondeur ist Tourismus-Consultant in Paris.

Budgetierung

In vielen Kleinbetrieben der Touristikbranche ist man weit davon entfernt, der Budgetierung die Bedeutung zuzumessen, die sie verdient und die heutzutage selbstverständlich sein sollte.

Man befasst sich daher vielfach nur am Rande mit dieser alljährlich wiederkehrenden «Bürde» und glaubt gar nicht so richtig an die Zahlen, die man lustlos aufs Papier bringt. Dass ein solches «Budget» im darauffolgenden Jahr die Rolle eines Gradmessers nicht erfüllen kann, liegt auf der Hand.

*

Oft begnügt man sich mit einem reinen Unkostenbudget, das noch einigermassen realistisch aufgestellt werden kann. Sobald man sich aber mit einem Ertragsbudget zu befassen beginnt, überfällt einen grosse Ratlosigkeit.

Wie soll man in einem Dienstleistungsbetrieb, der von so zahlreichen Imponderabilien abhängig ist, die Einnahmen budgetieren können, ohne das Risiko zu laufen, völlig daneben zu hauen?

Hat es überhaupt einen Sinn, in den verschiedenen Verkaufssparten mutmassliche Umsatz- und Ertragszahlen einzusetzen? Wird die Realität nicht ganz anders aussehen?

*

Und oft wird die Übung bald abgebrochen, oder man übernimmt einfach die Vorjahreszahlen mit einem grob geschätzten Zuschlag. Aber schon bei diesen «Vorjahres»-Zahlen, nämlich denjenigen des laufenden Jahres, hapert es, und zwar wegen des Timing-Problems: Wenn die ganze Budgetisierung überhaupt sinnvoll und nützlich sein soll, muss das Budget spätestens Ende November/Anfang Dezember vorliegen.

Das bedeutet einen Beginn der Budgetierungsüberlegungen und -kalkulationen Anfang September, Zeitpunkt zu dem das Jahr aber noch nicht «gelaufen» ist. Ausserdem liegen Anfang September meistens erst die Zahlen per Ende Juli oder bestenfalls Mitte August vor. Somit handelt es sich bei den Zahlen des laufenden Jahres, welche eine Basis für das nächstjährige Budget bilden sollten, erst um Schätzungen.

Und wieder überkommt einen die Frage, ob das Ganze zweckmässig ist, um so mehr als man sich Anfang September noch voll im Saison-Stress befindet und leicht in die Versuchung gerät, andere unerledigte Dinge für dringender zu halten.

*

Ich muss gestehen, dass auch ich früher eine solche Zeit durchgemacht habe, wo ich den tiefen Sinn einer sorgfältigen Budgetierung nicht voll einsah und die entsprechende Mühe scheute.

Heute verfechte ich nicht nur die Erstellung von Jahres-, sondern von Monatsbudgets, weist doch unsere Branche derart starke saisonale Schwankungen auf, dass die Budgetkontrolle während der ersten fünf bis sechs Monate des Jahres zum Unsinn wird, wenn die Monatsergebnisse nur mit Jahres-Budgetzahlen verglichen werden können.

*

Nach einigen Jahren bringt man es in der detaillierten Budgetierung der mutmasslichen Erträge und Resultate zu einer derartigen Perfektion, dass man während des Jahres die laufende Budgetkontrolle nicht mehr missen möchte, die einem ja erst erlaubt, ständig zu wissen, wie man steht.

Ohne diese Vergleichsmöglichkeit kann man höchstens in grosse Ängste verfallen und weiss auch nicht, wo der Hebel zur eventuellen Korrektur angesetzt werden muss.

Ein Budget soll nicht nur die voraussichtliche normale Evolution seiner Komponenten Umsatz, Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern muss den Willen der Verantwortlichen, ein bestimmtes, verbessertes Ergebnis zu erreichen, zum Ausdruck bringen. Dies drückt sich in der Festlegung eines Zieles aus, und zwar einzeln für jede Agentur, oder innerhalb einer Agentur für jedes einzelne Profit-Center.

*

Jedes Budget muss somit den sogenannten Deckungsbeitrag (Contribution) aufführen, d. h. den Betrag, welchen die betreffende Einheit minimal realisieren muss, um nicht nur ihre eigenen Kosten zu decken, sondern noch dazu ihren Anteil an die zentralen Unkosten zu leisten, und darüber hinaus einen Gewinn zu erzielen, der ebenfalls aus dem Budget klar hervorgehen muss.

Unter Umständen können zwei verschiedene Budgets erstellt werden, das eine auf normaler Basis erarbeitet, sozusagen als Fortschreibung des gegenwärtigen Trends, und das andere unter Berücksichtigung der vorgesehenen Verkaufspolitik, eventuell von neuen Produkten, welches somit zwangsläufig optimistischer herauskommen wird.

*

Die Budgetbesprechungen, unter dem Vorsitz der Geschäftsleitung, sollten Anlass zu Diskussionen unter den verantwortlichen Büro- und Abteilungsleitern usw. werden, bei denen die vergangene Verkaufspolitik einer «Manöverkritik» unterzogen wird und neue Marketing-Konzepte erarbeitet werden.

Jeder Verantwortliche sollte Gelegenheit haben, zur Formulierung des Budgets beizutragen, ansonst er später automatisch die Zielsetzungen kritisieren wird, was eine völlige Identifizierung mit denselben verunmöglicht.

So gesehen wird die Budgetierung zu einer hochinteressanten Periode, am Ende welcher jeder verantwortliche Mitarbeiter so motiviert ist, dass er eine Kopie seines Budgets ständig mit sich herumträgt. Nur auf diese Art wird er im kommenden Jahr alles daransetzen, um die gemeinsam erarbeiteten Ziele nicht nur zu erreichen, sondern möglichst noch zu übertreffen.

Hotels

In **Monterey Park,** Kalifornien, wurde mit dem Bau des 145-Zimmer-Hotels Lincoln begonnen. Die Inbetriebnahme soll im Sommer 1984 stattfinden.

*

Taiwina hat sich jetzt dem internationalen Hotel-Standard angeschlossen und die Klassifikation in fünf Kategorien eingeführt. Statt Sterne werden Blüten vergeben. 18 Häuser wurden in die 5-Blüten-Kategorie eingeteilt, 11 davon befinden sich in Taipeh.

*

Das vom Schweizer *Ulrich H. Kunzmann* geführte Hotel Casuarina in Baut Feringhi auf der Insel **Penang** ist aufgrund der Leistungen in die First-Class-Kategorie aufgerückt.



Die Umrüstung der BAC-111-Flugzeuge (unser Bild) wird die British Caledonian rund 30 Millionen Franken kosten. Anfang 1984 wird BCal überdies zwei Airbus A-310 in Dienst stellen. (Foto: BCal)

Flugtouristik – British Caledonian

BCal auf Expansionskurs

Wenn der Verwaltungsratspräsident einer Luftverkehrsgesellschaft zur Eröffnung eines neuen Liniendienstes im Ausland Reiseagenten und Presse einen Empfang gibt, so erscheint das als ein möglicherweise lohnender Public-Relations-Aufwand. Das hatte BCal-Präsident Lord Adam Thomson vor etwa einem Jahr getan, als seine Gesellschaft zwischen London/Gatwick und Genf den planmässigen Verkehr aufnahm. Ausserdem befand sich Lord Adam damals ohnehin in Genf, und zwar zur IATA-Generalversammlung.

Erstaunlicher ist es, wenn der Generaldirektor der gleichen Gesellschaft zum einjährigen Bestehen dieser Strecke eine Pressekonferenz veranstaltet. Doch dass *Alastair T. Pugh* im November nach Genf gekommen war, hatte bedeutendere Gründe.

Einleitend gab Pugh einige Erklärungen über die Entwicklung der Strecke London/Gatwick–Genf. In den ersten zwölf Betriebsmonaten beförderte die Gesellschaft auf dieser Relation mehr als 56 000 Passagiere, wovon rund 30 000 ihren Ursprung in der Schweiz hatten. Das sind 11 Prozent des gesamten Passagieraufkommens zwischen Genf und London.

Pugh beeilte sich jedoch zu erklären, es handle sich dabei nicht um Passagiere, die von SR- oder BA-Diensten «abgesaugt» worden sind, sondern um «neues Verkehrsaufkommen», denn das Gesamtaufkommen auf dieser Verbindung ist um 19 Prozent gestiegen. Einer von vier BCal-Passagieren benutzt übrigens in Gatwick einen weiterführenden Flug.

Dass diese Strecke für BCal rentabel ist, lässt sich nicht so sehr daraus schliessen, dass der Sitzladefaktor im vergangenen Sommer 65 Prozent erreichte, sondern vor allem daraus, dass die Gesellschaft ihre Frequenzen ab Oktober von 10 auf 13 Flüge wöchentlich erhöhte. Und für das zweite Betriebsjahr wird mit einem Verkehrswachstum von 20 Prozent und einem Marktanteil von 13 Prozent gerechnet.

«BCal ist ein Privatunternehmen»

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen betonte Pugh, dass sich seine Gesellschaft als Privatunternehmen dynamisch und expansiv verhalten müsse und nur rentable Strecken betreiben könne. BCal hat das im Oktober zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1982/83 mit einem Gewinn abgeschlossen, dessen genaue Höhe allerdings noch nicht ermittelt ist. Und gegenwärtig laufen Anträge auf Verkehrsrechte für eine Anzahl neuer Dienste, darunter nach Mailand, Riad, Muskat, Doha und Abu Dhabi.

In der Schweiz ist BCal im Begriff, in Zürich einen Repräsentanten zu ernennen. Pugh erklärte diesen Schritt damit, dass seine Gesellschaft darauf abzielt, in zwei oder drei Jahren in der Limmatstadt ein Verkaufsbüro zu eröffnen. Etwa zu dieser Zeit läuft die Betriebsgenehmigung von Dan-Air für die Strecke London–Zürich aus, und BCal hofft, sie für sich gewinnen zu können.

Der BCal-Generaldirektor ging auch auf die Frage der Flottenmodernisierung und die Möglichkeit ein, dass die Airbus A-320, die zur Lieferung im Frühjahr 1988 bestellt sind, nicht termingerecht zur Verfügung stehen. (Airbus Industrie will eine endgültige Entscheidung über die Fortführung des Programms noch vor Ende des Jahres treffen.) Sollte die Produktion dieses Flugzeugs aufgeschoben werden, dann müsse sich BCal, so führte Pugh aus, an Boeing wenden.

Die Umrüstung der BAC-111-Flotte der Gesellschaft (moderne, komfortablere Sitze, möglicherweise Verzicht auf das Einklassenkonzept, Schalldämmung der Triebwerke, Elektronikausrüstung für Landekategorie 3a) wird rund 30 Millionen Franken kosten, und die ersten Flugzeuge mit der neuen Ausstattung sollen Ende Sommer 1984 eingesetzt werden.

Die beiden ersten A-310 werden für Februar und März 1984 erwartet, und diese Flotte soll zunächst nach Nord-, West- und Zentralafrika eingesetzt werden.

Machtkampf im britischen Luftverkehr

Abschliessend ging Pugh auf das Thema ein, das gegenwärtig die britische Luftfahrtwelt bewegt und das wohl der eigentliche Anlass dafür war, dass er selbst zur Presse sprechen wollte.

Angesichts der von der britischen Regierung geplanten Privatisierung von British Airways hat British Caledonian den zuständigen Behörden eine Dokumentation mit ihren Vorstellungen von der künftigen Gestaltung des britischen Luftverkehrs zugeleitet.

In diesem Zusammenhang ist daran zu erinnern, dass die Gründung von BCal durch den Zusammenschluss von British United Airways und Caledonian Airways Anfang der siebziger Jahre von der damaligen Regierung unterstützt worden war, die damit eine «zweite Kraft», sozusagen einen starken Gegenpol zu den staatlichen British Airways schaffen wollte.

Vor allem sollte dadurch der Wettbewerb zwischen britischen und mit den ausländischen Gesellschaften neue Impulse erhalten. BCal bekam eine Anzahl von Strecken zugesprochen, doch hat sich seither nichts Wesentliches verändert. Es sei denn, dass in der Zwischenzeit, laut Pugh, 14 private Luftverkehrsgesellschaften in Grossbritannien den Konkurs anmelden mussten.

BCal sieht jetzt den Augenblick für gekommen, einen höheren Marktanteil zu fordern. Es wäre, so Pugh, ein unfairer Eingriff in den Wettbewerb, wenn die britische Regierung zwar die mehr als eine Milliarde Pfund Sterling betragende Verschuldung von British Airways auf Kosten der Steuerzahler übernehmen, ansonsten aber alles beim alten belassen würde.

Deshalb verlangt BCal, dass der jetzt 83 Prozent betragende Marktanteil von British Airways verringert wird, und schlägt den Kauf einer Anzahl von BA-Strecken und einen Teil der BA-Flotte für einen Gesamtbetrag von 200 Millionen Pfund vor.

Ins Auge gefasst hat BCal alle von Gatwick ausgehenden sowie eine Reihe anderer Strecken nach Kontinentaleuropa, dem Fernen Osten und der Karibik. Nach Meinung von Pugh sollte der BA-Anteil am Linienverkehr auf etwa zwei Drittel verringert werden. «Es kann nicht der Zweck einer BA-Privatisierung sein, das Unternehmen auf Staatskosten zu sanieren und das bisherige staatliche Quasi-Monopol durch ein privates Monopol zu ersetzen», sagte er.

Die zuständigen britischen Regierungsstellen haben sich bisher noch nicht zum Vorschlag von BCal geäussert. Wie nicht anders zu erwarten, bezog British Airways jedoch eine hart ablehnende Stellung. *Klaus Höhle*

Schiffstouristik – DFDS

Weiter in Existenznot

Die existenzbedrohende Krise, von der der Aufsichtsrat im Vorjahr gesprochen hatte, nachdem er fast die gesamte Direktion gefeuert hatte, ist noch immer nicht behoben, obwohl das für Ende dieses Jahres angekündigt worden war.

Entgegen den Prognosen konnte das runde Dutzend Schiffe nicht verkauft werden, die aus dem wegen Missmanagement stark defizitären Karibik- und anderen Übersee-Passagierverkehr abgezogen worden waren. Ausser den unfreiwillig «auf Halde» liegenden Passagierschiffen muss DFDS jetzt auch noch vier in Japan gebaute, aber noch nicht bezahlte Spezialfrachtfähren zum Verkauf anbieten.

Diese Entwicklung hat in skandinavischen Reise- und Schiffahrtskreisen vor allem deshalb Aufsehen erregt, weil die jüngsten Dispositionen einen einträglichen Transportzweig treffen und damit an die Grundmasse bzw. an die eigentliche Existenz des Unternehmens gehen, während die früheren Massnahmen zwar auch eine Stillegung von Diensten bedeuteten, die aber der Gesundschrumpfung dienen sollten.

Zugespitzte Krise

Nachdem die überzählig gewordenen Passagierschiffe auf dem Markt nicht abgesetzt werden konnten, sollen sie jetzt auf Anteilbasis an kapitalkräftige Dänen im Leasingverfahren veräussert werden.

Die Investoren können durch Abschreibung viel Geld an Steuern sparen. Gerade das aber ist der bürgerlichen dänischen Minderheitsregierung ein Dorn im Auge, weshalb sie ihren Steuerminister *Isi Foigel* beauftragt hat, eine entsprechende Gesetzgebung vorzubereiten. Eben diese «Drohung» schwebt einem Damoklesschwert gleich über der DFDS: Wenn die Regierung sich eine parlamentarische Mehrheit sichern und den «Leasingmissbrauch» unterbinden kann, platzt der unter diesem Vorbehalt abgeschlossene Verkauf.

Für diesen Fall sieht die Kopenhagener Wirtschaftszeitung «Die Börse» schwerstwiegende Folgen für das ohnehin angeschlagene Unternehmen voraus. Denn dessen Liquiditätskrise hat sich durch einen innerdänsichen Frachtkonkurrenzkampf ohnehin drohend zugespitzt.

Ernst Kuttner, Kopenhagen

01/2213236, die beste Nummer für MALTA
Wir sind die Spezialisten für Malta, aber auch für Israel und Irland.
Wir kennen die Destinationen – beraten Sie fachkundig, schnell und freundlich.
HOLIDAY MAKER AG

Angebote, Programme

Hotels für Familien

Der Schweizer Hotelier-Verein führt 1984 zum zweiten Mal die Aktion mit Hotels, die speziell für Familien geeignet sind, durch. Dieses Jahr nehmen 95 Hotels in 64 Ferienorten der Schweiz teil. Es handelt sich nicht um eine Hotelgruppe, sondern jeder Betrieb ist auf seine individuelle Art familienfreundlich. Das breite Angebot umfasst Hotels von 2- bis 5-Stern-Kategorien.

Saison für Senioren

Saison für Senioren, ein traditionelles Angebot des Schweizer Hotelier-Vereins, das den Angehörigen der dritten Generation preisgünstige Hotelferien in der Schweiz ermöglicht, ist neu auch für IV-Rentner gültig.

1984 nehmen 322 Hotels aller Sternkategorien in mehr als 140 Ortschaften der verschiedenen touristischen Regionen unseres Landes teil. Entsprechend Interessierten stellen diese Betriebe jede gewünschte Unterkunft mit Frühstück, Halb- oder Vollpension zu vorteilhaften Preisen zur Verfügung.

In den Genuss der ermässigten Preise kommen alle Inhaber eines gültigen ½-Preis-Abonnements Senior der Schweizerischen Transportunternehmungen oder eines solchen Abonnements für IV-Rentner sowie Damen über 62 und Herren über 65 Jahren, die sich entsprechend ausweisen können und IV-Rentner mit einem Ausweis ihrer Ausgleichskasse.

Schweizer Hotelier-Verein, Postfach 2657, 3001 Bern, Tel. (031) 46 18 81

Leserbriefe

Demokratisierung?

Die ausführlichen Berichte und Kommentare rund um die letzte SRV GV (touristik revue Nr. 47) geben Denkanstösse, die weiterzuverfolgen sich lohnen könnte.

Gemäss dem derzeitigen Branchenthema Nr. 1, Computerisierung im Reisebüro, schreibt die touristik revue, dass «EDV, richtig angewandt, letztlich eine Demokratisierung der Branche mit sich bringe». Und: «Falls die Gelegenheit jetzt verpasst wird, sind die selbständigen Reisebüros voll dem Verdrängungswettbewerb ausgesetzt.» (Als ob sie das über andere Mittel nicht längst wären . . .)

Abgesehen von der Möglichkeit, erfolgreich eigene Wege zu praktizieren (Beispiel Wenger-Reisen u. a.), kann man alle und auch dieses Problem natürlich auch von der technischen Seite her beleuchten. Soweit ich mich erinnere, sind in der Schweiz Demokratie und Freiheit (auch Handels- und Gewerbefreiheit) bisher eigentlich immer über das persönliche Gespräch – u. a. über kompetente Interessenvertretungen der einzelnen Richtungen – auf einen gemeinsamen Nenner gebracht worden.

Auch wenn's «nur» ein Kompromiss à la Suisse wurde, war dieser Weg der gängigste und meist auch der dauerhafteste. Ich finde es gefährlich, neben der «natürlichen», durch Grösse und Finanzkraft gegebenen Macht nun auch noch deren Maschinen mitentscheiden lassen zu wollen . . .

Welche Auswahlmöglichkeiten haben nun die unabhängigen Reisebüros?

Es gibt den etablierten SRV, dessen Entscheidungsträger bekannt sind. Der bescheidene Versuch, eine zweite Vertretung zu installieren und so wenigstens eine Auswahlmöglichkeit zwischen zwei Interessenvertretungen zu bieten, ist offenbar im Sand verlaufen. Die Initianten nahmen offenbar das vom SRV angebotene Zückerchen, einen Lokalverein im Schosse des SRV zu gründen, an, der Rest verlief sich. Und damit ist die Gefahr von zuviel Demokratie in unsern Reihen fürs erste wohl gebannt.

Ich erinnere an dasselbe Denkschema zwischen den Verleger- und/oder Journalistenvertretungen. Ursprünglich gab's auch hier nur einen «legalen» Verband. Als sich eine zweite Journalistenvertretung zu konstituieren begann, brach beim bisherigen allgemeines Wehklagen aus. Inzwischen ist der zweite Verband als Gesprächspartner akzeptiert, und die Welt dreht sich immer noch. Warum sollte dieser (tatsächliche) Demokratisierungsprozess nicht auch in unserer Branche möglich sein? Wahl- bzw. Auswahlmöglichkeit erfordert doch mehr als bloss eine Möglichkeit, seine Stimme abgeben zu können.

All jene, die ihr Votum unter dem Titel «Der Verband nützt uns nichts» abgegeben haben, sollten sich vielleicht einmal überlegen, ob Eigen- und Gemeinnutz (zugunsten der kleineren) in dieser Form nicht vielleicht doch unter einen Hut gebracht werden können.

In diesem Sinn betrachtet fand ich die Idee der IGuR (Interessengemeinschaft unabhängiger Reisebüros) eine wahrlich demokratische Alternative. Diese sollte a priori nicht gegen den SRV gerichtet sein, sondern alle anstehenden Probleme von wenigstens zwei Seiten beleuchten und dann gemeinsam zu lösen versuchen.

Einbahnen und Monopolvertretungen, so meine ich, haben nur sehr beschränkt mit Demokratie zu tun. Und sie werden auch nicht durch Computer demokratisiert werden können.

Gerald Wagner, Obfelden

Wer kopiert wen?

(touristik revue Nr. 48 vom 1. 12. 1983, «Konzept kopiert»)

Horizonte-Clubferien sind die logische Weiterentwicklung und Zusammenführung der Esco-Clubferien und der Hotelplan-Feriendörfer unter einem neuen Markennamen. Die HP-Feriendörfer existieren seit 1947, die Esco-Clubferien seit Ende der siebziger Jahre. Wenn Herr *Pauli* in seinem Brief an die touristik revue von einer Kopie des seit Ende 1982 bestehenden Sunset-Clubs spricht, scheint das etwas vermessen.

Wie Herr Pauli richtig angibt, ist uns das Sunset-Konzept seit einiger Zeit bekannt. Es beruht auf dem Vorbild von sechs bestehenden Cluborganisationen. Zwei davon heissen Esco-Clubferien und Hotelplan-Feriendörfer.

Wie Herr Pauli ebenfalls richtig darlegt, war aus der Schweiz eine «Clubantwort» eigentlich schon längst fällig. Dass Sunset dabei in kleinem Rahmen Pionierarbeit geleistet hat, anerkennen wir durchaus.

Ebenfalls Recht hat Herr Pauli, was die Animation und die damit verbundenen Schwierigkeiten anbelangt. Nur: mit den «Sunset-Neuheiten» – Musicals wie Hair, Cabaret usw., mit Feuerwerk und eingeflogenen Bands – ist es nicht getan. Dies gehört längst zum Stammrepertoire eines jeden Clubs.

Wenn von nur drei Animateuren pro Club bei Horizonte die Rede ist, so liegt ein Irrtum vor. Bei Horizonte sind in jedem Club mindestens drei mitteleuropäische Animateure tätig, die aber in jedem Falle durch zusätzliche, einheimische Animateure ergänzt werden.

Das Horionte-Konzept sieht bewusst vor, mit ausgewiesenen lokalen Fachkräften vor allem in den Bereichen Animation und Management zusammenzuarbeiten. Ins gleiche Kapitel gehört auch die ärztliche Versorgung. Die Horizonte-Clubs liegen rund ums Mittelmeer. Kein Club ist mehr als 4 km vom nächsten Ort entfernt. Somit können alle Clubs medizinisch lokal betreut werden.

Zur Klarheit sei das Horizonte-Konzept nochmals dargelegt:

- Horizonte-Ferienclubs sind eine Weiterentwicklung der seit langem bestehenden Esco-Clubferien und Hotelplan-Feriendörfer.
- Horizonte-Ferienclubs sind international. Keine einzelne Nationalität oder Sprache dominiert.
- Horizonte-Ferienclubs sind keine Gettos, sondern Begegnungsstätten, nicht isoliert, sondern an guten Standorten gelegen. An den touristisch meistgefragten Destinationen.
- Horizonte-Ferienclubs wurden nach schweizerischen Qualitätsmassstäben ausgesucht und getestet. Alle Horizonte-Ferienclubs besitzen einen einheitlichen Standard in den Bereichen Sport, Verpflegung, Infrastruktur und Unterhaltung. Jeder verfügt über seinen individuellen, spezifisch lokalen Charakter.
- Das leitende Personal wird in der Schweiz geschult.

Und schliesslich sei Herr Pauli nochmals Recht gegeben: Geld alleine genügt nicht. Enormer Einsatz, Begeisterung, Ideen und starke Motivation zeichnen das kleine Horizonte-Team aus. Mit dem Geld, das wir investieren, wollen wir direkten Einfluss auf die Leistungen nehmen.

Ganz ohne Geld scheint es auch bei Sunset nicht zu gehen. Anders ist es nicht zu erklären, weshalb Herr Pauli vor rund drei Monaten an unsere Türen geklopft hat – zwecks allfälliger künftiger jointventures und breiterer Kapitalbasis.

Peter M. Stahel, Leiter Horizonte

PHILIPPINEN

HOTELBUCHUNGEN
RUNDREISEN
FLUGARRANGEMENTS

?

BEIM SPEZIALISTEN

REISEBÜRO
WETTSTEIN AG
RAPPERSWIL 055/27 88 88

Cruise-news

● noch mehr Information
● noch mehr attraktive Angebote
● noch mehr zufriedene Kunden

Wie bereits zur Tradition geworden, sind Mitte Dezember unsere neuen Kataloge

Kreuzfahrten
Frühling/Sommer/Herbst 1984
Yacht-Holidays 84

erschienen.
Unser Team in Bern freut sich erneut darauf, Ihnen in allen Belangen des Kreuzfahrten- und Yachtferienverkaufes behilflich sein zu dürfen. Es wünscht Ihnen recht schöne Festtage und viel Erfolg im kommenden Jahr.

031 435111 Ihre Kreuzfahrten-«Auskunft»

KUONI popularis

KREUZFAHRTEN-ZENTRALE
FLORASTRASSE 13 POSTFACH 3000 BERN 6
TELEFON 031 435 111 TELEX 33692

112

NEU: NON-STOP ZÜRICH–SANTO DOMINGO–ZÜRICH

DOMINAIR
AEROLINEAS DOMINICANAS

Die erste private dominikanische Fluggesellschaft fliegt exklusiv **ab 23. Dezember 1983 alle zwei Wochen** direkt von Zürich nach Santo Domingo und retour. Das heisst, bequemer Reisen und mehr Urlaubszeit.
Direktflug, 15 Übernachtungen und eine unvergessliche Stadtrundfahrt gibt es ab Fr. 1795.–.
Geniessen auch Sie **Badeferien in Santo Domingo, der karibischen Sonneninsel.**
Auskünfte und Buchungen direkt beim Karibik-Spezialisten Henzi Travel AG, Tel. **01/945 39 39** oder in Ihrem Reisebüro.



The Ministery of Tourism of the Dominican Republic

DOMINAIR gehört zur Industriegesellschaft BERMUDEZ, dem ersten dominikanischen Rhum-Produzenten (1852)

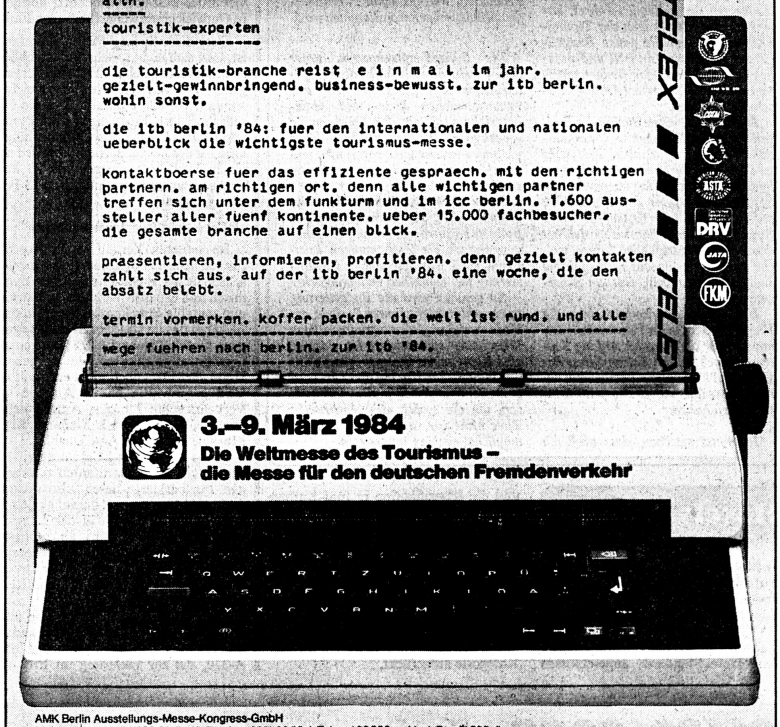
henzi
Henzi Travel AG, Einkaufszentrum CH-8604 Volketswil

Die DOMINAIR-Linienflüge wurden vom schweizerischen Luftamt am 12. August 1983 bewilligt.

AMK Berlin
Unternehmensbereich Messen und Ausstellungen

Eine Woche ITB Berlin:
Zweiundfünfzig
Wochen Business.

Internationale Tourismus-Börse



3.–9. März 1984
Die Weltmesse des Tourismus –
die Messe für den deutschen Fremdenverkehr

AMK Berlin Ausstellungs-Messe-Kongress-GmbH
Messedamm 22, D-1000 Berlin 19, Telefon (030) 30 38-1, Telex: 182 908 amkb d, Btx * 838 *
SCHWEIZ: T & P Promotions, Dr. Ralf Schmitz-Leuffen, 22, Rue Henri Mussard, 1208 Genf/Schweiz, Telefon: 36 64 10, Telex: 4 27 993

Alle Informationen, Buchung von Ständen, Reisevorschläge nach Berlin und auch Eintrittskarten mit Vorverkaufsrabatt, bei der AMK BERLIN VERTRETUNG, SCHWEIZ

Destination Australien

Der 5. Kontinent entwickelt seinen Tourismus

Produktverbesserung ist in Australien Trumpf

Australien, dieser Kontinent von etwa der Grösse der Vereinigten Staaten, bietet touristisch sehr viel: quirlige, hochmoderne Metropolen mit einem überraschend vielfältigen, kulturellen Leben, Traumstrände mit Südseecharme, das berühmte Barrier-Reef vor der Pazifikküste, vielfach von Schweizern organisierten Wintersport in den Snowy Mountains im europäischen Sommer, im Landesinnern wildromantische Landschaftsbilder und die Weite und Einsamkeit des Outbacks, ein für Europäer eindrucksvolles Erlebnis. Jedes Jahr reisen mehr Schweizer nach Australien.

Um 18 Prozent auf 10 759 stieg im Jahr 1982 die Zahl der schweizerischen Besucher Australiens. Damit legten die Schweizer ein antizyklisches Verhalten in einem Jahr an den Tag, das Australien aus Europa (ohne Grossbritannien, das eine Sonderrolle spielt) nur 2 Prozent Zuwachs beschert und bei einer Reihe wichtiger Reiseländer sogar Minuszahlen gebracht hatte.

Die durchschnittliche Zuwachsrate der Zahl schweizerischer Besucher in den letzten fünf Jahren ist überdies die höchste der wichtigen europäischen Reiseländer. Sie beträgt 22,6 Prozent.

Diese Reiselust (die mit Bezug auf die Einwohnerzahl der Schweiz sehr beachtlich ist) betrifft ein Land, das sich eigentlich erst seit zehn Jahren auf der touristischen Landkarte befindet und erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung seines Produkts unternimmt.

Mehr Geld

Einer Gruppe europäischer Reisejournalisten erklärte *John Brown*, seit März 1983 als Tourismusminister der damals neuen australischen Bundesregierung im Amt, der Etat seines Ressorts sei nicht um 75 Prozent aufgestockt worden, wie schon früher gemeldet, sondern gar um 90 Prozent auf 19 Millionen A-$ (etwa 38 Millionen Franken).

Die zusätzlichen Mittel kommen zunächst Werbungs- und Promotionsmassnahmen in den Vereinigten Staaten zugute, wo der Gewinn des America's Cup nach Kräften ausgeschlachtet werden soll, und dem asiatisch/pazifischen Raum, der international zurzeit die höchsten Zuwachsraten aufweist, wovon Australien kräftig profitiert.

Im kommenden Haushaltsjahr, das am 1. Juli 1984 beginnt, soll dann auch Europa stärker berücksichtigt werden, wobei der Minister die Schweiz nicht zu erwähnen vergass. Der Minister stellte auch in Aussicht, ausländische Veranstalter finanziell zu unterstützen.

Neuer Excursions-Tarif

Ab 1. November 1983 gilt bei Qantas der folgende, neue Excursion-Tarif mit Unterbrechungsmöglichkeit auf dem Rückflug: Zürich–Sydney/Melbourne/Adelaide/Brisbane 3450 Franken in der Hochsaison (September bis Januar), 2800 Franken während der übrigen Zeit des Jahres. Aufenthaltsdauer 14 Tage bis 1 Jahr, nur zwei Saisonzeiten. Geflogen wird mit Swissair bis Singapur, dort Umsteigen auf einen Qantasflug.

Weiterhin: Zürich–Perth (Westaustralien)/Darwin 3312 Franken bzw. 2689 Franken, Zürich–Townsville (günstiger Zugang zu den Inseln am Barrier-Riff) 3381 Franken bzw. 2744 Franken; One-Way-Excursion: Zürich–Sydney/Melbourne/Adelaide/Brisbane 2361 Franken, Perth/Darwin 2269 Franken, Townsville 2314 Franken. Im März 1984 soll das 370 km nördlich von Townsville liegende Cairns als neuer Auslandsflughafen dazukommen.

In den Grossstädten Australiens hat sich der Bauboom der letzten Jahre dahingehend ausgewirkt, dass im Einkauf von Hotelkapazität bei den Häusern des oberen Bereichs ein ausgesprochener Käufermarkt besteht. In Sydney sollen der bereits generösen Hotelkapazität 1500 Zimmer hinzugefügt werden. Der Verkaufsleitung des dortigen Hilton Hotels entlockt das die unumwundene Feststellung, man könne die Preise 1984 leider nicht erhöhen, was man an sich gern täte.

Neue Hotelkapazitäten

Den Spitzenplatz kann bei Hotelneubauten Perth beanspruchen. Dort befinden sich je zwei Häuser der Fünf-Sterne- und der Drei-Sterne-Kategorie mit zusammen knapp 1200 Zimmern im Bau, während die Planungen für fünf weitere Neubauten mit zusammen 2000 Zimmern genehmigt sind. Da die Häuser der oberen Kategorie im allgemeinen grosszügig bemessene Tagungsräume haben, ist auch auf diesem Gebiet das Angebot nicht gerade knapp.

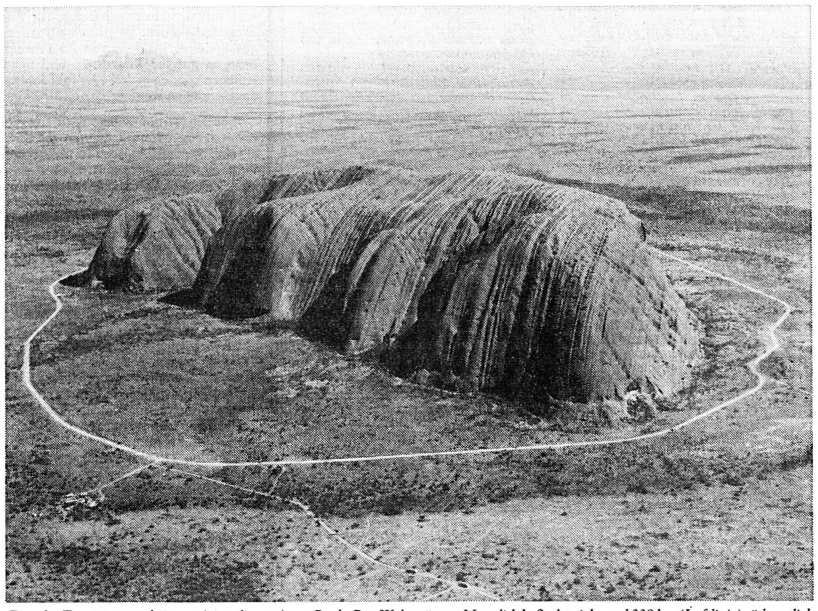
Das in Adelaide vor einem Jahr eröffnete Hilton Hotel ist das einzige Haus dieser Kategorie am Platz, ein überaus prachtvoller Bau. Trotzdem ist es schwierig, das Haus angemessen auszulasten, weil die meisten der aus Sydney und Melbourne kommenden Geschäftsleute nach getaner Arbeit wieder nach Hause fliegen. Auch die seit 1982 bestehenden Europa-Flugverbindungen bringen kaum neue Kundschaft, weil diese Fluggäste meist Verwandte und Bekannte besuchen.

Die Spitzenhotels sind, angespornt wohl auch durch die Konkurrenzsituation, emsig dabei, ihre Häuser durch kostspielige Renovierungsarbeiten tipptopp zu halten. Wer nach einigen Jahren wieder ins Land kommt, stellt ohnehin fest, dass viel Neues entstanden ist.

In der Bundeshauptstadt wächst ein neues Parlamentsgebäude weniger aus dem Boden als in denselben hinein, ist die Australian National Gallery gerade ein Jahr alt.

Alice Springs, das fast genau im geografischen Zentrum des Kontinents liegende, 1872 als Telegrafenstation gegründete Städtchen, entwickelt sich schnell zu einem Touristenzentrum eigener Prägung. Flugverbindungen, alle per Düse, mit Sydney, Adelaide, Darwin, Perth, Port Hedland, Brisbane und Townsville machen Alice fast zu einem Luftkreuz. In zehn Jahren verdreifachte sich die Bevölkerung auf über 18 000, in den letzten drei Jahren verdoppelte sich die Zahl der Hotelzimmer, was einem Zuwachs um 1000 Zimmer entspricht.

In Alice Springs hat weltstädtische Eleganz Einzug gehalten, seitdem vor zwei Jahren das Spielkasino eröffnet wurde, dem ein grosses Freilichttheater beigefügt ist. Das grosszügig angelegte Arts Centre, in welchem zahlreiche Dioramen auch die Mythologie der Ureinwohner verdeutlichen, ist ebenfalls erst zwei Jahre alt.



Eine der Touristenattraktionen Australiens: Ayers Rock. Der Welt grösster Monolith befindet sich rund 338 km (Luftlinie) südwestlich von Alice Springs im australischen Outback (Central Australia). Ayers Rock ist 335 m hoch, rund 3 km lang und 2,5 km breit. Demnächst wird in der Nähe ein neues Tourist Resort mit Hotels, Läden und Campingplatz eröffnet. (Foto: ATC)

Ist das der australische Outback, das endlose Never Never? Man braucht nur eine der gut organisierten Ausflugsfahrten zu den wildromantischen Naturschönheiten in der näheren und weiteren Umgebung mitzumachen, um sich mit der Tatsache vertraut zu machen, dass die Nachbarstädte Darwin im Norden und Adelaide im Süden 1538 km bzw. 1703 km entfernt sind.

Attraktion Outback

Die 460 km lange, von Alice zum Ayers Rock führende Strasse, dem riesigen Monolithen, eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten Inneraustraliens, ist seit ein paar Wochen durchgehend asphaltiert. Was eine staubige und holperige Angelegenheit war, lässt sich jetzt bequem in 4½ Stunden bewältigen. Auf dem Luftweg haben Düsenflugzeuge die kleinen Propellermaschinen ersetzt, die noch vor kurzem hier flogen. Sie landen auf einem neuen Flughafen mit klimatisiertem Empfangsgebäude.

Am Ayers Rock geht ein staunenswertes Bauprogramm seiner Vollendung entgegen: das Yulara Tourist Resort. Es besteht aus einem Campingplatz mit 3600 Stellplätzen, einem Hotel mit 102 Zimmern, die grossstädtischen Komfort aufweisen und das soeben eröffnet wurde, sowie einem zweiten Hotel mit 200 Zimmern und Schwimmbad, das im Dezember 1984 als Sheraton Hotel eröffnet werden wird.

Ergänzt wird die Anlage durch ein Besucherzentrum mit Einkaufskomplex und eine Freilichtbühne. Yulara ist etwa 14 km von Ayers Rock entfernt. Die dort noch stehenden Hotels werden abgerissen.

Die Anlage ist ein gutes Beispiel dafür, wie gekonnt die Australier es verstehen, sich die Wildnis untertan zu machen. Sie bewiesen das schon eindrucksvoll beim Bau vieler Bergwerkssiedlungen in der Einsamkeit Westaustraliens.

Aktives Westaustralien

Westaustralien erweckt den Eindruck, bei der Entwicklung der touristischen Möglichkeiten besonders aktiv zu sein. Was Wunder, der 36jährige Ministerpräsident *Brian Burke*, ein ehemaliger Rundfunk- und Fernsehjournalist, ist auch Tourismusminister. Hier eine kurze Übersicht über westaustralische Projekte, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Am 1. November wurde in Perth Paradise Hill eröffnet, eine Ferienanlage mit 118 hotelmässigen Zimmern, Studios und Ferienwohnungen. Preise: A-$ 25 (rund 50 Franken) im Hotelzimmer und bis A-$ 58 (rund 116 Franken) für Ferienwohnungen mit sechs Betten, beides pro Tag.
- In Kalbarri, einer Küstenstadt 610 km nördlich von Perth, entsteht eine Ferienanlage mit 114 Luxus-Ferienwohnungen. Der erste Bauabschnitt mit 74 Wohnungen wird im Dezember 1983 eröffnet. Der zweite Bauabschnitt beginnt Ende dieses Jahres.
- Das Lake Argyle Resort hoch oben im Norden, 3436 km nordöstlich von Perth und 890 km westlich von Darwin, soll durch den Bau eines Hotels mit 200 Zimmern und ergänzenden Anlagen weiterentwickelt werden.
- Im Hamersley Range National Park, 1700 km nördlich von Perth, befindet sich bei Wittenoom eine grosse Touristensiedlung in der Planung. Die Anlage könnte Mitte 1986 fertiggestellt sein.

Inlandtarife senken

Die Kilometerabgaben zeigen, wie gravierend in Westaustralien die «Tyrannei der Entfernungen» ist, wie man hier sagt. Die Inlandflugpreise sind eine Achillesferse, verbreiteter Meinung nach viel zu hoch.

Der Bundestourismusminister bemüht sich, zusammen mit seinem Kollegen vom Luftfahrtressort, energisch um die Einführung von Touristenflugpreisen. Die wären auch für ausländische Veranstalter interessant, weil sich die australischen Inlandsfluggesellschaften bisher nicht zum Pro-Rating durchringen konnten.

Australien hat sich zum Ziel gesetzt, die Zahl der ausländischen Besucher – 1982 waren es 111 600 – bis 1988 zu verdoppeln, ein Ziel, das angesichts der enormen Anstrengungen zur Verbesserung des Produkts nicht unrealistisch ist.

1988 wird auch die Ankunft der ersten europäischen Siedler in Australien vor 200 Jahren gross gefeiert. Die Bundesregierung stellt dafür die stolze Summe von 166 Millionen A-$ (rund 332 Millionen Franken) zur Verfügung.

Die Reiseveranstalter sollten im Auge behalten, welche Möglichkeiten das Land dann zur Zusammenstellung von Sonderprogrammen bietet.

Gerhard Katzsch

Australien-Besucher

Herkunftsland	1981	1982	+/–
Neuseeland	284 372	233 256	– 18%
Grossbritannien	145 957	177 782	+ 22%
Europa Total	120 158	122 562	+ 2%
BRD	39 055	38 900	+ 0,4%
Schweiz	9 121	10 759	+ 18%
USA	113 964	125 985	+ 11%
Kanada	30 948	32 447	+ 5%
Asien	108 363	122 493	+ 13%
Japan	53 699	60 389	+ 13%
Andere	79 266	79 760	+ 1%
Total	936 727	954 674	+ 2%

Glosse

Oh, Mona . . .

Mona gehört unbestritten zur Prominenz Kalgoorlies, der Goldminenstadt in Westaustralien, die dort die Fahne der Zivilisation hochhält, wo Zivilisation eigentlich aufhört, gegenwärtig zu sein. Befragt man des Gesetz, dürfte es Mona überhaupt nicht geben, denn sie betreibt in Kalgoorlie in der jedermann bekannten Hay Street ein Edeletablissement der Sorte, die in der Hochsprache unter den unterschiedlichsten Bezeichnungen gehandelt wird. Schummerige Beleuchtung, rotes Licht ist eine betriebliche Eigenart. Alles klar?

*

Nun ist Mona keineswegs so eine, was denken Sie! Mona ist seit 25 Jahren in Kalgoorlie im Geschäft, darüber über 80 Jahre alt geworden und zu einer geachteten Persönlichkeit des öffentlichen Lebens herangereift.

*

Mona beschränkt sich nicht darauf, Senioren Kalgoorlies gelegentlich zum Nachmittagstee einzuladen und wohltätigen Organisationen Geldspenden zukommen zu lassen, woran sich ihre Damen freigebig beteiligen. Zugeknöpft zu sein gehört ja nicht zu ihrem Berufsethos.

*

Nein, Mona veranstaltet alljährlich auch eine grosse Wohltätigkeitsparty in ihrem Hause. Wer in Kalgoorlie etwas auf sich hält, ist dabei, und sogar aus dem fernen Perth kommen Leute herübergejettet. Vierhundert Personen waren zur letzten Party zusammengekommen. Monas Mitarbeiterinnen bewegten sich mit traumhafter Sicherheit auf dem gesellschaftlichen Parkett, und jeder war überzeugt, einen wunderschönen Abend erlebt zu haben.

*

Inneraustralien bietet manche Überraschung. Mona und ihre Gefährtinnen bilden zugegebenermassen eine Ausnahme. Aber wenn man mitten in der Wildnis plötzlich vor einem Fünfstern-Sheraton-Hotel steht – verschlägt einem nicht auch das die Sprache? (Ayers Rock, Ende 1984.)

Gerhard Katzsch



Gross, aufregend, vielfältig und kontrastreich: Australien und Neuseeland. Im Spezialkatalog von

Jelmoli Reisen

Prospekte, Beratung und Buchungen
Zürich 01-221 21 42
Zürich 01-211 35 57
Aarau 064-24 65 61
Baden 056-22 14 15
Basel 061-25 11 88
Basel 061-25 64 20
Bern 031-21 01 61
Biel 032-22 11 66
Brugg 056-41 15 51
Buchs 085-6 65 01
Glattzentrum 01-830 58 27
Oerlikon 01-312 40 40
Olten 062-32 12 22
St. Gallen 071-25 11 31
Schaffhausen 053-4 83 44
Thun 033-22 40 22
Wil 073-22 10 70
Winterthur 052-22 86 45
Zofingen 062-51 51 86
...oder in Ihrem Reisebüro

Anzeige

ESCO-Nachrichten



Denise Tschudi, Leiterin Reservationszentrale Esco-Reisen

«ELVIS» und die «RZ»

In unseren Esco-Nachrichten war in den letzten Wochen viel von Technik die Rede, von Laservision und Videotex. Das ist gegenwärtig bei der Esco das Thema Nummer eins. Auch wir Mitarbeiterinnen von der «RZ», der Reservationszentrale, sind vom offenbar unaufhaltsamen Siegeszug der Elektronik nicht verschont geblieben. Unser Arbeitsraum hat in den vergangenen Wochen eine völlige Wandlung erfahren. Die Bildschirme, oder wie es im Fachjargon heisst, die Computer-Terminals, haben Einzug an unseren Arbeitsplätzen gehalten.
Gegenwärtig werden alle Kolleginnen in der Reservationszentrale auf das neue System umgeschult. Offen gestanden habe ich dieser Umstellung mit etwas Skepsis entgegengesehen. An die Stelle der vertrauten Flug- und Hotelkarten treten die Bildschirme, die in Zukunft alle Angaben liefern und die Buchungen aufnehmen.
Im Laufe der Umschulung sind uns die Vorteile der neuen Anlage besser bewusst geworden, und langsam schwindet auch die Furcht vor dem ungewohnten Computer.
Es war wohl längst fällig, dass die herkömmliche Form der Buchung eines Tages einer neuen Technik Platz machen würde. Der bei uns kürzlich installierte, leistungsfähige Computer wird zudem zukünftig den direkten Zugang der angeschlossenen Agenten über Videotex in unser Reservationssystem erlauben. Erst damit wird «ELVIS» seine Funktion voll erfüllen können. Gleichzeitig ergibt sich damit für die Reservationszentrale eine wesentliche Entlastung.
Alle Programme zur Computersteuerung sind intern bei der Esco geschrieben worden. Das hat für uns zahlreiche Vorteile. Die Gestaltung des Bildschirmaufbaus und der Ablauf der Buchung konnten von uns mitbestimmt werden. Gleichzeitig ist es möglich, während der jetzigen Testphase und auch später noch weitere Verbesserungen am Programm vorzunehmen.
Der Computer entlastet uns von den zahlreichen administrativen Aufgaben. Die Bewirtschaftung der Daten und die Kontrolle aller Buchungen gehen mit EDV natürlich sehr viel einfacher. Das schafft mehr Zeit für die eigentliche Beratung.
Sicher wird die Arbeit am Terminal nach der Eingewöhnungsphase leichter und übersichtlicher. Die neuen Arbeitsplätze wurden mit einigem Aufwand und grosser Sorgfalt geplant und eingerichtet.
Den ergonomischen Gesichtspunkten, also z. B. der Körperhaltung bei der Arbeit, wurde grosses Gewicht beigemessen. Die Bildschirme sind dank einer speziellen Raumbeleuchtung völlig blendfrei. Die Stühle sind ausserordentlich bequem. Die grossen Arbeitstische mit je vier Arbeitsplätzen wurden speziell angefertigt. Ich persönlich finde es zudem sehr positiv, dass bei der ganzen Einrichtung ein weitgehendes Mitspracherecht aller Mitarbeiterinnen bestand. Tatsächlich haben wir jetzt Arbeitsplätze erhalten, die wohl keinen Vergleich zu scheuen brauchen und uns auch die Angst vor der Arbeit am Bildschirm nehmen.
Nach Abschluss der Umstellungsarbeiten wird in der Reservationszentrale voll auf EDV umgeschaltet. Wir sind zuversichtlich, den Sprung ins Zeitalter der Elektronik dank der sorgfältigen Vorbereitung gut zu schaffen.

Ihre Denise Tschudi,
Leiterin Reservationszentrale
Esco-Reisen

Australische Hotellerie

Regierung unterstützt Hotelneubauten

In den australischen Grossstädten wird die Hotellerie durch internationale Gruppen wie Hilton, Hyatt, Sheraton, Intercontinental, Oberoi und die Regent Group bestimmt. Es kommt jetzt aber auch viel asiatisches Kapital ins Land. Z. B. engagieren sich in Perth zurzeit die International Consolidated Investments Ltd aus Hongkong, für deren im Bau befindliches Hotel die malaysische Merlin-Gruppe einen Managementvertrag erhält, die Orchard Hotel Group, Singapur, und die ebenfalls in Singapur beheimatete Ambassador Hotels Ltd. Bedingung ist für die Ausländer jedoch eine australische Beteiligung von 50 Prozent.

Der Staat unterstützt Investitionen in Tourismusprojekte tatkräftig, nicht nur Hotelneubauten sondern auch den Bau von Restaurants, ergänzenden Anlagen und Infrastrukturmassnahmen für Sehenswürdigkeiten. Es gibt eine Sonderabschreibung in Höhe von 2,5 Prozent bezogen auf die Baukosten, und neue Anlagen können in drei oder fünf Jahren abgeschrieben werden.

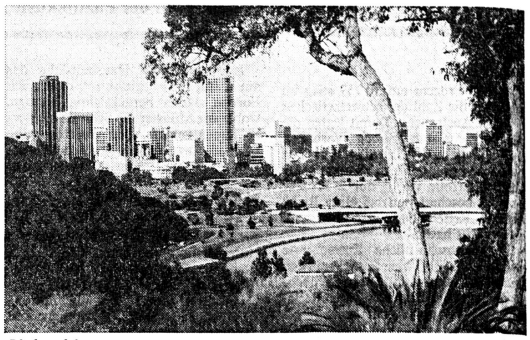
Eine Investitionszulage wird für die Kapitalkosten von Neubauten gewährt, die sich auch auf Anlagen für Sport und Vergnügungen sowie z. B. auch Reisebusse erstreckt. Die Zulage hat die Form einer Steuerermässigung von 18 Prozent auf Investitionen über A-$ 976, während für Anlagen im Wert zwischen A-$ 500 und 976 geringere Prozentsätze gelten.

Günstige Konditionen

Im übrigen stellt die Commonwealth Development Bank zu günstigen Konditionen Kredite zur Verfügung, die sonst nicht erhältlich sind. Dazu kommen Vergünstigungen z. B. der Gemeinden. In Adelaide zahlt ein neugebautes Hotel fünf Jahre lang keine Gemeindesteuern und erhält auch noch andere Vorteile.

Die Lohnkosten sind für die Häuser der Spitzenklasse eine schwere Bürde. Das Hilton Hotel in Adelaide ist mit einem Lohnkostenanteil von 45 Prozent am Umsatz belastet. In Sydney und Melbourne liegt dieser Satz über 50 Prozent. Motels sind in dieser Hinsicht natürlich erheblich besser gestellt.

Wenn man nach einigen Jahren wieder nach Australien kommt, fällt auf, dass in den kleinen Städten zahlreiche sehr schöne, je geradezu elegante Motels neu entstanden sind. Diese Motels haben amerikanischen Zuschnitt, sind gut eingerichtet und immer sehr sauber, wofür schon die strenge Überwachung der Behörden sorgt.



Blick auf die westaustralische Stadt Perth. Bei der Entwicklung touristischer Einrichtungen ist Westaustralien besonders aktiv. Verschiedene neue Ferienanlagen und Resorts wurden kürzlich eröffnet oder sind im Entstehen. Allein Perth wird seine Hotelkapazität um rund 3200 Zimmer erweitern. Einige der Hotelprojekte befinden sich im Bau, andere wurden genehmigt und sollen ebenfalls in Bälde gestartet werden. (Foto: ATC)

Motelketten bestimmen

Die Hotellerie ausserhalb der Grossstädte wird von Motelketten bestimmt, von denen Flag Inns und Homestead-Best Western die bedeutendsten sind. Wie in den USA bieten die Ketten den Gästen Vorteile, um sie als Dauerkunden an sich zu binden. So buchen sie kostenlos die nächste Übernachtung in einem anderen Haus der Kette.

Homestead gewährt nach fünf Übernachtungen Mitgliedschaft im Travel Club, die 10 Prozent Rabatt auf den Zimmerpreis nicht nur in Australien, sondern auch in Neuseeland, Frankreich, Grossbritannien und Mexiko gewährt, 10 Prozent Rabatt auf die Normaltarife bei Avis und ausserdem Rabatt beim Kauf von Autoreifen und Batterien.

Eine Eigenart australischer Hotels vom 5-Stern-Haus bis zum letzten Motel im Outback ist, dass der Gast sich auf dem Zimmer eine Tasse Kaffee oder Tee kostenlos selbst zubereiten kann. Alles dafür Erforderliche steht im Zimmer bereit, einschliesslich eines Wasserkochers. Der hat zudem einen zweiten, grossen Vorteil.

Die kleineren Hotels und Motels haben keine Mehrfachsteckdosen in den Badezimmern. Wer sich elektrisch rasiert und keinen Adapter mithat, wäre aufgeschmissen, wenn der zweipolige, europäische Stecker nicht in den Gerätestecker des Wasserkochers passte.

Hotelbranche stark expansiv

Ausserhalb der Grossstädte zahlt man für ein Einzelzimmer im Motel meist um A-$ 30 (60 Franken). Für zwei Personen kostet das dann nur A-$ 35 und für drei Personen A-$ 39. Entsprechend billig übernachtet der zweite und dritte Mitreisende auch in den teureren Häusern der Ketten in den Grossstädten, wo ein Einzelzimmer A-$ 80 (160 Franken) kosten kann. Das sind dann allerdings regelrechte Hotels im Stadtzentrum mit allem Drum und Dran.

Die australische Hotelbranche war in den letzten Jahren stark expansiv. Dieser Umstand erleichtert es nicht, gut ausgebildetes Personal zu finden. Früher griff man zumeist auf die Absolventen europäischer Hotelfachschulen zurück. Das hat sich geändert.

Inzwischen gibt es Hotelfachschulen in Sydney, Melbourne und Gatton in Südost-Queensland. Eine weitere befindet sich in Townsville im Bau. Australien verfolgt damit das weitergesteckte Ziel, das für den pazifischen Raum massgebende Ausbildungszentrum für das Hotel- und Gaststättenwesen zu werden.

GK

Australiens Tourismus-Minister John Brown

«Tourism gets Australia going»

Der erfolgreiche Selfmademan John Brown begann auch kurz nach seiner Wahl zum Bundesminister für Tourismus, Sport und Freizeit im vergangenen März, unter dem Motto «Tourism gets Australia going» tatkräftig zu intervenieren. So setzte er zunächst eine Budgeterhöhung für die Australien-Propaganda im Ausland durch, nämlich von 17 auf 19,6 Millionen australische Dollar.

An der Pressekonferenz, die er mitten aus der parlamentarischen Arbeit heraus acht europäischen Reisefachjournalisten gewährte (auch die touristik revue war vertreten), fügte *John Brown* gleich bei: «Die Regierung wird wenig erreichen, wenn sie einfach Geld in Projekte hineinpumpt, um zum Beispiel Arbeitsplätze à tout prix zu schaffen. Die Touristikbranche muss selbst fortwährend am zukünftigen Erfolg arbeiten. Dazu gehören nicht nur weitere Investitionen in die Infrastrukturen, sondern auch Schulung; dazu gehört die Aufforderung an alle Australier, ihren eigenen Kontinent als Reiseland zu entdecken.»

Brown stellte weiter fest: «Australien hat in jeder Hinsicht viel zu bieten, Weite, Raum, eine total neue Kultur, wundervolle Strände, Tropen, Schnee (mehr als in der ganzen europäischen Alpenregion), Regenwald und natürlich moderne, pulsierende Städte.»

Grosse Projekte in Arbeit

Das Yulara Holiday-Resort am Ayers Rock mitten in der Steppe soll täglich 5000 Gäste aufnehmen. Hier entsteht übrigens auch die grösste Wasserentsalzungsanlage Australiens. Die Erschliessung des Geländes erfolgt durch die Regierung, die dann das Land für den Aufbau der Projekte an potente Unternehmen langfristig verleast.

Yulara steht kurz vor der Fertigstellung und umfasst zwei Hotels, Campingplätze für 3600 Personen, Ferienhäuschen, Einkaufszentrum, Schwimmbäder und Restaurants. Ein ähnliches Projekt entsteht auf Hamilton Island, vor der Küste Nordqueenslands.

Minister John Brown wies darauf hin, dass man zunächst den Heimmarkt in Australien ankurbeln will, daneben aber auf die nahegelegenen Märkte Asiens, Hongkong, Japan, Indonesien, aber auch auf arabische Emirate, Dubai und Bahrein angewiesen ist.

Dennoch sollen Europa, die USA und Kanada nicht vernachlässigt werden. Die Australian Tourist Commission (ATC) hat zum Teil neue Vereinbarungen getroffen (mit Italien, Malta, Griechenland, Zypern, Spanien, Portugal) und wird auch bereits bestehende Vertretungen ausbauen, so zum Beispiel Österreich, Benelux, Frankreich, Skandinavien, Deutschland und die Schweiz.

Die Industrie hat bereits reagiert

Interessant ist eine Verbindung von Touristik-Produzenten ITOA (Inbound Tour Operators of Australia), einer Selbsthilfeorganisation, die verschiedene regionale Reiseveranstalter, Bus- und Fluglinien sowie Hotelketten umfasst. Sie vereinigt wohl 50 Prozent der australischen Tour-Operators.

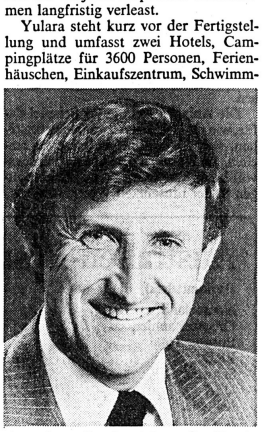
Anlässlich einer Pressekonferenz in Sydney wies man darauf hin, dass die Verbindung keinen Kartellcharakter haben soll, sondern im wesentlichen dazu dient, den Agenturen das Programmieren der Reisen leichter zu machen. Die Buchungen vereinfachen sich, die Organisation ist koordiniert, die Betreuung erfolgt durch fachkundige und ortsansässige Mitarbeiter der verschiedenen Unternehmen.

Ausdrücklich wurde festgehalten, dass die ITOA in den Märkten nicht selbständig auftreten wird und vor allem den Reiseveranstaltern und -agenturen in Europa zur Verfügung steht.

Der für Branchenkundige bereits legendäre Präsident der Vereinigung, *Bill King*, bestätigte im übrigen, dass keinerlei Preisbindungen angestrebt werden und die beteiligten Organisationen und Gesellschaften ihre Autonomie vollständig beibehalten. «Wir sind Konkurrenten, die sich teilweise hart bekämpfen. In der ITOA finden wir uns zusammen, weil wir der Reisebranche so bessere Dienste leisten können.»

Und auf den europäischen Touristen angesprochen, meinte er abschliessend: «Der Europäer will ein Land nicht nur sehen, sondern die Umgebung fühlen. Australien bietet ihm nicht nur Ferien, sondern kreative Ruhe, einen Aufenthalt, bei dem man auch immer etwas dazulernt.»

RAF



Australiens Bundesminister für Tourismus, Sport und Freizeit, John Brown: «Ich habe die knifflige Aufgabe, Australiens aufgesplitterte Reiseindustrie wieder zusammenzufügen.»

TOURDATA

das Travel, Administration, and Booking System

Die fortschrittliche EDV-Lösung für fortschrittliche Reisebüros.

Pfingstweidstrasse 31B
8005 Zürich,
Telefon (01) 42 46 72

Bitte kontaktieren Sie
Herrn K. Meister

LOGISMATA
Unser Know-how für Ihren Alltag.

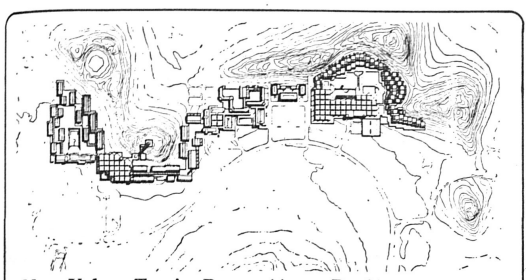
SEA GARDEN

Resort Pompano Beach, FLORIDA

Einer der attraktivsten Erholungsorte an der amerikanischen Goldküste. 3 ha üppiges, tropisches Gelände mit einem breiten Privatstrand am herrlichen Atlantik. Der komplette Urlaubskomfort läßt keine Wünsche offen und gewährleistet eine optimale Entspannung. Sportfreunden bieten wir u. a. zwei extragroße Swimmingpools, 14 Tennisplätze, Tauchkurse, Segelboote und Windsurfing. Auch für Spaß und Unterhaltung ist reichlich gesorgt, z. B. in der Patio Bar am Pool. Ideal ist auch die Unterbringung in unseren großen, gut ausgestatteten Studios mit Küche.
Für weitere detaillierte Informationen rufen Sie uns bitte an oder schicken ein Telex.

K & K
Representations and Tourism Service A. G.
Ifangstraße 111, 8153 Ruemlang
Tel.: 01/817 17 15, Tlx 59 293 kuk ch

KARTHAGO REISEN
Chorgasse 18 «Am Predigerplatz» 8001 Zürich. Tel. 252 88 20
Der Tunesien-Spezialist
... mit dem Heim- und Preisvorteil!
Tunesien ab Fr. 598.–
Dem Winter entfliehen – auf die Sonneninsel
Djerba 2 Wo VP 888.–
Buchungen in Ihrem Reisebüro! 879
Telefon 01 252 88 20



Neu: Yulara Tourist Resort (Ayers Rock)

Die Zeichnung zeigt einen Blick von oben auf das neue Yulara Tourist Resort, das sich rund 14 km entfernt vom Ayers Rock befindet. Dieses Bauprogramm in Zentralaustralien (Outback) geht jetzt seiner Vollendung entgegen.
Das Resort besteht aus Campingplatz, zwei Hotels, Besucherzentrum mit Einkaufskomplex und einer Freilichtbühne. Links auf der Zeichnung befindet sich das soeben eröffnete Hotel, vorn das Besucherzentrum, in der Mitte das Einkaufszentrum, rechts daneben das Freilichttheater und ganz rechts das Sheraton Hotel, das Ende 1984 eröffnet wird.

«tr»-Umfrage bei Reiseveranstalter

«Produkt zu wenig bekannt»

Was die Anzahl Reiseveranstalter anbetrifft, erlebte die Destination Australien in den letzten Jahren einen Boom. Der Anteil an Schweizer Touristen konnte in dieser Zeit ebenfalls gesteigert werden. Rund 10 000 Schweizer reisten 1982 nach Australien, in diesem Jahr dürften es gar noch mehr sein. Zu den Aussichten und Schwierigkeiten im Australien-Tourismus befragte die touristik revue einige der namhaftesten Tour Operators.

Diese drei Fragen stellten wir einigen der namhaftesten Australien-Reiseveranstalter:

1 Wie lange ist Ihre Firma im Australien-Geschäft und welche Bedeutung nimmt dieses in Ihrem Unternehmen ein?

2 Welche Erwartungen haben Sie für 1984?

3 Wie wird sich der Tourismus Schweiz - Australien nach Ihrer Ansicht in der Zukunft entwickeln? Wo sehen Sie Schwierigkeiten?

Emil Heyne, Jelmoli, Zürich:

1 Jelmoli ist seit knapp 2 Jahren im Australiengeschäft. Innerhalb unseres Langstreckengeschäfts stellt Australien eines unserer Schwerpunktziele dar, wobei sich das Angebot fast ausschliesslich – nach dem Baukastenprinzip – an individuelle Reisende richtet.

2 Wir erwarten für 1984 etwa dasselbe Umsatzvolumen wie 1983. Dies insbesondere auch unter Berücksichtigung der zunehmenden und neueren Konkurrenz auf dem Schweizer Markt.

3 Stagnierend oder im besten Fall leicht zunehmend. Die markanten Zuwachsraten dürften der Vergangenheit angehören. Der «Snobappeal» von Australien als exklusives Ferienziel ist allmählich am Verflachen.
Potentielle Schwierigkeiten: Preiseskalation in Australien für Land- und Transportleistungen. Anderseits glaube ich, dass das Gefüge der angewandten interkontinentalen Flugtarife keine einschneidenden Änderungen erfahren und weiterhin attraktiv bleiben wird.

Jens Lübben, Rast, Luzern:

1 Unsere Firma ist seit 4 Jahren als Veranstalter für Australien/Südpazifik spezialisiert. Das Australiengeschäft ist der Schwerpunkt unseres Operatings.

2 Für 1984 erwarten wir eine weitere Zunahme der Besucher nach Australien.

3 Der Tourismus Schweiz - Australien wird sich nach unserer Ansicht in den nächsten Jahren leicht, aber kontinuierlich steigern. Australien ist ein Reiseziel für Individualisten – keine Massendestination, deren Nachfrage nach dem ersten Ansturm versiegt. Keine nennenswerten Schwierigkeiten.

Richard Weiss, Nova Tours, Aarau:

1 Nova Tours wurde 1980 als Tour Operator (Slogan: The travel agent's agent for Australia and the South Pacific) für Australien und Südpazifik gegründet. Bedeutung: 70 Prozent des Geschäftsvolumens.

2 Sehr hohe Erwartungen für 1984, 30 bis 40 Prozent Zuwachs gegenüber 1983. Gründe:
- Schweizer Markt ist noch nicht voll erfasst.
- Stark verbessertes und vergünstigtes Singapore-Airline-Flyput-Angebot (500 Plätze auf SQ-Abflügen für 1984 blockiert).

3 Positive Entwicklung in nächster Zukunft, da ideal für Individualtourismus (welcher in Zunahme begriffen ist). Grosses Interesse an Australien seitens der Schweizer jüngeren oder älteren Jahrgangs (grosse landschaftliche Gegensätze/Lebensgewohnheiten, gute Tour. Infrastruktur, aber mit Möglichkeiten für Touren abseits der Touristenpfade).
Schwierigkeiten:
- Transportmittel in Australien sind streikanfällig.
- Lange/teure Anreise Schweiz–Australien.
- Zum Teil zu teure Dienstleistungen in Australien.

Marcel Faeh, Kuoni, Zürich:

1 Kuoni organisiert schon seit über 20 Jahren Reisen nach Australien und den Südpazifik, wobei sich das Geschäft bisher ausschliesslich auf Gruppenreisen im Rahmen unserer traditionellen Linienflugreisen sowie Abenteuerreisen und zahlreiche Reisen für Interessengemeinschaften konzentrierte.

2 Von unserem Vertriebsnetz von über 50 Filialen wissen wir um die Wichtigkeit dieser Destination, und unsere Erwartungen sind denn auch entsprechend positiv angesetzt worden. Wir rechnen mit 400 bis 500 Pax.

3 Unsere Beobachtungen in den letzten 2 bis 3 Jahren und die von unseren eigenen Filialen getätigten Buchungen zeigen eine eindeutige Aufwärtstendenz.
Die Schwierigkeiten auf der Seite des Angebotes dürften in der langen Anreise und den damit zusammenhängenden höheren Flugkosten liegen.
Im Verkauf sehen wir vor allem gewisse Probleme, die wichtigen Informationen über das vielfältige Angebot in Australien über das gesamte Verteilernetz in gleichem Masse an den interessierten Kunden heranzubringen, da die persönlichen Kenntnisse der Destination der einzelnen Reiseberater doch bedeutend geringer sind als bei andern Fernreise-Destinationen. Deshalb wird unser neuer Prospekt besonders detailliert sein und sowohl für den Verkäufer als auch den Kunden viele wertvolle Angaben enthalten.
Im übrigen gilt es, das Interesse der Kunden vermehrt auf die Destination Australien zu lenken, die ja den Vorteil hat, der einzige Kontinent ohne politische Unruhen zu sein.

Ueli Bächer, Knecht, Baden:

1 Unsere Firma ist seit 6 Jahren im Australiengeschäft, und der Anteil auf dem Reisebüro-Gesamtumsatz beträgt 13,5 Prozent.

2 Für das Jahr 1984 erwarten wir eine Steigerung von zirka 10 Prozent.

3 Der Tourismus Schweiz - Australien wird sich in den nächsten Jahren kontinuierlich steigern. Eigentliche Schwierigkeiten im Verkauf von Australien haben sich noch nie ergeben, wobei persönliche Kenntnis von Land und Leuten für den Verkauf speziell dieser Destination, von grösster Wichtigkeit ist. Negativ wirkt sich die alljährliche Preiserhöhung zwischen 5 bis 10 Prozent, welche fast bei allen touristischen Leistungen festzustellen ist, aus.

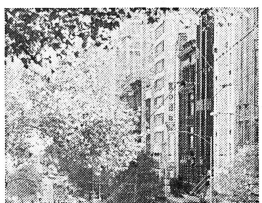
Destination Australien

Matthias Krebs, Marti, Bern:

1 Marti Reisen organisiert Australienreisen eigentlich seit viereinhalb Jahren auf einer regelmässigen Basis. Das Operating für Flugreisen hat sich dabei spezialisiert auf unsere Abenteuer-Australien-Reise von 23 Tagen und auf die kombinierte Australien–Neuseelandreise. Je nach Jahr nimmt das Arbeits- und Umsatzvolumen des Operatings für Australien zirka einen Fünftel ein. Wir nehmen die Australienreisen sehr ernst.

2 Wir wissen, dass wir für 1984 noch mehr Anstrengungen machen müssen, um Australien auch verkaufen zu können. Es ist sehr schwer, den Kunden die hohen Preise für Gruppenreisen klar zu machen. Australien ist in sich einfach eine teure Destination (der lange Anfahrtsweg von Europa, Inflation in Australien usw.). Aber – und das ist unser Plus – unsere Kunden kommen nach den Reisen meistens zurück und fanden unsere Reisen äusserst preisgünstig. Wir werden mit einigen neuen Kombinationen auf den Markt kommen, um unsere Position zu festigen.

3 Der Tourismus nach Australien wird zweifelsohne stetig wachsen. Der Trend wird sich jedoch auf Billigangebote konzentrieren – das wird die grosse Masse im Individualtourismus nach Australien ausmachen.
Auch einiges Special Interest Business wird getätigt werden. 1984 ist ein wahres Kongressjahr für Australien.
Schwierigkeiten: Es ist unwahrscheinlich schwierig, den Kunden die zum Teil horrend hohen Preise klarzumachen, wenn man bedenkt, dass der Gruppenreisende wohl eine phantastische Grouprate im Hotel erhält, jedoch dann für ein Frühstück 9 bis 12 Dollar bezahlen muss und für eine Hauptmahlzeit etwa das Doppelte.
Aber: Australienreisen lohnen sich auf jeden Fall, denn die Leute kommen jeweils begeistert zurück. Dies ist auch in Zukunft unsere Motivation.



Unser Bild zeigt einen Blick auf eine Hauptgeschäftsstrasse in Melbourne, der sogenannten «kommerziellen Hauptstadt» Australiens. Wichtigstes Verkehrsmittel bildet in Melbourne das Tram.
(Foto: ATC)

Werner Staubli, Bank Leu, Zürich:

1 Wir sind seit 1978 mit einem eigenen Programm im Australiengeschäft. Umsatzmässig 7% unserer Eigenproduktion.

2 Garantierte Durchführung unserer sechs Reisen «Rendez-vous mit Australien», Reisen in kleinen Gruppen im Privatflugzeug innerhalb Australiens. Begleitung durch Schweizer Pilot/Reiseleiter.
Garantierte Durchführung unseres Sonderfluges «Südsee-Weltreise» Sonderflug mit Swissair DC-10 vom 25. Februar bis 18. März 1984. Unter anderem Besuch von Sydney, Alice Springs und Ayers Rock.
Weitere Zunahme der individuellen Buchungen nach Australien.

3 Der Tourismus Schweiz - Australien wird sich nur langsam entwikkeln. Besonders wird dies auf organisierte Gruppenreisen zutreffen. Lange Anreisezeit, Preise, Gesamtreisedauer.

Umfrage: Angelo Heuberger

NOVA REISEN

Singapore Airline Flyput-Preise nach Australien/Neuseeland

Ab sofort gelten neue, sensationelle Gratisleistungen in Australien und Neuseeland bei Flug mit Singapore Airlines ab Zürich nach . . .

.. Perth	Flugpreis	FLYPUT Gratisleistungen von Nova
Abreise Febr. bis August	Fr. 2689.–	a) ● 4 Gratisübernachtungen in guten Mittelklasshotels, Basis DZ, nach Wahl, oder ● 3 Tage Mietwagen pro Person inkl. freie KM + CDW
Abreise Sept bis Januar	Fr. 3312.–	b) Doppelte Leistungen wie a) d. h.: ● 8 Gratisübernachtungen, oder ● 6 Tage Mietwagen pro Reisender, oder ● Gratis Bustour/Safari 2 oder 3 Tage Alice Springs-Ayers Rock inkl. Übernachtungen/Mahlzeiten
.. SYD/MEL/BNE		
Abreise Febr. bis August	Fr. 2800.–	wie a) oben
Abreise Sept. bis Jan.	Fr. 3450.–	wie b) oben
.. AKL/WLG/CHC	Preise gem. Nova-Prospekt Seite 21	c) ● 12 Gratisübernachtungen oder Fly-Drive-Gutscheine für gute Mittelklasshotels in N. Z. Basis DZ, oder ● 6 Tage Gratismietwagen pro Reisender, exkl. CDW

Auskünfte und Buchungen bei

Nova Tours Aarau Telefon (064) 22 77 64
TX 981247 (The Travel Agent's Agent for Australia & South Pacific)

Buchen Sie
Australien
beim
Fachmann

Flüge
nach und innerhalb Australien
Strand - Insel - Badeaufenthalte
Busrundreisen
Safaris - Abenteuerreisen
Campingfahrzeuge - Mietwagen
Bus- und Zugspass

knecht reisen
5400 Baden/Schweiz
Zürcherstrasse 1 Tel. 056 22 12 22



AUSTRALIEN
Für Abenteurer, Individualisten und Erstklassreisende.
Wir bieten für jedermann das Richtige.
Jung und alt ist begeistert – jedem seine massgeschneiderte Traumreise.
Abenteuer-Safaris – Flug-, Bus- und Bahnreisen – Wohnmobile – Mietautos – Inselferien – Gruppenreisen ab Zürich und preisgünstige «Nur Flug»- und «Rund um die Welt»-Reisen.
Anfragen und Prospekte bei:
Rast Reisen Alpenstr. 1, 6004 Luzern, 041-51 40 51 oder in Ihrem Reisebüro.

NOVA REISEN

AUSTRALIA ADVENTURE TOURS

Bill King's 1984 Brochure containing 48 pages packed with exciting tours for your clients has been released.

NEW 9 Day
Camel Treks in Central Australia

NEW 16 Day
Cape York–Thursday Isle

NEW 9 Day
Sailing Barrier Reef

NEW 8 Day
Kakadu Safari

Brochures and Booking are available with our GSA, Nova Tours Aarau, Tel. (064) 22 77 64/Tx 981247 (a copy will be mailed to you shortly)

912

australien

Der geheimnisvolle Erdteil auf der anderen Seite der Weltkugel. Känguruhs und Koalas, Weltstädte und Wüsten, Schnee und endlose Strände. Eine Reise durch den fünften Kontinent ist auch heute noch ein aufregendes Abenteuer.
Quer durch Australien mit einem Privatflugzeug und Schweizer Berufspilot. 27 Tage Fr. 13 950.–
6 Reisen in der Zeit vom 19.2. bis 23.12.1984. Linienflüge mit Qantas. Garantierte Durchführung!
Verlangen Sie den Prospekt für diese aussergewöhnlichen Reisen bei

bank leu reisen

Zürich, Bahnhofstrasse 32, 01/219 29 11
sowie in jeder Filiale der Bank Leu

Gastronomie in Australien

Snack-Attack bis Bring your own

Um es gleich vorwegzunehmen: In Australien gibt es ganz ausgezeichneten Wein. Aber eine australische Küche gibt es nicht. So bunt wie das Völkergemisch auf dem 5. Kontinent ist auch sein Speisezettel. Da gibt's chinesisch, indonesisch, englisch, italienisch, vietnamesisch, französisch – und wenn man genau hinsieht, findet man sogar ein Restaurant, in dem ein echtes Schweizer Fondue oder eine Rösti serviert wird.



Diese Internationalität in der Zusammensetzung der australischen Bevölkerung hat dem Gastronomie-Angebot – das auch heute vielfach auf die in der Qualität umstrittene englische Küche ausgerichtet ist – gutgetan. Man trifft auf italienische Restaurants, in denen die Tagliatelle so vorzüglich munden wie zuhause.

Auch die chinesische, die japanische und die indonesische Küche tragen zur Farbigkeit und geschmacklichen Entwicklung bei. An populären Plätzen und selbst in den «take aways» findet man ein solches Kunterbunt an Einflüssen, dass eigentlich von einer «internationalen Küche« gesprochen werden muss.

Die Luxusklasse

Dort, wo das Angebot vorwiegend von Touristen aus aller Welt verzehrt wird, spielt die Herkunft des Küchenchefs eine hervorragende Rolle. Fast kann man an der Speisekarte und an den Gerichten erkennen, ob der Koch etwa aus Europa stammt.

Die Hilton-Hotels in Sydney, Melbourne, Perth und Adelaide, noch verhältnismässig jung im Land, führen erstklassige Restaurants mit sehr viel Ambiance, die sich hierzulande mit Sicherheit Sterne verdienen würden. Umgekehrt bietet ein neuerbautes Luxushotel in Alice Springs ein Angebot, das sich nur gerade auf der Speisekarte schmackhaft ausnimmt.

Auf den Fluglinien

Zum Teil recht verschieden ist die Bewirtung bei den australischen Fluggesellschaften. Die Angebote bei Ansett und TAA (Trans Australia Airlines) sind grosso modo gut, und der Service stimmt. Auf einem nur 50minütigen Flug beispielsweise wird den Passagieren eines vollbesetzten Jets eine für Airlines perfekte Hauptmahlzeit serviert.

Nicht immer so rühmenswert sind Qualität und Bedienung auf der internationalen, staatlichen Fluglinie Qantas. Neben ausgezeichneten Mahlzeiten kann die Qualität des Gebotenen plötzlich in sich zusammenfallen.

Dennoch, allen Australienreisenden ist zu empfehlen, die 10prozentigen Mehrkosten auf den Economy-Flugpreis auf sich zu nehmen und den Qantas-Flug in der Business-Class zu absolvieren.

Eine Eigentümlichkeit: B. Y. O.

Während in Australien jedermann ein Speiserestaurant eröffnen kann, bedarf es zum Alkoholausschank einer Lizenz. Hingegen ist es dem Gast nicht verboten, seinen eigenen Wein, sein Bier oder seine Spirituosen mitzubringen: Diese Restaurants werden mit B. Y. O. (bring your own) bezeichnet und müssen sich – das ist ganz klar – ihren Gewinn (und ihre Kundschaft) mit einer ausgezeichneten Küche erwirtschaften.

Vielfach handelt es sich um Lokale mit eingeschränktem Angebot: Eintöpfen, Hamburgern, Frühlingsrollen oder Chicken, nebst Pommes frites. Es gibt jedoch auch B. Y. O. gehobeneren Stils: ausgezeichnete chinesische oder italienische Lokale etwa. Eines der besten italienischen Restaurants in Perth, die Trattoria La Capannina, das sich schon viele Auszeichnungen geholt hat, gehört zum Beispiel zu den B. Y. O.

Diese Einrichtung bringt übrigens die sogenannten Bottleshops mit sich, Verkaufsgeschäfte für Alkoholika, die bis relativ spät in die Nacht hinein offenhalten.

Gastronomie auf dem Gesundheitstrip

Im Lamm- und Rindfleischland Australien ist ein spürbarer Trend zur Reformkost und zum Vegetarismus erkennbar, insbesondere bei Passantenrestaurants und «take aways».

Unter dem Slogan «feeding your healthy habits» (wir füttern Ihre gesunden Gewohnheiten) verkauft die «Take-away-Kette «Snack-Attack» statt Fish and Chips Sandwiches mit Roggenbrot und Salat, vegetarische Gemüsegerichte, frische Früchte und Fruchtsäfte oder Kräutertees über die Gasse.

Blättert der budgetbewusste Tourist in einem gastronomischen Reiseführer, so wird er sicher auch bald folgendes Inserat entdecken: «Sind Sie in einer peinlichen finanziellen Lage? – Dinieren Sie in eleganter Atmosphäre für 6 Dollar pro Person. Versuchen Sie unser Anti-Inflations-Menu». Guten Appetit! RAF

Spielkasinos in Australien

Two up

Glücksspiel zieht die Leute an. Diese Erkenntnis hat sich in Australien durchgesetzt, seitdem das erste Spielkasino des Kontinents in den siebziger Jahren in der tasmanischen Hauptstadt Hobart nicht ohne öffentlich ausgetragene Kontroversen eröffnet wurde.

Inzwischen hat auf Tasmanien ein zweites Spielkasino in Launceston seine Pforten geöffnet, und weitere Häuser befinden sich eben dort, wo man sie wahrhaftig nicht erwartet: in Darwin an der Nordküste und in Alice Springs, der mitten in der Weite des Never Never liegenden ehemaligen Telegrafenstation.

Weitere Spielkasinos werden in Townsville im Norden von Queensland und an der Goldküste südlich von Brisbane gebaut.

Damit nicht genug. Das neueste Juwel in dieser hochkarätigen Sammlung wurde vor einigen Wochen in Kalgoorlie eröffnet, der Goldminenstadt in Westaustralien, Nachbarstadt von Alice Springs, von dieser allerdings durch 1200 km Sand- und Schotterpiste getrennt. Dafür sind es von Kalgoorlie zur nächsten grösseren Stadt im Westen, das ist Perth, nur 600 km.

Neu eröffnet wurde in Kalgoorlie genaugenommen nichts. Die Goldbergwerke haben seit den siebziger Jahren Hochkonjunktur, und um Geld spielten die Leute immer schon gern. Leider war das gänzlich illegal. Jetzt aber findet die Sache die allerhöchste Billigung der Behörden.

Wer das Kasino von Kalgoorlie besuchen will und seine Abendkleidung gerade nicht dabei hat, was bei Reisen im australischen Outback immerhin vorkommen kann, braucht nicht zu verzagen. Viel nötiger braucht er einen ortskundigen Führer, denn ein Hinweisschild zur Stätte des Lasters sucht er vergebens.

Etwas ausserhalb der Stadt biegt unser Auto unvermittelt von der Teerstrasse ab und fährt auf einer andeutungsweise zu erkennenden Sandpiste in die spärliche Vegetation des Busches.

In der Ferne wird so etwas wie ein Schrotthaufen sichtbar, der sich beim Näherkommen zu einem aus verrosteten Wellblechtafeln errichteten, kreisrunden Gebäude ordnet. Das Dach ist überflüssig – wann regnet es hier schon? Wir sind am Ziel.

In der Runde sitzen einige soignierte Herren, offensichtlich zur Oberschicht von Kalgoorlie gehörig, einige dunkelhäutige Ureinwohner sowie abenteuerlich aussehende Leute aus aller Herren Ländern.

Gut dreissig Köpfe mag die Versammlung zählen. Aus einem Auto heraus werden Soft Drinks verkauft. Alkohol ist hier verboten. Alle Spieler halten beeindruckend dicke Banknotenbündel in den Händen. Zwanzigtausend Franken sind hier mindestens versammelt; wahrscheinlich sind es mehr.

Gespielt wird Two up, Münzenwerfen, wobei man wetten kann, ob die beiden Münzen auf Kopf oder Zahl zu liegen kommen. Üblicher Einsatz zehn oder zwanzig Dollar. Tausenddollareinsätze sollen vorkommen. Welche Wonne für den Zuschauer!

Das geht von 14 Uhr bis Sonnenuntergang zwischen 18 und 19 Uhr, denn elektrisches Licht hat das Kasino selbstverständlich nicht. Und wer zur Rückfahrt in die Stadt ein Taxi benötigt – das wartet direkt hinter der Wellblechwand. Das jüngste Spielkasino der Erde sorgt gut für seine anspruchsvolle Kundschaft. GK

DER KOALA-KOMMENTAR

"Qantas. So nennt man doch keine große, internationale Fluglinie!"



"Da haben sie eine der modernsten Flotten der Welt – ausschließlich 747-Jumbos."

"Fliegen ihre Passagiere über längere Strecken als jede andere Airline."

"Und sind schneller und öfter in Australien als jeder andere."

"Allein von Frankfurt 3 x die Woche nach Melbourne und Sydney und 2 x nach Perth."

"Und dann geben sie dem Ganzen so einen komischen Namen: Qantas!"

"Wo es doch so schöne Namen wie "Koala" gibt."

QANTAS
Die Australische Fluglinie.

*Jetzt mit absoluten Supertarifen**

Zürich, Löwenstrasse 51, Tel. (01) 211 44 11
Genève, 3, rue du Temple, tél. (022) 32 04 50

911

Australienreise mit dem Indian-Pacific-Express 5. bis 25. Oktober 1984

Perth–Adelaide–Ayers Rock–Alice Springs–Great Barrier Reef–Sydney

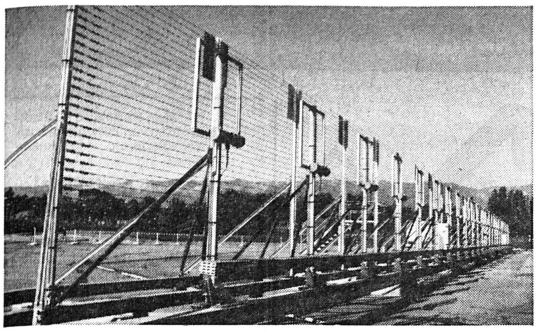
Singapore–Jakarta Australien–Bali 7. bis 25. April 1984 (Ostern)

ab Fr. 4790.–
Sydney–Melbourne (Fahrt mit dem Inter-Capitol-Daylight-Express)–Bali

Verlangen Sie das Detailprogramm beim

Reisebüro Mittelthurgau
Postfach 594
8401 Winterthur
Telefon (052) 22 19 55

41-000442



Der Antennenaufbau des ILS-Landekurssenders für die Betriebsstufe 3 auf dem Flughafen Genf besteht aus 25 Elementen und hat eine Breite von 54 Metern. Diese Antenne gewährleistet eine so präzise Kursführung der anfliegenden Flugzeuge, dass sie bei automatischen Landungen mit höchstens 3 Metern Abweichung von der Pistenmittellinie aufsetzen. (Foto: Radio-Schweiz AG)

Luftverkehr – «Blindlandungen»

Genf jetzt für Cat. III zugelassen

Seit dem 15. November hat der Flughafen Genf einen dringenden Nachholbedarf erfüllt. Entsprechend ausgerüstete Flugzeuge mit dafür qualifizierten Besatzungen können jetzt auch bei sehr dichtem Nebel, bei Sichtverhältnissen nach der ICAO-Betriebskategorie 3, landen. Zürich und Basel/Mulhouse haben, wie rund 20 andere wichtige europäische Flughäfen, bereits seit einigen Jahren die entsprechende Zulassung.

Neben Schneefall und Glatteisbildung ist der Nebel noch immer eines der grössten Hindernisse für die Regelmässigkeit und Pünktlichkeit des Luftverkehrs. Zwar wurden sogenannte «Blindlandungen» bereits vor mehr als 40 Jahren durchgeführt, doch handelte es sich dabei um Einzelfälle. Zudem fehlte es den dafür verwendeten Verfahren an der Präzision und Zuverlässigkeit, die bei der heutigen Verkehrsdichte, den Anfluggeschwindigkeiten und anderen technischen Merkmalen moderner Verkehrsflugzeuge unerlässlich sind.

Die Entwicklung und allgemeine Einführung des Instrumentenlandesystems (ILS) Ende der vierziger Jahre und die wesentlich später erfolgte «Kategorisierung» der Sichtbedingungen durch die Internationale Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) waren die Grundvoraussetzungen für den Sieg der Elektronik über den Nebel. Eine ganze Reihe von Verfahren zur Nebelauflichtung wurden zwar erprobt, haben sich jedoch aus verschiedenen Gründen nicht durchsetzen können.

Um ein geordnetes Vorgehen auf internationaler Ebene zu ermöglichen und eine Art Zwischenziele zu setzen, die die Luftverkehrsgesellschaften, die Flughäfen und die Hersteller der Ausrüstungen schrittweise verwirklichen konnten, haben Arbeitsgruppen der ICAO die Sichtbedingungen für Anflüge in drei Hauptkategorien von Mindestwerten unterteilt.

Entscheidungshöhe und Pistensichtweite

Die ICAO-Kategorie 1 sieht eine Entscheidungshöhe von 60 Metern und eine Pistensichtweite von 800 Metern vor, die Kategorie 2 schreibt 30 und 400 Meter vor. Unter Entscheidungshöhe ist dabei der Punkt auf der vom Instrumentenlandesystem mit hoher Präzision funkelektrisch vorgezeichneten Anflugbahn zu verstehen, an dem die Besatzung die Piste selbst oder die elektrische Pistenbefeuerung über die entsprechende Sichtweite erkennen und entscheiden muss, ob der Anflug bis zur Landung fortgesetzt oder abgebrochen wird.

In die Kategorie 3 fallen alle Sichtbedingungen unter 30/400 Metern, und sie wurde sogar in drei Stufen aufgegliedert. Die Kategorie 3a setzt nach ICAO-Vorschriften keine Entscheidungshöhe, sondern lediglich eine Pistensichtweite von 200 Metern voraus, die sich in Kategorie 3b auf 50 Meter verringert. Kategorie 3c schliesslich sieht sogenannte Nullsicht vor.

In der Praxis setzen jedoch die nationalen Aufsichtsbehörden die Sichtminima für die verschiedenen Landebetriebsstufen nach Abstimmung mit den Luftverkehrsunternehmen fest, wobei sie sich auf die ICAO-Richtlinien stützen, aber auch der Ausrüstung jedes Flugzeugmusters und vor allem dem Ausbildungsstand der Besatzungen Rechnung tragen.

So ist es zum Beispiel möglich, dass eine Gesellschaft wie die Swissair aufgrund ihrer Erfahrung, der Ausrüstung ihrer Flugzeuge und des hohen Schulungsgrades ihrer Besatzungen mit allen ihren Flugzeugen auf allen dafür ausgerüsteten Flughäfen die Sichtminima der Kategorie 2 völlig ausfliegt, dass eine andere Gesellschaft aber höhere Minima für bestimmte Flugzeuge ihrer Flotte vorgeschrieben erhält, weil bei ihr nicht alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Auch die Swissair fliegt beispielsweise die Möglichkeiten der ICAO-Definition von Kategorie 3a – mindestens 200 Meter Pistensicht, keine Entscheidungshöhe – nicht voll aus. Sie hat für ihre DC-10-30 und DC-9-81 eine Entscheidungshöhe von 6 Metern (20 Fuss) festgesetzt. Diese 6 Meter entsprechen der Entfernung Fahrwerk–Piste, und in der DC-10-30 befindet sich dabei die Augenhöhe des Piloten etwa 12 Meter höher.

An diesem Punkt bleiben noch rund 6 Sekunden bis zum Aufsetzen – genug Zeit, um in Sekundenbruchteilen die Entscheidung zum Durchstarten zu treffen, wenn nicht genug Bezugspunkte der Pistenbefeuerung zu erkennen sind.

Nicht ausreichend ist diese Zeit aber, um wesentliche Korrekturen der Fluglage oder der Flugbahn einzuleiten. Deshalb muss das Flugzeug bei Erreichen der Entscheidungshöhe «stabilisiert» sein, wie man im Fachjargon sagt, und die Landung erfolgt normalerweise automatisch mit Hilfe der Flugregelanlage, die bereits den gesamten Anflug gesteuert hat.

Die Abweichung von der Mittellinie der Piste beträgt dabei maximal drei Meter nach rechts oder nach links und die Genauigkeit der Höhenanzeige weniger als einen Meter.

Eine Frage der Wirtschaftlichkeit

Dem Flughafen Genf sind im Jahr 1982 rund 320 Flugbewegungen entgangen, weil er noch nicht für Kategorie 3 zugelassen war.

An einem einzigen schlechten Tag, dem 12. Januar 1983, war der Flughafen so lange wegen dichten Nebels geschlossen, dass 36 Flüge annulliert, elf Flüge nach Zürich umgeleitet und mehrere hundert Passagiere auf dem Schienenweg von Zürich nach Genf befördert werden mussten.

In Zürich wurden seit der Einführung der Kategorie 3 im April 1978 von der Swissair mehr als 260 Landungen mit DC-10-30 und rund 110 Landungen mit DC-9-81 unter echten Betriebsbedingungen der Kategorie 3 durchgeführt.

Auch eine Reihe ausländischer Gesellschaften praktizieren mit den gleichen oder anderen Flugzeugmustern wie die Swissair Landungen nach Kategorie 3a. Ein Beispiel dafür ist die Lufthansa mit ihren Boeing 737-200adv. Allerdings fliegt die deutsche Gesellschaft nur bis auf eine Entscheidungshöhe von 15 Metern und eine Landebahnsicht von 250 Metern. British Airways mit ihren Boeing 757 fliegen sogar bis auf eine Entscheidungshöhe von rund 4,3 Metern (14 Fuss) und eine Pistensichtweite von 150 Metern, die demnächst auf 75 Meter verringert werden soll.

Langfristig spart diese Entwicklung den Luftverkehrsgesellschaften nicht nur erhebliche Aufwendungen, die durch Ausweichlandungen entstehen, sondern wird ihnen – vor allem in den nebelanfälligen Regionen Europas und in der Wintersaison – wahrscheinlich zahlreiche Passagiere zurückgewinnen, die bei entsprechenden Wetterlagen auf die Eisenbahn abwanderten oder völlig auf Reisen verzichteten.

Doch wenn der Luftverkehr in absehbarer Zeit das Betriebshindernis Nebel weitgehend überwunden haben wird, bleibt die Frage zu lösen, wie die Passagiere bei dickster «Waschküche» nach den Flughäfen gelangen. *Klaus Höhle*

Flugtouristik

Balair kauft neue DC-9

Der Verwaltungsrat der Balair AG hat beschlossen, eine fabrikneue DC-9-82 zum Preis von 50 Mio Franken zu kaufen. Dieser in seiner Grössenklasse modernste Jet bietet 149 Passagieren Platz und entspricht in jeder Hinsicht den Anforderungen bezüglich Lärmdämpfung, Allwettertauglichkeit und Treibstoffeffizienz. Die Finanzierung der Investition werde zu 80 Prozent mit selbsterwirtschafteten Mitteln und zu 20 Prozent durch zugesagte Darlehen erfolgen, schreibt die Balair dazu in einer Mitteilung.

Die DC-9-82 wird Ende 1984 in Dienst gestellt werden und soll die 115plätzige DC-9-34 auf deren bisherigen Strecken ablösen. Das Einsatzgebiet umfasst die Kanarischen Inseln, das Mittelmeer sowie Flüge nach Westafrika und den Persischen Golf.

Beim Entscheid, dieses Flugzeug zu kaufen, hätten die ausserordentlich positiven Erfahrungen mit einer seit Frühjahr 1982 von der Swissair für 5 Jahre gemieteten DC-9-82 eine ausschlaggebende Rolle gespielt. pd/r.

Flugzeug-Tausch

Demnächst kommt es zum grössten Tauschgeschäft in der Geschichte der zivilen Luftfahrt: Die amerikanischen Luftlinien PanAm (15 DC-10) und American Airlines (8 Boeing 747) tauschen untereinander ihre Grossraumflugzeuge. Damit haben beide Gesellschaften eigenen Angaben zufolge ein gutes Geschäft gemacht: Die eine Fluggesellschaft besitzt dann nur noch DC-10, die andere nur noch Jumbo-Jets.

Beide Unternehmen begründen die Tauschaktion mit «Einsparungen» und «höherer Effizienz». tdt

THE TOP 25 FINAL

airtour suisse at+

Wettbewerb

Die 10. THE TOP 25 Rangliste. Berechnet aufgrund der November Buchungen für Gran Canaria und Teneriffa. Preisübergabe an der Airtour Suisse Ferienmesse 84. (Einzelheiten folgen).

Concours

Le 10e classement de THE TOP 25 est établi sur la base des réservations du mois de novembre pour les destinations Gran Canaria et Tenerife. Distribution des prix à la Foire des Vacances Airtour Suisse 84. (Détails suivront).

Rangliste November 1983 / Tableau, novembre 1983

Rang	Reisebüro Agence de voyages	Punktezahl Points
1.	Natural AG, Biel	50
2.	Danzas AG, Gergergasse, Basel	40
3.	TCS-Voyages, Chaux-de-Fonds	30
	Traveller, Oerlikon	30
5.	Reise-Meile, St. Gallen	21
	Popularis Tours, Bern	21
7.	Danzas AG, Rapperswil	19
	Gruyère-Tours SA, Bulle	19
	Leibacher AG, Zürich	19
	Voyages SOL, Beaulieu, Lausanne	19
11.	Tourisme pour Tous, Yverdon	15
12.	Tevy, Wädenswil	14
13.	Knecht Gebr. AG, Lenzburg	13
	Popularis-Coop, Pâquis, Genève	13
	Tourisme pour Tous, Morges	13
	Wagons-Lits, Bern	13
	Wagons-Lits, Mont-Blanc, Genève	13
18.	Goth, rue Voltaire, Genève	8
	Kehrli & Oeler AG, Bern	8
	Knecht Gebr. AG, Baden	8
	Mayor, Genève	8
22.	Neff AG, Arbon	4
23.	Beau-Séjour, Lausanne	3
	BHR Reisen, Reinach	2
	City Tours, Zürich	2
24.	Fert, Le Corbusier, Genève	2
	Lavanchy, Yverdon	2
	Tourisme pour Tous, Haldimand, Lausanne	2
	Wagons-Lits, Montreux	2
	Wyss, Kronenplatz, Solothurn	2

Schlussrangliste / Tableau des lauréats

Rang	Reisebüro Agence de voyages	Punktezahl Points
1.	Natural AG, Biel	292
2.	Marti Ernst AG, Biel	207
3.	Müller WM. + Co. AG, Basel	123
4.	Kipfer Reisen AG, Bern	119
5.	Danzas AG, Gerbergasse, Basel	97
6.	Voyages SOL, Beaulieu, Lausanne	92
7.	Gruyère-Tours, Bulle	90
8.	Hausmann Christian AG, Gossau	89
9.	Traveller AG, Oerlikon	79
10.	Wasteels, Laupenstr. Bern	75
11.	Hildebrand, Effretikon	71
12.	Albertsen, Lausanne	64
	Wagons-Lits, Fribourg	64
14.	Touriscar SA, Genève	60
	Tevy Reisen, Wädenswil	60
16.	Danzas, Bahnhofplatz, Zürich	59
17.	Bank Leu, Bahnhofstr. Zürich	58
	City Tours, Zürich	58
19.	Hausmann Christian AG, Heerbrugg	56
	Danzas, Petit-Saconnex, Genève	56
21.	Universal Flug- & Weltreisen, Zürich	50
22.	Kündig AG, Basel	49
23.	Loosli-Reisen, Bern	48
24.	Popularis Tours, Bern	47
25.	Lavanchy, rue de Bourg, Lausanne	46

Segelyachtferien Karibik/Mittelmeer

2 Wochen Segelferien Fr. 3600.–

Inbegriffen:
- Flug Basel–Martinique–Basel
- 2 Wochen Segelferien an Bord der Paloma II
- Vollpension an Bord

Segelgebiet durch die Grenadines Islands.

Detailprogramm anfordern.

TRAVELCLUB

TEL. 01/461 48 66

Der interessierte Touristiker liest die Anzeigen in der hotel + touristik revue

Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

AMERIKAS FERIEN-MIETWAGEN

NUR $19 PRO TAG

für einen 2-türigen Chevvy Chevette

Ab jetzt zu haben – in 35 Städten, von Kalifornien bis Florida.

Für Reisebüros gibt es natürlich 15% Kommission, buchen können Sie bei:

Ifangstr. 111, CH-8153 Rümlang/Zürich Tel. (01) 817 17 15. Tlx. 59293 kuk ch

Alamo® Rent A Car

Forum



Hansruedi Müller, Assistent am Forschungsinstitut für Fremdenverkehr an der Universität in Bern, misst der Reisenachbearbeitung in der Bewusstseinsbildung einen hohen Stellenwert bei. Er fasst einige Erkenntnisse einer Fachexkursion nach Kenia zusammen.

Nachdenken, um bewusster zu reisen

Der Tourismus als Devisenbringer, als Arbeitsplatzbeschaffer, als regionaler Ausgleichsförderer, als Entwicklungshelfer, als Einkommenslieferant, als Völkerverständiger: schon sehr viel ist darüber geschrieben und gesprochen worden.

Der Tourismus ist aber auch als Motor von Bettelei, von Prostitution, von Kriminalität, von Korruption, von Fremdbestimmung, von Klischeebestätigungen hinlänglich bekannt.

All diese Effekte kann man negieren, ignorieren, verharmlosen oder überbewerten, je nach dem Blickwinkel, aus dem man sie betrachtet. Doch was nützt es, «blinde Kuh» zu spielen?

Kämen wir nicht weiter, wenn wir uns um eine ehrliche Bewusstseinsbildung insbesondere bei den Touristen bemühen würden, die zu einem anderen, einem besseren Verhalten führen könnte?

Fast jeder von uns ist ab und zu Tourist. Touristen, das sind eben nicht die andern. Tourist bin ich selbst, wenn ich irgenwohin fahre, um Urlaub zu machen, wenn ich ausgestreckt am Strand liege, um meinen bleichen Körper zu bräunen, wenn ich im Minibus Elefantenherden aufspüre, um zu Hause berichten zu können, wenn ich mit der Kamera durch eine fremde Stadt schlendere, um Schnappschüsse zu erhaschen.

Immer bin ich Tourist. Und als Tourist dringe ich in eine fremde Gegend oder Gemeinschaft ein. Dies müssen wir uns bewusst werden. Wir alle. Aber wie?

Sich richtig vorbereiten

Am Anfang steht die Reisevorbereitung. Wohin fahre ich überhaupt? Weshalb besuche ich dieses Land, diesen Ort? Was könnte mich dort erwarten? Was möchte ich gerne sehen, was erleben? Wenn solche Fragen im Mittelpunkt einer Reisevorbereitung stehen würden, wäre schon viel erreicht.

Meistens beschränken sich aber diese Vorbereitungen auf den eigenen Schutz, sei es vor Sonnenbrand, Malaria oder Verdauungsbeschwerden. Man interessiert sich für die Wassertemperatur, die Zimmergrösse und für Bekleidungshinweise.

Wie aber kann man sich richtig verhalten, ohne zu wissen, wen man besucht? Dass auch Vorbereitungsmassnahmen zum Schutze des Gastlandes und dessen Bevölkerung dazu gehören, wird allzu oft vergessen.

Ebenso wesentlich wie eine gute Reisevorbereitung – vielleicht sogar wesentlicher – sind die Gedanken, die man sich nach einer Urlaubsreise machen sollte. Was habe ich wirklich erlebt? Was weiss ich mehr vom Gastland als zuvor, was habe ich gelernt? Wie habe ich mich gegenüber dem Gastgeber verhalten?

Im Anschluss an eine Keniareise haben wir den Teilnehmern solche Fragen gestellt. Dabei ging es vor allem darum

- *über die subjektiv empfundenen, positiven und negativen Überraschungen nachzudenken,*
- *sich selber, aber auch die andern Touristen in dieser, vom Alltag so unterschiedlichen Rolle zu analysieren,*
- *Vorsätze zu fassen, was man bei einer eventuellen nächsten 3.-Welt-Reise anders machen würde,*
- *das Kosten-/Nutzen-Verhältnis des Tourismus in Kenia per Saldo zu beurteilen.*

Alle 22 ausgesandten Fragebogen kamen zurück. Und was uns speziell freute: die sehr anspruchsvollen Fragen wurden von vielen eingehend beantwortet. Ein Bedürfnis, über solche Fragen nachzudenken, zu diskutieren, ist also vorhanden.

Weshalb wird diese Chance, den 3.-Welt-Tourismus vielleicht auch nur minim zu verbessern, nicht besser wahrgenommen? Weshalb beschränken sich beispielsweise viele Reisebüros darauf, ihre Kunden im Anschluss an eine Reise bloss zur Zufriedenheit über die Flugreise, die Zimmerqualität, den Service oder die Ausflugsmöglichkeiten zu befragen? Ja, weshalb?

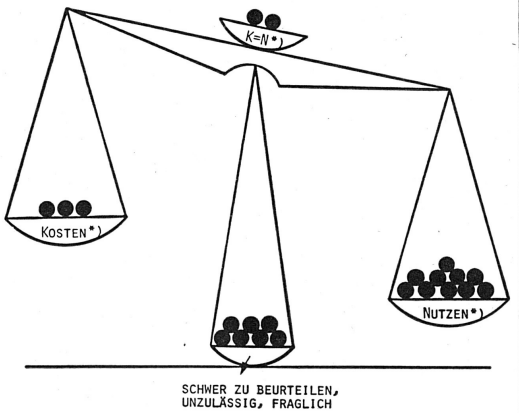
Keine Pädagogisierung des Tourismus, keine Bevormundung, kein Aufhetzen der Touristen wird die Antwort heissen. Schade.

Eine Reise hinterfragt

Obwohl die Auswertung der Antworten gar nicht so wesentlich war – viel wichtiger waren die Gedanken, die angestellt wurden, um die Antwort formulieren zu können – sei hier einiges wiedergegeben.

- *Bei den subjektiv empfundenen Überraschungen zeigte sich einerseits deutlich, wie falsch viele Klischeevorstellungen sind, die von unserer Gesellschaft geprägt werden. Anderseits wurde vielen klar, wie wenig über Land und Leute während einer Urlaubsreise zu erfahren ist.*
- *Die Gedanken zur eigenen Touristenrolle brachten zum Ausdruck, dass dem verlockenden Luxusgenuss einfach nicht zu widerstehen ist, dass man «einfältiger» Tourist bleibt, Tourist aus einem Falt.*
- *Meistgenannte Vorsätze bei einer nächsten 3.-Welt-Reise waren: längerer Aufenthalt, allein reisen oder nur in einer Kleingruppe, sich besser vorbereiten, stärkere Beziehungen zu Einheimischen suchen.*
- *die Per-Saldo-Beurteilung der Reiseteilnehmer der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Kosten und Nutzen des Tourismus in Kenia zeigte ein ziemlich klares Überwiegen der Vorteile, aber auch die schwache Basis, auf der ein solches Globalurteil beruht. (Vgl. Grafik)*

Per-Saldo-Beurteilung des Tourismus in Kenia



**) Kosten (K) und Nutzen (N) beziehen sich auf alle drei Ebenen: Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft*

Der Tourismus in Entwicklungsländern kann und soll nicht einfach wegkritisiert werden, doch wäre etwas mehr Bewusstsein, etwas mehr Verantwortung am Platz. Eine gute Reisenachbearbeitung könnte bei den Touristen einiges bewirken. Sie ist deshalb so verheissungsvoll, weil es viel mehr Freude macht, über etwas Erlebtes nachzudenken, als sich auf etwas noch Unbekanntes vorzubereiten. HRM

TOURISTIK-STELLENMARKT

Treuhand AG SHV
Fiduciaire SA SSH

Im Auftrag einer bekannten in **Tourismus und Hotellerie** weltweit tätigen Organisation suchen wir für den Sitz Zürich einen zirka 30jährigen

Betriebswirtschafter

(Lic. oec.)

als rechte Hand der Direktion.

Nach kurzer Einarbeit werden Sie selbständige Führungsaufgaben übernehmen, Tochtergesellschaften verwalten, Studien im In- und Ausland durchführen und im weitesten Sinn Ihren Chef vertreten.

Die hohen Anforderungen werden am ehesten von einem Kandidaten mit unternehmerischem Format und mit einigen Jahren Erfahrung auf dem Gebiet des Tourismus und der Hotellerie erfüllt. Verlangt werden Deutsch und Englisch in Wort und Schrift, gute Kenntnisse in Spanisch und Französisch wären von Vorteil. Wenn Sie zudem Sinn für finanzielle Zusammenhänge besitzen und bereit sind, in einem kleinen Team Überdurchschnittliches zu leisten, dann sind Sie unser idealer Kandidat.

Gerne erwarten wir Ihre Eilofferte mit den üblichen Unterlagen (inkl. Foto) an folgende Adresse: Herrn Dr. J. D. Pointet, Direktor, Treuhand AG SHV, Steinstrasse 21, 8036 Zürich.

Wir garantieren für absolute Diskretion 7511

Gesucht per 1. Februar 1984 oder nach Übereinkunft ausgewiesener

Reisebüroangestellter

(Nähe Luzern). Wir bieten eine interessante und abwechslungsreiche Stelle an, die von den Bewerbern gute Kenntnisse der Reisebürobranche voraussetzt. Das Büro verlangt eine selbständige Führung, so sind zum Beispiel auch eigene Arrangements zu organisieren. Wir vermitteln jegliche Art von Reisen und verfügen auch über 5 moderne Reisebusse. Gerne informiere ich Sie persönlich über den gesamten Aufgabenbereich. Interessenten richten ihre Bewerbung mit Foto und kurzem Lebenslauf unter Chiffre 7649 an hotel revue, 3001 Bern.

LAAX Verkehrsbüro

Auf Anfang März 1984 wird bei uns die Jahresstelle einer

kaufm. Angestellten

frei. Von unserer neuen Mitarbeiterin erwarten wir:

- Kaufmännische Lehre oder ebenbürtige Ausbildung
- Berufserfahrung
- Nach Einführung selbständiges und zuverlässiges Arbeiten
- Gewandter Umgang mit Gästen
- Gute Fremdsprachkenntnisse
- Mitarbeit bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen

Wir bieten eine gute Besoldung und zeitgemässe Sozialleistungen.

Möchten Sie sich für diese Stelle in unserem vielseitigen und interessanten Betrieb bewerben? Dann senden Sie bitte die üblichen Unterlagen unter Angabe Ihrer Gehaltsansprüche bis am 15. Dezember 1983 an:

Verkehrsverein Laax, 7031 Laax
F. Palmy, Kurdirektor

7623

Für mein Reisebüro im Stadtzentrum von Zürich suche ich engagierte(n), fachkundige(n)

Reisebüroangestellte(n)

sehr selbständige, verantwortungsvolle Arbeit und dem Einsatz entsprechendes Salär.

B. Tanner
Feldstrasse 29
8902 Urdorf
Telefon (01) 734 48 56

913

---

railtour suisse

Als Touroperator für Bahnreisen suchen wir auf den 1. Januar 1984 oder nach Vereinbarung für unsere

Verkaufsabteilung

versierte

Reisespezialisten (-innen)

Sie bringen mit:

- gute Sprachkenntnisse D, F, I
- fundierte Reisebüroerfahrung oder anderweitige Praxis im Tourismus
- Kenntnisse der Bahntarife
- Gewandtheit im Umgang mit unsern Kunden, d. h. den Reisebüros und Bahnhöfen
- Zuverlässigkeit, starke Nerven und eine Portion Humor

Wir bieten Ihnen:

- einen Arbeitsplatz 2 Minuten vom Hauptbahnhof Bern entfernt
- ein junges Team in einer rasch wachsenden Unternehmung
- selbständiges Arbeiten und Verantwortung
- entsprechendes Salär und Sozialleistungen

Bitte richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung an:

railtour suisse sa
z. H. Herrn K. Woker
Hirschengraben 9
Postfach 2026, 3001 Bern
Telefon (031) 22 85 11

P 05-008950

STELLENGESUCHE

Reisebüroangestellte

in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis auf Frühjahr oder Herbst 1984. Abgeschlossene Berufslehre, mehrjährige Branchenerfahrung, gewöhnt an selbständiges Arbeiten, gute Kenntnisse in Englisch und Französisch. Offerten erbeten unter Chiffre 7568 an hotel revue, 3001 Bern.

Inserate in der hotel + touristik revue haben Erfolg!

Kostengünstig die gesamte Schweizer Tourismusbranche erreichen – mit einer Anzeige in der hotel + touristik revue



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

STELLENMARKT

Königstuhl
Zunfthaus zur Schmiedstube

Der Betrieb
im **Zentrum der Stadt Zürich** gelegen
- Brasserie 75 Plätze (Tellerservice)
- Stüssi-Stube 22 Plätze (Plattenservice)
- Bankettmöglichkeiten für 40 und 120 Personen

Die Stellen

KÜCHENCHEF
zirka 28 bis 35 Jahre, auf Anfang Januar

2 RESTAURATIONSKELLNER/ SERVIERTÖCHTER
auf Anfang Jahr.

Wir erwarten:
- aufgeschlossene, flexible Leute für ein
- junges Team
- fundierte Berufskenntnisse
- Freude am Beruf

Wir bieten:
- zeitgerechte Entlöhnung
- 5-Tage-Woche (Sonntag geschlossen)
- bei Bedarf Unterkunftsmöglichkeiten im Haus

Fühlen Sie sich angesprochen, so richten Sie Ihre Bewerbung an:

P. Sieber
Restaurant Königstuhl
Stüssihofstatt 3
8001 Zürich

oder rufen Sie uns an:
Telefon (01) 252 27 16

7540

Hotel Zurzacherhof ****

Telefon (056) 49 01 21

HOTEL – RESTAURANT – BAR – LIEGETERRASSE

Für unsere zwei Restaurationsbetriebe suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter/Kellner
(à-la-carte-kundig)

in Jahresstelle.

Wir bieten nebst einem guten Verdienst auch geregelte Arbeitszeit bei 5-Tage-Woche sowie freien Eintritt in das Thermalbad.

Ausländer nur mit Bewilligung B oder C oder Grenzgänger.

Telefonieren Sie uns, oder senden Sie uns Ihre Unterlagen.

Hotel Zurzacherhof
R. & U. Zechner-Leisi, Direktion
8437 Zurzach, Telefon (056) 49 01 21

7546

HOTEL KRONE LENZBURG
FAM. GRUBER-HOFER TEL. 064 / 51 53 55

Bekanntes ★★★★Haus mit 100 Betten, Hallenschwimmbad, Snack-Bar, Restaurant, Sälen und Bankettservice auf Schloss Lenzburg sucht in Jahresstelle, Eintritt zirka 15. Februar 1984

2. Oberkellner/ Chef de service
evtl. weiblich

Wir erwarten:
fundierte Fach- und Sprachkenntnisse
einige Jahre Servicepraxis
Autorität, Organisationstalent
vollen und verantwortungsbewussten Einsatz

Wir bieten:
Kaderposition mit Verantwortung
Selbständigkeit nach Einarbeitungszeit
leistungsgerechtes Gehalt mit allen Sozialleistungen
1-Zimmer-Wohnung im Ort

Gerne erwarten wir Ihre Offerte oder Ihren Anruf.

Rosemarie und Charly Gruber-Hofer
Telefon (064) 51 53 55

AMBASSADOR SWISS HOTELS



Lenzburg, zwischen Zürich und Bern, 38 km von Zürich entfernt

7571

HOTEL LA PERLA AGNO·LUGANO

★★★★★ CH-6982 Agno, Lugano
Téléphone (091) 59 39 21
Télex 79154 ch

Vakante Posten:

Möchten Sie Ihre Arbeit und Freizeit im Tessin kundig, massvoll und effizient einteilen? Und haben Sie in der Hotellerie bereits die ersten Erfolge erzielt, und verwöhnen Sie seit Jahren mit Umsicht, Erfahrung und Können internationale Gäste? Dann erwarten wir mit Freude Ihre Bewerbung.

Für die Sommersaison 1984 suchen wir

Administration	**Personal-/ Direktionssekretärin** selbständig, I, D, F, E
Réception	**Sekretär(in)/ Réceptionist(in)** **Kassier(in) NCR 250** **Tournantes**
Loge	**Concierge-Tournants** **Nacht-Concierge** **oder Night-Auditor**
Restaurant	**2. Oberkellner** **Chef de service** **Chef de rang** **Demi-chef de rang** **Commis de rang**
Küche	französisch und regional (Tessin/Lombardei) **Chef de partie** **Commis de cuisine** **Commis pâtissier**
Hotelkomplex	**Generalgouvernante** **Gouvernante** **Hofa** (Etage, Buffet, Lingerie) **Hausbursche Tournant** **Hilfshandwerker** (mit Führerschein)
Sport + Fitness	**Masseur (-euse)/ Physiotherapeut(in)** **Animateur/Bademeister**
Disco	eine junge, attraktive, dynamische **Disc-Jockey**

Dass wir Sie intensiv auf Ihre Aufgabe vorbereiten, ist selbstverständlich und – Sie werden sich bei uns wohl fühlen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung an:

Hotel La Perla, Agno
Frau H. Burkhart, Dir.

7526



Gelateria/Café/Bar Pizzeria Platzmühle
Landsgemeindeplatz, Zug, Tel. 21 65 50
- echte Pizza vom Holzbackofen
- reiches Angebot aus der Küche
- bekannte Glacé-Spezialitäten
- Zuger Kirschtorten und Gebäck-Spezialitäten (auch zum Mitnehmen)

Confiserie/Café Speck
am Bahnhof, Zug, Telefon 21 38 88
- zarte Pralinés
- leicht bekömmliche Snacks
- die berühmte Zuger Kirschtorte

Gebäck-Kiosk Speck'li
in der Arkade, Gotthardstr. 14, Zug
- feine Gipfeli
- frisches Buttergebäck direkt ab Backofen
- zahlreiche Landes-Spezialitäten

– Wenn Sie gerne in einer stark frequentierten Pizzeria arbeiten würden,
– sich mit einem italienisch angehauchten, qualitativ hochstehenden Angebot identifizieren könnten,
– unter der Woche Ihre freien Tage beziehen möchten,

dann sind Sie (fachliches Können, Erfahrung und Routine Voraussetzung) der

Koch und Pizzaiolo

für unsere Pizzeria Platzmühle am Landsgemeindeplatz in Zug.

Frau S. Rusconi freut sich auf Ihre schriftliche Bewerbung. 7559

Schützenhaus Albisgüetli



Wirtschaft Taverne Uertenstube

Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich
Telefon (01) 462 05 22/59

Unser Sous-chef

verlässt uns, um eine Stelle als Küchenchef anzutreten.

Möchten Sie sein Nachfolger sein, der Interesse hat an einer erstklassigen Bankett- und A-la-carte-Küche und an der ablösungsweisen Führung einer jungen, 8köpfigen Brigade? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Brief.

Peter Horneck, Patron
Georg Dreher, Küchenchef

7534

Infolge Wirtefachkurs/Übernahme eines eigenen Betriebes unseres jetzigen Inhabers dieses Postens suchen wir einen qualifizierten

Küchenchef

in Jahresstellung, per 1. Januar 1984
- mittlere Brigade
- guter Organisator
- kalkulationssicher
- Lehrlingsausbildung

sowie

Restaurationskellner oder Serviceangestellte

(CH oder mit Jahres- bzw. Niederlassungsbewilligung)

Offerten mit Foto, Zeugniskopien, Referenzen an

Hotel Kronenhof
8200 Schaffhausen

7424

HOTEL **** IM PORTNER

IM KLOSTERVIERTEL
BANKGASSE 12
ST. GALLEN
TELEFON 22 97 44

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft selbständige

Serviceangestellte

für Spezialitätenrestaurant

jüngere, gepflegte

Barmaid

für Hotelbar

Wünschen Sie eine gutbezahlte und selbständige Stelle, bitten wir Sie um eine sofortige telefonische Bewerbung an Herrn Egli.

7535

Hotel Dellavalle
Locarno-Brione

Für unser renoviertes ★★★★-Hotel und Restaurant suchen wir ab Anfang März

Saucier/Rôtisseur
(Remplaçant des Küchenchefs)

Chefs de partie
Commis de cuisine
Chefs de rang (sprachkundig)
Commis de rang (evtl. Demi-chef)

Wir bieten:
Gute Entlöhnung, geregelte Arbeitszeit. Optimales Betriebsklima und neuzeitliche Arbeitsplätze.

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an

Familie S. Valli
Hotel Dellavalle
6645 Brione

7261



STEIGENBERGER HOTEL GSTAAD-SAANEN

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung

Dancing-Leiter
Barmaid
Demi-chef de cuisine

(ab 20. Dezember 1983)

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder rufen Sie uns an. Fräulein C. Räz gibt Ihnen gerne die gewünschten Auskünfte.

Steigenberger Hotel
Postfach 22, 3792 Saanen
Telefon (030) 8 33 88.

7636



Park Hotel Vitznau

Für die kommende Sommersaison sind folgende Kaderstellen neu zu besetzen:

Concierge
Etagengouvernante

Interessenten richten ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto an:

Peter Bally, Dir.
Park Hotel
6354 Vitznau

7632

SPORTHOTEL
ARENA ALVA
CH-7031 Laax

4-Stern-Hotel mit 160 Betten und diversen Sportmöglichkeiten sucht für die kommende Wintersaison ab Mitte Dezember 1983

qualifizierte

Serviertöchter und Kellner

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen

Direktion
Sporthotel Arena Alva
7031 Laax
Telefon (086) 2 01 66

7639

KALTENHERBERGE
FAM. M. DESCLOUX
Landstrasse 53, 4914 Roggwil bei Langenthal
Telefon 063 49 19 66

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Anfang Januar

Serviceangestellte oder Kellner

Ausländer können nur berücksichtigt werden, wenn sie im Besitze einer B- oder C-Bewilligung sind.

SWISS

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an B. Güller, Gauer Hotel Management AG, Bern

. . . oder rufen Sie uns einfach an.
Telefon (031) 22 45 01

7661

******* Hotel International Basel**

Bewerbung einsenden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinentorstrasse 25
Personalbüro / 061-22 18 70

Kennen Sie das Charolaise im Burgund?

Kommen Sie zu uns in die «Rôtisserie Charolaise» als

Chef de rang

Eine Rôtisserie im Stil der berühmten Rinderzucht und Weingegend Frankreichs.

Eine gute französische Küche und ein erstklassiger Service erfordern erstklassige Mitarbeiter. Wenn Sie mindestens 5 Jahre Serviceerfahrung haben, noch dazulernen und Ihr Können unter Beweis stellen wollen, dann senden Sie uns Ihre Bewerbung oder telefonieren Sie unserem Personalchef, Herrn A. Hess.

7638

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS

INTERNATIONALER STELLENMARKT
MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

An alle Jungköche, die gerne segeln (und gut kochen)

Auf eine englische Privatsegeljacht suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft einen

jüngeren Koch

Gekreuzt wird in der Karibik, an Bord befinden sich 10 Personen. Ausgangspunkt ist Florida, USA. Nach drei Monaten wird Hin- und Rückreise bezahlt.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an

Hotelcadre SHV
Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
3001 Bern

7634

Service
wird bei uns grossgeschrieben.

Deshalb sind wir mit über 108 Hotels weltweit erfolgreich.
Unser Team freut sich (bei einer 5-Tage-Woche) auf Ihre Mitarbeit als

Commis/Demi-chef de bar

für unsere Derby Bar (10.00–01.00 Uhr) oder auch unseren Club Reflections (19.00–03.00 Uhr)

Demi-chef/Chef de rang

für unser Restaurant Bergische Stube

Empfangsherr (-dame)

mit Berufserfahrung in intern. Hotellerie.

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien) unter Angabe Ihres frühesten Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung.

INTER-CONTINENTAL KÖLN
Andreas Osterode, Personaldirektor
Helenenstrasse 14, 5000 Köln 1
Telefon 0221/236798
8882313 ihck d

7606

NOVA-PARK GROUP
The sophisticated International Swiss Hotel Group
Zurich – Paris – New York – Cairo – Jeddah

Für unser Fünfsternhotel in **KAIRO** (80 Zimmer) suchen wir gutausgewiesene, zirka 30- bis 35jährige

Executive Housekeeper

Für diese Kaderposition sind fundierte Kenntnisse in der Personalführung von grösster Wichtigkeit.

Wir erwarten von Ihnen Auslanderfahrung, gute Englischkenntnisse, Freude an einer anspruchsvollen Arbeit, die Fähigkeit, Ihre Abteilung selbständig zu führen und zu motivieren.

Eintritt: Frühling 1984.

Wir bieten Ihnen sehr interessante Anstellungsbedingungen. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:

Herrn P. Joerg, Personalchef
Nova-Park International
Badenerstrasse 420, 8040 Zürich
Telefon (01) 491 22 22

7607

Beratungsdienste SHV
Services de Consultation SSH

Monbijoustrasse 31, 3011 Bern, Telefon 031/26 05 21
Ihr kompetenter Partner

Ergänzendes Angebot und Nebenbetriebe – Ihr Problem?

Es ist manchmal schwer, im Betrieb den Raum für das ergänzende Angebot zu finden, um die vom Gast geschätzten Unterhaltungs- und Sportmöglichkeiten unterzubringen. Die Führung von Hallenbad, Sauna und Fitnessräumen bietet oft grosse Schwierigkeiten. Auch bei den Nebenbetrieben sind folgenschwere Entscheide zu treffen. Zum Beispiel kann der Entschluss, eine eigene Wäscherei einzurichten oder die Wäsche auswärts waschen zu lassen, schlaflose Nächte verursachen.
Eine umfassende Grundlagenabklärung und Planung von Unterhaltung, Sport, Garage, Kiosk, Wäscherei und anderem garantieren eine kostenmässig verantwortbare Bewirtschaftung. Ein guter Service und ein dankbarer Gast sind die Resultate.

Kommen Sie mit uns zur guten Lösung!
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

Eine Dienstleistung der Treuhand AG des Schweizer Hotelier-Vereins, Zürich
Un service de la Fiduciaire SA de la Société suisse des hôteliers, Zurich

---

Der interessierte Hotelier liest...



Monbijoustrasse 130
Postfach 2657
CH-3001 Bern
Tel. (031) 46 18 81
Telex 32170 hotre ch

STELLENGESUCHE

34j. Ausländer aus der touristischen Branche, mit Erfahrung in schweiz. Restaurationsbetrieb sucht ab sofort

Wintersaisonstelle als Kellner

Sprachen: D, E, I
Gute Referenzen vorhanden.

Telefon (01) 730 12 70

Schweizerin, 30, Handelsdiplom, D, F, E (I), Fähigkeitsausweis A, mehrjährige Erfahrung in guten Häusern, sucht neuen Wirkungskreis als

Geschäftsführerin/Directrice

evtl. auch als

Aide du patron/ Direktionsassistentin

in mittleren oder kleineren, lebhaften Betrieb. Offerte unter Chiffre 7661 an hotel revue, 3001 Bern.

Chef de service (Schweizer), 38, viersprachig, flambier- und tranchierkundig, sucht Stelle als

Chef de service

oder Kellner. Raum Zürich. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7643 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger Spanier sucht Stelle als

Küchenbursche oder Hilfskoch

Offerten an:
Frau Baumgartner
Eichenstr. 6
6015 Reussbühl
Tel. (041) 55 72 20

P 22-305972

Gute Manuskripte helfen Fehler vermeiden!

Suche auf Januar 1984 Stelle als

Kellner

Anlehre
Servicekurs besucht

Telefon (057) 24 13 79

7617

Versierter

Koch

sucht Stelle per sofort bis Mitte März 1984. Raum Chur bis Rorschach.

René Porchet
Carl-Hilty-Str. 11, 9470 Buchs
Telefon (085) 6 40 52

Kellner (gelernt) 23 J.

sucht für Wintersaison Stelle in A-la-carte-Restaurant.
Max Bitterli, Tannwaldstr. 58, 4600 Olten.

7646

Gesucht für Jugoslawe (30) ab Januar/Februar 1984 Stelle als

Kellner

spricht gut Deutsch, Englisch und etwas wenig Französisch. Tüchtig und zuverlässig. Kontingentsplatz (eventuell Saison) erwünscht. Berufspraxis in der Schweiz. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7645 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, initiativer Schweizer, 24 J., seit 8 Jahren im Gastgewerbe, Inhaber des Fähigkeitsausweises A, gelernter Koch, Chef de service, Sprachen D, F, I (E), sucht Stelle in Winterkurort als

Assistent F + B oder Direktionsassistent/ Aide du patron

Telefon: Hr. Urs Ryf
Tel. (065) 61 22 21 (mittags)

P 37-301417

STELLENGESUCHE

Deutscher, 45 J., verheiratet, Bew. C, sucht Tätigkeit als

technischer Leiter

zum Frühling 1984. Erfahrung: grösserer moderner Komplex mit Hotel. Letzte Bauphase, Abnahmen div. Anlagen, Garantiearbeiten, Unterhalt usw. Ihr Schreiben erreicht micht unter Chiffre 7570 an die hotel revue, 3001 Bern.

Gesucht nach Übereinkunft **Aushilfsstelle** für unseren guten

Commis de cuisine

Dezember/Januar (2–8 Wochen)

Hotel Admiral, Basel
M. Stalder
Tel. (061) 26 77 77, morgens
7483

Portugiese, 26, D, F, E, I mündlich, sucht Saisonstelle als

Buffetbursche

Berufserfahrung in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: C. Kübler, Telefon (052) 29 98 32.
7581

EDV im Hotel/Gastgewerbe

Betriebsingenieur ETH und EDV-Fachmann mit Fähigkeitsausweis A offeriert seine Beratung und Mitarbeit bei der Evaluation, Planung und Einführung Ihrer Computerlösung. Telefon (041) 36 66 20 (9–11 Uhr).
7565

Schweizer, D, E, F, I, Inhaber Fähigkeitsausweis A, mit Kaderpraxis in ★★★★★-Hotel, sucht Stelle als

Leiter der Barbetriebe

mit Möglichkeit von Praktikum in anderen Bereichen. Telefon (041) 36 66 20.
7566

Holländer, 26 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als

Kellner

Berner Oberland bevorzugt. Gelernter Kellner mit Berufspraxis in Holland und Deutschland.
Kontaktadresse Schweiz:
B. v/d. Meer, Freihofstrasse 26, 3800 Unterseen, Telefon (036) 22 98 50.
7564

Auf 1984 suchen wir Stelle als

Réceptionspraktikantin

in Wintersportort. Wir sind 20/21 Jahre alt, mit KV-Abschluss und Praxis. Fremdsprachkenntnisse: D, F, E, I. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7556 an hotel revue, 3001 Bern.

Betriebswirtschafter HWV

33, D/E/F, möchte sich verändern und sucht eine verantwortungsvolle Stelle im Hotel- oder Gastronomiebereich. Erfahrung als Leiter einer Caféteria-Kette. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7560 an hotel revue, 3001 Bern.

Junger, deutscher

Patissier

28 J., sucht ab sofort Stelle für die Wintersaison in gutem Hotel o. ä. Gute Referenzen sowie umfassende Kenntnisse in der ges. Backbranche sind vorhanden.
Walter Baptist, Ölbergstr. 18, D-7927 Sontheim, Telefon (0049) 73 21/62 72.
7561

Buchhalter mit langjähriger Praxis im Gastgewerbe sucht neuen Wirkungskreis. Ich stelle mir eine Tätigkeit als

Betriebs- oder Direktionsassistent

mit vorläufigem Hauptgewicht auf sämtliche Administration und Buchhaltung vor. Raum Winterthur, Zürich. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7562 an hotel revue, 3001 Bern.

Österreicher, 18 Jahre alt, mit Handelsschulabschluss, Sprachen D, E, sucht

Praktikantenstelle

für Réception, Büro, evtl. Mithilfe in Service und Buffet. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Tel. (031) 53 63 91
7593

Junge Deutsche, 19 Jahre, gelernte

Hotelfachfrau

sucht ab 1. April 1984 neuen Wirkungskreis im Raume Zürich. Offerten erbeten an Andrea Schumann, Rothweilerin 17, D-7440 Nürtingen 5.
7595

38jährige Schweizerin mit langjähriger Hotelerfahrung sucht Stelle als

Gerantin

in Hotel garni oder Kleinhotel, vorzugsweise Tessin.

Offerten unter Chiffre 7451 an hotel revue, 3001 Bern.

Barmaid

30 J., sucht Stelle im Kt. Bern oder Westschweiz, auch Saison, Sprachen D, F. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7563 an hotel revue, 3001 Bern.

Küchenchef

35jährig, verheiratet mit **Gouvernante, 40,** sucht **Saison- oder Jahresstelle** ab Mitte Dezember 1983/Januar 1984 in renommiertem Erstklassbetrieb! Qualifiziertes Fachehepaar mit besten Referenzen! Kantone Deutschschweiz!
Offerten erbeten unter Chiffre 7518 an hotel revue, 3001 Bern.

Schweizer, 25, sucht Stelle mit Aufstiegsmöglichkeiten in Hotel, Restaurant, Fluggesellschaft

F&B, Verwaltung

ab Mai 1984, wenn möglich engl. Sprachgebiet. Schweiz. Hotelfachschule, 5 Jahre Bankpraxis, D, I, F perfekt + engl. und portugiesische Umgangssprache. Offerten unter Chiffre W 24-310357 an Publicitas, 6901 Lugano.

Gesucht Aushilfsstelle für Italiener (23), N'Bew. C, D/I Sprache, 5–6 Monate als

Hilfskoch/Buffetboy

Offerten an C. Fiandacca, zurzeit bei Fam. Willi Schönenberger, Arbon.
7596

Hotelsekretärin

(Absolventin der Hotelfachschule) sucht Saison- oder Jahresstelle an der Réception. Sprachen D, F, E, I.

Anfragen bitte an Scheuber Vreny, Allmendstr. 5, 6382 Büren, Tel. (041) 61 20 63.
7608

Österreicher, 23 Jahre, Abschluss Hotelfachschule (A), sucht ab Sommer 1984 neuen Wirkungsbereich als

Direktionsassistent

Kadererfahrung als Betriebsassistent in einem Restaurant an der Grün 80 und zurzeit als Chef d'achat/Betriebsassistent.
Martin Soche, Telefon (081) 34 22 14, Hotel Guarda Val, Sporz, 7078 Lenzerheide.
7438

Sekretärin

D, F, E, mit Hotelerfahrung, sucht Wintersaisonstelle an Réception.
Offerten erbeten unter Chiffre 7602 an hotel revue, 3001 Bern.

Student (D, F, E, I) der Hotelfachschule Lausanne sucht interessante

Aushilfsstelle

(bevorzugt Service) in Wintersportort, vom 2. 1. bis 15. 2. 1984.
Angebote sind erbeten unter Chiffre 7609 an hotel revue, 3001 Bern.

Sofort einsatzbereit!
Schweizerin (34jährig), 4sprachig, sucht Aushilfsstelle, evtl. Wintersaison, als

Aide du patron/ Direktionssekretärin

oder Réception.
Offerten sind erbeten unter Chiffre 7611 an hotel revue, 3001 Bern.

Portugiesischer

Kellner

25 J., mit Bewilligung B, sucht Jahresstelle auf 1. März/April 1984. Sprachen D, I und F-Kenntnisse. Kt. Waadt, Genf, Tessin bevorzugt.
Offerten sind erbeten an A. Brito Moreira, Schwalmenakkerstr. 17–6, 8400 Winterthur.
7600

Österreicherin, 23 Jahre alt, sucht Stelle als

Serviertochter

Permis B vorhanden. Bevorzugtes Gebiet franz. Schweiz.
Zuschriften erbeten an:
Maria Langmann (Tel. 0043/34 63 82 53), Pirkhof 34, A-8511 St. Stefan.
7594

Nach mehrjähriger Tätigkeit in Restaurations-Grossbetrieb als

Chef de restaurant

in Vertrauensstellung suche ich auf Frühjahr 1984 neuen, verantwortungsvollen Wirkungskreis (Region **Zürich, Zug, Luzern)** in Rôtisserie, Hotel usw. mit entsprechenden Kompetenzen. Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch perfekt sowie gute Englisch- und Spanischkenntnisse. Offerten sind erbeten unter Chiffre 02-35502 an Publicitas, 5401 Baden.

Schweizer sucht auf Ende Januar bis Anfang April 1984

Aushilfsstelle

als **Küchenchef, Wirt, Gerant, Koch** oder für **Ablösungen.** Fähigkeitsausweis vorhanden. Raum Zürich, Zürcher Oberland, St. Gallen, Schwyz bevorzugt, aber keine Bedingung. Zuschriften erbeten unter Chiffre 7598 an hotel revue, 3001 Bern.

Wirkungskreis

sucht 25jährige per Jan. Verkaufs-/Büro-/Hotel-/RB-Erfahrung. Evtl. Auslandstelle. Sprachen D, E, etwas F, S. Tel. (041) 64 19 01.
7597

Schweizerin (32), vierspra-chig, mit Patent A, in ungekündigtem Arbeitsverhältnis, sucht auf 1. Februar 1984, evtl. früher, anspruchsvolle Stelle als

Directrice/Gerantin

Kontaktaufnahme unter Chiffre M-05-305995 an Publicitas, 3001 Bern.

Dipl. Hotelkaufmann

CH 28, (D, E, F, J) sucht neue Herausforderung mit sehr guten Aufstiegsmöglichkeiten im In- oder Ausland (ab Januar 1984). Dipl. Hotelfachschule, EDV auf IBM, Operating Programmierung, mehrjährige Erfahrung in Finanz-Buchhaltung und EDV als Stv. Finanzbuchh. Hotellerie: **Chef de réception/Bankettmanager/F+B Assist. Man.** Abwesend im Ausland bis am 15. Dez. 1983. Offerten sind erbeten unter Chiffre 7651 an hotel revue, 3001 Bern.

Stellensuche leichtgemacht

Nutzen Sie den meistbeachteten Stellenmarkt von Hotellerie und Gastgewerbe für Ihr Stellengesuch unter der wöchentlichen Rubrik Stellengesuche. Wir machen es Ihnen ganz einfach: Wählen Sie unter den Musteranzeigen die gewünschte Grösse, füllen Sie den Coupon aus, **überweisen Sie uns den Betrag gleichzeitig,** schneiden Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an unsere Adresse: hotel + touristik revue, Anzeigenverkauf, Postfach 2657, CH-3001 Bern.

Grössenmuster/Preise:

Barman

20 J. (Anfänger) sucht Aushilfsstelle auf Mitte Mai bis Ende Juli. Sprachen D, F, E mündlich, Hotelerfahrung.
Telefon (031) 66 66 66

1 Fr. 35.–
1 Titelzeile
5 Textzeilen

Holländer, 21 Jahre alt, sucht Saison- oder Dauerstelle als

Koch

Gelernter Koch mit einiger Berufspraxis in der Schweiz. Kontaktstelle Schweiz: T. Fischer, Telefon (066) 77 77 77 G, 87 18 79 P.

2 Fr. 49.–
1 Titelzeile
7 Textzeilen

Deutsche, 19 Jahre, angehende Touristikstudentin, Abitur, gute Sprachkenntnisse, sucht in der französischen Schweiz in gutem Hause eine

Praktikantenstelle

für die Zeit vom 1. 7. bis 30. 10. 1983.
Erbitte Angebot unter Chiffre xxxx an hotel revue, 3001 Bern.

3 Fr. 63.–
1 Titelzeile
10 Textzeilen

Junger, tüchtiger

Hotelfachmann

(Absolvent der Hotelfachschule, Praxis in Österreich und den USA) sucht für Sommersaison passende Stelle in Direktion oder Réception (französische Schweiz bevorzugt).

Zuschriften erbeten an
Restaurant Bären
8000 Zürich
Telefon (01) 888 88 88

4 Fr. 77.–
1 Titelzeile
12 Textzeilen

Bestellschein für Anzeigen Rubrik Stellengesuche

Text:

Die Anzeige soll erscheinen:

☐ 1mal ☐ 2mal ☐ ___mal

Grösse ❶ ❷ ❸ ❹

☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr + Fr. 7.–)

Überweisen Sie bitte den genauen Betrag für die Anzeige und eine allfällige Chiffregebühr im voraus auf unser Postscheckkonto Bern 30 - 1674 und **legen Sie die Postquittung bei,** oder senden Sie uns einen Bankscheck. (Alle Beträge in Schweizer Franken.)

☒ **Zutreffendes bitte ankreuzen**

Ihre Adresse:

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

Plz./Ort _____

Unterschrift _____

Datum _____

Unsere Adresse:
hotel + touristik revue
Anzeigenverkauf
Postfach 2657
3001 **Bern**

Tel.-Auskunft 031/46 18 81



Wochen-Digest

Schwäche der DM

Politische Einflüsse, insbesondere die Auseinandersetzung um Bundeswirtschaftsminister *Lambsdorff*, haben die deutsche Mark gegenüber dem Dollar und dem Schweizer Franken unter Druck gebracht. Trotz der erneut bekräftigten Absichtserklärung der Schweizerischen Nationalbank, sie strebe einen D-Mark-Kurs deutlich über 80 Franken an, sank die deutsche Währung am Montag unter diese Grenze ab.

Konsum stagniert

Auf die Zunahme der Detailhandelsumsätze im Spätsommer folgte ein Rückschlag im Oktober. Die wertmässigen Umsätze lagen um 0,5 Prozent unter dem Vergleichsstand des Vorjahres, nach einer Zunahme um 6,3 Prozent im September.

Mehr Freizügigkeit

An ihrer 50. General- und Delegiertenversammlung hat die Schweizerische Vereinigung des Import- und Grosshandels den Abbau bestehender Handelsschranken sowie mehr Freizügigkeit über die Grenzen bei Dienstleistungen verlangt. Es wurde kritisiert, dass auch in der Schweiz die Handelshemmnisse aufgrund von Verwaltungsvorschriften stark zugenommen haben.

Neuer Subventionsschlüssel

Der Bundesrat hat für die Jahre 1984 und 1985 die Kantone nach ihrer Finanzstärke neu eingeteilt. Der Kanton Neuenburg, der bisher mittelstark war, gehört nun zu den finanzschwachen, so dass er bei allen Bundesleistungen von den Höchstsätzen profitieren kann. An der untersten Grenze der mittelstarken Kantone stehen Luzern und Schwyz. Der finanzstärkste Kanton – Zug – hat nun siebenmal soviel Finanzkraft wie der finanzschwächste, der Kanton Jura. Die meisten Fremdenverkehrskantone haben ihre Stellung in der Skala behauptet. R. S.

Bibliothek

Schweizerischer Feuerwehr-Kalender 1984

Redaktion: René Habersaat, Neuchâtel
Patronat: Schweizerischer Feuerwehrverband
Preis Fr. 7.80
Verlag Schweizerischer Feuerwehrkalender Kunz-Druck AG, 8330 Pfäffikon ZH, Telefon (01) 950 14 44

Aus dem Inhalt: Verzeichnis der Verbände schweizerischer Feuerwehren und deren Vorstände, Stamm-Kontrolle

Spezialausgabe über Hotelbrände: Hans Bürgi, Berater für Brandschutz a. D. Kdt. der Feuerwehr der Stadt Bern
Transport gefährlicher Güter – Gasdichten – Temperaturen – Explosionsbereich von Gas-Luftgemischen – Flammpunkte der wichtigsten flüssigen und festen Stoffe – Zündpunkte (Selbstzündung) – Feuer-Alarm – Merktafel für Unfälle – Notizblätter

Mein Inselkochbuch

Alles selber machen – fremde Früchte kennenlernen
Rose Marie Dähncke
336 Seiten, 75 Farbfotos, Format 16,5×22,5 cm, Pappband mit laminiertem Deckenüberzug, Fr. 42.–, ISBN 3-85502-176-7

«Mein Inselkochbuch»
– das ist Inselalltag mit Sitten und Gebräuchen, mit unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten und einmaliger Beglückung
– das ist einfaches Leben, aber auch Schwelgen in paradiesischem Überfluss
– das ist Landromantik mit eigener Tierhaltung und Verwertung von Milch, Eiern, Fleisch und Fisch
– das ist Zungenstreicheln mit köstlichen Gerichten
– das ist Schmunzeln am Kochtopf über kleine Spässe und Spass am Kochen

Personalien • Carnet

Nach 14jähriger Tätigkeit hat die Kurdirektorin von Flumserberg, **Rosalia Humm,** ihre Stelle per 31. Mai 1984 gekündigt. In ihrer langjährigen Tätigkeit hat Fräulein Humm sehr viel zur Entwicklung des Kurgebietes Flumserberg beigetragen, haben sich doch die Bettenzahl und die Logiernächte in dieser Zeit verfünffacht. Der Vorstand des Kurvereins dankt ihr bestens für die geleistete Arbeit und für die aufopfernde Tätigkeit. Der Posten wird zu gegebener Zeit offiziell ausgeschrieben.

*

Jean-Luc Lehmann hat am 1. November das Amt des Zentralsekretärs des Schweizerischen Bundes für Jugendherbergen übernommen. Nach längerer Vakanz, in der **Peter Brodbeck** (Geschäftsleiter des Kreises Nord-Westschweiz) die Geschäfte ad interim führte, ist die SBJ-Mannschaft wieder komplett.

*

Der Verwaltungsrat der Swissôtel AG hat **Max Engel,** bisher an der Spitze des Hotels Nova Park, Zürich, zum Generaldirektor der Swissôtel berufen. Der Amtsantritt erfolgt im April 1984. Er tritt die Nachfolge von **Roland Näpflin** an, dem die Verantwortung des Departements Hotel bei der Swissair Touristik Beteiligungen AG übertragen wird.

*



Anthony C. Tuor wurde zum neuen Generaldirektor des Grand Hotel Eden in Lugano ernannt. Er hat eine fünfundzwanzigjährige Erfahrung im internationalen Hotelmanagement und war zuletzt General Manager des Dusit Thani Hotels in Bangkok.

*

In feierlichem Rahmen wurde dieser Tage in Braunschweig (BRD) die Brillat-Savarin-Medaille an Mövenpick-Gründer und Direktionspräsident **Ueli Prager** in Anerkennung seiner «zukunftsweisenden Entwicklung und der Förderung der Berufe in einer zeitgemässen Gastronomie» überreicht. Ueli Prager ist der 29. Preisträger und der erste Nicht-Deutsche, der diese bedeutende Auszeichnung der deutschen Gastronomiewirtschaft zugesprochen erhielt.

Martin und **Lydia Stockmann** wurde die Leitung des Parkhotels Bauer in Disentis anvertraut. Sie hatten bisher die Vizedirektion des Hotels Bellevue auf Rigi Kaltbad inne.

*

Die Leitung der Hapag-Lloyd Travel AG in Zürich ist mit Wirkung vom 1. September auf **Johnny Bombelli** übergegangen, der bisher als Firmendienst-Leiter bei Wagons-Lits, Jacky Maeder und Kuoni tätig war.

*

Arnulf Kuhn, zeitlich befristet mit dem Aufbau des Reisebüros in Zürich betraut, wird im September dieses Jahres in seine Position als stellvertretender Leiter der Verkaufsdirektion Stuttgart der Hapag-Lloyd Reisebüro GmbH zurückkehren.

*

Im Zuge einer Neuorganisierung der Jacobs Suchard AG (der Standort Lausanne wird nach Zürich und Neuenburg verlegt) ist **Rochus F. Huber** neu verantwortlich für das Schweizer Geschäft. Rochus Huber war bisher im Kaffeebereich in Zürich tätig.

*

*Le président de la Société des Hôtels Méridien, **M. Henri-Georges Marescot,** est décédé dans sa 62e année des suites d'une longue maladie. M. Marescot était également directeur général adjoint d'Air France, où il est entré en 1945. Il présidait aux destinées de Méridien depuis 1975, alors que la filiale hôtelière d'Air France ne comptait que 12 hôtels, elle qui en gère 43 aujourd'hui. Le dernier contrat signé par M. Marescot, en date du 20 octobre, concernait le Méridien de Vancouver.*

*

*Au moment de mettre sous presse, nous apprenons que le grand jury pour l'attribution de la distinction internationale «Personnalité de l'année», créée en 1970 à Paris, vient de désigner, parmi les «Personnalités de l'année dans l'hôtellerie mondiale», **M. Richard A. Lendi,** administrateur-délégué et directeur général de l'Hôtel du Rhône, à Genève, et président du Groupement des hôtels de tout premier rang de Suisse. Nous reviendrons sur l'attribution de ces distinctions et adressons d'ores et déjà nos chaleureuses félicitations à M. Lendi.*

Kalender • Calendrier

Messen Foires

1984
9.–12.1. Horecava, Rai-Amsterdam
9.–11.1. Florida Huddle, Tampa
11.–14.1. ATS-Ferienmesse, Bern
11.–15.1. Vakantie, Utrecht
11.–15.1. Internationaler Reise- und Freizeit-Markt, Dortmund
18.–25.1. Hotelympia '84, Londres
20.–22.1. Zentralschweizer Ferienmesse, Luzern
21.–29.1. CMT, Stuttgart
28.1.–5.2. Vakantie & Lente Salon, Antwerpen
31.1.–3.2. atb, Wien
31.1.–5.2. FITUR, Madrid
4.–12.2. C–B–R, München
10.–12.2. Reise '84, Ostschweizer Ferienmesse, St. Gallen
10.–19.2. Salon Mondial du Tourisme, Paris
11.–19.2. Reisen, Hamburg
16.–20.2. BIT, Bourse internationale du tourisme, Milan
18.–26.2. Salon du Camping et du Caravaning, Lausanne
23.–26.2. MEDITOUR, Lissabon
3.–9.3. ITB, Berlin
3.–11.3. Lentebeurs, Gent
14.–18.3. Rejs '84, Kopenhagen
24.3.–1.4. Salon des vacances, Bruxelles
24.3.–1.4. Camping/Tourismus, Essen
28.3.–1.4. TUR'84, Göteborg
10.–12.4. Swiss Convention and Incentive Mart, Bern
24.–27.4. Food & Hotel Asia, Singapore
27.4.–7.5. BEA, Bern
29.4.–3.5. Rendez-vous Canada, Ottawa
5.–14.5. Schweizer Mustermesse, Basel
9.–12.5. California Travel Mart, San Francisco
12.–16.5. Pow Wow, Seattle
25.5.–3.6. HIGA, Chur
26.5.–3.6. Foire internationale de Luxembourg
8.–23.9. Comptoir Suisse, Lausanne
20.–30.9. ZÜSPA, Zürich
4.–7.10. Mitcar, Paris
11.–14.10. Interalpin Innsbruck
11.–21.10. OLMA, St. Gallen
27.10.–5.11. SNOW, Basel
30.10.–1.11. TTW, Montreux
10.–18.11. Daily Mail International Ski Show, London
23.–26.11. Brussels Travel Fair, Brüssel

Kongresse Congrès

1984
19.–22.1. IDA Annual Conference of Int. Division of ASTA, St. Louis (Missouri)
24.–29.6. AIH, Copenhague
9.–13.7. AFTA, Hobart
24.–26.7. World Congress & Exposition on Incentive Travel & Meeting Management, New York
2.–7.10. TAANZ, Rotorua (NZ)
22.–26.10. UFTAA, Neu Delhi
4.–9.11. ASTA World Congress, Las Vegas (Nevada)
17.–20.11. Europäische Vereinigung der Kongressstädte, Bournemouth

Kulinarische Wochen Actions gastronomiques

14.11.–23.12. *Topfparade,* Hotel Zürich, Zürich
24.11.–11.12. *Settimane Gastronomiche Veneziane,* Hotel Country Club, Origlio/Lugano
25.11.–13.12. *Quinzaine des fruits de mer,* Hotel Schweizerhof, Bern
28.11.–14.12. *Semaines gastronomiques du Périgord,* Le Relais du Lausanne-Palace, Lausanne
28.11.–23.12. *Innerschweizer Spezialiäten,* Restaurant Königstuhl, Zunfthaus zur Schneidern, Zürich
1.–11.12. *Original-Spezialitäten aus Thailand,* Hotel Restaurant Schiff, Luzern
1.–31.12. *Knoblauchdüfte,* Trumpf Buur, Ebikon
6.–16.12. *Semaine des specialités dijonnaises,* Hotel des Bergues, Genève
13.12.–29.1. *Weine und Spezialitäten aus Kalifornien und Südafrika,* Restaurant Löwen, Wimmis
bis 20.12. *Indisches Curry-Festival,* Hotel Restaurant Erlibacherhof, Erlenbach

1984
9.–19.2. *Vous serez à Venise,* Hotel Eden au Lac, Montreux
März *La quinzaine gastronomique Valdotaine,* Hotel Eden au Lac, Montreux

Generalversammlungen Assemblées générales

6.12. SHV, a.o. Delegiertenversammlung, Bern
16.12. Ente ticinese per il turismo, Bellinzona
16./17.12. Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK, Flims

1984
9.1. Prohotel of Switzerland, Zermatt
26.1. SFV, Sitzung des Geschäftsleitenden Ausschusses, Bern
29.3. SVZ, Vorstand, Winterthur
17.4. Buspartner Schweiz
24.4. SFV, Vorstandssitzung, Bern
26.4. Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren
3.5. SVZ, Mitgliederversammlung, Solothurn
22./23.5. DV, SHV, Basel
15./16.6. 75 Jahre Verkehrsverein Graubünden, Bergün
22.6. Jubiläums-GV 50 Jahre Verkehrsverband Ostschweiz, Schaffhausen
6.9. SFV, Vorstandssitzung, Flumserberg
7.9. SFV, GV, Flumserberg
11./12.9. Klub kinderfreundlicher Schweizer Hotels, St. Moritz
23.10. SVZ, Vorstand, Sitten

Workshops

9./10./11.12. *Esco,* Zürich
21.12. *Interhome,* Zürich
22.12. *Interhome,* Bern
23.12 *Interhome,* Lausanne

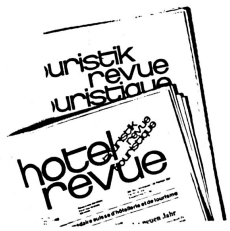
1984
4./5.1. *Hotelplan,* Zürich
6.1. *Hotelplan,* Welschland
10.1. *Imholz,* Oerlikon
11.–14.1. *Airtour Suisse,* Bern
12.1. *Jelmoli,* Lausanne
17.1. *Jelmoli,* Zürich
18.1. *Jelmoli,* Basel
24./25.1. *Visit USA,* Zürich
26.1. *Visit USA,* Lausanne
27./28.1. *Kanada-Seminar,* Interlaken
30.1. *Kündig,* Basel
31.1. *Kündig,* Bern
31.1. *Jelmoli,* Luzern
1.2. *Jelmoli,* Bern
1.2. *Kündig,* Luzern
2.2. *Kündig,* Zürich
3.2. *Kündig,* St. Gallen
7.2. *Jelmoli,* St. Gallen
9.2. *Kündig,* Chur
10.2. *Kündig,* Lugano

Pressekonferenzen Conférences de presse

9.12. *Esco,* Zürich
14./15.12. *Dänemark und Island,* Zürich (persönliche Einladung)

1984
11.1. *Airtour Suisse,* Bern
26.1. *Interhome,* Zürich

«FENNER HOTEL 2000»
Die bewährte EDV-Gesamtlösung für Stadt- und Ferienhotels
• Front- und
• Backofficeadministration
• Integrierte Textverarbeitung
EDV-Gesamtlösungen (Hardware, Software, Dienstleistungen) von
fenner data systems
Fenner Elektronik AG, Data Systems
Bühlstr. 1, 8125 Zollikerberg
Tel. 01 / 391 38 38; Sissach und Bern



hotel + touristik revue

Verlag: Schweizer Hotelier-Verein

Verantwortlich für die Herausgabe:
Gottfried F. Künzi, Chefredaktor

Deutsche Redaktion:
Maria Küng, stv. Chefredaktorin, Gottfried F. Künzi, Angelo Heuberger, Thomas Käser

Rédaction française:
José Seydoux, réd. resp.
Catherine de Lattre

Verlagsmarketing:
Fritz W. Pulfer
Verlagsdienste: Dora Beer-Artoni
Anzeigenverkauf: Paul Steiner, Otto Hadorn

Postfach 2657, 3001 Bern
Telefon 031 46 18 81
Telex 32 170 hotre

Vertreter für die Westschweiz:
Publicité Neumann
1111 St-Saphorin-sur-Morges
Telefon 021 71 11 20

Anzeigenverkauf touristik revue:
Agentur Markus Flühmann
Raihaltenstr. 31, 8912 Obfelden
Telefon 01 760 15 37

Offizielles Organ:
Verband Schweizerischer Kur- und Verkehrsdirektoren VSKVD
Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Kongressorte ASK
Hotel Sales Management Association HSMA Swiss Chapter
Vereinigung Schweizer Reisejournalisten ASSET
FBMA Food and Beverage Managers Association
Swiss International Hotels
Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste
ASTA American Society of Travel Agents Chapter Switzerland
Buspartner Schweiz
Ostschweizer Reisebüro-Vereinigung ORV

Die publizierten Beiträge verpflichten nur den Autor.

le télex railtour suisse:
un tuyau:
venise en hiver
week-end intervilles de railtour suisse
des frs 135.–
ça vaut la peine!
railtour suisse 031/ 22 85 11

No 49
8 décembre 1983

hotel revue touristique

3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

FRIBOURG

Du nouveau en montagne

A l'instigation de l'Union fribourgeoise du tourisme, les 6 principales stations de ski se sont concertées afin d'offrir aux skieurs un *carnet de cartes journalières* des Alpes fribourgeoises. Ce produit se compose de 5 coupons et est vendu à un prix particulièrement avantageux. Les coupons sont échangeables tous les jours de la semaine dans l'une ou l'autre des stations du lac Noir, de la Berra, de Charmey, de Jaun, du Moléson et des Paccots.

Le skieur peut ainsi librement pratiquer son sport plusieurs jours consécutifs ou non, passer d'une station à l'autre si bon lui semble ou, ce qui est encore plus intéressant, échanger les coupons d'un même carnet contre autant de cartes journalières par les membres d'une famille ou d'un groupe. Les adultes obtiennent le carnet de 5 cartes journalières au prix de 90 francs, alors que les enfants et les rentiers AVS paient 50 francs les mêmes avantages.

Cette nouvelle offre concrétise l'attractivité des Alpes fribourgeoises, non seulement en mettant à disposition des pistes et des installations de grande qualité, mais encore en pratiquant des prix très avantageux.

Concours d'embellissement

Il y a quatre ans, l'Union fribourgeoise du tourisme constituait une communauté de travail dans le but de rendre les villes et villages du canton plus gais, plus propres, plus coquets. Cette communauté, composée de personnes en provenance d'organisations intéressées (agriculture, traditions, horticulteurs-paysagistes, communes, etc.), a organisé une véritable croisade.

Déjà, le *visage du Pays de Fribourg* est devenu nettement plus souriant et les autorités communales sont conscientes de leur responsabilité puisque, depuis le premier concours, 80 à 90 d'entre elles participent année après année à ces sympathiques joutes. Elles ont ainsi décidé d'éliminer la médiocrité, la laideur et la malpropreté. A cette 4e édition du concours s'était jointe la direction des Chemins de fer fribourgeois qui, dans un concept identique, a ouvert un concours de propreté et d'embellissement entre ses *23 gares*. Cette heureuse initiative tend à faire disparaître l'austérité fonctionnelle des gares et ainsi à offrir au voyageur un premier sourire de la localité dans laquelle il descend.

Lors de la distribution des prix, qui vient de se dérouler dans l'aula de l'Institut agricole de Grangeneuve, les communes suivantes ont reçu le premier prix: Morat, Le Pâquier, Le Crêt, Villaz-St-Pierre, Ependes, Heitenried, Lurtigen, Lully. L'animateur de la Communauté de travail, *M. G. Macherel*, a terminé la manifestation en affirmant que ce concours est devenu une véritable campagne pour l'embellissement du Pays de Fribourg, laquelle a déjà produit des résultats spectaculaires qui émerveillent les visiteurs. Gil

Bulle

Des changements au Rallye

De nouveaux propriétaires et une nouvelle direction à l'Hôtel du Rallye, à Bulle, racheté par *MM. Gérard Kolly* et *Antoine Corboz*, de la Société Piajo SA, et désormais dirigé par *M. Ali Khali*, qui succède à un hôtelier particulièrement dynamique, *M. Henri Joss*, directeur et administrateur de cet établissement gruérien.

M. Joss quitte en effet la Gruyère pour rejoindre l'agence de voyages et l'entreprise de cars Kratz, à Offenburg (RFA), dont les véhicules ont souvent pris le chemin de ce coin d'Helvétie. Les milieux touristiques gruériens déplorent le départ de cette personalité qui, non seulement avait donné une impulsion nouvelle à son hôtel, et ce malgré les difficultés conjoncturelles, mais a fait profiter toute la région de son dynamisme et de sa créativité, tout particulièrement sur le plan de la commercialisation et de la promotion.

● L'Hôtel du Rallye est membre de la chaîne *Inter-Europe-Hôtel*, la première chaîne suisse incorporée au vidéotext en Allemagne et au Dial Europe aux Etats-Unis. r.

TICINO

Le départ de la saison

La saison hivernale a débuté *sur les chapeaux de roues* au Tessin et ceci malgré la sécheresse qui touche le sud des Alpes depuis de longs mois. Le week-end dernier, les stations de la Haute-Leventine et de Campra, dans le val Blenio, ont été prises d'assaut par les skieurs, dont un bon nombre en provenance d'Italie. Dans la région de Locarno et du Sottoceneri, la matière première fait encore défaut et les responsables des stations se montrent assez impatients, le souvenir de la saison désastreuse 1980/81, quand il n'avait pratiquement pas neigé, étant encore frais...

Signalisation hôtelière

On pose les signaux

Dès l'année prochaine, chercher un hôtel dans la région de Locarno sera désormais un jeu d'enfants. Conformément à la récente ordonnance fédérale, la police communale de Locarno, Muralto et Minusio en collaboration avec l'Office du tourisme de Locarno est en train de poser la nouvelle signalisation hôtelière, bien *plus lisible* que la précédente remontant à 1963. Pour les quelque 80 hôtels du Locarnese, seront ainsi posés plus de 240 panneaux indicateurs, ce qui mettra de l'ordre dans un secteur qui a été jusqu'à présent quelque peu chaotique.

L'ordinateur à l'OT

En remplacement du «cerveau électronique» acheté il y a 4 ans, dont la capacité s'était révélée trop limitée, l'Office du tourisme de Locarno a acquis un nouvel ordinateur dont les prestations se situent à l'avant-garde. Outre l'enregistrement des opérations comptables et statistiques, cette nouvelle banque de données offrira aux touristes de *nombreuses informations* sur la région, sur ses monuments, ses caractéristiques, les possibilités d'excursion, les offres gastronomiques et culturelles. En quelques secondes, Locarno pourra ainsi satisfaire toutes les requêtes de ses hôtes.

Vendanges record

La cuvée 1983 du Tessin restera longtemps dans les mémoires. Les vendanges de cette année ont en effet enregistré *deux importants record:* le degré d'alcool des cépages réputés (merlot et pinot) a atteint une moyenne de 85 degrés oechslé, et le taux de maturation a été de 105 points. Il faut remonter à 1978 pour retrouver un degré d'alcool dépassant les 80 degrés, ce qui montre clairement le niveau exceptionnel de ces vendanges. C'est ce qu'indique le rapport de la centrale cantonale de la taxation des raisins, confirmant ainsi qu'après les récoltes abondantes de 1981 et 1982, les vendanges tessinoises 1983 ont atteint un niveau optimal tant en quantité qu'en qualité. (uc)

Promotion

Ambassador Swiss Hotels

«Hotel Information 1984/85»

«Hotel Information 1984/85», instrument de travail d'Ambassador Swiss Hotels, tient ce que promet son titre: des informations sur les hôtels ASH. La brochure s'adresse notamment aux agences de voyages, aux tour operators et aux autocaristes pour la préparation de leurs programmes à destination de la Suisse.

L'«ASH-Hotel Information» contient des informations détaillées sur chacun des 103 hôtels membres, telles que par exemple des prix fixes pour individuels et groupes jusqu'au printemps 1985. Mais elle renseigne aussi sur la situation de l'hôtel, son confort, ses possibilités pour y organiser des séminaires et des conférences, pour pratiquer un sport, etc. Et les enfants n'ont également pas été oubliés: la brochure mentionne si l'hôtel dispose d'une place pour jouer, d'une pataugeoire, d'un «baby-sitter» ou de menus spéciaux pour enfants. sp

Un bilan intermédiaire en Suisse

La saison d'été en chiffres

L'hôtellerie suisse a enregistré quelque 28 millions de nuitées au cours des 9 premiers mois de cette année. Les mois d'hiver, de janiver à mars, ont contribué à ce résultat positif, alors que les mois d'été avaient plutôt tendance au recul. Celui-ci est imputable aux hôtes indigènes qui sont descendus moins fréquemment (– 2%) dans nos hôtels que pendant l'été 1982. Pour l'hiver prochain, on peut continuer à compter sur une certaine stagnation.

De mai à septembre, l'hôtellerie helvétique a enregistré 1% de nuitées de moins par rapport à l'année dernière, alors que le recul avait été de 6% pour la période correspondante de l'année précédente. Ce recul était, à l'époque, principalement dû à une diminution des nuitées étrangères. Par rapport aux chiffres d'alors, la clientèle d'hôtel étrangère a même, dans l'ensemble, légèrement augmenté en été 1983. Le recul sur l'année passée est uniquement imputable aux quelque 139 000 nuitées d'hôtes suisses de moins qui ont été recensées.

Toujours par rapport à l'année précédente, on enregistre de sensibles variations dans les diverses régions de tourisme. Une tendance positive s'est dessinée dans les Grisons, l'Oberland bernois, la Suisse centrale et le Mittelland bernois, alors que de nouveaux reculs ont été constatés au Tessin, en Valais, dans la région du Léman, ainsi que dans le nord-ouest de la Suisse. La région Fribourg/Neuchâtel/Jura s'est pour sa part bien maintenue, alors que l'on notait à nouveau un léger recul à Zurich.

De mai à août 1983

Evolution des nuitées hôtelières

Grisons	+2%
Oberland bernois	+3%
Suisse centrale	+2%
Tessin	–7%
Valais	–2%
Région du Léman	–3%
Mittelland bernois	+2%
Fribourg/Neuchâtel/Jura	+1%
Suisse orientale	–4%
Zurich	–2%
Nord-ouest de la Suisse	–5%

(Source: Office fédéral de la statistique-chiffres provisoires)

Par rapport aux 10 dernières années

En 1983, l'hôtellerie est encore parvenue à garder à peu près le contact avec les remarquables résultats des trois années précédentes. Les neuf premiers mois de 1983 se classent au 5e rang des 10 dernières années. Avec ses 28 millions de nuitées, le résultat de janvier à septembre 1983 n'est inférieur que de 1,8 million de nuitées au résultat-record de 1981, mais encore supérieur de 3,1 millions de nuitées à celui de 1979. Un coup d'œil sur le classement des divers mois montre que la tendance continue à être en faveur de la saison d'hiver au détriment de la saison d'été. En dépit des conditions météorologiques idéales que nous avons connues en juillet passé, ce mois ne se classe qu'à l'avant-dernier rang; de même, mai et août n'occupent que le 7e rang.

Le nombre des nuitées suisses a atteint en février un nouveau record et, pour cette catégorie d'hôtes, les mois de janvier et mars occupent respectivement les 2e et 3e places de ces 10 dernières années. pendant les mois d'avril à septembre, qui oscillent entre le 6e et le 9e rang, les nuitées d'hôtes suisses se placent finalement au 4e rang derrière 1981, 1980 et 1982. Par contre, les nuitées d'hôtes étrangers cumulées jusqu'en septembre les classent au 5e rang. Là aussi, les mois d'hiver occupent, avec les places 2, 3 et 4, de meilleures positions que les mois d'été que l'on trouve entre les 4e et 10e rang. Les hôtes des Etats-Unis et de Grande-Bretagne ont beaucoup contribué à rendre positif ce bilan intermédiaire portant sur 9 mois. En revanche, les touristes d'Allemagne fédérale, de France et des Pays-Bas sont en diminution, ceci en raison de la situation économique défavorable des pays d'origine des hôtes et en particulier des restrictions de devises imposées aux Français depuis mars de cette année.

Dans l'ensemble, le prochain hiver touristique ne devait pas être marqué par de spectaculaires décalages ni vers le haut, ni vers le bas. Plus on va de l'avant, plus il est difficile de faire des pronostics exacts en matière de tourisme, car il y a quantité de facteurs jouant un rôle sur la demande qu'il est impossible – prenons simplement l'exemple des conditions météorologiques – de prévoir maintenant déjà. fst

Nuitées d'hôtel en Suisse

Octobre: un record!

Le revirement qui s'était amorcé en septembre s'est poursuivi en octobre 1983: le tourisme suisse a continué à progresser.

Comparativement au mois correspondant de l'année précédente, le nombre de nuitées d'hôtel a augmenté de 152 000 (+7%) pour atteindre le nouveau record d'octobre de 2,5 millions. Ce résultat réjouissant, obtenu avec le concours d'un temps d'automne doux et sec, est supérieur de 3% ou 70 000 nuitées au meilleur résultat enregistré jusqu'à présent, celui de 1981.

Par rapport à octobre 1982, la demande indigène s'est accrue de 3% et la demande étrangère de 10%; la Suisse a accueilli plus de touristes de tous les principaux pays émetteurs, en particulier des Etats-Unis (+24%/45 000 nuitées de plus qu'en octobre 1982), seule la France (–8%) et l'Allemagne fédérale (–1%) faisant exception.

● De janvier à octobre 1983, l'hôtellerie suisse a enregistré 30,5 millions de nuitées, soit 333 000 ou *1% de moins* que pendant la même période de 1982. Le tourisme intérieur a fléchi de 1,5%, le tourisme en provenance de l'étranger de 0,5%. ofs

La Suisse sur le marché britannique

Daily Mail Ski-Show

Le Daily Mail Ski-Show, qui s'est déroulé du 12 au 20 novembre à Earls Court, se tiendra dès 1984 à l'Olympia; cette importante manifestation londonienne, une fois de plus, a bien rempli son rôle si l'on en juge par les impressions des participants suisses.

On a noté, cette année, une délégation suisse avec des représentants de la Région du Léman, du Valais, des Grisons, de l'Oberland bernois, de la région de Gstaad, ainsi que des visiteurs individuels. Le stand de l'Office national suisse du tourisme était bien élaboré et très fonctionnel, très typique de l'image que l'on se fait de notre pays outre-Manche.

Une grande animation

La cérémonie d'ouverture était joliment rehaussée par la présence des «Miss» de tous les pays participant à la foire. Notre photo montre d'ailleurs Miss Suisse en compagnie de *M. Pierrot Damay,* sous-directeur de l'Office du tourisme de Verbier, avec son inséparable cor des Alpes. «Les agences anglaises témoignent d'un grand intérêt pour notre station, nous explique-t-il, car les Britanniques semblent beaucoup apprécier l'hébergement en chalets.»

Au cours d'un workshop au stand suisse, journalistes et invités ont été accueillis aux sons du cor des Alpes et ont dégusté une raclette qui obtint, comme toujours, un grand succès. Lors d'une émission de TV transmise par la BBC, le présentateur de cette chaîne de télévision s'est s'essayé au cor des Alpes et au ski sur la piste artificielle dressée au centre de l'exposition.

Deux fois par jour, un show de ski artistique a été présenté au public; signalons en particulier la participation de la Suissesse Connie Kissling, championne du monde de ski acrobatique. Nul doute que ce salon spécialisé, placé sous l'égide du Daily Mail, dont le tirage quotidien dépasse 2 millions d'exemplaires, contribuera à mieux sensibiliser la clientèle britannique à l'offre du tourisme helvétique dont elle redevient très fervente, notamment en hiver. ip



M. Roger Damay, sous-directeur de l'Office du tourisme de Verbier, en compagnie de Miss Suisse au Daily Mail Ski Show de Londres.

Trois fois par semaine

ONST: bulletin d'enneigement

Pour la prochaine saison blanche, l'Office national suisse du tourisme (ONST) reprend la diffusion de son bulletin d'enneigement qui a commencé le 1er décembre dernier.

Les données provenant des stations portent sur la hauteur de la neige dans la localité et sur les champs de ski, la température, la condition de la neige et l'état des pistes. Ces renseignements sont collectés le lundi, le jeudi et – nouveauté – le vendredi; ils fournissent la matière à divers bulletins.

Le bulletin de la Suisse romande, comprenant 57 stations, inclut les localités les plus importantes de la Romandie et un choix représentatif d'outre-Sarine. Le bulletin de la Suisse alémanique comprend un large éventail de domaines skiables de cette partie du pays, ainsi que quelques stations importantes de la Suisse romande et du Tessin, soit au total 115 localités ou régions de ski.

Le bulletin d'enneigement est publié par de nombreux quotidiens. De plus, la Radio Suisse romande le diffuse tous les vendredis depuis le 2 décembre après les informations de 12 heures. Un résumé est communiqué par le premier programme de la radio alémanique (Radio DRS 1), le vendredi entre 12 heures et 12 h. 15 dans l'émission «Touristorama», ainsi que par DRS 3 et plusieurs radios locales. Simultanément, l'ONST fournit par l'intermédiaire du téléphone 120 des bulletins d'enneigement adaptés aux trois régions linguistiques. Enfin, une édition spéciale est télexée trois fois par semaine aux agences de l'ONST à l'étranger aux fins de publication. onst



Société des hôteliers de Nyon, St-Cergue, Rolle et environs

Un nouveau président

L'assemblée générale de cette importante section de la SSH que constitue la Société des hôteliers de Nyon, St-Cergue, Rolle et environs, s'est tenue à l'Hôtel Beau-Rivage, à Nyon, sous la présidence de M. Georges Coloni (Hôtel de la Tête Noire, Rolle) et en présence d'un parterre de personnalités politiques et touristiques.

Dans son rapport, le président a situé la saison 1983 «dans la bonne moyenne, sans trop d'éclats ni d'éclaboussures». Après un printemps maussade, l'été fut très bon et l'automne assez long pour prolonger le séjour des hôtes. Les chiffres du premier semestre font ressortir une très modeste baisse des nuitées de 0,2%, bien inférieure aux moyennes suisse (−1%) et vaudoise (−1,8%). Ce résultat est bien entendu une moyenne entre toutes les stations de cette région de la Côte. *M. Rémi Bonnard* a révélé que, pour sa part la ville de Nyon a connu une remarquable saison, les nuitées ayant augmenté de 9,5% de janvier à août.

M. Coloni exhorta ses collègues à soigner la qualité de toute chose, dans la restauration comme dans l'hôtellerie, afin de conserver la bonne image de marque de la région. La transparence des prix, par exemple, doit rester un des éléments essentiels de l'accueil.

Au chapitre des mutations

Deux démissions ont été enregistrées au sein du comité, celles de *MM. Berclaz* (Gland) et *Marchand* (St-Cergue). Ces deux postes ne seront pas remplacés et le nombre des membres du comité est dorénavant fixé à sept au lieu de neuf précédemment.

● Les sept membres restants du comité furent tous réélus par acclamations. Il faut toutefois signaler une importante mutation: *M. Georges Coloni*, qui n'avait accepté qu'une année d'intérim, reste au comité mais passe la présidence à *M. Jacques Dallinges* (Hôtel du Lac à Coppet).

Le «discours d'ouverture» de Jacques Dallinges

Après les remerciements d'usage, le nouveau président – que nous félicitons chaleureusement – parla de la curieuse situation de cette région, vaudoise mais privilégiée par Genève grâce à une proximité qui la fait bénéficier d'une importante clientèle lors de grandes manifestations pour lesquelles les lits genevois ne peuvent suffire. Cette clientèle n'est en général pas formée d'habitués, ce qui doit engager l'hôtelier à la traiter de telle façon qu'elle ait envie de revenir. C'est donc, encore et toujours, le problème de la qualité et de la diversité de l'accueil qui a été soulevé par M. Dallinges.

La soirée se termina par un repas admirablement préparé et servi par le personnel de l'Hôtel Beau-Rivage dont les directeurs, la famille Tracchia, furent fêtés et ovationnés. Cl. P.



La Belle Epoque à l'Ecole hôtelière!

Ecole hôtelière de Lausanne

«La promotion bleue»

Nous ne vous présenterons pas l'Ecole hôtelière, on n'ignore pas que c'est une école professionnelle de l'hôtellerie. Mais, en dehors de l'enseignement théorique et des stages pratiques, l'Ecole s'efforce de faire appliquer son enseignement par l'organisation pratique au sein de l'établissement; chaque année, les classes de dernière année (GA) organisent des promotions de vente F & B, mettant en application les trois précédentes années d'études et celle en cours, et pour lesquelles les étudiants sont entièrement libres d'action tout en respectant les règles établies par l'Ecole et la supervision des professeurs.

Cette année, un questionnaire (auquel 59,77% des élèves ont répondu) a permis de fixer le choix sur «Le Bleu». Les responsabilités distribuées, l'équipe a dû trouver un coordinateur, des équipes de comptables, de décoration, de musique, un photographe, sans oublier tous ceux qui ont apporté leur concours à cette promotion. Ce système met à l'épreuve les élèves des cours de cuisine (élaboration du repas), de service (au restaurant), de dernière année (organisation) et tous ceux de l'Ecole (participation).

Dans les couloirs de l'Ecole, des œuvres (peintures, mobiles, etc.) dans les tons bleus ont été exposées par les étudiants. Trois jours avant la promotion, la publicité a commencé – ballons bleus dans le patio de l'Ecole, lancement des réservations – et les élèves ont trouvé un bonbon bleu sur leur table mercredi matin, jour «J»! Ce mercredi 16 novembre, une annonce s'est faite au micro le matin et, à 10 heures, en même temps que la distribution de Beaujolais nouveau en primeur accompagné de toasts au bleu d'Avergne, ont été élus la plus belle cravate bleue, le plus beau maquillage bleu et la plus belle exposition de tableau bleu. A midi, après l'apéritif «Blue Lagon», l'entrée au restaurant a été orchestrée par des hôtesses dont le bleu des robes était dans les mêmes tons que celui des nappes du restaurant.

Le repas a débuté par l'apparition d'un paon, suivie des élèves de service tout enrubannés de bleu et par l'annonce du menu: soufflé au bleu d'Avergne, steack d'autruche, choux-rouges, riz aux raisins, sauce poivrade, congère aux perles bleues, le tout accompagné de Beaujolais nouveau. Les invités, soit le comité du Conseil de fondation de l'Ecole, ont été enchantés de leur repas et de l'ambiance de cette «journée bleue». Par ailleurs, nous saisissons l'occasion pour remercier *M. Carlo de Mercurio* de son aimable lettre de félicitations. A l'unanimité, les nombreux participants se sont déclarés ravis. Par cet article, nous tenons aussi à dire toute notre reconnaissance aux différentes maisons qui nous ont aidés: la Maison Béard (pour sa présentation de couverts), Pfister Meubles (pour ses tapis), M. Lenton (garage Rolls Royce, Genève), M. Bouillard (zoo de Cervion) et M. Boyer (Sitel France, pour ses tissus).

Véronique Dancette

Ecole hôtelière de Lausanne

Colloque sur la restauration

Dans le but de susciter une réflexion sur la restauration moderne, profondément influencée, voire transformée par l'évolution économique, sociale et technologique, à la faveur d'un véritable renouveau dans la gastronomie et les habitudes du public, l'Ecole hôtelière de Lausanne, avec l'appui de Nestlé-Food Service, organisera un colloque du 6 au 8 février 1984. Thème choisi: *«Les technologies nouvelles et la restauration»*.

Des experts de haut niveau, spécialistes de la restauration, viendront traiter de sujets d'actualité et d'avenir, mais toujours d'intérêt général pour la profession. Il s'agit bien, en effet, d'apporter une contribution efficace à la promotion de la restauration et au développement professionnel. «C'est donc dans un véritable esprit à la fois de service et d'ouverture, de promotion raisonnée et raisonnable de la restauration traditionnelle et collective, de la gastronomie aussi, que nous souhaitons créer, puis développer ce colloque à caractère international», a précisé M. Jean Chevallaz, directeur de l'Ecole hôtelière de Lausanne. r.

Avis importants

Nous venons d'apprendre que l'un des plus grands voyagistes espagnols, *Viajes Galaxia Tours, Barcelone,* a suspendu ses paiements. Il est possible de faire valoir les créances en suspens auprès du service d'encaissement de la SSH. Nous recommandons la prudence si de nouvelles réservations sont faites (à n'accepter que contre paiement préalable intégral!).

*

Nous informons également nos lecteurs que la société *Charterhouse Travel Ltd., Fulham Road 302, Londres SW 10 3 EP,* a fait faillite. Prière d'envoyer immédiatement les créances en suspens à Silver, Levene & Co, 1 Chilworth Mews, London W2, ou au service d'encaissement de la SSH.

*

Il est recommandé de se montrer prudent si l'on traite avec la maison *Reise-+Freizeit Fremdenverkehrswerbung, Perhamerstrasse 31, 8000 Munich 2.* Cette entreprise promet la conclusion d'importants contrats avec des groupes européens et américains et entretient soi-disant des relations avec 1500 partenaires. Elle demande le versement d'acomptes élevés. Or, nous avons connaissance de cas où les réservations n'ont pas été faites bien que des garanties aient été versées.

*

Nous avons appris de source bien informée que la société *André Lobert sprl, rue Léon Théodor, 1090 Bruxelles,* s'est vu retirer l'autorisation de gérer une agence de voyages.

Association suisse des tenanciers de bars-dancings, cabarets et discothèques

Un nouveau président au groupement romand

Le groupement romand de l'Association suisse des tenanciers de bars-dancings, cabarets et discothèques (ASCO) s'est donné un nouveau président en la personne de M. René Vuichard (Embassy et Select à Fribourg). Celui-ci remplace M. José Ciocca (Le Sporting à Villars-sur-Ollon), qui s'est retiré après 10 ans de présidence, mais qui reste au comité suisse de l'ASCO où il siège depuis 22 ans.

Cette passation de pouvoirs s'est faite sans problème à Lausanne où le groupement tenait son assemblée générale extraordinaire qui vit la participation de quelque 65 membres sur la centaine que compte l'ASCO romand. La réunion s'est tenue en deux temps. Une assemblée interne d'abord, au cours de laquelle s'est fait le choix du nouveau président puis la désignation du nouveau comité. Il comprendra 11 membres, plus le secrétaire, *M. G. Murset* (Lausanne); y sont entrés *MM. B. Eisenbart* (Martigny) et *J.-J. Pedretti* (Porrentruy).

L'essentiel de cette séance préliminaire a été ensuite consacrée à l'«affaire» des cabarets lausannois. Après une longue discussion, les participants sont tombés d'accord que, une fois la justice passée, il y ait une réunion romande de tous les cabaretiers afin d'établir un «code de travail» définissant les lignes de conduite de leur métier.

Une diatribe et un bilan

Si le président Ciocca, à cette occasion, a surtout souligné que les intéressés avaient négligé les sonnettes d'alarme qu'il avait tirées, il s'est montré beaucoup plus incisif sur le même sujet lors de l'assemblée publique qui suivit. Il a déclaré ne pouvoir «cautionner ceux qui se sont peut-être laissé aller trop loin, car leur comportement atteint par retombées l'ASCO dans son entier». Mais par contre, a-t-il ajouté, «je n'admets pas que l'on tire à boulets rouges sur mes collègues et que d'un autre côté on laisse en paix les salons de massage spécialisés dont la publicité figure tous les jours dans les grands quotidiens, la presse pornographique, le commerce de vidéo ‚hard', le cinéma cochon, etc.».

M. Ciocca ne s'est pas contenté, bien sûr, de cette diatribe. Au contraire, il a dressé un bilan très complet de la décennie vécue par le groupement romand devant un parterre comprenant de nombreux représentants des autorités et des associations amies. Les problèmes de toutes natures (juridiques, de sécurité dans les établissements, de permis de travail pour les artistes et les orchestres, de disco-jokeys, de cartes de crédit, de bals publics, de relations avec les gouvernements) ont été nombreux mais souvent résolus à satisfaction.

Ont pris la parole, dans l'ordre, *MM. R. Lang* (Genève), président central de l'ASCO, *P. Reichler,* chef du service de la police administrative du canton de Vaud, *Mme C. Pasche* (Lausanne), membre d'honneur, et le nouveau président.

M. Ciocca, président d'honneur

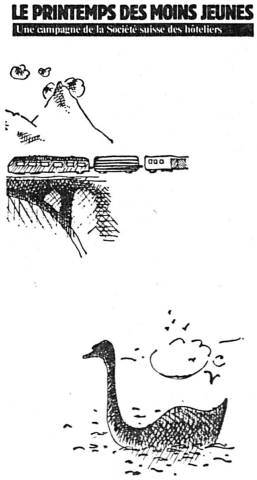
Le président sortant a été abondamment remercié et, sur proposition de l'hôte des lieux, *M. P. Schwarzenbach* – organisateur du dîner qui clôtura cette journée –, M. Ciocca a été acclamé président d'honneur. Cl. J.

La campagne permanente de la SSH

«Le printemps des moins jeunes»

Cette campagne traditionnelle de la Société suisse des hôteliers qui permet aux personnes du troisième âge qui passent leurs vacances dans des hôtels suisses de bénéficier de prix avantageux s'adresse désormais aussi aux bénéficiaires de rentes d'invalidité.

L'édition 1984 de la brochure consacrée à la campagne et publiée en 4 langues mentionne la participation de 322 hôtels de toutes catégories, situés dans plus de 140 localités touristiques. Ces établissements offrent aux personnes intéressées des chambres avec petit déjeuner, demi-pension ou pension complète à des prix avantageux. Dans la plupart des cas, il est possible de payer au moyen des chèques Reka. Selon la région où se situe l'hôtel, ces prix préférentiels sont valables au printemps, en automne et en hiver, voire toute l'année.



Peuvent bénéficier de cette campagne: les titulaires d'un abonnement demi-tarif Senior délivré par les entreprises de transports suisses ou d'un titre de transport similaire pour les invalides, les dames de plus de 62 ans et les messieurs de plus de 65 ans porteurs d'une carte d'identité, ainsi que les bénéficiaires de rentes d'invalidité pouvant fournir une pièce de légimitation.

● La nouvelle *brochure* peut être obtenue gratuitement aux guichets des CFF, du BLS et de l'EBT (Emmental–Berthoud–Thoune), auprès des agences de voyages et des offices du tourisme, ou directement auprès de la Société suisse des hôteliers, case postale 2657, 3001 Berne. A l'étranger, on la trouve dans les agences de l'Office national suisse du tourisme. sp

Neuchâtel

La Chaux-de-Fonds

Grosse augmentation

Le mouvement touristique a été très soutenu durant les mois d'été, à La Chaux-de-Fonds, ainsi que dans tout le Jura neuchâtelois. En fait, le bel automne a largement favorisé le tourisme et le mois d'octobre a été particulièrement brillant; le *temps exceptionnel* est certainement le principal responsable de l'augmentation des nuitées, mais il faut aussi y voir le résultat des efforts réalisés afin de promouvoir le tourisme à La Chaux-de-Fonds pour son infrastructure sportive et culturelle.

Pour le trimestre d'été, soit juin, juillet et août, les nuitées hôtelières ont été en regression de 8% par rapport à 1982 sur l'ensemble de la Suisse. Pour le canton de Neuchâtel, on enregistre une augmentation de 1,3%. A La Chaux-de-Fonds, le chiffre se porte à 6,6%, ce qui peut paraître réjouissant. Pour l'automne 1983, selon les chiffres établis par l'Office du tourisme chaux-de-fonnier, l'augmentation est de 13,3% dans la région des Montagnes neuchâteloises, alors qu'elle se situe à 1% sur le plan suisse en septembre et à 4,2% pour l'ensemble du canton.

Pour le mois d'octobre, cet office signale un *record absolu:* 24% d'augmentation... Mais comme en toute chose il faut savoir raison garder, les chiffres réels sont pour octobre 1982 de 2560 nuitées contre 3176 pour le même mois de 1983; ces 616 nuitées de plus représentent effectivement 24%, alors que pour le mois de septembre, on note 3315 nuitées en 1982 et 3757 en 1983, soit une augmentation de 13,3%.

400 manifestations au programme

Plus de 400 manifestations diverses, c'est ce que contient un programme qui vient d'être édité à La Chaux-de-Fonds et au Locle en format de poche très pratique. Les éditeurs ont consulté pratiquement tous les groupements et organisations dont le but consiste à mettre sur pied des rencontres susceptibles d'intéresser le public et les touristes de passage dans les Montagnes neuchâteloises.

Ce programme cite d'ailleurs très en détail tous les événements à venir à La Chaux-de-Fonds, au Locle, aux Brenets, aux Ponts-de-Martel, même à la Chaux-du-Milieu, à La Sagne ou aux Cerneux-Péquignot. C'est donc bien souligner les efforts de documentation accomplis par la direction des affaires culturelles de La Chaux-de-Fonds. Ce programme est valable jusqu'à la *fin du mois de mars 1985.* On y trouve toute la panoplie des concerts, des conférences, des spectacles divers, mais également les dates des nombreuses parties de loto. Une initiative certainement très utile, non seulement pour les habitants des localités concernées, mais également pour tous ceux qui souhaitent passer quelques heures dans les Montagnes neuchâteloises... en attendant la neige! *René Jelmi*

Votre bibliothèque

Le feu dans les hôtels

Patronné par la Fédération suisse des sapeurs-pompiers, l'Agenda des sapeurs-pompiers 1984 est sorti de presse. Parmi de nombreuses informations sur des techniques de protection contre le feu et de lutte contre l'incendie, figure un dossier spécial sur «le feu dans les hôtels», préparé par *M. Hans Bürgi,* conseiller en matière de protection contre les incendies, ancien commandant des sapeurs-pompiers de la ville de Berne. On rappellera également que M. Bürgi joue un rôle de conseiller dans ce domaine auprès de la Société suisse des hôteliers.

● *Edition Agenda des sapeurs-pompiers. Imprimerie Kunz SA, 8330 Pfäffikon Z.*



VALAIS

Ça barde au Super!

Si Bonaparte voyait ça! Plus de 500 personnes voulant se faire servir à manger les jours d'affluence au départ des installations du Super-St-Bernard! Ça ne pouvait plus durer, il fallut agrandir. C'est ce qui a été fait. En cette veille des fêtes de fin d'année, le Super, où des milliers de skieurs se rendent chaque jour durant la grande saison, a inauguré son *nouveau restaurant*. Plus de 500 repas pourront être servis sans problème. Les skieurs, grâce à un self-service entièrement nouveau, ne connaîtront plus – en principe – les attentes d'autrefois. Le nouveau restaurant pourra recevoir d'ailleurs 200 personnes à l'intérieur, contre une centaine seulement jusqu'ici.

C'était fête ces jours également du côté de *Sierre* où l'on inaugurait le *nouvel Hôtel du Casino* qui offre une trentaine de chambres en plus dans la cité du soleil. Il s'agit de chambres à deux lits réparties sur 5 étages et cela en plein cœur de la ville avec parking souterrain, salle de conférences pour une trentaine de personnes et isolation d'avant-garde.

Ça grimace à Brigue

Désormais les 18 000 Italiens qui séjournent en Valais n'auront plus qu'un seul port d'attache, Sion. L'*agence consulaire* de Brigue a été supprimée en ce début décembre. Tout sera centralisé sur la capitale. Pourtant, quelque 4000 Italiens, sans compter les touristes de passage, bénéficiaient des services de l'agence de Brigue. Une pétition, qui a réuni près de 1000 signatures, fut lancée pour tenter d'influencer le Ministère des affaires étrangères à Rome. Peine perdue. Rome a décidé de fermer malgré tout pour des *raisons d'économie*. Il est intéressant de noter que sur les centaines de consulats, vice-consulats et agences diverses que compte l'Italie dans le monde, deux agences seulement furent fermées. L'autre est au Brésil!

Ça jubile à Saas

La clientèle de la vallée des glaciers, de la vallée de Saas, peut se réjouir: le rêve caressé depuis des années est réalisé: le musé du souvenir, le *«Saasmuseum»*, est ouvert au public. On a investi plus d'un million dans cette œuvre; il a fallu tout d'abord acquérir l'ancienne cure de l'endroit datant de 1700 environ, restaurer tous les locaux, puis les aménager.

A la suite d'un appel lancé dans la vallée, ce sont près de 800 objets témoignant du *passé valaisan* qui ont été réunis, 800 objets remis gratuitement aux responsables du musée. On apprend ainsi comment vivaient les vieux Valaisans, quels étaient leurs outils, leurs ustensiles, leurs meubles, comment ils faisaient leur pain, leur boucherie, comment ils s'habillaient, skiaient même. Leur décor journalier est reproduit dans diverses pièces avec tous les trésors d'un autre âge que cela suppose. Ce musée nous réserve même une surprise de taille: le bureau de travail de l'écrivain *Carl Zuckmayer*, un homme parmi tant d'autres que le Valais a happé au passage et conquis à jamais.

J.-L. F.

Des idées et des hommes

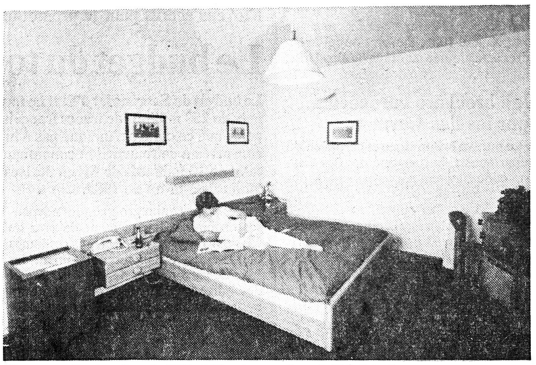
Noga Hilton Genève

Le magazine «in» du personnel

Très intéressante lecture, cette semaine de *«Quoi d'neuf»*, le magazine du personnel de l'Hôtel Noga Hilton International, à Genève. Son rédacteur responsable (bonjour confrère!) n'est autre, bien sûr, que le directeur du personnel, *M. Christian Lendi*, qui, dans le no 7 de cette revue interne d'entreprise, parvient parfaitement à restituer l'ambiance de son important «staff» qui, pourtant, ressemble à une grande famille.

Au sommaire, nous avons retenu, outre un éditorial de *M. Michel Felli*, directeur général, sur l'esprit critique à l'égard de soi-même, des articles sur le stewarding, les apprentis méritants, la bienvenue aux nouveaux employés, les actualités sportives du personnel Hilton, un portrait de la secrétaire du directeur du personnel. A noter également une présentation des gagnantes du Prix de la courtoisie, attribué pour la première fois, qui a récompensé dans la catégorie «sans contact avec la clientèle» *Mme Gesine Cron* (Income auditor) et dans la catégorie «en contact avec la clientèle» *Mlle Helena Brinsley* (superviseur à «La Grignotière»).

Quoi d'neuf? Un bon exemple d'une politique de relations humaines internes dont pourraient s'inspirer non seulement d'autres grands hôtels, mais des chaînes de collaboration, des groupes locaux, etc. L'avenir d'un personnel de qualité dans l'hôtellerie passe peut-être par ce type de communication. r.



Une nouvelle chambre de l'Hôtel Touring au Lac, à Neuchâtel.

Neuchâtel

Le Touring au Lac change de cap

«Faire revivre l'Hôtel Touring au Lac qui avait connu ses heures de gloire, par un accueil, une ambiance et une cuisine dignes de sa réputation de jadis», tel est l'objectif que s'est fixé M. Lucien Isaaz, qui préside désormais aux destinées de cet établissement lié à la vie de la capitale neuchâteloise.

Situé à la Place Numa-Droz, à même le quai et à proximité du débarcadère de Neuchâtel, le Touring au Lac a fait l'objet d'un vaste programme de rénovation, mené en un temps record et budgeté à plus d'un million de francs. Les chambres, les restaurants, la cuisine et la lingerie ont fait l'objet de cette opération qui devrait s'achever, dans un avenir assez proche, par la création d'une nouvelle réception. C'est donc un hôtel tout neuf qui est en passe d'être terminé à Neuchâtel où l'immeuble, abritant la gare du chemin de fer Neuchâtel-Boudry au début du siècle, puis un cinéma, fut converti en hôtel en 1948.

Séjour, travail, détente

Les *42 chambres* (88 lits) de cet hôtel 3 étoiles ont fait l'objet d'une restauration et d'un réaménagement total. Elles sont dotées du bain ou de la douche, du téléphone, de la TV couleurs, d'un radio-réveil, d'un minibar. On y a installé un mobilier fonctionnel et des lits nordiques.

● Une *salle polyvalente* d'une cinquantaine de places (repas) sert au service du petit déjeuner et à la restauration des groupes. Elle se prête également à l'organisation de séminaires limités à 30 personnes.

Afin de remettre à l'honneur sa vocation d'accueil, le Touring au Lac dispose désormais d'une nouvelle salle à manger, servant de restaurant de ville à l'enseigne de *«La Chandelle»* et d'un bar *«L'Entr'acte»*, sans oublier le *Bistrot du Port*, rendez-vous des Neuchâtelois, et d'une terrasse de 180 places. Un imposant buffet de distribution a été installé pour assurer un service efficace de ces différents locaux qui, sans la terrasse, représentent 150 places de restaurant.

Tant la cuisine que les locaux de service ont fait l'objet d'améliorations; quant à l'administration de l'établissement, on l'a dotée d'un ordinateur Olivetti qui assume la comptabilité générale, la gestion des stocks, la comptabilité des salaires et, à moyen terme, tout le «front office».

L'Hôtel Touring au Lac, membre de la chaîne *Suisse Accueil Hôtels*, s'adresse aux touristes individuels, aux familles, aux séminaires, ainsi qu'aux groupes de 40 personnes au maximum. En recréant un centre d'accueil dans le quartier du port, cet établissement, à qui nous souhaitons bon vent et bons chalands, redore du même coup le blason de l'hôtellerie de la ville de Neuchâtel. J. S.

Formation professionnelle

Ecole hôtelière de Tête-de-Ran

Les premiers diplômés

La cérémonie de la première remise du «Diplôme de gestion hôtelière» de l'Ecole hôtelière de Tête-de-Ran, qui s'est récemment déroulée, a réuni de nombreux invités; parmi eux se trouvaient *M. Claude Ginella*, directeur de l'«Orient Express» et président de la commission scolaire de l'Ecole, *M. Charles Guinand*, président des cafetiers et expert, *M. Merlotti*, expert, *MM. Vuilleumier* et *Mizel*, du Département de l'instruction publique, *M. Sermet*, délégué aux affaires économiques du canton, *M. de Dardel*, administrateur du SITC, ainsi que *MM. A. Beck* et *F. Bernasconi*.

M. Paul Waals, directeur du SITC Tête-de-Ran, a salué les invités et les élèves avant de retracer, en anglais, les événements de deux années scolaires. Quant à M. Ginella, il a félicité les nouveaux diplômés et précisé que c'était maintenant à eux de faire la bonne renommée de l'Ecole et de promouvoir leur profession. La promotion comportait 10 élèves, dont 8 ont obtenu le diplôme: *M. Henry Canoy*, Philippines; *M. Joan von der Feyst*, Hollande et Norvège; *Mlle Faridam Kassim*, Malaisie; *Mlle Natalia Leung*, Hong Kong; *M. Badrm Hisham Shafie*, Malaisie; *Mlle Liew Siak Wei*, Malaisie; *M. Saween Shuib*, Malaisie; *M. Mangit Singh*, Malaisie. sp

Une collaboration même internationale

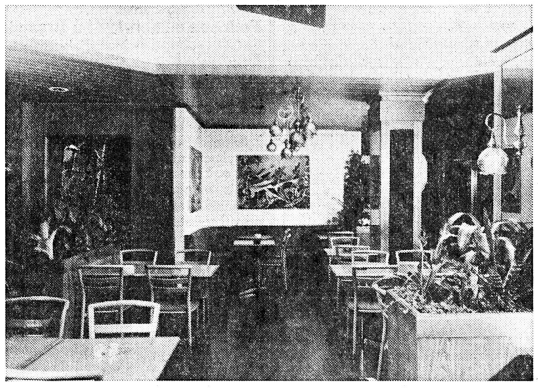
Le dynamisme de Moléson-sur-Gruyères

Grâce à l'initiative des frères Micheloud, directeurs de la station de Moléson-sur-Gruyères, la Gruyère a reçu la Côte d'Azur il y a quelques jours en la personne du député-maire de Nice, M. Jacques Médecin, président du Conseil général des Alpes maritimes. La rencontre a également réuni des collaborateurs de cette personnalité, ainsi que des autorités cantonales et régionales et les responsables du tourisme fribourgeois.

Les entretiens ont débouché sur des promesses d'une collaboration qui ne se limitera pas au tourisme. C'est ainsi que M. Médecin a offert à la Gruyère une vitrine d'exposition de 6 m de long sur 2 ou 3 de large dans le Palais des congrès de Nice, l'un des plus grands et des plus modernes d'Europe.

M. Médecin connaît bien la Suisse ayant, il y a une trentaine d'années, réalisé un reportage bien étoffé sur notre pays. Mais, a-t-il relevé, il n'y a aucun lien entre «Nice, la *plage des Suisses* et la Suisse, la *montagne des Niçois*». Il est temps d'instaurer certains jumelages dans des domaines différents: compétitions sportives, échanges d'expositions artistiques ou culturelles, collaboration économique, coopération entre les universités niçoise et fribourgeoise. Le visiteur, lui-même fin gourmet et auteur d'un ouvrage de recettes niçoises, n'a pas oublié la gastronomie.

Les interlocuteurs se sont promis d'étudier plus à fond, voire de concrétiser les nombreux projets qui ont été au cœur des discussions. Les habitants de cette partie de la Côte pourraient bien, dans un proche avenir, être pris d'une engouement pour nos verts pâturages, alors que les Gruériens se battront avec des fleurs lors du prochain Carnaval, célèbre manifestation, qui fêtera son 100e anniversaire.



Le Bistrot du Port, pour accueillir les Neuchâtelois.

Collaboration Moléson-Les Collons

La station des Collons (Valais) est dirigée par *MM. Narcisse* et *Guy Micheloud*, alors que *MM. Philippe* et *Bernard Micheloud* donnent à celle de Moléson-sur-Gruyères un essor digne d'éloges. Une récente concertation entre ces deux paires de Micheloud a mis en relief certaines similitudes entre les deux stations, par exemple la modestie de l'effectif des lits qui n'assure pas une clientèle de base. Afin de combler cette lacune, les responsables de ces deux stations pratiquent des tarifs avantageux.

Mais ils ont aussi décidé un jumelage sous la forme d'une offre surprenante et avantageuse pour les skieurs; c'est ainsi qu'un abonnement annuel acheté dans l'une des stations donne le droit de skier gratuitement durant trois journées dans la station jumelle. Quant à l'abonnement hebdomadaire, il fait bénéficier d'une journée gratuite. Ces abonnements avec prime sont en vente cette saison déjà aux prix habituels, sans aucun supplément. Cette innovation incitera les Valaisans à se déplacer vers la Gruyère et les Fribourgeois à skier dans les champs de neige des Collons. Cil

Genève

Des changements à l'OT du Portugal

Sur décision du Ministère des affaires étrangères, du Ministère du commerce extérieur et du tourisme, et du Ministère de l'équipement social, l'Office du tourisme du Portugal, à Genève, partagera, dès le 1er janvier 1984, les mêmes locaux que l'Office commercial du Portugal.

Les deux offices, au bénéfice d'un secrétariat commun, seront néanmoins gérés de façon autonome à l'adresse suivante:
50, quai Gustave-Ador
1207 Genève
téléphone (022) 35 74 10

M. José Manuel de Almeida Reis continuera d'en assumer la direction avec tout l'enthousiasme et le dynamisme qu'on lui connaît. Cette décision s'inscrit dans le cadre des importantes mesures d'austérité et de la politique de rationalisation appliquées par les autorités portugaises face aux difficultés économiques et monétaires de leur pays. Ces mesures touchent de nombreuses représentations du Portugal à l'étranger: ambassades, consulats, offices commerciaux, offices du tourisme, etc.

Une solution analogue à celle qui a été trouvée pour Genève sera appliquée à Sao Paulo, à Montréal et à Milan. En revanche, les offices du tourisme installés aux USA, en Allemagne, en France et au Bénélux ne subissent pas de changement; une promotion accrue sera menée dans ces pays, ainsi qu'en Scandinavie, où un nouveau bureau, sis à Stockholm, sera ouvert, en remplacement de celui de Copenhague qui sera fermé. A Vienne et à Tokyo, les offices commerciaux intégreront complètement l'activité touristique. Au Vénézuéla et en Afrique du Sud enfin, la promotion du tourisme sera effectuée par la compagnie aérienne TAP-Air Portugal.

La place prépondérante de Genève et le haut niveau de la clientèle helvétique ont certainement pesé dans les décisions prises récemment à Lisbonne, et l'on se félicite, dans les milieux professionnels, qu'un représentant du tourisme portugais continue sa tâche en Suisse. r.

Une décision qui fait du bruit

Mövenpick baisse les prix des vins

Avec effet dès le 5 décembre 1983, Mövenpick baisse ses prix pour les vins rouges et blancs suisses, partiellement même jusqu'à 25%. Cette baisse de prix s'applique à toute la carte, pour les vins ouverts comme pour la plupart des autres vins en bouteilles.

Cette réduction des prix des vins suisses n'est nullement imputable à une baisse consentie par les producteurs; elle va bel et bien à la charge de Mövenpick, bien que ses caves contiennent encore des centaines de milliers de bouteilles de vins suisses, achetées à des prix élevés. Mövenpick a par conséquent décidé de réduire la valeur d'inventaire.

C'est ainsi que, dès le 5 décembre prochain, dans les restaurants Mövenpick, le prix de 2 dl de fendant baissera de 1 fr. 40 (26%) pour se fixer à 4 francs. Les autres vins blancs suisses subiront également des réductions de prix. Le client payera ainsi 9 fr. 90 pour un demi de Féchy, de Mont ou de Johannisberg. Selon la coutume de Mövenpick, il s'agit ici exclusivement de la qualité de vin en 7 dl.

Simultanément, Mövenpick a revu ses calculs pour tous ses vins en bouteilles en général; fini le système du pourcentage avec sa multiplication du prix de revient (selon M. Ueli Prager, président de direction de Mövenpick, c'est du «mercantilisme»), mais un calcul économiquement fondé, basé sur les *dépenses effectives*.

Il en résulte que des bouteilles de précieux vins peuvent être offertes aux clients à des prix particulièrement attractifs, par exemple une Dôle Eclassan 1982 ou un Féchy Martheray 1982 à 19 fr. 50 au lieu de 24 francs. Pour les bordeaux également, les prix ont été baissés, comme par exemple le Gruaud Larose, un 2e cru, de l'excellente année 1978, qui passe de 68 à 49 francs. sp

Radio Suisse romande

Informations touristiques

La diffusion du bulletin d'enneigement de la Radio Suisse romande 1 a repris le 2 décembre; elle prend place le vendredi à 12 heures sitôt après le flash d'informations.

Sa diffusion est, comme ces dernières années, hebdomadaire. Les renseignements sont à communiquer chaque vendredi, de préférence par téléphone, aux nos (021) 217 216 et 217 478, entre 10 et 11 heures, ou éventuellement par télex, avant 11 heures, au no 24130. D'autre part, la Radio Suisse romande rappelle que la diffusion des informations touristiques est assurée d'une part dans ses journaux parlés et flash d'informations et, d'autre part, chaque samedi matin à 8 h. 15 où une séquence «Tourisme-week-end» de 7 à 8 minutes est programmée.

Les stations sont donc priées de faire parvenir à la Radio Suisse romande, semaine après semaine, les informations dignes d'intérêt; en ce début de saison d'hiver, il est également utile de signaler les éventuelles nouveautés en matière d'équipement touristique (remontées mécaniques, etc.), car, à la mi-décembre, une émission spéciale sera réalisée sur le sujet.

«Couleur 3», la 3e chaîne de RSR, a l'intention de diffuser cet hiver une brève information quotidienne sur les conditions d'enneigement et la météo dans les régions de ski, sous forme d'un petit sondage; 5 ou 6 stations seront appelées chaque jour par le studio. Il est donc nécessaire que toutes les stations fassent parvenir à RSR un numéro de téléphone ou, si nécessaire, un collaborateur de Couleur 3 pourrait obtenir les informations demandées (météo, température, neige).

● *Informations touristiques, M. André Nusslé, Radio Suisse romande, 1010 Lausanne.*

Promotion

«Janvier... plein ski»

La campagne promotionnelle française «Janvier... plein ski» s'adresse à tous ceux qui peuvent se libérer en janvier – soit les couples sans enfants ou avec enfants avant l'âge scolaire, les célibataires de tout âge et les retraités – et qui apprécient les possibilités sportives de la neige sur des pistes sans encombrements.

Du 5 au 29 janvier 1984, «Janvier... plein ski» propose des réductions de prix (par rapport à la haute saison) de 20% en hôtel, 40% en location, 20% sur les remontées mécaniques et 20% sur le matériel. Ces réductions sont combinées à deux types de forfaits: – forfaits «ski de piste» avec hébergement (en hôtel, pension, demi-pension ou location) et remontées mécaniques illimitées, – forfaits «ski de fond» avec hébergement et location de matériel.

La brochure présentant «Janvier... plein ski» présente les 60 stations qui participent à l'opération, réparties par massif (Alpes, Jura, Vosges, Massif central, Pyrénées). Toutes ces stations ont signé un contrat qui garantit un bureau d'information en fonction depuis le mois de novembre, des forfaits à prix uniques par station et par catégorie d'hébergement et des réductions de 25% en moyenne par rapport à la pleine saison.

sp/r.

De nouveaux budgets pour le Mexique

Les 30 bureaux mexicains du tourisme à l'étranger viennent d'apprendre que leur budget promotionnel serait augmenté d'ici deux à six mois.

Le gouvernemnt mexicain est fermement décidé à renforcer l'image de son accueil hors de ses frontières. L'un des premiers objectifs du nouveau plan de marketing sera d'installer, dans les pays où cela est possible, des liaisons téléphoniques «tall free», ainsi que d'insérer les informations techniques dans les systèmes informatiques des diverses agences de voyages. De plus, M. Antonio Enriquez Savignac, secrétaire du tourisme mexicain, a ardemment souhaité que les hôteliers maintiennent leurs prix 1984 au niveau de ceux de 1983. Si l'on considère que le peso mexicain baisse chaque jour d'environ 13% par rapport au dollar, on peut considérer le Mexique comme une destination très abordable pour 1984.

Dans l'hôtellerie

Cinq hôtels mexicains viennent de rejoindre les rangs de la chaîne nationale «Presidente Hotels»; il s'agit du Mirador à Acapulco, du Mirador à Cuernavaca, du Playa Lind à Ixtapa, du Villa del Mar à Loreto et du Nuevo Sol à San José del Cabo. Cette adjonction porte à 6000 le nombre des chambres offertes par la chaîne Presidente Hotels.

A Cancun, un hôtel de 14 étages, l'Exelaris Hyatt Regency, a ouvert ses portes à la fin du mois d'octobre; il dispose de 300 chambres. Enfin, une aile comprenant 100 chambres supplémentaires sera ajoutée au Playa de Oro Hôtel à Vallarta, d'ici la fin de l'année. E. B.

Une brochure européenne pour les îles Cayman

Le bureau britannique et européen du Département du tourisme des îles Cayman et de Cayman Airways vient de publier sa nouvelle brochure touristique pour 1983–84. Cet opuscule a été tiré à 150 000 exemplaires; il comporte 16 pages et présente 53 propriétés, y compris des hôtels, 5 stations de plongée sous-marine et de luxueux appartement à louer. La brochure fournit également des précisions utiles concernant les compagnies aériennes internationales desservant les trois villes-clés (Miami et Houston aux Etats-Unis, Kingston en Jamaïque) pour les îles Cayman et offrant des correspondances avec les vols de Cayman Airways.

Cette brochure, publiée en anglais, français, allemand et italien, sera distribuée au stand des îles Cayman à l'occasion de la prochaine Foire internationale du tourisme (WTM) à Londres, ainsi que lors de conférences et d'actions promotionnelles menées conjointement avec les grossistes concernés. sp

Chaînes d'hôtels

Restructuration chez SAS Catering

Parmi les services annexes affiliés à la compagnie aérienne SAS se trouve la société SAS Catering and Hotels. Cette division hôtellerie a récemment décidé d'acquérir son indépendance et de mettre en place sa propre gestion.

Deux des principaux objectifs de la nouvelle entreprise seront d'offrir à la clientèle de SAS et aux voyageurs d'affaires un produit complet incluant l'hébergement et créer une osmose entre la partie aérienne et la partie hôtelière par une stratégie commune de marketing et d'expansion. La division hôtelière de SAS est propriétaire ou gestionnaire de plus de 20 hôtels au Danemark, en Norvège, en Suède, au Koweit et au Groenland. Deux autres établissements, à Vienne et Singapour, devraient faire partie du groupe d'ici 1985. A long terme, 20 hôtels supplémentaires devraient se joindre aux précédents; parmi les projets, ont été pris en considération des établissements situés à Londres, Paris, New York et Jeddah. La nouvelle division hôtelière de SAS sera dirigée par *M. Terje Myklebust,* ancien directeur du catering de la compagnie scandinave.

SAS Catering and Hotels a réalisé, l'an dernier, un chiffre d'affaires de 3 milliards de couronnes suédoises, 23% de ce chiffre pouvant être attribué à la seule division hôtellerie. SAS Catering est la filiale qui enregistre les meilleurs bénéfices du groupe scandinave, avec un bénéfice de 55 millions de couronnes suédoises l'année passée. E. B.

Moyens accrus pour la promotion du tourisme français, mais...

Le budget du tourisme en 1984

Le budget du Secrétariat d'Etat au tourisme français (SET) pour 1984 sera de près de 250 millions de francs français. Cependant, une fois de plus, il faut répéter que ce chiffre n'indique pas à lui tout seul le montant des crédits d'Etat consacrés à cette activité économique «majeure» qui a rapporté en 1982 un total de 12 milliards de FF en devises à la France. Et l'on envisage même 20 milliards à la fin de 1983.

Les postes qui regroupent les «dépenses ordinaires» augmentent de près de 25% par rapport à 1983. Dans ces lignes budgétaires, on inclut notamment les frais de personnel et de fonctionnement des bureaux France à l'étranger et les budgets de promotion à l'étranger. Ces derniers augmentent de 11,6 millions de FF, soit une hausse de 53,27%, pour atteindre 33,5 millions de FF. Les sommes dont disposeront les bureaux des Services officiels français du tourisme à l'étranger pour la promotion augmenteront, elles, de 56,1% par rapport à l'année qui se termine. C'est dire, indique le Secrétaire d'Etat au tourisme *Roland Carraz,* que la priorité à la recherche de touristes étrangers est bien marquée. «Un effort exceptionnel sera mené sur les marchés prioritaires, en particulier européen et nord-américain», souligne-t-il.

En revanche, les crédits de paiement en capital (essentiellement des subventions à des constructions du ressort du tourisme social) sont en diminution de l'ordre de 34,5%.

Une ligne budgétaire pour la recherche

Saluée par tous les partenaires du tourisme, la création, ou mieux le rétablissement, d'une ligne budgétaire consacrée à la recherche et aux études touristiques, qui avait disparu depuis 1976: M. Carraz s'est engagé à utiliser ces 3 millions de FF, en conjonction avec d'autres ressources, à améliorer l'instrument statistique du tourisme que tout le monde réclame, et lui le premier! Son programme, «dont le calendrier sera précisé en fonction des moyens spécifiques disponibles, comprend quatre thèmes principaux: – la connaissance du parc d'hébergements, – la connaissance des fréquentations, – les dépenses des touristes, – le secteur de la production».

Précisons encore que les priorités de l'Etat, dans la mesure où il se désengage directement de nombreuses opérations, dans le cadre du budget 1984, se concentreront sur la réhabilitation et la rénovation des villages de vacances existants (à hauteur de 10 millions de FF) et sur l'innovation et l'expérimentation de modes d'hébergement nouveaux. Des conventions seront et sont passées avec des organisations de tourisme social pour mettre sur pied un programme de réalisation de formules d'habitat léger de loisirs, pouvant en outre être exporté. 2.5 millions de FF y seront consacrés en 1984.

Pour la Confédération française des industries du tourisme (COFIT), ce budget est «illusoire». Pour elle, l'engagement de l'Etat pour le tourisme baissera en réalité de 4,6% en termes réels. Quant à l'augmentation des sommes consacrées à la promotion à l'étranger, il ne s'agit que d'un rattrapage par rapport à la faiblesse du franc et elles seront en priorité affectées à apurer les trous dans le fonctionnement de la majorité des bureaux.

M. Jean de Préaumont, rapporteur spécial de ce budget à l'Assemblée Nationale, souligne que la France, ainsi, encore en 1984, ne se placera sans doute pas mieux que la Yougoslavie ou la Malaisie dans ses efforts sur le marché ouest-allemand. «En 1982, ajoute-t-il, notre pays n'a investi aux Etats-Unis que 286 000 dollars contre 750 000 par le Portugal.»

Quant à *M. Jean-Pierre Soisson,* ancien ministre en charge du tourisme, au nom de l'association «Défense et avenir du tourisme français» qu'il préside, il tient à souligner que ce budget de pénurie, qui progresse en apparence de 4%, est en fait, avec celui de l'urbanisme et de l'agriculture, parmi les budgets les plus maltraités du Gouvernement.

Tout le monde est d'accord cependant pour souligner l'impact économique du tourisme en France: consommation intérieure touristique totale d'un montant de 271 milliards de FF en 1982, 9% du produit intérieur brut, 286 000 emplois directs, 1,5 millions d'emplois directs, indirects et saisonniers. Pour tout cela, 247 millions de FF. Et pourtant, il tourne... *Rémy R. Leroux/api*

A coups de fourchettes et à couteaux tirés

Le «fast food» à l'échelle de la planète

Les dirigeants des grandes chaînes américaines de «fast food» ont des ambitions planétaires. Qu'il s'agisse de MacDonald, le plus grand, de Burger King son rival, ou de Kentucky fried chicken, l'heure est à l'expansion mondiale. Chaque jour, un nouveau MacDonald commence à vendre ses hamburgers aux Etats-Unis. A l'échelle mondiale, le rythme est encore plus rapide.

Cette société domine le marché: 7400 relais, dont 6000 aux Etats-Unis et le reste réparti dans 28 pays. Son chiffre d'affaires s'est élevé l'an dernier à 7,8 milliards de dollars. *MacDonald* a même créé «l'université du hamburger» à Oak Brook, dans l'Illinois; il s'agit d'un centre international de gestion qui a déjà formé 26 000 gérants d'établissement, selon *M. Bod Keyser,* directeur des relations publiques. «Il y a encore des centaines de millions de personnes qui n'ont pas eu la chance de faire l'expérience d'un MacDonald», dit-il avec le zèle du missionnaire. Et de sortir des colonnes de statistiques pour démentir ceux qui affirment que le «fast food» est une nourriture sans qualités nutritives...

Une offensive en Europe

Deuxième grand, *Burger King* compte 3500 établissements dans 21 pays, dont Singapour, Hong-Kong, l'Australie, mais seulement 200 d'entre eux se trouvent hors des Etats-Unis. Son chiffre d'affaires a atteint 2,8 milliards de dollars l'an dernier. Comptant bien déclasser MacDonald, Burger King projette de réorganiser son réseau outre-mer, notamment en Europe, où il a perdu 7,5 millions de dollars ces deux dernières années. Il entend porter de 69 à 350 le nombre de ses restaurants sur notre continent d'ici à 1987.

L'Allemagne fédérale est le principal champ de bataille; MacDonald y compte déjà 182 établissements, sur un total de 500 en Europe. Le premier *McDrive,* un «Drive-in» vient de s'ouvrir à Würzburg. Pour les deux grands, la RFA doit servir de base à leur expansion vers l'Autriche, l'Espagne et la Yougoslavie.

De son côté, l'ancêtre *Kentucky fried chicken,* créé par le *colonel Sanders* en 1936, ne lache pas un pouce de terrain. Avec un chiffre d'affaires de 2,5 milliards de dollars et des restaurants dans 57 pays, la formule du poulet pané frit dans l'huile avec ses 11 herbes et épices – un secret commercial – continue à, disions-nous, faire tache d'huile.

Impérialisme gastronomique?

Les critiques n'ont pas manqué de voir dans le «fast food» un nouvel avatar de l'impérialisme américain. Mais *M. Daniel Ng,* qui gère les 24 MacDonald de Hong-Kong estime, au contraire, qu'il faut maintenir la pureté des recettes américaines, sans concessions aux goûts locaux. Burger King abonde dans le même sens en affirmant vendre «les meilleurs hamburgers de style américain». A l'extérieur des Etats-Unis, ces grandes chaînes opèrent selon le système de la franchise; cela leur permet de continuer à contrôler la qualité de la nourriture, du service et de la propreté des établissements gérés sous leurs noms. Elles doivent aussi compter avec les contrefaçons telles que *Kenny's fried chicken* à Nairobi, *Hoburger* à Bangkok ou *Mac-Dooz* à Casablanca.

Par ailleurs, le bœuf et le poulet subissent la redoutable concurrence de la pizza. Et les dirigeants des chaînes de pizzerias sont plus réceptifs aux goûts locaux. A New Delhi, on aime une pâte épaisse. A Tokyo on a horreur du fromage. Quant à Bangkok, le «special poulet» de la chaîne *Shakey* a mariné dans une sauce au curry et les consommateurs sont invités à y ajouter de la sauce et du poivre du Chili. A Londres, on préfère des pizzas moins épicées et on ne recule pas devant l'idée d'y mettre des morceaux d'ananas ou du fromage blanc, selon un responsable de *Pizza Hut;* les dimensions de la pizza y sont d'ailleurs plus petites qu'aux Etats-Unis, car les Anglais, au contraire des Américains, n'aiment pas partager leur repas. ats

Pour son édition 1984 à Bruxelles

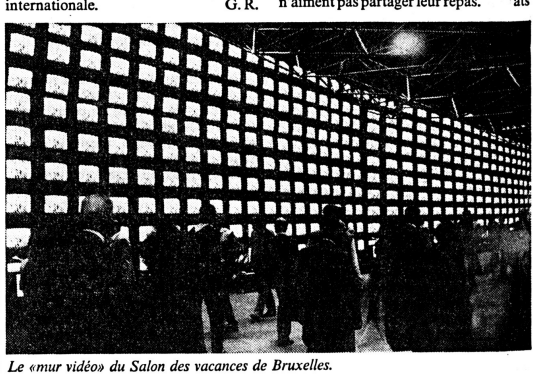
Le Salon des vacances fait peau neuve

Du 25 mars au 1er avril 1984, le Salon des vacances, tourisme et loisirs se tiendra, pour la 26e fois, à Bruxelles, sur le plateau du Heysel.

D'ores et déjà, on annonce qu'il sera complètement rénové dans son esprit et que, ceci suivant cela, la décoration des Palais sera particulièrement attractive et originale. Il entre aussi dans les désirs des organisateurs du Salon d'en modifier l'atmosphère, d'augmenter l'animation, de créer des centres d'intérêt originaux, de faire neuf sans pour cela, bien entendu, le transformer en un immense show «à la Barnum».

Signalons toutefois, à ce propos, que l'une des plus impressionnantes attractions sera *le plus grand mur vidéo du monde.* Il se situera dans le fond du Palais central, aura une longueur de 33 m sur 6 m de hauteur. Il comportera un total de 500 téléviseurs régis par un programme d'ordinateur avec la participation des différentes chaînes de télévision qui enregistreront des émissions en direct avec la participation d'artistes de variétés et du cinéma, ainsi que de la presse internationale. Plus d'un million de spectateurs sont attendus devant ce mur!

Parmi les autres annonces déjà faites, notons que, au Palais 4, les régions françaises se rassembleront en une sorte de grand village où chaque pavillon reflètera le style architectural de la contrée, avec au centre un espace réservé pour y offrir, en dégustation payante, les meilleurs vins de *France.* De même, au Palais 3, le stand de l'*Allemagne fédérale* sera quatre fois plus vaste que celui de l'an dernier et un restaurant de spécialités de la Forêt Noire y sera adjoint. Enfin, comme lors du dernier salon, *Expo-Printemps* occupera les Palais 6 et 7 avec une importante participation gastronomique internationale. G. R.



Le «mur vidéo» du Salon des vacances de Bruxelles.

Formation professionnelle

A Paris

Bérénice, l'Université libre de tourisme

La rentrée universitaire s'est effectuée normalement pour Bérénice (Université libre de tourisme) dont la série des cours est désormais complète. Il faut souligner le caractère sérieux des premiers devoirs des étudiants; les questions sont développées souvent sur une dizaine de pages, d'une présentation très lisible, avec un souci évident de bien comprendre les sujets.

A noter aussi les nombreuses demandes émanant de l'étranger, par exemple du Portugal, du Sénégal, de la Côte d'Ivoire, du Congo, de Yougoslavie, du Canada. Bérénice tient également à remercier le Bureau international du tourisme social (BITS), à Bruxelles, qui a consacré une page de son dernier bulletin à son enseignement. sp

● *Bérénice, 3, rue Camille Tahan, F-75018 Paris.*

Un goût de terroir

Vous voulez offrir à vos hôtes un souvenir «bien d'ici». Un cadeau élégant aussi. Nous vous le proposons à son prix de revient. C'est le lexique des termes qui, utilisés dans l'ensemble de la Suisse romande aujourd'hui, sont ignorés des dictionnaires français.

BULLETIN DE SOUSCRIPTION

A découper et à renvoyer à l'adresse suivante:

«Le Langage des Romands», p. a. Rédaction de «24 HEURES», 33, av. de la Gare, 1003 Lausanne.

Je vous prie de me faire parvenir

_____ exemplaire(s) du «Langage des Romands», édition reliée, à **Fr. 22.–.**

_____ exemplaire(s) du «Langage des Romands», édition brochée, à **Fr. 12.–.**

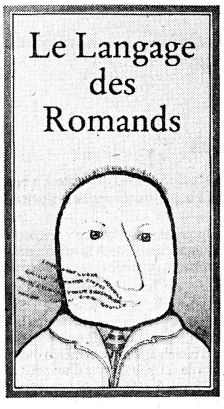
Nom: _____

Adresse (rue, no postal, localité)

_____

_____

Signature: _____



Par Edmond Pidoux.

Illustrations de Christine Berthoin.

Un élégant volume «poche» en deux couleurs, édité par l'Alliance culturelle romande et l'Association suisse des journalistes de langue française.

Notre dossier

Signalisation touristique

Des enseignes pour nos stations et nos régions

L'offre touristique de notre pays ne peut être mise pleinement en valeur que si les différents éléments qui la composent sont faciles à trouver. C'est pourquoi une structure mûrement réfléchie de la signalisation touristique – carte de visite de nos stations et régions de villégiature – est d'une importance que l'on aurait tort de sous-estimer dans la concurrence à laquelle on se livre pour satisfaire les hôtes. Des normes et des instructions adéquates ont donc été élaborées au cours de ces sept dernières années et sont entrées en vigueur en 1979, 1981 et 1983. Elles permettent de disposer aujourd'hui d'indications de direction plaisantes et uniformes pour l'ensemble de la Suisse, à l'intention de touristes qui, en règle générale, ne connaissent pas encore les lieux. Nous présentons ci-après le concept tripartite auquel le Département fédéral de justice et police a donné force obligatoire.

Nos stations et régions de villégiature ne doivent pas être enlaidies par des forêts de panneaux disparates. C'est pourquoi la Commission intercantonale de la circulation routière (IKSt), en tant qu'organe politique, et l'Union des professionnels suisse de la route (VSS), à titre de commission professionnelle, ont été chargées d'élaborer des directives devant aboutir à des systèmes de signalisation facilement compréhensible, quelle que soit la langue des touristes, afin de les diriger vers l'objet touristique qu'ils désirent trouver. Il est en outre également possible, sur les autoroutes déjà, d'attirer l'attention sur d'importantes régions touristiques. La Fédération suisse du tourisme a défendu les intérêts touristiques lors de l'élaboration des normes et instructions adéquates.

Un «concept tripartite»

Les travaux nécessités par l'élaboration des conceptions de signalisation/ touristique entrées en vigueur en trois étapes successives n'ont pas duré moins de sept ans. Leur résultat se résume en deux feuilles de normes et des instructions. Elles constituent les conditions-cadres d'une signalisation touristique suisse uniforme et doivent permettre aux stations et régions de villégiature d'établir un plan général de signalisation répondant à leurs besoins.

Selon ce concept tripartite, les indications de direction suivantes sont admises:

● Signalisation d'hôtels

Les touristes se trouvant dans des stations de villégiature et des villes qui leur sont inconnues peuvent être orientés vers les hôtels par des indicateurs de direction



La signalisation des hôtels dans une localité.

portant des inscriptions en carctères brun foncé sur fond brun clair. La signalisation doit être adaptée aux besoins d'information de l'hôte et ne pas entraver la fluidité du trafic.

● Signalisation d'objets touristiques importants

(gares, installations sportives, buts d'excursion, lieux culturels d'importance suprarégionale, etc.)

On dispose de 43 symboles pour signaler les objets touristiques importants dans les stations de villégiature. Les signaux de lieux culturels peuvent également être utilisés. Les objets peuvent être signalés en caractères noir/blanc et/ou brun/blanc.



Les bonnes directions à prendre: office du tourisme, tennis, fitness, etc.



Signalisation des centres d'intérêt culturel.

● Signalisation sur les autoroutes de régions importantes

Il est possible, environ 1500 à 2000 mètres avant les sorties et les ramifications d'autoroutes et de semi-autoroutes, d'indiquer les régions touristiques importantes (pas de localités) qui peuvent



Un panneau cantonal (expérimental) sur une autoroute.

être atteintes dès la prochaine sortie ou ramification. Le nombre des régions indiquées sur fond de couleur brune sera aussi restreint que possible; l'on ne signalera donc que des régions étendues et relativement renommées. Après la sortie de l'autoroute, le nom de la région sera répété jusqu'à qu'on l'ait atteinte sur tous les panneaux servant au guidage du trafic. Un «Panneau de bienvenue» peut être placé à l'entrée de la région annoncée sur l'autoroute.

Conditions-cadres uniformes

Les nouvelles normes et instructions approuvées par le Département fédéral de justice et police (DFJP) ont, pour les cantons, force d'application obligatoire. Les bases juridiques se trouvent dans l'ordonnance fédérale sur la signalisation routière. C'est pourquoi les indicateurs de direction pour les hôtels, indicateurs de direction touristiques et panneaux touristiques sur les autoroutes ne peuvent être placés qu'avec l'autorisation des autorités cantonales compétentes pour la signalisation routière et autoroutière. La pose de signaux touristiques sur les routes nationales exige en outre une autorisation du Département fédéral de l'intérieur. La signalisation touristique, considérée comme ayant un caractère complémentaire, est subordonnée aux indications de direction usuelles. Mais une combinaison d'indication de direction ordinaire et de signalisation touristique est admissible.

Le paquet tripartite de normes déclaré obligatoire par le DFJP contient au fond les conditions-cadres édictées pour la signalisation touristique et sert donc de base à une signalisation nationale uniforme d'objets et de régions touristiques. Chaque région et chaque localité a intérêt d'agir de manière à sauvegarder l'uniformité désirée et de faire disparaître des panneaux aussi laids que divers. Il est en outre de toute importance de réduire au strict minimum la signalisation touristique aussi bien dans les stations que sur les autoroutes, afin de ne pas mettre leur efficacité en question et de ne pas porter atteinte au paysage et à l'image de la station. Ici aussi, le principe «Qualité avant quantité» conserve toute sa valeur.

Les normes et instructions ne constituent toutefois pas des recettes définitives quant à la manière de signaler en détail les divers lieux et régions touristiques sur les autoroutes.

Les normes et instructions

Désignation exacte et sources relative aux normes et directives pour la signalisation touristique:

Norme suisse SN 640 828, novembre 1979

Signaux routiers – Indicateurs de direction pour les hôtels. Union des professionnels suisses de la route (VSS), Seefeldstrasse 9, 8008 Zurich, tél. (01) 251 69 14

Norme suisse SN 640 827b, novembre 1981

Signaux routiers – Signalisation touristique VSS (voir ci-dessus)

Directives concernant la signalisation sur les autoroutes et les semi-autoroutes, des régions touristiques importantes, V. 1.200.1/V. 1.230.4.1, 17 juin 1983

Département fédéral de justice et police, Office fédéral de la police, 3003 Berne, tél. (031) 61 42 24

Pour la signalisation touristique dans les stations de villégiature, il convient d'élaborer un concept de signalisation adapté aux conditions spécifiques de l'endroit. Quant aux choix des régions à signaliser sur les autoroutes, il incombe aux autorités cantonales compétentes en matière de signalisation routière dont nous avons déjà fait mention.

Signalisation dans la localité: plan d'ensemble

Les stations de villégiature qui désireraient orienter leurs hôtes par des indicateurs de direction vers l'objet touristique qu'ils cherchent devraient, comme première démarche, se renseigner auprès des autorités compétentes en matière de signalisation sur l'opportunité d'indicateurs de direction pour les hôtels ou d'une signalisation touristique dans leur commune. Ce n'est qu'en cas de réponse positive qu'il leur est recommandé d'entreprendre de nouvelles démarches.

Pour réaliser une signalisation touristique, il faut disposer d'un plan d'ensemble de la station qui sera établi par la station de villégiature et, ce qui serait encore mieux, en collaboration de l'autorité de signalisation et de la firme chargée de l'exécution. Ce plan général sera soumis à l'approbation de l'autorité de signalisation. Il doit contenir toutes les indications qui sont indispensables pour juger et exécuter cette signalisation touristique:

- *Inventaire* (énumération la plus complète possible de tous les objets touristiques importants, hôtels compris)
- *Guidage du trafic* (début des axes d'accès munis d'indicateurs de direction touristiques, guidage de trafic direct ou guidage par l'intermédiaire de postes d'information, signalisation pour les piétons et/ou le trafic en mouvement, conflits existants, etc.)
- *Liste des objets* (quels objets et à quels endroits devraient-ils – en tenant compte du guidage du trafic – être signalés)
- *Liste des emplacements* (déterminer au moyen de la liste des objets l'ordre des symboles sur les indicateurs de direction, ordre mutuel d'indicateurs de direction traditionnels, d'indicateurs de direction touristiques, etc.)
- *Contrôles* (contrôler le travail quant à d'éventuelles contradictions)
- *Proposition* à l'autorité compétente

Lors de l'établissement du plan d'ensemble, il s'agit surtout de tenir compte des points suivants:

Indication de direction pour les hôtels

- Les indicateurs de direction pour les hôtels ne seront placées qu'aux endroits où il y a des doutes sur la voie à suivre.
- Les indicateurs de direction pour les hôtels ne doivent ni favoriser certains hôtels, ni porter préjudice aux autres.
- Dans les localités où des quartiers ou zones sont signalés, l'indication de direction pour les hôtels ne doit être faite que dans ces quartiers ou zones.
- Les indicateurs de direction pour les hôtels ne doivent mentionner que le nom des hôtels nécessaires à l'identification des établissements. Des indications sur leur classification ne sont pas admis.
- Est considéré comme hôtel dans le sens de la norme VSS tout établissement qui dispose d'au moins cinq chambres d'hôtes et qui sert le petit déjeuner.
- Les indicateurs de direction pour les hôtels qui s'adressent aux usagers des autoroutes et semi-autoroutes ne sont pas admis.

Signalisation touristique

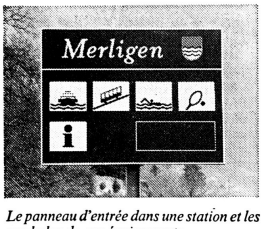
- La signalisation des objets touristiques importants (installations de transport, installations sportives, lieux culturels d'importance suprarégionale) comprend des indicateurs de direction, des panneaux de symboles et des panneaux d'information. Comme les indications de direction pour les hôtels, elle ne doit ni favoriser ni porter préjudice à d'autres objets déterminés.
- La feuille de normes VSS prévoit 43 symboles pour la signalisation d'objets touristiques. Ces symboles sont obligatoires et il est interdit d'utiliser d'autres symboles pour cette forme de signalisation. Cela n'exclut cependant pas que d'autres objets touristiques – pour lesquels on ne dispose d'aucun symbole officiel – ne soient également signalés. Dans ces cas-là, le symbole sera remplacé par une inscription.



Une cité, un site culturel, un dessin et la distance kilométrique.

Les signaux de lieux culturels sont également autorisés sur les panneaux d'information. Les symboles figurant sur la feuille de normes VSS peuvent en outre être repris gratuitement.

- Dans les grands centres de villégiature et dans les villes, une indication de direction directe n'est pas toujours possible. L'indication de direction par l'intermédiaire d'un poste d'information facilite dans de tels endroits l'installation d'un réseau rationnel d'indicateurs de direction.
- Les panneaux de symboles indiquent sous forme de symboles un choix des objets touristiques se trouvant dans la localité. Ils seront placés à l'entrée de la localité, mais ne doivent pas être combinés avec d'autres signaux ou placés à proximité de ceux-ci. Ces tableaux doivent caractériser l'offre touristique de la localité. Les symboles désignant des installations qui se trouvent dans toutes les stations de tourisme ne doivent donc pas être mentionnés sur le panneau de symboles. Les localités qui ne disposent pas d'au moins deux objets touristiques pouvant être indiqués sur le panneau de symboles ne peuvent placer de tels panneaux.



Le panneau d'entrée dans une station et les symboles de ses équipements.

- L'emploi du symbole «Poste d'information» est également clairement réglé dans la feuille de norme VSS «Signalisation touristique». Ce symbole ne peut figurer sur les indicateurs de direction et panneaux de symboles que si le poste est exploité par une organisation touristique concurremment neutre. Il s'agit en règle générale de l'office de tourisme. La neutralié concurrentielle est également garantie lorsque le poste d'information est dirigé par la commune. Peuvent être considérés comme postes d'information les installations qui – même sans présence personnelle – sont aptes à fournir une information étendue.

En matière de signalisation touristique, la phase de planification est, dans la plupart des localités et stations, sensiblement plus longue que la phase de réalisation. Une fois le plan d'ensemble élaboré, les indicateurs de direction touristiques peuvent être exécutés et placés dans un laps de temps d'environ deux mois.

Signalisation sur les autoroutes: les cantons compétents

Lors de l'élaboration des directives concernant la signalisation sur les autoroutes et semi-autoroutes de régions touristiques importantes, l'on n'est pas parvenu à soumettre des propositions concrètes pour toute la Suisse des régions, vallées et lacs à signaliser. La tentative a échoué face aux innombrables vœux des régions en matière de signalisation. Il appartient donc maintenant aux cantons de chercher des solutions pour les territoires qui sont de leur ressort. Des démarches adéquates peuvent parfaitement être faites par les régions touristiques auprès de l'autorité compétente.

Les panneaux annonçant des régions touristiques placés sur les autoroutes doivent avoir l'aspect d'une affiche. La couleur brune sera dominante et les noms des régions seront indiqués en caractères blancs, nettement distincts des caractères normalisés prévus pour les signaux. La mise en place des panneaux touristiques, leurs dimensions, le nombre possible des indications, etc., sont précisés dans les directives du DFJP. Cela vaut aussi pour l'ordre dans lequel ils seront placés. Leur aspect doit répondre aux prescriptions et normes usuelles (couleur, caractères, etc.) pour les indications de direction.

Un travail méritoire

Le «paquet tripartite» de normes pour la signalisation touristique en Suisse est en quelque sorte une œuvre de pionnier qui a exigé de nombreux compromis. Ceci en bonne partie, parce que la signalisation touristique devait s'intégrer dans les indications de direction habituelles. C'est pourquoi il n'a pas été possible de réaliser tout ce qui aurait été désirable. Certains éléments étaient déjà plus ou moins imposés comme, par exemple, la couleur de fond brune pour les panneaux touristiques sur les autoroutes, ainsi que la combinaison brun foncé sur fond brun clair pour les indicateurs de direction pour les hôtels; il ne restait en effet plus d'autres couleurs «utilisables» à disposition. Beaucoup de données étaient également imposées pour des raisons de sécurité du trafic. Ainsi, par exemple, une signalisation à la française sur les autoroutes aurait nuit à la fluidité du trafic et était de ce fait inconcevable, car notre réseau de routes nationales comporte un beaucoup trop grand nombre de sorties.

Malgré tous les problèmes, nous disposons aujourd'hui de conditions-cadres pour la signalisation touristique dans les lieux de villégiature et sur les autoroutes, conditions qui constituent un véritable progrès. Le mérite en revient, en fin de compte, aux diverses autorités de signalisation compétentes qui – pendant les sept ans au cours desquels elles ont travaillé à la conception de cette signalisation touristique – se sont montrées toujours ouvertes aux vœux du tourisme. Il serait donc désirable que leurs inlassables efforts soient partout récompensés par une signalisation modèle conforme aux normes établies.

Trudi Gerber/ FST (trad.)

hotel revue

No 49
8 décembre 1983

3001 Berne
Monbijoustr. 130, case postale 2657
Tél. 031 46 18 81, Télex 32 170

revue touristique

Libre opinion



Hervé CHOISY, secrétaire général de la WATA, Genève

De l'utilité des fédérations

Comme chaque année à cette époque, les différentes fédérations d'agences de voyages tiennent leur assemblée générale. Les journaux touristiques publient des comptes rendus de ces réunions, mais aussi, par souci d'une information objective, donnent la parole à ceux qui ne sont pas membres de leur fédération nationale ni de la FUAAV afin d'exprimer leurs raisons de ne pas adhérer à une association.

*

Si nous nous penchons sur les comptes rendus de la réunion FUAAV à Torremolinos, réunion à laquelle n'assistaient d'ailleurs que peu de participants, nous avons l'impression que beaucoup reprochent à la FUAAV de ne pas jouer le rôle attendu d'elle, particulièrement vis-à-vis des fournisseurs de services et des gouvernements.

Dans les colonnes de ce journal, un certain nombre d'agents de voyages se sont exprimés en expliquant pourquoi ils ne jugent pas utile de faire partie de la Fédération suisse des agences de voyages. Il semblerait d'ailleurs que la toute récente assemblée générale de cette Fédération ait montré une fois encore combien elle a de la peine à prendre des décisions fermes et préfère dans bien des cas s'en remettre à des solutions de compromis.

Ces faiblesses sont-elles une raison suffisante pour conclure que, soit au niveau international, soit au niveau national, il n'est pas nécessaire pour les agences de voyages de se grouper? Je suis persuadé du contraire, car qui représenterait la profession s'il n'y avait pas les associations pour le faire? Plutôt que d'exprimer leur insatisfaction sur le travail fourni par les comités et les secrétariats et de mettre en doute la valeur des réalisations, il vaudrait mieux collaborer à l'établissement et à la réussite de programmes intéressant l'ensemble de la profession.

Tout groupement, quel qu'il soit, ne peut agir que si la majorité de ses membres participe activement à sa vie et abandonne une attitude négative, toujours facile, pour une attitude constructive.

*

Dans une profession s'exerçant d'une manière internationale, il est indispensable d'avoir une organisation faîtière établissant des règles applicables dans le plus grand nombre de cas possibles. Une telle organisation ne peut bien évidemment fonctionner que si les organisations nationales participent pleinement à son activité. Les organisations nationales n'ont de poids que si elles sont représentatives de l'ensemble de la profession et connaissent les désirs de leurs affiliés. Ce n'est pas une attitude négative envers ce qui existe qui permettra d'atteindre un but positif. Ceux qui pensent n'avoir besoin de personne ne devraient pas perdre de vue, qu'à l'heure actuelle, dans de nombreux pays l'industrie touristique, malgré son importance économique toujours croissante, n'est souvent pas considérée par les autorités comme aussi importante que d'autres branches d'activité. Il faut donc bien un organisme parlant au nom de cette industrie et plus particulièrement au nom des agences de voyages. Pourquoi un agent de voyages est-il tout-à-fait d'accord d'accepter une augmentation de la commission aérienne obtenue grâce aux efforts de la FUAAV s'il prétend que cette fédération ne sert à rien?

*

Il y a de nombreux autres exemples comme preuve de la nécessité d'agir en commun et, dans notre pays, je pourrais citer la recherche d'un système d'informatique neutre et unique pour les agents de voyages et les discussions qui ne manqueront pas d'avoir lieu sur l'application de la loi sur la protection des consommateurs dans le domaine des voyages.

Cela ne veut pas dire que dans certains cas il ne faudrait pas modifier certaines méthodes de travail, mais il est absolument vain d'attendre des résultats d'une fédération si l'ensemble de ses membres n'est pas d'accord de participer pleinement à ses activités.

Le Touring Club de France à l'agonie

Le Touring Club de France (TCF) est à nouveau au bord de la mort. Cette fois-ci, définitivement. Il y a cependant encore un espoir dans l'air, même si cette «vieille dame» juridiquement ne respire plus. On se souvient que la première association de tourisme de France, qui devait bientôt fêter son centenaire, avait été admise au bénéfice du règlement judiciaire en novembre 1981 sous réserve du redressement de sa situation dans ce laps de temps (voir no 44 du 29 octobre 1981).

Le bilan à la fin de l'année 1982 s'était fortement amélioré sur le plan comptable, avec un bénéfice d'exploitation de l'ordre de 1 million de francs français, indique officiellement la Direction.

L'automne 1983, cependant, a été fatal. Le 28 octobre, le Tribunal de grande instance de Paris a prononcé la conversion du dit règlement judiciaire en liquidation de biens. Les 450 employés ont été ou seront tous licenciés, et les activités de ce fait suspendues.

Vers une solution associative?

Le Secrétaire d'Etat au Tourisme, *M. Roland Carraz*, a officiellement regretté cette décision de la justice, qu'il estime hâtive. C'est que cet élément nouveau et brutal intervient dans les mêmes jours, pour ne pas dire dans les mêmes heures, où les pouvoirs publics, soulignant toujours leur attachement à la vie associative, s'efforçaient de remettre la machine en route, sur le plan financier, sur le plan associatif, sur le plan technique.

M. Noël Imbert-Bouchard, membre du Cabinet de M. Carraz, chargé de cet épineux dossier, nous a déclaré sans ambages «qu'on était entré dans la phase d'après-liquidation». Il essaie donc de «sauver ce qui est sauvable». Pour ce faire, il a organisé un tour de table avec différentes organisations touristiques du secteur associatif et coopératif. Il lui apparaît en effet nécessaire, si l'on arrive à le ressusciter, de maintenir le TCF dans le mouvement associatif. Cette large négociation vise essentiellement à faire reprendre certaines activités de feu le TCF, notamment celles liées à la sécurité routière de façon à ne pas couper le lien avec le système européen des Touring Secours.

Malgré la première vague de licenciements et les ventes d'actifs, la situation du TCF continuait à se dégrader régulièrement, indique encore M. Imbert-Bouchard. Un témoin: la perte de 15% par an du nombre des adhérents qui ne totalisent plus guère que 150 000 personnes (500 000 au début des années 60), apportant seulement un tiers de ressources de l'association. Ce qui faisait que le sociétariat était de plus en plus loin de couvrir les charges fixes de fonctionnement.

Les prochains jours seront déterminants pour la première association de tourisme de France. *Rémy R. Leroux/api*

Lisez et faites lire

l'hôtel revue

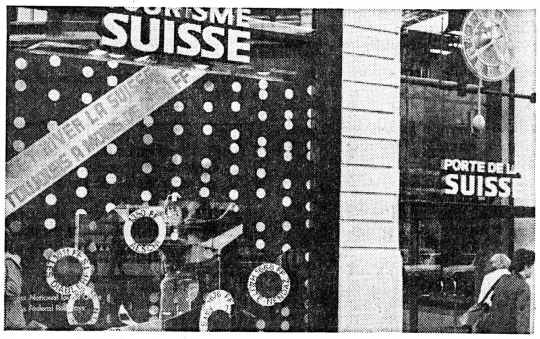
Le principal hebdomadaire suisse
d'hôtellerie et de tourisme

Votre journal spécialisé!

Innovation malgré l'image de cherté

L'hiver en Suisse sur le marché français

Les gros nuages qui ont envahi le ciel français assombrissent encore la saison d'hiver 1983/84. La clientèle des sports d'hiver ne se bouscule pas dans les agences et cela malgré une offre toujours aussi diversifiée. Si la France est largement proposée, la Suisse figure en bonne place dans de nombreuses brochures.



La vitrine de l'Office national suisse du tourisme à Paris: «Toujours à moins de 2000 FF». *(api)*

Compte tenu de – ou malgré – la crise, certains tour operators n'ont pas hésité à lancer de nouveaux produits, voire à programmer cette destination pour la première fois. C'est le cas, par exemple, de Sunair, l'un des plus gros voyagistes européens.

«La Suisse, c'est trop cher»

«Les Français sont prêts à tout sacrifier... sauf leurs vacances». Cette analyse longtemps qualifiée comme fine tient plus, aujourd'hui, de la boutade. Une question revient souvent: en ont-ils vraiment la possibilité après les ponctions fiscales de toutes sortes qu'ils subissent? Contrairement à ce que l'on pourrait croire, la situation est grave mais pas désespérée. Dans l'ensemble, après une rapide enquête effectuée auprès d'une dizaine, environ, de t. o. (voir encadré), des réservations sont enregistrées, même si l'on juge le démarrage comme étant «mou».

Plusieurs raisons, et souvent les mêmes, sont avancées:

- Tout d'abord, les réservations en France, c'est – paraît-il – la tendance actuelle, se font de plus en plus tardivement.
- Par ailleurs, les Français sont traumatisés et encore frileux par rapport à leur droit en matière de contrôle des changes.
- Enfin, et surtout, la Suisse – comme de nombreux pays étrangers d'ailleurs – est victime de sa monnaie sur ce marché.

Si, à propos des deux premières constatations, les t. o. ne peuvent réellement agir, ils tendent tous leurs efforts pour combattre l'image de «La Suisse, c'est trop cher». En mettant, entre autres, l'accent sur le rapport qualité-prix; en cela, l'Office national suisse du tourisme (ONST) en France et son directeur, *M. Michel Goumaz*, jouent un rôle particulièrement actif. Avec, par exemple, une vitrine très attractive sur le thème «La Suisse à moins de 2000 FF», et aussi par une récapitulation de l'offre sous la forme d'une petite brochure expédiée aux professionnels, à la presse, etc. Ou encore par la mise à disposition des salons de l'office aux producteurs.

Des nouvelles formules

C'était très récemment le cas d'Hotelplan qui présentait son nouveau produit aux agents de voyages, «l'Airbus des Neiges», monté et réalisé en pool avec la station de Villars-sur-Ollon et Swissair. La compagnie aérienne, selon son chargé de relations avec la presse, *M. Ruth*, «cherchait à relancer l'offre pour ne pas se limiter au marché traditionnel de l'homme d'affaires». Cette proposition tripartite, du «cousu-main» pour une clientèle française, bien sûr, prend en compte le transport en «Swiss class» Paris–Genève–Paris, le transfert aller-retour entre l'aéroport et la station de Villars en autobus, la semaine de séjour du samedi au samedi et la demi-pension avec, souligne *M. André Willi*, directeur de la station, «au dîner 20 cl de vin et café. Les Français se plaignent souvent de ne pas avoir ces boissons incluses!». Le tout pour un prix s'échelonnant de 2340 à 4620 francs français par personne et selon la catégorie d'hôtel retenue. En bref, un «sur mesure» qui démarre, si l'on en croit les pronostics, lentement mais sûrement.

Ce type de négociation avec un transporteur a fait école. En effet, l'agence de voyages des Grands Magasins du Printemps traite selon le même principe qu'Hotelplan et sur la même destination avec la SNCF; de cet autre consortium est né «Le TGV des Neiges». Ces deux formules sont comprises pour la période – creuse – du 7 janvier au 14 avril 1984. Boulevard Haussmann, à l'agence, on assure que «les réservations sont bien engagées». En variant les moyens de transport, Villars tente de mettre toutes les chances de son côté, puisqu'elle s'assure ainsi de toucher une «gamme» de clientèle beaucoup plus large.

Parmi les t. o. programmant traditionnellement la Suisse on relève, pour certains d'entre eux, une diminution de la demande. C'est le cas, par exemple, de France Tourisme/Fratour qui évalue, pour l'heure, cette baisse à – 50% par rapport à l'an dernier. Néanmoins, tous les espoirs sont permis. *Mme Macedo*, responsable des voyages à l'étranger, semble s'attendre à des réservations tardives pour les fêtes de fin d'année. «Quant à février, déclare-t-elle, celles-ci se font bien».

Ces difficultés, Touring Vacances – l'agence de voyages d'Havas – qui propose moins de stations qu'en 1982, avoue les rencontrer également. La baisse est évaluée, d'ores et déjà, à – 15% par rapport à 1982. Sno-Tour rejoint, lui aussi, ce peloton, en déclarant sans pouvoir le chiffrer: «La Suisse, c'est un peu moins bon que l'an dernier», mais note elle aussi que «le mois de février ne pose aucun problème».

En revanche, une bouffée d'air nous arrive des «marginaux» comme Interhome et le Club Méditerranée. Pour le premier, *M. Johann Haab* s'attend plutôt «à une stagnation du marché en comparaison avec 1982». Le second tire réellement son épingle du jeu: «1983 est égale à l'année dernière, c'est-à-dire très bon. Nous avons un excellent remplissage qui frise le 100%!». Le Club – 9 unités en Suisse – dispose d'une capacité d'accueil d'environ 3737 lits. Pour lui, un seul souci: que le soleil ne darde pas trop ses rayons sur la neige!

Claude-Léa Kadouch/api

Les «pages suisses»

Nombre de pages consacrées à la Suisse, par les voyagistes français, dans leur brochure d'hiver 1983/84:

Club Méditerranée: 16 pages
France Tourisme/Fratour: 6 pages
Hotelplan: 3 pages, plus un spécial «Airbus des Neiges»
Interhome: 11, 5 pages
Sno-tour: 6 pages
Sunair: 6 pages
Touring Vacances: 4 pages
SVAN-agence du Printemps: un spécial «TGV des Neiges».

Après un vote négatif

Berne-Belp: la fin d'un rêve?

Le corps électoral bernois a repoussé le week-end dernier les crédits nécessaires à l' adaptation au trafic de l'aéroport de Berne-Belpmoos, et ceci à une très forte majorité. Presque tous les partis politiques, à part les radicaux, avaient d'ailleurs recommandé le refus populaire.

En quoi cette adaptation consistait-elle? D'abord en l'allongement de la piste de 600 m, ensuite en l'installation d'un système d'atterrissage sans visibilité, c'est-à-dire un budget de 10 millions de francs. Ce refus risque de coûter cher à l'aéroport bernois, qui pourrait bien se voir retirer par l'Office fédéral de l'aviation civile sa concession d'exploitation, une mesure qui entraînerait du même coup la suppression des lignes de Dan Air vers Londres et de Crossair vers Paris et Lugano.

Faut-il tirer une leçon de cette expérience bernoise? Certes. Depuis plus de 15 ans, les responsables de l'aéroport (en l'occurrence la société Alpar), de même que les autorités cantonales, cherchent, mais en vain, une solution pour l'aménagement d'un aéroport de moyenne importance dans la région. Il y a même eu un projet précis et sérieux aux «Grands Marais», mais qui en définitive ne pouvait pas être retenu. Pendant ce temps, la ville de Berne s'est développée et la région de Belp en est devenue l'un des faubourgs ou presque. La population estime que les *liaisons ferroviaires* avec Kloten et Cointrin sont suffisantes et que point n'est besoin d'envisager une intensification du trafic à Berne, ceci pour ne parler que de l'aviation commerciale.

La leçon bernoise doit cependant être un exemple pour d'autres places d'aviation de notre pays, comme peut-être Lugano, Langenthal ou Ecuvillens. Si les deux derniers aérodromes cités ne sont concernés que par une activité aéronautique sportive, ou presque, celui de Lugano est ouvert, ne l'oublions pas, à un *trafic de ligne* devenu important non seulement par le nombre de ses mouvements d'avions, mais surtout par le principe d'une liaison aérienne avec le reste de la Suisse, sortant ainsi le canton du Tessin de son isolement.

A-t-on cependant songé, dans le cadre d'un programme d'aménagement du territoire, que l'emplacement de l'aéroport d'Agno devait être considéré comme une région soumise à des nuisances d'avions, si faibles soient-elles? Jusqu'ici, rien ne l'a prouvé et surtout pas les promoteurs qui n'ont pas hésité à construire et construisent encore des immeubles à deux pas de l'aéroport. Il existe, de temps à autre, des mouvements de mauvaise humeur, en particulier de la part des campeurs voisins. Heureusement, ceux-ci ne vivent pas sur place toute l'année. Les choses pourraient cependant se passer autrement le jour où des citoyens décideraient de barrer la route à l'activité aéronautique de la région...

Nous avons le tort, dans notre petit pays, de ne pas avoir pris toutes les mesures qui s'imposaient à temps pour adapter les zones des aéroports aux normes qui se seraient imposées autrefois. On s'en aperçoit à Genève comme à Zurich (dans une moindre mesure) et surtout à Berne au lendemain de cette votation. Aujourd'hui, on ne peut que faire le constat évident que les Suisses, toujours prévoyants en bien des domaines, ne l'ont pas été en matière de trafic aérien et de politique aéroportuaire. A qui la faute? Au progrès, sans aucun doute, qui ne laissait pas prévoir il y a un quart de siècle que l'on prendrait un jour l'avion comme on prenait le train à l'époque... un sacré progrès depuis la diligence d'il y a 100 ans! *René Hug*

La présence helvétique au 4e World Travel Market

Switzerland is good for you

Les exposants suisses ont été plus nombreux que jamais au quatrième World Travel Market qui a eu lieu à Londres du 30 novembre au 4 décembre et dont les trois premiers jours ont été réservés aux professionnels. L'impact de cette foire, créée en 1980, est confirmé depuis l'an dernier et plus de 150 Suisses sont allés à Londres cette année présenter leurs produits aussi bien aux Britanniques qu'à l'éventail cosmopolite des visiteurs venus littéralement des quatre coins du monde.

Signalés à l'attention générale par un immense mobile composé de pommes dûment percées d'une flèche, les descendants de Guillaume Tell ont, avec quelque 25 stands, constitué une *allée suisse* qui n'est pas passée inaperçue.

Distinction pour deux affiches

Après s'être octroyé l'an dernier le prix du meilleur stand, la Suisse a cette année d'emblée attiré l'attention, l'ONST ayant gagné la distinction d'argent du Concours international d'affiches touristiques ouvert aux offices de tourisme nationaux et régionaux exposant au WTM. C'est avec deux affiches partageant la distinction et consacrées l'une à *Neuchâtel* et l'autre aux *Grisons* que l'ONST s'est placé deuxième de la compétition nationale, la distinction d'or ayant récompensé l'Office du tourisme de Singapour. Lorsque l'on connaît le talent des Singapouriens en matière de promotion graphique, on ne peut que se féliciter d'être deuxième! La distinction, remise à l'issue de la cérémonie officielle d'ouverture, a immédiatement trouvé place au Swissair Coffee Shop entre les deux affiches primées.

Relevons, fait exceptionnel au WTM, que la visite d'une demi-douzaine de stands par les instances officielles a, pour la deuxième année consécutive, passé par le «Swiss Corner» où les Britanniques ont à nouveau reçu une invitation pour des *vacances en Suisse* destinée à une demi-douzaine d'orphelins vivant dans un home écossais. Ces enfants et leur accompagnateur passeront une semaine à Lenzerheide dans le courant de l'année scolaire.

Le fédéralisme au service du tourisme

M. Albert Kunz, directeur de l'ONST à Londres, a déclaré avant l'ouverture de cette foire que le WTM occupait désormais une place prioritaire au niveau de la promotion du tourisme suisse. Fortement sollicité, M. Kunz a cependant trouvé le temps de nous expliquer pourquoi la Suisse est à nouveau en vogue en Grande-Bretagne.

Bien que le tourisme suisse soit une création britannique, a rappelé M. Kunz, la vogue des plages et la chute de la livre (il y a 15 ans celle-ci valait environ 12 francs suisses) ont très fortement touché la branche touristique suisse. D'ailleurs, lorsque la livre a été au plus bas il y a quelques années, les voyagistes britanniques ont quasiment cessé de programmer la Suisse. Puis, la livre s'est stabilisée à la hausse et les Suisses se sont déplacés en force au WTM. M. Kunz a observé à ce propos que notre caractère fédéraliste, heureuse coïncidence, se prête particulièrement bien à l'agencement d'un large stand, chaque produit se différenciant et possédant ses attraits propres sous l'*égide de la croix fédérale*. Les voyagistes britanniques y ont été sensibles d'autant que l'ONST s'est attaché parallèlement à démontrer aux Britanniques que le faible taux d'inflation allié à la stabilité des prix hôteliers font de notre pays une destination de vacances qui, par rapport aux autres pays européens, est loin d'être inabordable.

Au niveau de l'organisation, M. Kunz a souligné le degré de coopération extrêmement élevé dont ont fait preuve les organisateurs du WTM. Par exemple, la suspension du mobile suisse s'est faite par treuil monté sur un camion, donc – de toute évidence – avant les dates prévues pour le montage de l'exposition.

Le créneau des congrès

«L'ONST ayant si peu d'argent, a poursuivi M. Kunz, il se doit d'être créatif et de trouver des moyens additionnels de se promouvoir.» Le développement de la capacité aérienne entre la Grande-Bretagne et la Suisse, Dan Air se rendant à Zurich et Berne, British Caledonian à Genève et Swissair ayant mis l'Airbus en service, permet actuellement de développer les congrès, l'infrastructure d'accueil s'y prêtant dans notre pays, a expliqué M. Kunz.

Outre les grands centres de conférences que sont Genève ou Lucerne par exemple, toutes sortes de stations offrent désormais des installations susceptibles d'accueillir conférences et congrès de dimensions modérées. Les stations de sports d'hiver étant très demandées pour des congrès hivernaux, l'ONST s'applique à démontrer que ces stations sont, en pleine saison, avantageusement remplacées par Interlaken pour l'Oberland, Montreux pour les Alpes vaudoises ou encore Lucerne pour Engelberg par exemple.

En outre, les organisateurs de congrès désirant être près des aéroports et voir leurs réunions et leurs participants dans le même hôtel, l'ONST a pour tâche d'expliquer que nous sommes un petit pays doté d'un excellent réseau de transports et que dans les villes telles que Montreux ou Interlaken, tous les hôtels sont proches les uns des autres. L'énergie déployée à cette démonstration se concrétise d'ores et déjà par un volume de congrès en expansion.

Une seule allée pour tous

L'an dernier, certains stands suisses ne donnaient pas sur l'allée centrale consacrée à notre pays. L'ONST est parvenu cette année à «loger» tout le monde de manière satisfaisante et compacte, l'industrie entourant les régions. Ces dernières comptaient: Lucerne, la Suisse centrale, l'Oberland bernois/Golden Pass, Interlaken, Crans-Montana/Haute Nendaz/Saas-Fee/Verbier, le Tessin/lac de Lugano/lac Majeur, Bâle, Berne/Plateau bernois/Bienne, Zurich/ Hilton Zurich/Baden, les Grisons et la Région du Léman.

Les représentants de l'industrie ayant leur propre stand (de nombreux hôteliers étant présents avec leur région) étaient les suivants: Danzas, Katag Hotels/Gamag Hotels, Sunstar Hotels/Grindelwald First, Anker Travel, Groupe Nova Park, Ambassador Swiss Hotels, Mövenpick Hotels International, Welcome Chic Switzerland, Swiss International Hotels et CDM Organisation Carlo de Mercurio. Sans oublier bien sûr le stand de l'ONST, celui de Swissair et le Coffee Shop toujours très fréquenté. L'ensemble de la décoration était la même que celle de l'année dernière à l'exception du mobile, placé sous le signe de la *pomme de Tell* dont un rappel figurait dans tous les stands sous forme de corbeilles de pommes fort appréciées des visiteurs.

Bilan positif

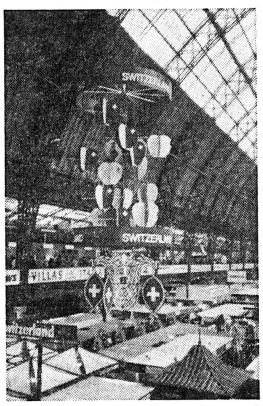
A deux ou trois exceptions près (Swissôtel notamment), les exposants présents l'an dernier sont revenus et de nouveaux se sont joints à eux, maintenant ainsi le volume impressionnant des stands helvétiques.

Dans l'ensemble, les exposants ont tiré un bilan positif encore que certains aient eu l'impression que les responsables investis du pouvoir de décision aient été moins nombreux que par le passé. Mais, comme le soulignait *Mlle Ruth Kupferschmid*, directrice des ventes du Nova Park à Zurich, il ne faut pas sous-estimer l'importance de la présence du personnel de vente qui a pour tâche de convaincre le client. Du côté de la Région du Léman, *M. Xavier Kempf*, directeur des congrès à l'Office du tourisme de Montreux, a rappelé l'importance du marché britannique pour la Riviera vaudoise. Quant à *Mme Mireille Alioth*, directrice des ventes et du marketing de l'Hôtel des Bergues, elle est une inconditionnelle du WTM et assure que la manifestation britannique est la meilleure foire européenne en termes de ventes effectives. Chez CDM, *Mme Christine E. Dardel*, directrice des ventes, nous a déclaré que son organisation est revenue sans hésiter au WTM, plateforme permettant à CDM de développer notamment le marché incentive. *M. B. Hvit*, directeur des ventes de Mövenpick, a estimé pour sa part que le niveau actuel du WTM est excellent. Il souhaite que les organisateurs s'attachent au maintien de la qualité plutôt qu'à une expansion. Du côté de chez Danzas, où l'on s'est montré très discret quant au volume d'affaires effectif, on a rappelé qu'au niveau des contacts le WTM offre des occasions plus qu'appréciables. C'est également l'avis de *M. Philippe Fournier*, directeur de l'Office du tourisme de Haute-Nendaz, qui a regretté en passant que les Romands ne soient pas plus nombreux. Il a relevé avec plaisir l'intérêt soutenu des Britanniques pour notre pays et rendu hommage à l'énorme effort publicitaire des organisateurs du WTM invitant les Londoniens à se rendre pendant le week-end au grand World Holiday Show.

Natacha Davidson



Le stand de l'Organisation CDM au World Travel Market. *(Photo N. Davidson)*



L'impressionnant mobile installé au-dessus du stand suisse. *(Photo N. Davidson)*

Offres, programmes

Voyages Kuoni SA

Les neiges de l'Oberland bernois

Sept mille nuitées supplémentaires, l'hiver dernier, dans la région de l'Oberland bernois. Tel est l'apport du programme d'hiver de la filiale d'Interlaken de l'agence de voyages Kuoni. Une telle demande sur le marché suisse du voyage justifiait une nouvelle édition du programme «Oberland bernois». Il propose cette saison 77 hôtels différents, dans vingt stations et, parmi elles une nouvelle venue: Rougemont dans le pays d'Enhaut. Cette offre couvre cinq régions, soit Meiringen/Hasliberg, le secteur de la Jungfrau, Kandersteg, Adelboden/La Lenk et le Haut Pays Blanc (de Rougemont à Zweisimmen). sp

En autocar avec Frossard

Dans sa brochure 1983/84, Frossard Tours propose, pour les voyages de Noël et de Nouvel-An, une sélection de destinations choisies soit pour l'animation particulière soit pour l'intérêt des villes proposées (réveillon à Pérouges, fin d'année en Provence, à Barcelone ou Paris, etc.). En février et mars, Frossard présente deux destinations «de fête», le Carnaval de Nice et le Carnaval de Venise.

Les circuits et séjours de Pâques, Ascension et Pentecôte 1984 sont déjà au programme de cette brochure, ce qui permet de sélectionner bien à l'avance le but de sa première «sortie» de printemps (Hollande, France, Allemagne, Italie, Belgique, Autriche, etc.). Formule intéressant chaque année de nombreux voyageurs, les «circuits-séjours» du printemps proposent la Côte d'Azur, la Yougoslavie, le littoral gascon, Sorrente.

En plus de l'avant-programme de tous les départs 1984 des circuits «autocar», Frossard offre quelques propositions intéressantes, telles que des courses-«surprise», un week-end à Nice du 9 au 11 décembre, une course de Noël, une sortie de Réveillon et une visite à la Foire de St-Ours, à Aoste au mois de janvier. sp

● *Frossard Tours, 1, rue Centrale, 1003 Lausanne.*

La Suisse sur le marché britannique

Les Alpes suisses, l'Oberland en particulier, font littéralement partie du patrimoine touristique britannique, tant il est vrai que sans les Anglais le tourisme suisse ne serait pas devenu ce qu'il est aujourd'hui.

Après un creux de vague, la Suisse est à nouveau offerte très largement aussi bien en été qu'en hiver sur le marché britannique. D'après une publication de l'ONST en Grande-Bretagne, plus d'une *soixantaine de voyagistes britanniques* programment la Suisse en hiver alors que 136 d'entre eux l'offrent en été:

Le volume de l'offre n'a d'égal que la variété des destinations, au nombre de 69 en été et de 55 en hiver, et l'éventail des possibilités offertes en matière d'hébergement (de l'appartement à l'hôtel de luxe). Le choix du lieu de vacances est lui aussi très vaste et si les noms prestigieux tels que Gstaad ou St-Moritz font partie des programmes, ces derniers font aussi une large place à de nombreux villages alpins situés pour la plupart dans les Grisons, l'Oberland ou le Valais.

Le plus important voyagiste britannique sur la Suisse reste bien entendu *Swiss Travel Service, Ltd.*, implanté sur le marché depuis plus de 30 ans et totalisant annuellement 340 000 nuitées dans notre pays dont quelque 20% en hiver. Un an exactement après le lancement de sa première brochure suisse, *Kuoni Travel Ltd.* s'est pour sa part d'emblée hissé à la deuxième place des voyagistes programmant la Suisse en Grande-Bretagne. N. D.

Kuoni Travel Ltd. alimente le réceptif suisse

Nouveaux programmes d'hiver et d'été

En lançant sa première brochure de vacances en Suisse au World Travel Market l'an dernier, M. Peter Diethelm, directeur général de Kuoni Travel Ltd., avait l'ambition d'offrir des vacances dans notre pays à quelque 5000 Britanniques. De mai à septembre 1983, ce ne sont pas moins de 6000 touristes d'outre-Manche qui se sont laissés séduire par l'offre de Kuoni.

Après avoir publié un programme d'hiver intitulé *«Switzerland for skiers and non skiers»* offrant à ces derniers des vacances à Arosa, Lenzerheide, St-Moritz, Gstaad, Interlaken et Wengen de préférence et recommandant aux adeptes de ce sport d'autres stations des Grisons, de l'Oberland et du Valais, Kuoni Travel Ltd. a de nouveau saisi l'occasion d'une large présence helvétique au World Travel Market pour lancer sa brochure suisse de l'été prochain. Avant cet événement, M. Diethelm a bien voulu tirer pour nous le bilan de cette première saison d'été en Suisse.

D'intéressantes constatations

Rappelant qu'il s'agissait à fin 1982 d'offrir pour la première fois une destination européenne, Kuoni étant en Grande-Bretagne un spécialiste des vacances lointaines, M. Diethelm a constaté que l'Oberland bernois avec Interlaken, Mürren, Wengen, Grindelwald, Adelboden et Gstaad s'est particulièrement bien vendu, les voyages étant effectués par liaison aérienne Dan Air entre la Grande-Bretagne et Berne. Au niveau des hébergements, le nombre maximum des suffrages a été recueilli par le Central-Résidence, à Leysin, qui a enregistré plus de 5000 nuitées.

Les Grisons et la Suisse centrale ont fait état de résultats satisfaisants tandis qu'en revanche le score prévu n'a pas été réalisé au Tessin et en Valais. Montreux s'est limité, et ce n'est pas une surprise, au haut de gamme en raison de son infrastructure hôtelière plutôt luxueuse. Notons que le *Joker Kuoni*, englobant pour certaines destinations des prestations particulièrement avantageuses, s'est notablement fait connaître sur le marché britannique. De plus, ce sont les hôtels de 3 étoiles qui ont été les plus demandés l'été dernier tandis qu'en moyenne le touriste britannique a, par cette période, acheté des forfaits de 300 livres (environ 1000 francs).

Perspectives hivernales

Le programme Kuoni offre des vacances d'hiver du 23 décembre 1983 au 30 avril 1984 et s'il est donc trop tôt pour tirer des leçons, il est déjà temps d'enregistrer des tendances.

L'état des réservations est d'ores et déjà complet pour les vacances de Noël et le mois de février. Sans pouvoir y apporter d'explication précise, M. Diethelm a constaté qu'en hiver sa clientèle à destination de la Suisse se recrute en moyenne dans une classe sociale plus aisée qu'en été, les forfaits les plus vendus étant de l'ordre de 500 livres (environ 1650 francs) et les hôtels les plus demandés dans la catégorie des 4 étoiles. Il faut relever qu'en grande-Bretagne l'offre hivernale de Kuoni à destination de la Suisse est moins large que celle de l'été, la cible visée étant de l'ordre de 2000 personnes. La Suisse en hiver se vend en effet tous azimuts ce qui rétrécit considérablement la marge de manœuvre en matière de négociations.

Nouveautés estivales

Plus complet encore que celui de l'été dernier, le programme Kuoni pour l'été 1984 (15 avril au 15 octobre) s'est notoirement élargi avec de nouvelles destinations en Valais: Crans-Montana et Saas-Fee, dans l'Oberland: Wilderswil et dans les Grisons: Lenzerheide et Bergün, l'offre restant pratiquement la même en Suisse centrale, au Tessin et dans la région lémanique.

M. Diethelm s'est déclaré convaincu que les résultats à destination du Valais, du Tessin et des Grisons sont susceptibles d'être améliorés grâce à une *promotion accrue* à laquelle Kuoni se consacre actuellement en Grande-Bretagne. En outre, le directeur général de Kuoni dans ce pays est persuadé que les offres éloignées des sentiers battus et appartenant à la «Suisse profonde», telles que Bergün par exemple, possèdent un potentiel remarquablement élevé.

Au titre des circuits, ce catalogue offre en outre des «Variations suisses» telles que le Glacier Express (déjà programmé l'an dernier), circuit spectaculaire conduisant de St-Moritz à Montreux en passant par Zermatt; le Swiss Panorama (nouveau), Londres–Lucerne–Interlaken–Montreux–Londres et les Swiss Contrasts (nouveau), Londres–Lugano–Lucerne–Berne–Londres.

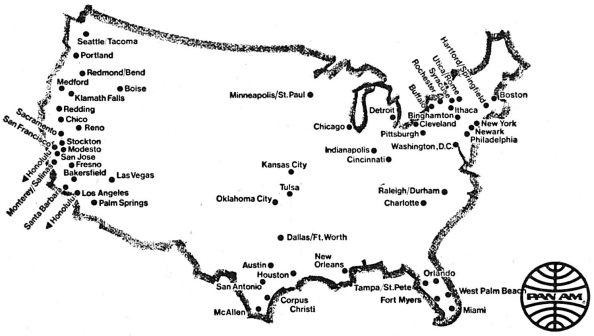
Pour élargir l'offre vers le bas de gamme, Kuoni UK a incorporé à son nouveau catalogue des voyages en car de Manchester via Londres à destination de Lucerne et d'Interlaken. A l'autre extrémité de la palette, on trouve un voyage en Suisse avec l'Orient-Express Venise–Simplon, au départ de Londres via Paris. De quoi rêver... *Natacha Davidson*

Distinction pour Kuoni

Kuoni Travel Ltd. a reçu le 30 novembre 1983, sur le podium du World Travel Market, le Silver Globe traditionnellement décerné lors de cette manifestation par le magazine britannique Travel News. C'est au titre de *«Meilleur voyagiste spécialisé»* que Kuoni Travel Ltd. s'est adjugé pour la deuxième année consécutive cette récompense envoyée sur le marché britannique. N. D.

A partir du 16 décembre 1983:

Pan Am. Seule compagnie à relier Genève à 60 villes des USA.



Vol quotidien pour New York via Paris. Départ 11.05. Arrivée 15.45. Tous les vols transatlantiques en 747. Excellentes correspondances pour plus de 60 villes des Etats-Unis. Appelez votre agent de voyages ou Pan Am. Pan.Am: 022/32 38 34.

Pan Am. L'Expérience Avion.

de bagagiste à voyagiste

Connaissez-vous une branche offrant autant de diversité que celle du tourisme et de l'hôtellerie? Dispensant des prestations de service dans le monde entier, cette industrie roule sur des milliards. Pour le seul hébergement des hôtes, l'hôtellerie investit chaque année 500 millions de francs dans notre pays, tandis que l'achat de biens d'équipement et de produits de grande consommation se chiffre en milliards. Aussi n'est-il pas étonnant que, pour suivre l'évolution du marché et prendre leurs décisions en toute connaissance de cause, les responsables des achats dans le tourisme et l'hôtellerie lisent chaque jeudi l'unique hebdomadaire suisse spécialisé dans ce domaine: hôtel revue + revue touristique. C'est pourquoi chaque produit employé dans les entreprises de ce secteur y trouve l'espace publicitaire idéal.

hôtel revue +
revue touristique
case postale 2657
3001 Berne
(031) 46 18 81



Chaque jeudi à votre kiosque

Maintenant le lotus refleurit.

Ceylon Tourist Board
Sam M. Samaradivakara, Directeur pour l'Europe
Kaiserstrasse 13, D-6000 Francfort s/Main 1
tél. 0049-611-280010

Départs de vols pour Colombo
AIR LANKA: chaque mercredi, vendredi et dimanche
BALAIR: chaque lundi, dès le 13.12.83 chaque mardi
SWISSAIR: chaque lundi et samedi

Organisations de voyages:
AIRTOUR SUISSE, HOTELPLAN, KUONI,
ESCO, IMHOLZ, MONDORAMA,
HELVETIC TOURS, JELMOLI, TROPIC TOURS.

Réservations dans chaque agence de voyages.

CEYLAN ne se contente pas d'offrir son soleil et son sable.

Compagnies aériennes

Trafic Genève–Paris–New York–Miami

Pan Am: tarifs spéciaux Suisse–USA

Pan American World Airways Inc. vient d'obtenir les droits de trafic complets pour sa nouvelle ligne Genève–Paris–New York–Miami. Cet accord permet, dès le 16 décembre, le transport quotidien des passagers de Genève (11 heures) à Paris Orly-Sud (12 h. 10) et de Paris Orly-Sud (8 h. 35) à Genève (9 h. 35) aux tarifs officiels applicables. Cette liaison sera particulièrement appréciée des passagers désirant se rendre dans le sud de la capitale française et des voyageurs devant utiliser les correspondances au départ des aéroports d'Orly (réseau interne français, Antilles françaises, Afrique du Nord, Amérique du Sud, Moyen-Orient, etc). Ceci leur évitera le fastidieux transfert en autocar entre les aéroports de Paris-Charles-de-Gaulle et Paris Orly.

A titre exceptionnel et jusqu'au 31 mars, Pan Am accorde une réduction de 5% sur le tronçon Genève–New York; ainsi, par exemple, les prix minimum applicables «apex-midweek» aller et retour, depuis Genève, sont de 1097 francs pour Boston, 1103 pour New York, 1210 pour Washington, 1218 pour Chicago, 1467 pour Miami, Orlando, Tampa, West Palm Beach, 1658 pour Los Angeles et San Francisco. E. B.

Swissair en octobre

Grâce à une reprise du trafic réjouissante, les résultats du mois d'octobre de Swissair ont été meilleurs que prévu. Comme l'indique Swissair, les recettes globales ont augmenté de 1% et les dépenses ont diminué de 1% par rapport aux chiffres de la période correspondante de l'année passée. La capacité offerte exprimée en tonnes-kilomètres s'est accrue de 5% et la demande a progressé de 9%.

Dans les différentes catégories de trafic les hausses ont été de 4% pour le trafic des passagers, 22% pour les transports de fret et 7% pour le courrier postal. Le développement positif se reflète dans les coefficients moyens de trafic. Le taux d'occupation des sièges et le coefficient moyen de chargement se sont améliorés de 65 à 67% respectivement. Le nombre de passagers transportés s'est élevé à 677 984 soit environ 5% de plus qu'en octobre 1982 (648 612). ats

Varig: 14e rang mondial

Selon les statistiques 1982 divulguées par l'IATA, parmi les 20 entreprises de transport aérien d'Amérique latine, Varig se place au 1er rang pour l'extension de son réseau. Dans le cadre mondial, parmi 123 entreprises, elle se place au 14e rang. Varig possède actuellement un réseau mondial de 280 642 km (dont 34 137 km pour les lignes intérieures brésiliennes) et une flotte de 76 appareils, dont 19 gros-porteurs. La première ligne fut exploitée en 1927 sur une distance de 270 km... api

British Midland Airways achète Loganair

La compagnie aérienne domestique British Midland Airways s'est récemment rendue actionnaire de la compagnie régionale Loganair, jusqu'alors propriété de la Royal Bank of Scotland.

Loganair, dont le siège social se trouve à l'aéroport de Glasgow, détient une flotte de 15 appareils opérant régulièrement sur le réseau domestique écossais; elle relie l'Ecosse à l'Irlande du Nord, l'île de Man, le nord de l'Angleterre, les îles Orkney et Shetland. Elle assure également les services ambulanciers aériens d'Ecosse. D'ici la fin de l'année, Loganair devrait avoir transporté environ 200 000 passagers et réalisé un bénéfice de 10 millions de livres. Les actions de Loganair ont été distribuées à raison de 25% au directeur général, M. Scott Grier, et 75% à British Midland Airways. Ce changement ne modifiera en rien l'identité de Loganair qui, de plus, conservera l'intégralité de son personnel.

En 1982, British Midland Airways avait créé une compagnie régionale, Manx Airlines (de l'île de Man). Renforçant l'identité régionale de cette île, Manx Airlines a servi d'exemple à Loganair qui devrait maintenant représenter la compagnie régionale écossaise par excellence.

● British Midland Airways a récemment déposé une *demande de droits de trafic* entre Glasgow ou Manchester et New York auprès de l'aviation civile britannique. Dans cette optique, les lignes de Loganair peuvent représenter un apport non négligeable pour ses vols long-courriers. E. B.

Un DC-9-82 pour Balair

Le conseil d'administration de la compagnie aérienne de vols à la demande Balair SA, Bâle, filiale de Swissair, a récemment décidé d'acquérir un appareil du type DC-9-82. Cet appareil, qui sera acheté neuf pour la somme de 50 millions de francs, devrait desservir, dès la fin 1984, les vols à destination des pays méditerranéens. Balair a pris cette décision sur la base des bonnes expériences acquises avec l'un de ces appareils loué pendant 5 ans à Swissair. ats

Tourisme automobile

Un tarif réduit en hiver

Du 2 janvier 1984 à Pâques, les voitures de location Hertz seront offertes au tarif réduit d'hiver dans les villes de Bâle, Berne, Genève, Lausanne, Lugano, Lucerne et Zurich. Ce tarif comprend un kilométrage illimité et, comme nouveauté, une assurance casco complète sans franchise.

Huit catégories de voitures sont à disposition, de la Fiat Panda au bus VW et à la Renault 18 4×4. Bien sûr, ces véhicules disposent d'un équipement d'hiver. C'est pendant le week-end que la location de voitures est la plus avantageuse. Pour bénéficier de ce tarif spécial, la «voiture de ski» doit être commandée 24 heures à l'avance. (ump)



Grand concours d'El Al

Quelque 500 agents de voyages ont participé au grand concours d'El Al et donné par téléphone le mot de passe demandé: «un jour de vacances supplémentaires en Israël». Ce concours a été gagné par M. François Nicolet (apprenti, TCS, La Chaux-de-Fonds), ici sur notre photo en compagnie de MM. Zvi Liran, directeur de l'Office israélien du tourisme (à gauche), et Zeev Rapaport, représentant d'El Al.

de
coq au vin
à
caravane

Connaissez-vous une branche offrant autant de diversité que celle du tourisme et de l'hôtellerie? Dispensant des prestations de service dans le monde entier, cette industrie roule sur des milliards. Pour le seul hébergement des hôtes, l'hôtellerie investit chaque année 500 millions de francs dans notre pays, tandis que l'achat de biens d'équipement et de produits de grande consommation se chiffre en milliards. Aussi n'est-il pas étonnant que, pour suivre l'évolution du marché et prendre leurs décisions en toute connaissance de cause, les responsables des achats dans le tourisme et l'hôtellerie lisent chaque jeudi l'unique hebdomadaire suisse spécialisé dans ce domaine: hôtel revue + revue touristique. C'est pourquoi chaque produit employé dans les entreprises de ce secteur y trouve l'espace publicitaire idéal.

hôtel revue +
revue touristique
case postale 2657
3001 Berne
(031) 46 18 81



Chaque jeudi à votre kiosque

Toutes les semaines, 13 vols réguliers entre Genève et Londres.

GENÈVE–LONDRES GATWICK

BR 771 Départ 08.00 – Arrivée 08.45
Tous les jours (sauf dimanche)

BR 773 Départ 13.30 – Arrivée 14.05
Samedi, dimanche

BR 775 Départ 16.35 – Arrivée 17.10
Tous les jours (sauf samedi, dimanche)

LONDRES GATWICK–GENÈVE

BR 772 Départ 09.55 – Arrivée 12.25
Tous les jours

BR 778 Départ 19.15 – Arrivée 21.45
Tous les jours (sauf samedi)

Consultez votre agence de voyages ou
BRITISH CALEDONIAN AIRWAYS
64–66, rue de Lausanne, 1202 Genève
tél. 022 32 08 03
et Aéroport Cointrin 022 98 72 68

We never forget you have a choice.



British Caledonian

MARCHÉ DE L'EMPLOI

Hôtel de grande importance à Genève cherche pour le printemps 1984

concierge de nuit

Nous souhaitons engager une personne possédant quelques années d'expérience dans l'hôtellerie et ayant une bonne pratique de la langue anglaise.

Faire offres avec dossier complet sous chiffre 7549 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Club de Bonmont
1261 CHESEREX/VD

cherche

cuisinier

pour restauration de luxe.

Veuillez écrire ou prendre contact avec M. Pittet, chef de cuisine, téléphone (022) 69 10 12.

P 22-46525

Rives Rolle
HOTEL·RESTAURANT·BAR

Hôtel★★★★★, 32 chambres de luxe

cherche pour entrée à convenir un ou une

réceptionniste qualifié(e)

Place à l'année, semaine de 5 jours.

Faire offres à Mlle Jeanmond ou M. Brand avec curriculum vitae, copies de certificats et photo.

Hôtel Rives Rolle
42, rte de Lausanne, 1180 Rolle

7422

Le Beau-Rivage Palace
Lausanne-Ouchy

Hôtel de luxe sur les rives du Lac Léman, 220 chambres, 380 lits, 3 restaurants, 12 salles de banquets, cherche pour entrée immédiate ou date à convenir pour notre restaurant le Wellingtonia

chef de rang

ce poste conviendrait à une personne ayant quelques années d'éxpérience (flambage, découpage) de bonne présentation, parlant français, anglais, ou allemand.

Nous offrons un salaire en rapport avec les qualifications, une ambiance de travail jeune et dynamique et les avantages sociaux d'une entreprise moderne.

Les candidats intéressés de nationalité suisse ou au bénéfice d'un permis C ou B sont invités à faire leurs offres écrites avec cv, photo et copies de certificats au bureau du personnel, place du Général Guisan, 1006 Lausanne Ouchy, téléphone (021) 26 38 31.

7569

HOTEL DES BERGUES
GENEVE

cherche pour entrée de suite ou à convenir

un réceptionniste-caissier

ayant de bonnes connaissances dans ce domaine.

Langues désirées:
français, anglais, si possible allemand.

Nous vous proposons:
- travail intéressant et varié
- semaine de 5 jours
- ambiance jeune et dynamique
- avantages sociaux d'une grande entreprise.

Faites vos offres au bureau du personnel
33, quai des Bergues
Case postale 124 - 1211 Genève 1
Téléphone 022/315050

Hôtel du District
Fontaines NE
Téléphone (038) 53 36 28

cherche de suite ou pour date à convenir

cuisinier

expérimenté, sachant travailler seul.
Téléphoner ou se présenter.

P 28-000500

HOTEX

LE spécialiste des places saisonnières: toujours du travail disponible!

HOTEX 11, rue du Mt-Blanc
1211 Genève 1 - Tél. 022/32 92 94

Pour éviter les fautes, de bons manuscrits!

Groupe hôtelier suisse

cherche pour son siège

directeur (-trice) des ventes

- niveau élevé
- expérience approfondie dans le secteur du tourisme
- langues: F/D/E
- bon négociateur, apte à voyager fréquemment

Faire offre avec cv complet sous chiffre 7536 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

---

021 20 28 76

Nous cherchons pour la Suisse romande des candidats qualifiés avec permis de travail pour les postes suivants:

chef de cuisine
chef de partie
cuisiniers
cuisinières

Téléphonez ou adressez vos offres à Mme Maeder.

Service
de placement SSH
rue des Terreaux 10
CH-1003 Lausanne
Tél. (021) 20 28 76
interne 34

HOTEL DE LA PAIX
Genève

cherche pour entrée à convenir

téléphoniste

Suissesse ou permis valable, français, anglais.

- place à l'année
- semaine de 5 jours

Faire offres à la direction

11, quai du Mont-Blanc
1201 Genève

7613

Restaurant Le Belvédère – Montana-Crans

cherche de suite pour saison d'hiver, éventuellement à l'année

1 sommelière

connaissant 2 services. Faire offres ou tél. (027) 41 17 63.

P 36-050441

Cherchons

maître d'hôtel

de première force.

Prière d'écrire sous chiffre 1U-22-46527 à Publicitas, 1002 Lausanne.

On cherche pour date à convenir

sommelier (-ère)

pour être formé comme chef de service.

Faire offre sous chiffre 7491 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Hôtel Penta Genève



320 chambres
maillon d'une chaîne internationale

cherche

pour son restaurant «La Récolte»

sous-chef de cuisine,

expérimenté

Nous offrons:
- un salaire intéressant
- un poste à responsabilités
- une semaine de 5 jours
- situation stable
- travail varié, soigné et axé sur la qualité

Nous demandons:
- 3 à 4 années d'expérience dans un poste similaire
- facilité de contacts humains

Téléphonez ou adressez vos offres au bureau du personnel
Case postale 159, 1216 Cointrin Téléphone 022/98 47 00

Suisse ou permis valable

Penta HOTELS **Hôtel Penta Genève** 7550

Berlin, Budapest, Düsseldorf, Gatwick, Genève, Heathrow, Ibiza, Lisbonne, Münich, New York, Nürnberg, Paris, Tel-Aviv, Wiesbaden, Zürich, Aswan 84.

Hôtel Victoria ★★★★
Lausanne

cherche de suite ou date à convenir une

secrétaire réceptionniste

avec expérience hôtelière, parlant français, anglais, allemand et si possible italien ou espagnol. Place à l'année.

Téléphone (021) 20 57 71

7545

Un plan de carrière

...et bien sûr un abonnement! hôtel revue + revue touristique

Il s'agit de la seule possibilité pour moi d'obtenir chaque semaine des informations sur mon secteur d'activité et de ne manquer aucune annonce importante (publicité ou offre d'emploi). Il ne faut négliger aucun moyen d'aller de l'avant!

Nom et prénom

Profession/Position dans la société NAP et lieu

Rue et no

Je désire recevoir l'hôtel revue + revue touristique régulièrement et souscris l'abonnement suivant:

Abonnement:	1 an	6 mois	3 mois
Suisse	☐ Fr. 53.—	☐ Fr. 38.—	☐ Fr. 27.—
Etranger par voie de surface	☐ Fr. 69.—	☐ Fr. 45.—	☐ Fr. 34.—
Etranger par avion Europe, Moyen-Orient	☐ Fr. 136.60	☐ Fr. 78.80	☐ Fr. 50.90
Outre-mer	☐ Fr. 193.80	☐ Fr. 107.40	☐ Fr. 65.20

☒ Cocher ce qui convient

A découper et envoyer à:
hôtel revue + revue touristique
case postale 2657, 3001 Berne



A découper ici

HOTEL DU GOLF
3963 CRANS-MONTANA
★★★★★

Notre hôtel, ouvert à l'année, cherche de suite, pour sa brigade de cuisine

1 premier sous-chef
1 chef de partie tournant

Si cette place vous intéresse, veuillez avoir l'amabilité de nous faire parvenir vos offres, avec curriculum vitae.

7548

Riviera vaudoise

Pour notre restaurant de nuit nous cherchons

cuisinier seul

de première force, connaissant la cuisine française et italienne.

Place à l'année, bien rétribuée.
Congé dimanche et lundi.

Téléphonez aux heures de bureau, (021) 63 33 56

7625

Club de Bonmont
1261 CHESEREX/VD

cherche

casserolier

Ecrire ou prendre contact avec M. Pittet, chef de cuisine, téléphone (022) 69 10 12.

P 22-46526

Restaurant de la Grappe
2000 Neuchâtel

cherche pour date à convenir ou tout de suite

jeune cuisinier

Place à l'année, possibilité d'apprendre le français (cours).

Faire offres ou téléphonez à
L. Marini (038) 33 26 26

7650

---

021 20 28 76

Le nouveau numéro pour décrocher les bonnes places.

Le service de placement de la Société suisse des hôteliers saura vous trouver rapidement la place qui vous convient, sans aucun frais pour vous.

Téléphonez ou adressez vos offres à Mme Maeder.

7469

Service de placement SSH
rue des Terreaux 10
CH-1003 Lausanne
Tél. 021 20 28 76

ASH AMBASSADOR SWISS HOTELS

Hôtel Century
Genève

cherche début janvier ou à convenir jeune

chasseur/téléphoniste

Suisse ou permis valable
parlant français et anglais

Faire offre par écrit avec certificats et photo à la direction.

Hôtel Century
24, avenue de Frontenex
1207 Genève
Téléphone (022) 36 80 95

7662

HOSTELLERIE DE GEORGES

à Gruyères

cherche dès le 1er mars 1984

chef de cuisine qualifié

Faire offre avec copies de certificats et photo à

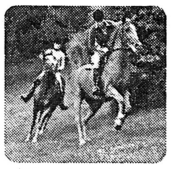
l'Hostellerie St-Georges
Monsieur H. Miedler
1663 Gruyères

7541

Printemps? Eté? Automne? Hiver?









Dans tous les cas, votre publicité touristique est en bonnes mains chez nous! Car nous saurons vous proposer les organes de presse correspondant optimalement à vos besoins. Du quotidien régional jusqu'à la revue tirant à plusieurs millions d'exemplaires.

Nos conseillers en médias dresseront – en collaboration avec vous – un plan de parution percutant. Et notre atelier de conception vous aidera à visualiser vos idées.

C'est avec plaisir que nous vous adresserons une documentation gratuite. Un coup de fil au 021/37 72 72 suffit!

IVA

IVA S.A.
de publicité internationale
Pré-du-Marché 23
1004 Lausanne
Tél. 021/37 72 72

Siège central: Zurich

Agences: Coire, Lugano

Le Conseil d'administration
de Sodereal Holding S.A.
a le grand regret de faire part du décès de

Monsieur Alfred Kienberger

son administrateur.

En sa qualité de professionnel de l'hôtellerie, il a fait bénéficier la société de son expérience et de sa disponibilité.

Le Conseil conservera de lui un souvenir reconnaissant.

---

021 20 28 76

Nous cherchons pour la Suisse romande des candidats qualifiés avec permis de travail pour les postes suivants:

chef de service/
aide du patron
commis de rang
secrétaire d'hôtel

Téléphonez ou adressez vos offres à Mme Maeder.

Service de placement SSH
rue des Terreaux 10
CH-1003 Lausanne
Tél. (021) 20 28 76
interne 34

Urgent cause imprévue

Apparthôtel région Crans-Montana cherche de suite

couple aide du patron

responsable du restaurant.

Téléphonez au (027) 41 37 96, (027) 41 57 01.

7624



EUROTEL
...la joie d'avoir le choix

Eurotel Fribourg

cherche pour le 15 janvier 1984 ou à convenir

1 cuisinier
1 chef de partie tournant

Nous offrons: une place à l'année, un travail varié (3 rest., salles de banquets), une semaine de 5 jours. Nous demandons: excellentes capacités professionnelles, esprit de collaboration et d'initiative.

Les intéressés sont priés de s'adresser au chef de cuisine, M. Ansermet ou à M. R. Neuhaus, directeur.



Tel. (037) 81 31 31
Grand'Places 14
1701 Fribourg

7585

MARCHÉ IMMOBILIER

A louer près Crans/Montana

beau café-restaurant

(Conviendrait à un couple)

Clientèle assurée.

Ecrire sous chiffre 89-3399 Assa, Annonces Suisses SA, 27, pl. du Midi, 1950 Sion.

MARCHÉ IMMOBILIER

A LOUER A
VERCORIN s. SIERRE
1340 m d'altitude
pour le 1er décembre ou date à convenir:

hôtel-restaurant

entièrement rénové, comprenant:
- 20 chambres (40 lits), toutes équipées avec bain ou douche, WC, téléphone, minibar
- restaurant panoramique de 70 places
- salon
- café de 40 places avec terrasse
- bar et vidéo-club
- piste de curling attenant à l'hôtel

Conditions de location très interessantes
Téléphonez au (027) 55 82 82
Bureau d'Affaires touristiques
3961 VERCORIN

assa 89-37

La société anonyme
Centre intercommunal de glace de Malley

met en location

le restaurant (200 places) avec la buvette (60 places)

de la patinoire de Malley.

Mise en exploitation: septembre 1984.
Délai d'inscription: 15 janvier 1984.

Seuls les candidats titulaires d'une grande patente peuvent adresser leurs offres manuscrites à:

Centre intercommunal
de glace de Malley S.A.,
p. a. M. Jacques Lienhard, président,
9, place Chauderon, 1000 Lausanne 9.

P 22-47068

Couple de restaurateurs en possession du certificat de capacité vaudois cherche à louer ou acheter

un hôtel-café-restaurant

de moyenne importance, situé dans le bassin lémanique ou le Chablais vaudois.

Faire offres sous chiffre 7557 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

A louer ou gérance libre

hôtel-restaurant

au centre d'une ville de Suisse romande.

Entrée en service:
– 15. 1. 1984 ou 1. 2. 1984.

Profil idéal:
– 35 à 45 ans
– avoir le sens des responsabilités
– savoir communiquer ses vues et son enthousiasme
– être de préférence de langue française et parler l'allemand
– avoir dirigé un établissement avec succès

Les candidats sérieux sont priés d'adresser leurs offres détaillées avec photographie à Blaise J. Beurret, Elisabethenstr. 25, 4051 Bâle.

7070

Une annonce dans hôtel revue + revue touristique:
un impact assuré!

DEMANDES D'EMPLOIS

Jeune diplômé C. I. G. cherche emploi comme

assistant de direction

ou secteur F & B, front office. Bonne formation pratique (6 ans) avant C. I. G. Libre dès 1. 1. 1984. Ecrire ou tél. dès 19 h.: M. Jenny, 55, avenue de Bethusy, 1012 Lausanne, téléphone (021) 32 82 62.

7642

Chef de cuisine

34 ans, sérieuses références, expérience dans grande et moyenne brigade; cherche place région Lausanne, Genève et environs.

Libre début janvier. Faire offres sous chiffre 7660 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

VIANDE
Hero Viande Lenzburg
064-50 21 01
● Spécialités d'Argovie
● Spécialités de campagne
● Spécialités gourmet
depuis 1890

Jeune homme de langue maternelle allemande avec diplôme de commerce fédéral cherche emploi comme

réceptionniste

ou secrétaire d'hôtel. Langues écrites et parlées: français, anglais, italien.
Daniel Riesen, Winkelriedstrasse 14, 3014 Berne. 7618

Suissesse, diplômée commerciale, langues français, allemand, anglais, cherche poste de

stagiaire dans réception d'hôtel

Salaire minimal. Mlle Dominique Sauvain, Immeuble Soleil no 20, 1972 Anzère/VS.

7439

Jeune fille, 19 ans, langue française, diplôme fédéral de l'Ecole de commerce supérieure, diplôme-langues de l'université de Cambridge, présentement en Angleterre jusqu'au 20 décembre, **cherche place,** dès janvier, comme

réceptionniste

dans hôtel ou agence de voyages, en Suisse allemande ou Allemagne. **Mlle Danièle Dunand c/o Frédy Monnard, Castel B, 1618 Châtel-St-Denis.**

P 17-123821

Réceptionniste

24 ans, suisse, parlant allemand, français, italien, anglais, avec expériences, NCR 42, cherche place dans station de ski en Valais.
P. Spörri, Wartboden 24, 3626 Hünibach, Tel. (033) 23 26 68.

7610

Serveuse qualifiée

permis A, Allemande, parlant anglais, 40 ans, cherche emploi hiver 83–84, région Suisse romande pour perfectionner son français. Ecrire: Gudrun Wollny, Hauptstr. 1, D-7821 Höchenschwand.

7652

Avez-vous besoin d'une

dame de confiance

ayant une patente? Parlant allemand-français, cherche de préférence en station dans un hôtel ou dancing avec orchestre. Tél. (032) 92 92 48.

7104

Chef de cuisine

qualifié 1er ordre cherche emploi à l'année.

Région Nyon–Genève.

Faire offres sous chiffre 7615 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

Remise des insertions

jusqu'au vendredi à 11 heures!

Pour éviter les fautes, de bons manuscrits!

Changement d'adresse (écrire en majuscules)

Ancienne adresse

Nom et prénom

Profession/position dans la société

Rue et no

NPA et localité

☐ Membre SSH ☐ Abonné

Etablissement

Nouvelle adresse

Nom et prénom

Profession/position dans la société

Rue et no

NPA et localité Téléphone

☐ Membre SSH ☐ Abonné

Etablissement

☒ Cochez ce qui convient

A envoyer à:

hôtel revue + revue touristique
case postale 2657 3001 Berne



de
bagagiste
à
voyagiste

Connaissez-vous une branche offrant autant de diversité que celle du tourisme et de l'hôtellerie? Dispensant des prestations de service dans le monde entier, cette industrie roule sur des milliards. Pour le seul hébergement des hôtes, l'hôtellerie investit chaque année 500 millions de francs dans notre pays, tandis que l'achat de biens d'équipement et de produits de grande consommation se chiffre en milliards. Aussi n'est-il pas étonnant que, pour suivre l'évolution du marché et prendre leurs décisions en toute connaissance de cause, les responsables des achats dans le tourisme et l'hôtellerie lisent chaque jeudi l'unique hebdomadaire suisse spécialisé dans ce domaine: hôtel revue + revue touristique. C'est pourquoi chaque produit employé dans les entreprises de ce secteur y trouve l'espace publicitaire idéal.



hôtel revue + revue touristique
case postale 2657
3001 Berne
(031) 46 18 81

Chaque jeudi à votre kiosque

Vous cherchez une place?

Pourquoi ne pas vous intéresser au marché de l'emploi de l'hôtellerie et de la restauration et utiliser la rubrique demandes d'emploi de l'hôtel revue + revue touristique? Il n'y a rien de plus simple: choisissez le format d'annonce que vous désirez parmi ceux qui sont proposés ici, remplissez le coupon ci-joint, découpez-le et envoyez-le en même temps que votre paiement à: hôtel revue + revue touristique, vente des annonces, case postale 2657, 3001 Berne.

format/prix:

Barmaid qualifiée

bonne présentation cherche emploi (ou remplacement) bar ou restaurant. Région: Morges à Genève

(022) 66 66 66

1 Fr. 35.–
1 ligne de titre
5 lignes de texte

Jeune diplômé E. H. L. cherche emploi comme

assistant de direction

ou secteur F&B, comptabilité. Libre de suite. Région Valais/Vaud.
Ecrire sous chiffre XXXX à Publicitas, 1002 Lausanne.

2 Fr. 49.–
1 ligne de titre
7 lignes de texte

Couple français

Lui: maître d'hôtel, 35 ans. **Elle:** chef de rang (service), 34 ans. Langues parlées: allemand, anglais, français, italien. Cherche place dans maison soignée pour la saison d'été, en Suisse allemande ou romande. Libre de suite.

Tél. 0033/888 88 88

3 Fr. 63.–
1 ligne de titre
10 lignes de texte

Barman français

cherche place pour la saison d'été, à partir de fin avril, avec possibilité saison été–hiver.

Parlant anglais et allemand, membre de plusieurs Associations de barmen européens. Libre de suite. Permis saisonnier valable jusqu'à fin septembre.

E. Meyer, case postale 0000
6340 Baar
Tél. (042) 99 99 99

4 Fr. 77.–
1 ligne de titre
12 lignes de texte

Bon de commande pour une annonce dans la rubrique demandes d'emploi

Texte:

A faire paraître:

☐ 1 fois ☐ 2 fois ☐ __ fois

format ❶ ❷ ❸ ❹

☐ sous chiffre (supplément: Fr. 7.–)

Veuillez virer à notre compte de chèques postaux Berne 30-1674 le montant exact (avec ou sans supplément) et nous envoyer le récépissé du bulletin de versement ou joindre un chèque à votre demande. (Libellez s. v. p. en francs suisses.)

☒ **cocher ce qui convient**

Votre adresse:

Nom:

Prénom:

Rue:

Lieu/NPA:

Signature:

Date:

Notre adresse:
hôtel revue +
revue touristique
vente des annonces
case postale 2657
3001 **Berne**
Téléphone (031) 46 18 81

